Bezugs-Preis
in der Hauptexpedition oder den im Stadtbezirk und den Vororten errichteten Ausgabestellen abgeholt: vierteljährlich ℳ 4.50, bei zweimaliger täglicher Zustellung ins Haus ℳ 5.50. Durch die Post bezogen für Deutschland und Oesterreich: vierteljährlich ℳ 6.—. Directe tägliche Kreuzbandsendung ins Ausland: monatlich ℳ 7.50.

Die Morgen-Ausgabe erscheint täglich ½7 Uhr, die Abend-Ausgabe Wochentags 5 Uhr.

Redaction und Expedition:
Johannesgasse 8.
Die Expedition ist Wochentags ununterbrochen geöffnet von früh 8 bis Abends 7 Uhr.

Filialen:
Otto Klemm's Sortim. (Alfred Hahn), Universitätsstraße 1,
Louis Lösche, Katharinenstr. 14, part. und Königsplatz 7.

Morgen-Ausgabe.

Leipziger Tageblatt und Anzeiger.

Organ für Politik, Localgeschichte, Handels- und Geschäftsverkehr.

Anzeigen-Preis
die 6gespaltene Petitzeile 20 Pfg.
Reclamen unter dem Redactionsstrich (4gespalten) 50 ₰, vor den Familiennachrichten (6gespalten) 40 ₰.
Größere Schriften laut unserem Preisverzeichniß. Tabellarischer und Ziffernsatz nach höherem Tarif.

Extra-Beilagen (gefalzt), nur mit der Morgen-Ausgabe, ohne Postbeförderung ℳ 60.—, mit Postbeförderung ℳ 70.—.

Annahmeschluß für Anzeigen:
Abend-Ausgabe: Vormittags 10 Uhr.
Morgen-Ausgabe: Nachmittags 4 Uhr.
Sonn- und Festtags früh ½9 Uhr.
Bei den Filialen und Annahmestellen je eine halbe Stunde früher.
Anzeigen sind stets an die Expedition zu richten.

Druck und Verlag von E. Polz in Leipzig

№ 553. **Montag** den 29. October 1894. 88. Jahrgang.

Die Krisis.

Ω. **Berlin**, 27. October. Das große Ereigniß des Tages ist für die politische Welt eine vollkommene Ueberraschung gewesen. Sechs, acht oder gar vierzehn Tage früher hätte man sich in weiten Kreisen nicht gewundert, wenn man den Rücktritt des Grafen Caprivi eines Abends ohne weiteres, vor den Coulissen wahrnehmbares Vorspiel im „Reichsanzeiger" mitgetheilt gesehen hätte. Mittlerweile hatte sich die Stellung des Reichskanzlers zwar keineswegs derart befestigt, wie die Triumphgesänge des Freisinns glauben machen sollten, aber sie erschien gestärkt einerseits durch die von ihm thatsächlich bewirkte Inangriffnahme der Action gegen den Umsturz, andererseits durch das Unterliegen des Grafen Eulenburg bei der Bestimmung des Umfanges dieser Action. Daher war gestern Abend Alles verblüfft, als der Rücktritt des Kanzlers bekannt gegeben wurde, Alles in des Wortes voller Bedeutung. Selbst Gesandte großer Bundesstaaten, also ständig hier lebende, mit den Vorkommnissen regelmäßig bestvertraute Persönlichkeiten, hatten „von nichts gewußt". Diese Thatsache enthält, wessen es allerdings gar nicht mehr bedarf, die jeden Zweifel niederschlagende Bestätigung der Versicherung, daß die Frage der Bekämpfung der Umsturzbestrebungen als und insbesondere die darüber gepflogenen Berathungen der Bundesstaatsminister mit der Katastrophe des Grafen Caprivi nicht das Mindeste zu schaffen hatten. Die Auffassung, daß sein Rücktritt die Action in Frage stellen könnte, von einem einzigen, durch nichts als seine Schwankungen beachtenswerthen Berliner Organ vorgetragen, ist demnach völlig haltlos und wird von keiner Seite getheilt. Graf Caprivi ist, wie schon angedeutet worden ist, das Opfer mehrerer zu seinem vermeintlichen Vortheil lancirter Zeitungsartikel. Der im „Leipziger Tageblatt" (am Donnerstag) gekennzeichnete Artikel der „Köln. Ztg.", der das kaiserliche Vertrauen für den Reichskanzler in allzu reichlichem Maße feststellte, die Wendung der „Nordd. Allgem. Zeitung", für die erneute Durchführung der Umsturz-Action „bürgt der Kanzler, hinter dem der Kaiser steht", haben ihren üblen Eindruck, den sie in der unabhängigen Presse hervorriefen, auch auf die Person des Monarchen nicht verfehlt. Dem Artikel der „Köln. Ztg." zu beachten, hat sich der Kaiser, wenn wir nicht sehr irren, geradezu genöthigt gesehen. Graf Eulenburg, gegen den sich die kaum verhüllten Spitzen der journalistischen Hilfsaction richteten, hat diese zum Anlaß genommen, seine Entlassung zu erbitten. Der Kaiser soll dieselbe angenommen, aber aus dem Anlaß dieses Rücktritts und dem Rücktritt selbst die Folgerung gezogen haben, daß auch Graf Caprivi nicht mehr im Amte dürfen könne, denn — um die Wirkung der Preßtreibereien nicht weiter zu berühren — der Monarch war keinen Augenblick im Zweifel, daß der Nachfolger des preußischen Ministerpräsidenten zugleich den deutschen Reichskanzlerposten innehaben müsse. Im Uebrigen hat am Dienstag ein Abschiedsgesuch des Kanzlers vorgelegen, man versichert jedoch, es sei dies mehr ein in die Form eines solchen Gesuches gekleidetes „Memorandum" gewesen, bestimmt, die Unhaltbarkeit der Stellung des Grafen Eulenburg darzuthun. Ob dieses Gesuch am Dienstag bei dem Besuche des Kaisers beim Kanzler abgelehnt und am Freitag erneuert worden ist, oder ob es unbeantwortet blieb, um am Freitag — nachdem inzwischen die Kanzlerpresse mit ihrer Vergötterung des Herrn und Meisters und der Herunglimpfung seiner Gegner dem Ersteren verhängnißvoll geworden — „Gehör" zu finden, darüber gehen die Erzählungen auseinander. Jedenfalls ist Graf Caprivi aus eigener Kraft Reichskanzler a. D. geworden, und wenn die „Nordd. Allg. Zeitung" ihn als ein vom Fürsten Bismarck und den Agrariern gehetztes Wild schildert, so dichtet sie ihrem letzten Helden ein rühmlicheres politisches Ende an, als er in Wahrheit genommen hat. Uebrigens halten solche Sentimentalitäten bei diesem Blatte bekanntlich nicht vor, und wenn, was wir nicht hoffen und auch nicht befürchten, der Nachfolger des Entlassenen später an diesem etwas auszusetzen haben sollte, so würde die „N. A. Z." in demselben Drang der Ueberzeugung, der sie ihrem ersten Herrn zwei Jahre nach seiner Entlassung den Patriotismus absprechen ließ, jenem machtlos gewordenen Nachfolger auf Befehl verabscheuen. Mit den spärlichen Anstandsthränen, die das Regierungsblatt dem Gefallenen nachweint, vermengen sich die heißen Zähren des tiefgebeugten Deutschfreisinns zu einem breiten Strome. Wäre diese Gesellschaft der Rache werth, man könnte sie an ihre Orgien der Freude und des Hasses vom 20. März 1890 erinnern! Nun, Herr Richter, der an jenem Tage dankerfüllt verzeichnete, die Börse habe den gestürzten großen Kanzler nicht höher als mit einer Preiserniedrigung der Consols um 30 Pfennig bewerthet, sei aufmerksam gemacht, daß der heutige Coursbericht Hausse auf der ganzen Linie meldet. O, einst so verständige und nun so verblendete Börse! Der heutige „Reichsanzeiger" thut der großen Vorgänge mit keinem Worte Erwähnung, vermuthlich, weil die Ernennung des Nachfolgers der ausgeschiedenen Würdenträger gleichzeitig mit der Entlassungsurkunde veröffentlicht werden soll. Wie der Telegraph bereits gemeldet haben wird, hat der Kaiser den Statthalter Fürsten Hohenlohe zum Kanzler und Ministerpräsidenten ausersehen. Ob der 75jährige Fürst die schwere Doppelbürde auf seine Schultern nehmen wird, steht noch dahin, jedenfalls bietet seine Berufung die Bestätigung des Urtheils, daß man es nicht nöthig hatte, für die Erhaltung des Vorkämpfers des Zedlitz'schen Schulgesetzes zu beten, um eine conservativ-klerikale Coalition hintanzuhalten. Fürst Hohenlohe ist 1866 bis 1870 Präsident eines liberalen bayerischen Ministeriums gewesen und im letztgenannten Jahre einem klerikal-particularistischen Ansturm erlegen. In jener Eigenschaft hat der Fürst die katholischen Staaten zur Abwehr des Unfehlbarkeitsdogmas zu bewegen gesucht, allerdings vergebens.

△ **Berlin**, 27. October. Sehr unerwartet ist die größte Regierungskrisis, die sich nur denken läßt, über uns hereingebrochen. Alle Welt glaubte, die in den leitenden Kreisen herrschenden Meinungsverschiedenheiten über die brennende Zeitfrage seien ausgeglichen und die Vorschläge seien jetzt, unterstützt durch die Zustimmung aller Bundesregierungen, zur gesetzgeberischen Behandlung reif. Für absehbare Zeit schien jeder Grund zu einer Krisis in den höchsten Regierungskreisen beseitigt. Und nun wurde die politische Welt ganz plötzlich mit der Nachricht überrascht, daß nicht nur der Reichskanzler Graf Caprivi, sondern auch der preußische Ministerpräsident Graf Eulenburg ihre Entlassung erbeten und empfangen haben. Wie wir zuverlässig erfahren, war Graf Caprivi in der Umsturzfrage der thatsächliche Sieger. Die Darstellung, daß er gefallen, weil er der Einführung von drückenden Polizeimaßregeln auch gegen berechtigte Freiheitsbestrebungen Widerstand leistete, ist gänzlich unberechtigt. Graf Eulenburg, der in dieser Richtung vielleicht etwas weiter ging, hatte sich gefügt, und voraussichtlich werden die Caprivi'schen Vorschläge unverändert an den Reichstag gelangen. Den bisherigen Reichskanzler als Freiheitshelden zu feiern, liegt also gar keine Berechtigung vor. Zu diesen Vorschlägen hat die „Freis. Ztg." soeben bemerkt: „Nach Allem, was man hört, bewegten sich dieselben in einem Rahmen, bei welchem der Kanzler auf eine Zustimmung der Reichstagsmehrheit rechnen konnte." Wir werden Herrn Richter seiner Zeit beim Wort nehmen. Die Umsturzfrage kann also nicht als eigentlicher Anlaß zu dem Rücktritt des Grafen Caprivi betrachtet werden. Der Kaiser war eben dieses matten, schwankenden Regiments schon langemüde; auch lag das Entlassungsgesuch, das natürlich nicht ernst gemeint war, sondern nur eine Pression sein sollte, schon mehrere Tage vor, verfehlte aber seinen Eindruck. Die Ränke, die Graf Caprivi schon seit geraumer Zeit anspann, haben offenbar dem Faß den Boden ausgeschlagen. Die ungeschickte Verherrlichung des Caprivi'schen „Sieges" mit der Berufung auf die allerhöchste Zustimmung soll bei dem Kaiser das Gegentheil der beabsichtigten Wirkung erzielt haben.

* **Berlin**, 28. October. Während die Caprivioffiziösen verschiedenster politischer Färbung fortfahren, ihren gefallenen Meister als das Opfer einer Intrigue hinzustellen, in welcher die Eulenburg's die Hauptrolle gespielt haben sollen, — was schon durch die Thatsache widerlegt wird, daß Graf Eulenburg selbst zu den „Opfern" der plötzlich entstandenen Krisis gehört und zu seinem Rücktritte durch das Schicksal seines Actionsprogramms und die Schritte des Grafen Caprivi genöthigt worden ist —, tritt es immer klarer zu Tage, daß Graf Caprivi selbst durch die von ihm und jenen Officiösen zur Befestigung seiner isolirten Stellung und seines Ansehens in Anwendung gebrachten Mittel seinen Sturz herbeigeführt hat. Von genau informirter Seite wird dies der „Kreuzzeitung" durch folgende Zuschrift bestätigt: „Die plötzlich aufgetretene Reichskanzler- und Ministerpräsidenten-Krisis ist auf den bekannten Artikel der „Köln. Zeitung" zurückzuführen, der an Allerhöchster Stelle um so mehr verstimmen mußte, als erst kurz vor der Reise des Kaisers nach Liebenberg eine zu befriedigendem Resultat geführte Rücksprache des Kaisers mit dem Reichskanzler stattgefunden hatte. Zutreffend dürfte es sein, daß der Reichskanzler kurz vor dieser Reise des Kaisers diesem den Wunsch nahegelegt hatte, von seinem Amte zurückzutreten, jedoch nach jener persönlichen Unterredung mit dem kaiserlichen Herrn diesen Wunsch aufgab. Als Seine Majestät von dem Artikel der „Köln. Ztg.", den man auf Inspiration aus dem Auswärtigen Amte zurückzuführen Veranlassung hatte, in Liebenberg Kenntniß erlangte, hatte der Minister-Präsident und Minister des Innern Graf Botho zu Eulenburg seine Demission erbeten, in die Seine Majestät erst nach längerem Zögern und unter der huldvollsten Anerkennung der geleisteten Dienste willigte. Es konnte aber keinem Zweifel unterliegen, daß, nachdem Graf Botho zu Eulenburg in selbstloseste Weise sein Portefeuille in die Hände des Kaisers zurückgelegt, auch der Rücktritt des Reichskanzlers unaufschiebbar geworden sei, und es heißt, daß der Kaiser, als er am Donnerstag Abends spät aus Liebenberg nach der Wildparkstation zurückkehrte, noch Nachts eine Unterredung mit dem Chef des Geheimen Civilcabinets in Potsdam gehabt habe, bei welcher diese Angelegenheit jedenfalls den Gegenstand der Unterhaltung bildete. Hiernach dürfte man fast annehmen, daß der Rücktritt des Reichskanzlers kein ganz freiwilliger, wenigstens nicht im letzten Augenblicke, gewesen ist." Durch eigene Information ist das genannte Blatt in der Lage, diesem Bericht folgendermaßen zu ergänzen: „Die Frage der gegen die „Umsturzparteien" zu ergreifenden Maßregeln hat nur in zweiter Linie dazu beigetragen, die Entschädigung herbeizuführen. War auch, wie wir im Gegensatz zu officiösen Meldungen betonen müssen, ein volles Einvernehmen nicht erreicht, so lag doch die Möglichkeit vor, es anzubahnen, und als Graf Caprivi am Dienstag die noch schwebenden Differenzen für bedeutsam genug hielt, um seine Demission einzureichen, hat Se. Majestät in einer darauffolgenden Audienz jenes Gesuch in einer für den Reichskanzler keineswegs ungnädigen Weise abgelehnt und ihn veranlaßt, von dieser Thatsache dem Grafen zu Eulenburg Mittheilung zu machen. Erst danach erfolgte das Demissionsgesuch des Grafen Eulenburg, so daß der Reichskanzler siegreich den Platz zu behaupten schien. Es ist erinnerlich, mit welchem Lärm der officiöse Telegraph und die officiöse Presse von dem Besuche Notiz nahmen, den Se. Majestät dem Reichskanzler am Dienstag machte, und wie namentlich von der „Köln. Zeitung" und von der „Nordd. Allg. Zeitg." betont wurde, daß der Kaiser „hinter dem Kanzler stehe". Es war eine Identificirung von Kanzler und Kaiser, wie sie stärker nicht möglich war. Wie nun aus bester Quelle verlautet, ist Se. Majestät von dieser Interpretation seiner Absichten keineswegs erbaut gewesen, und die Hartnäckigkeit, mit welcher Graf Caprivi darauf bestand, für seine Presse einzustehen, ist in Zusammenhang damit zu bringen, daß einem zweiten Abschiedsgesuch die Genehmigung nicht versagt wurde. Das sind die Thatsachen; was sonst umhergetragen wird, ist unverbürgtes Gerücht." In allen wesentlichen Puncten stimmt mit diesen Mittheilungen die folgende überein, welche den „Berl. N. N." zugeht: „Graf Caprivi hatte am Dienstag Morgen sein Entlassungsgesuch eingereicht. Infolge dessen hatte sich der Kaiser vor seiner Abreise nach Liebenberg zum Kanzler begeben und ihm den Rath ertheilt, auf seinem Platze zu bleiben. Im Laufe der Aussprache ergab es sich, daß in den Anschauungen des Kaisers und des Kanzlers über die Stellung zur Umsturzbewegung nur sehr geringfügige Abweichungen bestanden. Der Kaiser sprach auch die Hoffnung aus, daß zwischen der Auffassung des Kanzlers und der des Ministerpräsidenten eine Brücke sich werde bauen lassen. In dem Glauben, daß die Krisis beigelegt sei, reiste der Kaiser nach Liebenberg. Inzwischen wurde der gesammte officiöse Preßapparat zur Unterstützung des Kanzlers in Bewegung gesetzt. Während der Kaiser in Liebenberg verweilte, wurde ihm das Entlassungsgesuch des Grafen Eulenburg unterbreitet. Dasselbe war ausdrücklich durch die Preßangriffe in der „Kölnischen Zeitung" und ähnlichen Blättern begründet worden. Dem Kaiser sind, wie wir bestimmt wissen, zur Charakterisirung dieser Preßpolitik verschiedene geistige Elaborate dieses Genres vorgelegt worden. Aus diesen soll der Monarch die Ueberzeugung gewonnen haben, daß ein weiteres gedeihliches Zusammenarbeiten beider Staatsmänner ausgeschlossen sei. Am Freitag Morgen soll der Kaiser nach der Rückkehr nach Potsdam den Chef des Civilcabinets von Lucanus zum Reichskanzler gesandt haben. Der Kanzler wurde um eine Erklärung darüber gebeten, in welchen Beziehungen er zu einem bestimmten Artikel der „Kölnischen Zeitung" stände. Graf Caprivi gab die Erwiderung, daß er auf den bewußten Artikel keinen Einfluß ausgeübt habe, jedoch keinen Anstand nehme, die in demselben entwickelten Anschauungen als ihm sympathisch zu bezeichnen. Eine weitere Erklärung müsse er ablehnen."

Deutsches Reich.

C. H. **Berlin**, 27. October. In Essen a. d. Ruhr wird am 26. December der erste internationale Bergarbeitercongreß zusammentreten, der drei Tage dauern soll. Die Tagesordnung ist folgende: 1) Achtstündige Schicht für alle Arbeiter unter und über Tage (einschließlich der Ein- und Ausfahrt), Verbot der Frauen- und Kinderarbeit, Abschaffung der Accordarbeit; 2) Einführung eines einheitlichen Berggesetzes für alle Bergreviere Deutschlands (einheitliche Knappschaftscasse, einheitliche Arbeitsordnung); 3) Unglücks-Verhütungen und Bewetterung in den Gruben (Inspectionen und Controleure, von Arbeitern frei gewählt und vom Staate besoldet); 4) Vereinigungsfrage. — Wenn auch die Einberufer dieses Congresses als socialdemokratische Agitatoren nicht hervorgetreten sind, so handelt es sich doch zweifellos bei der ganzen Veranstaltung nur um eine socialdemokratische Mache zu dem Zwecke, die in den katholischen Gesellenvereinen und den evangelischen Arbeitervereinen vereinten Bergleute von dem socialdemokratischen Verbande einzufangen. Ob dieser Zweck erreicht wird, ist freilich noch sehr fraglich; heute sieht es ganz danach aus, als wenn in Essen die Socialdemokraten ganz unter sich sein werden. Im Gegensatz zu der schlesischen und auch der sächsischen Bewegung hat die in den rheinisch-westfälischen Kohlenrevieren unausgesetzt Rückschritte gemacht, welche die Agitationsreisen Legien's, des Vorsitzenden der socialdemokratischen Streikcommission, nicht aufzuhalten vermochten. Es ist immerhin ein bemerkenswerthes Zeichen, daß die Bergleute in Deutschland in ihren breiten Massen Nichts von der Socialdemokratie wissen wollen. Die wahnwitzigen Streiks in England, Belgien und Frankreich haben freilich nicht dazu beitragen können, die Liebe für das socialdemokratische Evangelium zu wecken.

‖ **Berlin**, 28. October. Der Bundesrath hat bekanntlich in seiner letzten Sitzung zwei kleinere Aenderungen der Gewerbeordnung den Ausschüssen zur Vorberathung überwiesen. In der nächsten Zeit wird er sich voraussichtlich noch mehrfach mit der Gewerbeordnung zu beschäftigen haben. Es ist noch jüngst von amtlicher Stelle gemeldet, daß bis auf die Vorschriften für die Gruppe der Nahrungsmittelindustrie und die Saisonindustrien sämmtliche Ausnahmebestimmungen für die Sonntagsruhe in Industrie und Handwerk dem Bundesrathe zugegangen sind. Dieselben werden von den zuständigen Ausschüssen vorberathen und dann gemeinsam im Plenum erledigt werden. Wenn die kaiserliche Anordnung diesen Theil der Sonntagsruhe in Kraft setzen wird, wird auch sämmtlichen Ausnahmebestimmungen auf einmal Geltung verschafft werden. Aber auch außer diesen Ausführungsbestimmungen zu einem Theil der letzten Gewerbeordnungsnovelle ruhen im Bundesrathe noch Anträge, welche sich auf die Gewerbeordnung beziehen. In erster Linie ist darunter der von der bayerischen Regierung im November 1892 eingebrachte Antrag auf Aenderung des Titels III der Gewerbeordnung über den Gewerbebetrieb im Umherziehen zu erwähnen. Vor einiger Zeit wurde von einem Mitgliede der badischen Regierung erklärt, daß die Neuregelung des Hausirhandels so weit vorgeschritten sei, daß die Vorlegung des darauf bezüglichen Gesetzentwurfes schon für die nächste Tagung des Reichstages zu erwarten sei. Außer dieser größeren Umgestaltung eines ganzen Titels der Gewerbeordnung liegen noch zwei Anträge auf Aenderung einzelner Paragraphen vor. Der eine betrifft die Erleichterung der Wiedereröffnung gewisser gewerblicher Unternehmungen, der andere eine Verhütung der Anfertigung von Recepten in den Droguenhandlungen. Ob alle diese geplanten Aenderungen schon so frühzeitig im Bundesrathe entschieden werden, daß sie eventuell noch in der nächsten Session den Reichstag beschäftigen können, ist nicht sicher.

— Das Kaiserpaar wird sich Sonntag Mittag nach Berlin begeben und nach der Frühstückstafel, welche um 12½ Uhr im königlichen Schlosse stattfindet, der Matinée im Opernhause beiwohnen. Zur Frühstückstafel sind Prinz Friedrich August von Sachsen und der Fürst zu Wied geladen.

— Damit dem Drama des Kanzlersturzes das Satyrspiel nicht fehle, ist die Wochenschrift „Nation" gestern früh mit einem Artikel erschienen, worin Herr Dr. Barth über den Triumph des Grafen Caprivi in Entzücken schwelgt. Und die „Voss. Ztg." wartet mit folgender echt „vossischen" Leistung auf:

„Ihm fehlte aber auch ein Zweites, und dieser Mangel ist ihm verhängnißvoll geworden. Ihm fehlte die Gabe, auf die Presse einzuwirken und sie für seine Absichten zu benutzen. Er hat vielleicht nicht einmal erkannt, wie nothwendig das ist. Er wartete die Stunde ab, wo er es für geboten hielt, persönlich mit seinen Anschauungen und Forderungen hervorzutreten, dann vertrat er diese gut, aber dann war gewöhnlich der Boden schon in einer Weise vorbereitet, die seinen Bestrebungen hinderlich war ....."

— Die Bevollmächtigten zum Bundesrath: sächsischer Staats- und Finanz-Minister von Thümmel, sächsischer Staats-Minister, Minister des Innern und der auswärtigen Angelegenheiten von Metzsch, braunschweig-lüneburgischer Staats-Minister Dr. Otto, sächsischer Staats-Minister Dr. von Heim, sächsischer Staats-Minister von Strenge, reußischer Staats-Minister Dr. Vollert, sind von hier abgereist.

— Der Empfang der Gesandten von Bayern, Sachsen, Württemberg und Baden durch den Kaiser ist, dem Vernehmen der „N. Pr. Ztg." nach, dahin zu deuten, daß der Kaiser den Souveränen der vier größten Bundesstaaten nicht nur die erfolgte Veränderung, sondern auch die Veranlassung und Gründe dazu mittheilen wollte. Die Verabschiedung und Ernennung des Reichskanzlers ist eine Reichssache ersten Ranges, und es ist mehr als eine bloße Höflichkeit, wenn die Fürsten vom Kaiser selbst darüber unterrichtet werden. — Der „Kölnischen Zeitung" zufolge verlautet über diese Unterredung: Se. Majestät habe geäußert, die gegen den Umsturz gerichteten Gesetzesvorschläge sollten nach dem Rücktritt des Grafen Caprivi in derselben Form vorgelegt werden, die mit dem Grafen Caprivi vereinbart worden wäre.

— Die „Kreuzztg." schreibt:

„Eine ganz besondere „Ente" lassen verschiedene Blätter fliegen, indem sie von einem Wechsel in der Leitung des „Bundes der Landwirthe" faseln, die aus Anlaß der ostpreußischen Deputation an den Kaiser ins Auge gefaßt sei. Die betreffenden Blätter hätten die Unrichtigkeit dieser Meldung schon aus dem Umstande ersehen können, daß der Bericht über die Abordnung von dem Präsidiumsmitglied des Bundes der Landwirthe an die Blätter verschickt war, also ein Gegensatz zwischen der Bundesleitung und der Deputation nicht im Entferntesten vorliegen konnte. (?)

— Wie die „Berl. N. N." erfahren, wird noch im Laufe dieses Jahres in Berlin eine Versammlung von Vertretern deutscher Handels- und Gewerbekammern sowie anderer gewerblicher Körperschaften stattfinden, um über eine Neugestaltung der gewerblichen Interessen-Vertretung zu berathen und eventuell auch zu beschließen.

— Der bisherige Reichskanzler Graf Caprivi, der Staatssecretair des Auswärtigen Amtes Freiherr von Marschall, der bisherige Minister-Präsident Graf zu Eulenburg und der Ober-Hof- und Hausmarschall Graf zu Eulenburg haben vom König Alexander das Großkreuz des Weißen Adlerordens erhalten. Das Großkreuz des Takowo-Ordens wurde u. a. verliehen an den Chef des Militärcabinets General der Infanterie von Hahnke und den Geheimen Cabinetsrath von Lucanus.

— Wie die „R. A. Z." hört, ist auch der Abtheilungsdirigent im Auswärtigen Amte Wirkl. Geh. Legationsrath Humbert in die Generalsynode berufen.

— Der Ober-Präsident der Rheinprovinz, Nasse, ist hier eingetroffen.

— Der Kaiser hat dem bisherigen Legations-Secretair bei der königlich sächsischen Gesandtschaft Grafen Vitzthum von Eckstädt den königlichen Kronen-Orden dritter Classe verliehen.

— Die Einführung des Hofpredigers Schniewind ist, so schreibt die „Reformirte Kirchenzeitung", insofern bedeutungsvoll für die reformirte Kirche, als nunmehr am Dom in Berlin wieder ein reformirter Geistlicher angestellt ist. Die Klagen, daß der reformirte Dom in Berlin keinen reformirten Geistlichen mehr habe, der nach dem Heidelberger Katechismus unterrichte, haben den Kaiser veranlaßt, bei der Besetzung der vierten Hof- und Domprediger-Stelle zu bestimmen, daß ihm ein reformirter Geistlicher in Vorschlag gebracht werde. Als solcher ist Hofprediger Schniewind berufen worden.

* **Varzin**, 27. October. Die in den Zeitungen umlaufenden Nachrichten über die Uebersiedelung des Fürsten Bismarck nach Friedrichsruh bedürfen der Berichtigung. Zunächst wird der Besuch des Grafen Herbert Bismarck zum 31. October erwartet. Die Abreise der fürstlichen Familie erfolgt voraussichtlich vor Mitte November, der Tag steht jedoch noch keineswegs fest. (G. N. N.)

* **Hamburg**, 27. October. Zum Rücktritt Caprivi's schreiben die „Hamb. Nachr.": „Soviel wir sehen, hat die Nachricht von den Berliner Ereignissen nirgendwo Bestürzung oder Beunruhigung hervorgerufen, was sich leicht aus dem Umstande erklärt, daß man den Grafen Caprivi weniger als „leitenden Staatsmann" in dem Sinne ansah, daß er persönlich der Urheber und Vertreter der Politik des neuen Curses sei und daß sein Rücktritt eine Aenderung desselben bedinge, sondern mehr als Ausführer des Willens des Kaisers; die Ueberzeugung, daß auch sein Nachfolger schwerlich eine andere Position einnehmen werde, nimmt der Situation vollends die Spannung, die sonst bei derartigen Krisen sich einzustellen pflegt. Erregt geberden sich vorläufig nur die freisinnigen und demokratischen Blätter über den Rücktritt Caprivi's, und die klerikalen, polnischen und socialdemokratischen Organe werden sich ihnen vermuthlich anschließen, denn diese Parteien bildeten die Hauptstützen der Caprivischen Politik; sie suchten den bisherigen Reichskanzler stets mit allen Kräften zu vertheidigen und ihn in der Ueberzeugung im Amte zu halten, daß ihre Interessen bei jedem Kanzlerwechsel nur Schaden erleiden könnten. Aehnlich werden auch die Urtheile der Presse desjenigen Auslandes bedingt sein, das, wie England, Oesterreich-Ungarn, von der Caprivischen Amtsführung lediglich Vortheil gehabt hat".

* **Wilhelmshaven**, 27. October. Admiral von der Goltz hat sich heute nach Inspection der hiesigen Garnisonanlagen nach Berlin zurückbegeben.

* **Neustrelitz**, 27. October. Der preußische Gesandte von Kiderlen-Wächter ist hier eingetroffen und hat sein Beglaubigungsschreiben überreicht.

* **Posen**, 27. October. Der „Dziennik Poznański", das Hauptorgan der preußischen Polen, bedauert den Rücktritt Caprivi's auf das Lebhafteste.

* **Jena**, 27. October. Hier hat heute eine Berathung der an der thüringischen Rechtspflegegemeinschaft betheiligten Staaten stattgefunden.

* **Frankfurt a. M.**, 27. October. In der heutigen Schlußsitzung des socialdemokratischen Parteitages wurde eine Reihe auf die Taktik und die Organisation

bezüglicher Anträge erledigt. Hierauf wurde der bisherige Vorstand wiedergewählt. Der nächste Parteitag wird in Breslau tagen. Zum Vorort wurde Berlin bestimmt.

* **Nürnberg**, 27. October. Das Heldenthum der socialdemokratischen Führer zeigt sich hier in schönstem Lichte. Der bekannte socialdemokratische Agitator Grillenberger, der in seinem Blatte täglich die stärksten persönlichen Beschimpfungen bringt, hält, um sich etwaiger Strafen zu entziehen, einen Sitzredacteur. Da nun in dem Blatte fortwährend der Magistrat in der heftigsten Weise beschimpft wird, ohne daß ein Strafantrag bisher gestellt wurde, faßte Grillenberger den Muth, diese Schimpfreden auch persönlich in einer Versammlung zu wiederholen, hierbei mit Pathos erklärend, er thue dies mit der ausdrücklichen Absicht, hierwegen vor Gericht gestellt zu werden. Da beschloß der Magistrat, Grillenberger den Gefallen zu erweisen und Strafantrag gegen Grillenberger zu stellen. Jetzt bemüht sich Grillenberger, die Verhandlung zu verschleppen, um nicht vor Beginn des Reichstags abgeurtheilt zu werden. Während der Reichstagssitzung kann die Verhandlung nicht stattfinden, und so wäre die Sache nach Grillenberger's Absicht recht lange hinausgeschoben. Vorerst ist es ihm gelungen, die bei der Strafkammer angesetzte Verhandlung zu vereiteln.

* **München**, 27. October. Die bayerischen Minister, Freiherr v. Crailsheim und Freiherr v. Feilitzsch, sind heute Vormittag von Berlin wieder hierher zurückgekehrt, da die Krisis eine weitere Verhandlung unmöglich gemacht hat. — Wie die „M. N. N." hören, waren die Minister der Bundesstaaten, welche in Berlin gemeinsame Berathungen pflegen sollten, von der Demission Caprivi's und Eulenburg's ebenfalls überrascht.

Oesterreich-Ungarn.

* **Wien**, 27. October. Die Wiener Presse steht unter dem überraschenden Eindrucke der Meldungen über den Rücktritt Caprivi's und Eulenburg's. Die „N. Fr. Pr." sagt: „Die lebhaftesten Sympathien folgen Caprivi, der im Kampfe die bessere Sache vertreten hat, während Eulenburg sich als Werkzeug in den Dienst der reactionären Interessen stellte. (?) Darin, daß Eulenburg ebenfalls von seinem Posten fortgewebt ist, liegt das Tröstliche des Ereignisses, das sonst dem deutschen Volke eine sehr traurige Perspective (?) eröffnet haben würde. Caprivi ist nicht von den Tivoliparteien überwunden worden, denen im Gegentheile durch den Sturz Eulenburg's eine schwere Enttäuschung bereitet wird; er ist ein Opfer der Unzukömmlichkeiten, die mit der Trennung des Reichskanzleramtes vom preußischen Ministerpräsidium verbunden sind. Diese Unzukömmlichkeiten haben sich bei dem Streite über die antisocialistischen Maßregeln in ihrem ganzen Umfange offenbart, und wenn sich in Folge dessen die Nothwendigkeit herausstellte, das Reichskanzleramt mit dem Ministerpräsidium wieder zu vereinigen, so war es unumgänglich, daß dieser Nothwendigkeit nicht blos der Ministerpräsident, sondern auch der Reichskanzler geopfert wurde." Die „Neue Freie Presse" schreibt schließlich: „Es ist mehr als ein Personenwechsel, wenn es sich um die Besetzung des Kanzlerpostens in Deutschland handelt, und mehr sogar als ein innerer Systemwechsel, wenn der neue Kanzler zugleich preußischer Ministerpräsident sein soll, denn die Weltstellung Deutschlands ist dabei betheiligt, die durch einen von specifisch preußischen Interessen nicht gehemmten Kanzler repräsentirt sein will." Das „N. W. Tagbl." spricht den Wunsch aus, daß der neue Curs in Deutschland, von dem sich alle Welt (?) so viel Schönes versprach, durch den Wechsel am Steuerruder nicht geändert werde. Die „Presse" sagt, der Nachfolger Caprivi's werde vielleicht glücklicher, aber nicht besser wirken können als dieser, der Großes für Deutschland und den Weltfrieden geleistet habe. Das „Fremdenbl." hebt hervor, das Ereigniß habe keinen Bezug auf die auswärtige Lage. Die „Deutsche Ztg." tadelt die Schwäche der Politik Caprivi's gegen die revolutionair-socialistischen Agitationen und hofft, daß Deutschland auf einem wichtigen Gebiete wieder in den Weg des alten Curses einlenken werde.

* **Pest**, 27. October. Die Blätter sprechen durchweg höchst sympathisch über Caprivi und heben seine großen Verdienste um die Schaffung der Handelsverträge hervor. Sie erkennen seine Achtung vor dem Parlament an und betonen, daß er in der Unterdrückung gegen feindliche Parteien nie über das zulässige Maß hinausgegangen trachtete. Die auswärtige Politik bleibe durch das Ereigniß unberührt.

Frankreich.

* **Paris**, 27. October. Die Blätter drücken ihre Ueberraschung aus über die Demission Caprivi's. Der „Figaro" schreibt: Es sei ein unerklärlicher Entschluß gefaßt worden. Wenngleich es uns gleichgiltig sein kann, wer Minister in Deutschland ist, so entsteht doch die Befürchtung, ein derartiger unerwarteter Entschluß Kaiser eines Tages auf dem Gebiete der auswärtigen Politik gefaßt werden. Caprivi habe in den internationalen Beziehungen stets große Umsicht und Mäßigung gezeigt; darum bedauern alle Länder, die in Beziehungen mit Deutschland stehen, seinen Abgang. Der „Matin" glaubt, in der auswärtigen Politik werde sich nichts ändern. Die Krisis sei interessant für Deutschland und von mäßiger Wichtigkeit für Europa.

* **Paris**, 27. October. Die Deputirtenkammer genehmigte einstimmig den bereits vom Senate angenommenen Gesetzentwurf, betreffend die Bildung landwirthschaftlicher Creditgesellschaften. Im Laufe der Debatte erklärte Jaurès, der Gesetzentwurf sei socialistischen Ideen entsprungen, er glaube aber nicht, daß derselbe wirksam sein werde. Méline behauptete im Gegentheil, das Gesetz würde von gutem Erfolge sein, indem es den landwirthschaftlichen Credit organisire; die socialistischen Theorien würden nur zu einer Entvölkerung des flachen Landes führen.

Belgien.

* **Brüssel**, 28. October. (Telegramm.) Heute finden in ganz Belgien die Provinzialwahlen statt behufs Erneuerung der neun Provinziallandtage, die 26 Senatoren zu wählen haben. Auch hier gelangt zum ersten Male das allgemeine Stimmrecht zur Anwendung. Man fürchtet, daß die Socialisten in den Landtagen von Henegau und Lüttich die Mehrheit erlangen werden.

Schweiz.

* **Bern**, 26. October. Das Erträgniß der deutschen Zölle und der Tabaksteuer gelangt, soweit es 130 Millionen Mark im Jahre übersteigt, bekanntlich an die Einzelstaaten zur Vertheilung. In der Schweiz waren nun die Anhänger des Beutezuges, welche von den Zolleinnahmen jährlich 2 Franken für den Kopf der Cantonsbevölkerung verlangen, schnell bei der Hand, zu bemerken, daß deutsche Reich vertheile die Zollerträgnisse zu einem namhaften Theil ebenfalls unter die Gliedstaaten. Wohlweislich hüteten sich die Freunde des Beutezuges, den Leuten zu sagen, daß in Deutschland die Gliedstaaten durch Matricularbeiträge alljährlich für die ungedeckten Reichsausgaben aufkommen müssen. Dieses Zahlungssystem ist auch im schweizerischen Bundesstaat vorgesehen, die Eidgenossenschaft hat aber im Jahre 1874 ihre Finanzen so selbstständig geordnet, daß sie es ohne die gesetzlich noch jetzt vorgesehenen Geldcontingente der Cantone machen kann. Das ist ein Glück, weil eine Reihe von Cantonen, voran die beutezugsfreundlichen ultramontanen Cantone, schwerlich guten Willen genug hätten, an den eidgenössischen Staatshaushalt directe Beiträge zu leisten. Ihnen ist der Bund nur die gute Milchkuh, ein Feld für Raubwirthschaft. Wenn nun aber der Bund seine Staatseinkünfte mit den Cantonen theilen soll, dann kann er bald in die Lage kommen, Matricularbeiträge von den Cantonen zu fordern. Es wäre eine Rückkehr zum Staatenbund, wenn die Eidgenossenschaft ihren Staatshaushalt nicht durch eigene Einnahmen zu bestreiten vermöchte. Darum begreift man in der Schweiz, daß Deutschland riesige Anstrengungen macht, das Reich nach und nach finanziell auf eigene Beine zu stellen. (M. N. N.)

Italien.

* **Rom**, 27. October. „Riforma" bezeichnet den Conflict Caprivi-Eulenburg als um so bedauerlicher, als Deutschland einen auf dem Gebiete der äußeren Politik erfahrenen, hochverdienten Staatsmann gerade jetzt verliert, während es sich vor dem Auslande besonders einig und stark zeigen müßte. Caprivi habe besonders bei dem Abschluß der verschiedenen Handelsverträge gezeigt, daß er hier einen Vergleich mit seinem Vorgänger aushalte, wie ihn kaum ein Anderer bestanden haben würde.

Großbritannien.

* **London**, 26. October. In Birmingham wurde am Mittwoch eine nationale Alterspensions-Liga gegründet. Das Streben derselben soll dahin gehen, daß Zehnten, Armengeld, Stiftungen und anderes Nationaleigenthum zum Besten der Alten und Gebrechlichen verwandt werden. Der Präsident des neuen Vereins ist zugleich der Präsident der liberalen Föderation, Sir James Kitson. Dieser führte in seiner einleitenden Rede Folgendes aus: „Die Gründer des Bundes wollten nicht irgend einer bestehenden Altersversicherung oder einem bestehenden Sparverein zu nahe treten. Wenn man aber sich zu Gemüthe führe, daß nach dem Statistiker Charles Booth 9 Procent der Gesammtbevölkerung Londons im Arbeitshause sterben, und ferner erfahre, daß 39 Procent der bejahrten Armen Birmingham's ohne Hilfe seien, so müsse man sagen, daß es an der Zeit sei, sich mit dieser Angelegenheit zu beschäftigen. Die Gründer der Liga haben die Ueberzeugung, daß Jeder, wenn ihn die Kraft verlasse, sich durch Arbeit seinen Lebensunterhalt zu verdienen, eine Pension von 5 s die Woche erhalten sollte. Faule und Verbrecher sollten in eine eigene Kategorie kommen. Nach sorgfältigen Berechnungen genüge in dieser Beziehung für England und Wales eine Summe von 9 000 000 Lstrl. und für das gesammte vereinigte Königreich, Schottland und Irland eingeschlossen, eine solche von 17 000 000 Lstrl. Die Liga habe einen Plan, wonach die theilweise recht unnützen und unsinnigen Stiftungen zu vernünftiger Anwendung kommen würden." Sir James Kitson war von den anglikanischen Geistlichen Todd, Fillingham und Street umgeben. Bemerkenswerth waren die Worte, welche Graham von Burton-on-Trent fallen ließ. Er sagte, er sei Präsident eines gegenseitigen Unterstützungsvereins gewesen und zur Zeit Mitglied von vieren. Für das Alter sorgen sie in ausreichender Weise. Die großen englischen Unterstützungsvereine versprächen wohl Alterspensionen, dieselben seien aber ein todter Buchstabe, weil die Allermeisten außer Beiträgen für Krankheit und Begräbniß nichts zu zahlen im Stande seien.

* Die Lage der englischen Eisen- und Stahlindustrie ist von einem Interessenten der Branche, dem Major Patchett, von der Shropshire Iron and Brass Company in Hadley bei Wellington, gegenüber der Concurrenz des Festlandes für so aussichtslos erklärt worden, daß es kein anderes Mittel, ihr aufzuhelfen, gebe, als, neben der Ermäßigung der inländischen Frachttarife, die Unterstützung der socialrevolutionairen Propaganda (?) unter der Arbeiterschaft Deutschlands, Frankreichs, Belgiens ꝛc. Major Patchett empfiehlt zu diesem Behufe, die Leiter der englischen Tradeunions sollten dahin wirken, daß unter den festländischen Genossen eine Bewegung zur Erzielung höherer Löhne und der achtstündigen Arbeitszeit inszenirt werde. Es sehe den Engländern schon ähnlich, die festländischen Industrien in Streiks und Lockouts zu hetzen, um deren künstlich geschaffenen Verlegenheiten zum eigenen Vortheil auszubeuten. Hoffentlich werden die deutschen Arbeiter einsichtig genug sein, um eventuell auf von England an sie herantretende Versuchungen die allein richtige Antwort zu ertheilen.

Schweden und Norwegen.

* **Stockholm**, 27. October. Die Vermählung des früheren hiesigen deutschen Gesandten, Grafen von Wedel mit der Gräfin Platen hat heute Abend in der deutschen Kirche stattgefunden. Prinz Karl, die Staatswürdenträger, sowie die Mitglieder des diplomatischen Corps wohnten der kirchlichen Feier bei. Zu Ehren der Neuvermählten fand bei dem Minister des Auswärtigen, Grafen Lewenhaupt, ein Diner statt.

* **Stockholm**, 27. October. Heute Nachmittag erfolgte die feierliche Beerdigung des ehemaligen schwedisch-norwegischen Gesandten in Berlin, Reichsmarschall Freiherrn v. Bildt, unter Betheiligung des Königs, des Prinzen Karl, eines Vertreters der Königin und des Kronprinzenpaares, und der Herzogin von Dalarne. Außer dem Deutschen Kaiser hatten der König und die königliche Familie von Schweden und Norwegen, ferner die Kronprinzessin von Dänemark Kränze gesandt.

Rußland.

Der Zar.

* **Petersburg**, 27. October. Das heute Vormittag 10 Uhr ausgegebene Bulletin lautet: „Der Kaiser schlief in der Nacht ziemlich gut. Der Appetit ist gut. Die gestrige Schwäche ist nicht vorhanden. Im Uebrigen ist der Zustand unverändert. Leyden, Sacharjin, Hirsch, Popow, Weljaminow."

* **Petersburg**, 27. October. Das heute Abend 7 Uhr ausgegebene Bulletin lautet: „Der Kaiser speiste im Laufe des Tages gut. Die Herzthätigkeit war etwas besser. Das Oedem hat nicht zugenommen. Das Selbstgefühl war besser als gestern. Leyden, Sacharjin, Hirsch, Popow, Weljaminow."

* **Livadia**, 27. October. Im Befinden des Zaren hat die Besserung heute Nachmittag angehalten, doch ist sie leider nur eine scheinbare, die Krankheit selbst schreitet immer weiter fort. Nach Andeutungen von autoritativer Seite dürfte die Katastrophe jetzt in wenigen Tagen mit ziemlicher Sicherheit zu erwarten sein. (B. L.-A.)

* **Sebastopol**, 27. October. Die Ernährungsweise des kranken Zaren ist neuerdings derart geregelt worden, daß die Aufnahme der flüssigen Nahrung erheblich verringert worden ist. Der Consum an Buttermilch, welche der Kaiser sehr gern zu sich nahm, ist daher von 3 l auf 1 l täglich herabgesetzt und daneben die Aufnahme angemessener fester Nahrung angeordnet worden. Der Appetit hat sich etwas gehoben, ebenso das Gesammtbefinden; trotzdem ist die Situation andauernd im höchsten Maße kritisch. Die Königin von Griechenland hatte bei ihrer Herreise eine außerordentlich stürmische Ueberfahrt von Athen nach Yalta zu bestehen. Sie leidet noch unter den Nachwirkungen der bestandenen Beschwerden und ist nur wenig sichtbar. — Heute ist eine Anzahl Kirchengeräthe und fürstlicher Embleme, welche altem Herkommen gemäß bei der Trauung einer Prinzessin in Anwendung kommen, aus Petersburg in Yalta angelangt und sofort nach Livadia weiter gegangen. (B. L.-A.)

* **Petersburg**, 27. October. Heute wurde in allen Schulen Bittgottesdienst für die Genesung des Zaren abgehalten. Das die Anschlagsäulen umlagernde Volk schreibt die im Befinden des Zaren eingetretene leichte Besserung dem Einfluß des Vaters Johann zu. Man ist hier allgemein darüber empört, wie die Pariser Börse die Krankheit des Zaren zu unwürdigen Speculationen ausbeutet.

* **Petersburg**, 27. October. Das Ministerium des Auswärtigen hat die diplomatischen Vertreter zu dem am 29. d. M. Mittags stattfindenden Dankgottesdienst anläßlich des Jahrestages von Borki und Bittgottesdienst für die Genesung des Kaisers eingeladen. — Gerade jene russischen Blätter, welche bis jetzt am leidenschaftlichsten den Deutschenhaß predigten, widmeten der Ankunft der Prinzessin Alix von Hessen, der Braut des Zarewitsch, in Rußland schwungvolle Begrüßungsartikel, in welchen sie versicherten, Rußland erblicke in der begabten Prinzessin diejenige, welche dem Thronfolger Glück und der Zarenfamilie Frieden verheiße. Der „Graschdanin" sagte, es sei der Prinzessin Alix beschieden, das Herz des kranken Kaisers zu erfreuen; sie könne auf die Treue, Liebe und Verehrung der Russen stets rechnen. Sie sei in Rußland keine Fremde und würde sich davon bald überzeugen. Aehnlich äußerten sich die „Moskowskija Wjedomosti."

* **Paris**, 27. October. Das „Journal des Débats" meldet aus Livadia Einzelheiten über die Lebensweise des kranken Zaren. Der Zar steht um 9 Uhr Morgens auf; er wird, da er keinen Schritt gehen kann, im Rollsessel in das Gartenzimmer gebracht, wo er bei geöffneten Fenstern bis 3 Uhr Nachmittags verbringt. Während der ganzen Tageszeit ist der Kaiser von den Mitgliedern der kaiserlichen Familie umgeben, während des Besuches der Aerzte will jedoch der Zar ganz allein sein, selbst die Kaiserin wohnt den ärztlichen Berathungen nicht bei. Die Stimmung des Kranken ist gut, obgleich er sich über seinen Zustand keiner Täuschung hingiebt.

---

* **Petersburg**, 27. October. In leitenden russischen Kreisen erwartet der Rücktritt Caprivi's, von dessen friedliebender Politik nach dem Zustandekommen des Handelsvertrags und der Aufhebung des Veteilverbots der russischen Werthe Rußland vollauf überzeugt war, Bedauern.

* Vielfach ist in der russischen Presse behauptet worden, die auf den Absatz ihrer Producte ins Ausland angewiesene Landwirthschaft Rußlands arbeite, nach Lage des neuzeitlichen Welt-Getreidemarktes, wie er sich durch das billige Getreide aus Nordamerika, Australien und Argentina gestaltet, mit einem chronischen Deficit, was nothwendig zu immer weitergehender Verschuldung und schließlich zum Bankerott des Grundbesitzes führen müsse. Um nun diese Frage maßgebendster Wichtigkeit der Klärung entgegen zu führen, läßt die Regierung, wie aus Petersburg gemeldet wird, eine das ganze europäische Rußland mit Einschluß des Königreichs Polen und Finnlands umfassende Enquete vornehmen über die Verkaufspreise des Landes, auf Grund der während der letzten drei Jahre vorgenommenen Verkäufe. Zugleich finden überall in dem genannten Gebiete Feststellungen statt über die Kosten der Bearbeitung des Landes für die Zwecke des Getreidebaues und über das Maß der Verschuldung des Grundbesitzes, sowie über den Gang, den diese fortschreitende Belastung des Landes während der letzten 25 Jahre genommen hat. — Das russische Zolldepartement hat sämmtlichen Zollämtern vorgeschrieben, daß alle aus dem Auslande eingeführten Gegenstände aus Gold und aus Silber, die den gesetzlich vorgeschriebenen Feingehalt nicht besitzen, sofern sie für den Handelsverkehr bestimmt sind, nach Rußland nicht zugelassen werden dürfen. Goldene und silberne Gegenstände dieser Art dagegen, die von Privatleuten nicht für Handelszwecke, sondern für den eigenen Gebrauch eingeführt werden, können ausnahmsweise, jedoch nur mit jedesmaliger Bewilligung des Finanzministers, zur Einfuhr gestattet werden.

Orient.

* **Belgrad**, 27. October. Bei Verlassen des deutschen Reichsgebietes hat der König von Serbien von Bodenbach aus ein Telegramm an den deutschen Kaiser gerichtet, um seinen Dank für die überaus freundliche Aufnahme auszusprechen, welche ihm der Kaiser und die Kaiserin gewährt haben.

* **Belgrad**, 27. October. Die Cabinetskrise hat allem Anschein nach nicht die Entwickelung genommen, welche die Officiösen des Herrn Nikolajewitsch noch vor 48 Stunden mit zuversichtlicher Miene voraussagten: Nikolajewitsch hat, einer Drahtmeldung zufolge, gestern Nachmittag dem früh in Belgrad eingetroffenen König sein Demissionsgesuch überreicht und dieser es angenommen. In einem auf heute Vormittag neun Uhr einberufenen Ministerrath unter dem Vorsitz des jungen Königs sollte die Lösung der Krise wo nicht alsbald erfolgen, so doch angebahnt werden. Die für Nikolajewitsch ungünstige Wendung wird in Belgrad dem Einflusse des früheren Königs Milan zugeschrieben, der dem König Alexander gerathen habe, die Demission des Ministerpräsidenten anzunehmen, um die liberale Partei nicht vor den Kopf zu stoßen. Andererseits habe Nikolajewitsch verlangt, daß der König sich von dem Einfluß Milan's löse. Ob die Ankunft des Führers der Radicalen, Nikola Paschitsch's, in Belgrad mit der Ministerkrise in unmittelbarem Zusammenhange steht, ist noch ungewiß; ausgeschlossen ist es nicht, zumal da schon vor einigen Wochen, anscheinend nicht ohne thatsächliche Unterlage, von Annäherungsversuchen der besonneneren Radicalen von Paschitsch's Farbe an den König gesprochen wurde.

* **Belgrad**, 27. October. Die hier verbreiteten Ansichten über das heute neu gebildete Cabinet gehen im Allgemeinen dahin, das neue Cabinet stehe über den politischen Parteien und repräsentire eine Politik der Neutralität, der Festigkeit im Innern und der Ordnung der Finanzen.

* **Belgrad**, 27. October. Der gefangene Räuber Ilitsch-Bastovan sagte vor dem Bezirksgerichte in Kragujewatz aus, daß er von dem in der Hochverrathssache des Tschebinatz verhafteten Sima Gjakowitsch, zur Zeit als König Alexander das Land bereiste, ein Fläschchen mit Gift erhalten habe, um es dem damaligen radicalen Bezirkscommissar Milosch Mischkowitsch zu übergeben. Dieser Mischkowitsch habe ihm (dem Ilitsch Bastovan) den Auftrag gemacht, das Gift in die für den König vorbereiteten Speisen zu mengen. Dafür hat er 2000 Francs. Da man sich über den Lohn nicht einigte, fand das Verbrechen nicht statt. In Folge dieser Aussage wurden bei dem in Krangelevatz wohnenden Mischkowitsch, wie bei dem gewesenen radicalen Abgeordneten Mladen Markowitsch Haussuchungen vorgenommen, aber nichts Belastendes gefunden. Dennoch wird die Untersuchung in dieser Angelegenheit eingeleitet und ist Sima Gjakowitsch von Belgrad zum Verhör nach Kragujewatz übergeführt worden. (Voss. Ztg.)

* **Athen**, 23. October. Die Krankheit des Zaren hat in ganz Griechenland innigste Theilnahme erregt. In allen Kirchen, nicht nur in der russischen und der griechischen Metropolitankirche der Hauptstadt, sondern auch in Patras, Korfu und allen größeren Städten wurden dieser Tage mit besonderer Feierlichkeit und unter Betheiligung der Behörden, in Athen des ganzen Ministerraths, der Spitzen der Gesellschaft und zahlreichen Volkes, öffentliche Gebete abgehalten. Die Nachrichten über den Gesundheitszustand des Zaren füllen die Spalten der Tagesblätter und sind der ständige Gesprächsstoff der ganzen Bevölkerung. Die Königin ist bereits in Livadia und man glaubt allgemein, daß auch der König sich dorthin begeben werde.

Afrika.

* Gemäß dem kürzlich mit der spanischen Regierung abgeschlossenen Vertrage hat der Sultan von Marokko den Muley Amin mit 700 Mann Infanterie und 4 Kanonen nach Melilla beordert, um die neutrale Zone zwischen dem maurischen und dem spanischen Gebiet festzustellen. Der Stamm der Riff-Araber lehnt sich bekanntlich dagegen auf. Der Sultan hat dem italienischen Gesandten eine Audienz gewährt. In Fez herrscht Ruhe, beunruhigende Nachrichten sind aber von der Stadt Marokko eingetroffen.

Amerika.

* Charakteristisch für die Verhältnisse innerhalb der demokratischen Partei Nordamerikas ist es, daß Präsident Cleveland, als er dieser Tage auf dem Wege nach Washington durch die Stadt kam, jedes Ansuchen, für einen der dortigen demokratischen Candidaten sich zu erklären, zurückwies. Ebenso lehnte er ab, einem demokratischen Massenmeeting, welches am Mittwoch Abend stattfand und in welchem Mr. Hill sprach, beizuwohnen. Er zog vor, statt dessen ins Theater zu gehen. Am anderen Morgen reiste er ab. (Nat.-Ztg.)

Kunst und Wissenschaft.

Der Leibarzt des Zaren. Mit Professor Sacharjin, dem Leibarzt des Zaren, ist die ganze Entwickelung der russischen Medicin so eng verknüpft, daß es von Interesse sein muß, über das Leben dieses Mannes einiges Nähere zu erfahren. Es war vor einigen Jahren, als mir Professor Sacharjin seine Photographie und kurze biographische Daten für das von mir begründete russische Conversationslexikon übersandte, das ich damals noch redigirte. Mit Hilfe dieser kurzen Daten und der wenigen Mittheilungen, die Dr. Popow, der frühere Assistent Sacharjin's, meinem Bruder machte, der ihm deutsche Stunden ertheilt hat, will ich es versuchen, eine kurze Biographie zu geben, da eine ausführlichere meines Wissens nirgends existirt. Grigori Antonowitsch Sacharjin (nicht Peter Nikolajewitsch Sacharjin, wie in deutschen Zeitungen geschrieben worden ist) wurde im Jahre 1830 in Moskau geboren. Er entstammt einer Familie, die dem russischen Reiche schon viele bedeutende Männer gegeben hat. Einer seiner Vorfahren war der Künstler Alexander Sacharjin, der auf Peter des Großen Wunsch ins Ausland reiste, um mit dem Stande der damaligen Malerei näher bekannt zu werden. Es war dies der erste russische Künstler, der sich im Auslande vervollkommnete und ausländische Kunst nach Rußland brachte. Aber noch weiter zurück reicht die Familie Sacharjin's; ein Bojare Sacharjin war Feldherr Iwan's des Grausamen. Obwohl er einem so alten Hause angehört, war die pecuniäre Lage Grigori Antonowitsch's anfangs eine sehr mißliche. Besonders hart erging es ihm, während er Student der Moskauer Universität war. Als er sich vergeblich um Hilfe an verschiedene Personen gewandt hatte, soll er zu seinen Kameraden geäußert haben: „Wenn aber später die Leute meiner Hilfe bedürfen werden, dann sollen sie es mir büßen!" Es war dies gerade zu jener Zeit, als auf der Moskauer Universität der berühmte Pirogow wirkte. Die übrigen Professoren aber entsprachen in keiner Weise den Anforderungen, die man an Universitätslehrer zu stellen berechtigt ist. Die russische Gelehrtenwelt pflog damals fast gar keine Verbindungen mit dem westlichen Europa, und die Professoren hielten ihre Vorlesungen nach Aufzeichnungen, die sie aus ihren Studentenjahren aufbewahrt hatten, ohne auch nur ein Jota daran zu verändern. Erwähnenswerth ist aus jener Zeit Professor Th. Jansemgem, der ein Werk über die Heilkraft der Milch schrieb, das damals in Rußland sehr berühmt wurde. Es erschien im Jahre 1857. Wenn man es liest, glaubt man ein Buch aus dem 15. oder 16. Jahrhundert vor sich zu haben. Während der letzten Zeit seiner Studien lenkte Sacharjin durch seinen großen Fleiß und seine Bescheidenheit die Aufmerksamkeit einiger seiner Lehrer auf sich, die ihm verschiedene Beschäftigungen nachwiesen. Infolge dessen machte er, da er an ein sehr bescheidenes Leben gewöhnt war, sogar einige Ersparnisse, und als er im Sommer 1857 mit seinen Studien in Moskau fertig war, wurde es ihm mit Hilfe eines Stipendiums möglich, nach Berlin zu reisen, um die Vorlesungen des damals rasch berühmt werdenden Professors Virchow zu hören, was zugleich mit ihm sein Studiengenosse Botkin, der spätere, nunmehr verstorbene Leibarzt des Zaren, that. Diese beiden gehörten zu den ersten russischen Studenten, die unter Virchow's Leitung ihr Wissen erweiterten. Von Botkin und Sacharjin kann man eigentlich nicht sagen „erweiterten", sondern „begründeten"; — Sacharjin selbst hat erzählt, daß er in Berlin vollständig von Neuem anfangen mußte, zu lernen, so lückenhaft und unzureichend waren die Ergebnisse seiner Moskauer Studien. Als die beiden Studiengenossen nach einiger Zeit nach Rußland zurückkehrten, erhielt Botkin die Stelle eines Adjuncten an dem Lehrstuhl der Therapie in Petersburg und Sacharjin dieselbe Stellung in Moskau. Mit ihnen zog ein neues Leben in die Kliniken ein, und das alte Spitzen verschwand bald für immer. Botkin, der gründlich veranlagt war, wurde später ein großer Freund von allerlei Experimenten und Versuchen und beschäftigte sich mit Vorliebe am Sectionstisch. Professor Sacharjin hervorgehobene einmal in einer medicinischen Zeitschrift das Wirken der Moskauer Klinik folgendermaßen: „In einer Klinik ist die Diagnose nur eine Hülfswissenschaft, die an dem Grundzweck der Medicin mitwirken muß, den Kranken zu heilen. Mit diesem Worte, ich habe immer die Therapie im Auge." Und diesen Worten entsprechend concentrirte er seine Aufmerksamkeit und die seiner Zuhörer besonders auf solche Fälle, wo eine Section unmöglich war oder erst später vorgenommen werden konnte, und gewöhnte seine Schüler daran, nicht nur am Sectionstisch eine glänzende Diagnose zu stellen, sondern eine solche auch mit Hilfe der geringsten Anhaltspunkte und Symptome zu erhalten — mittels feinster Combination. Gegenwärtig veröffentlicht er in Lieferungen ein großes Werk, „Klinische Vorlesungen", von dem der vierte Band vor etwa vier Monate erschienen ist. Auch die deutsche und französische Sprache beherrschte er vollständig, die letztere mußt man geläufigsten von beiden, denn als vor einigen Jahren der berühmte Charcot Moskau und auch die Klinik besuchte, hielt Sacharjin ihm zu Ehren seine Vorlesung in glänzendem Französisch ab. Sacharjin hinkt in Folge einer Operation, der er sich wegen Ischias unterziehen mußte. Er ist von kleinem Wuchs, hat einen ziemlich großen Kopf und eine hohe Stirn. Seine mit einer Brille bewaffneten Augen blicken meist nachdenklich. Den Vollbart trägt er unten abgerundet. Da er sehr nervös ist, haben seine Assistenten einen schweren Stand. Sein großes zweistöckiges Haus in der „Ersten Meschanskaja" zu Moskau bewohnt er allein, damit nur ja seine Ruhe nicht gestört werde. Auch die Professoren sind im Umgang mit ihm sehr vorsichtig, denn er wird leicht unangenehm. Höchst unzufrieden ist er, wenn gleichzeitig mit ihm ein Professor im benachbarten Hörsaal liest. Im Winter erscheint er in langen Schwergalosche, fest in seinen Pelz gewickelt, und trägt so vor. Von seiner Thätigkeit an der Universität hat er eine hohe Meinung und hat wiederholt geäußert, daß er seine Vorlesungen so lange wie möglich fortsetzen werde, um die russische Jugend und das russische Volk nicht eines so erfahrenen Lehrers zu berauben. In Geldsachen ist er oft gewaltig kleinlich. Für eine Consultation bei sich im Hause nimmt er nicht weniger als 50 Rubel. Und es ist vorgekommen, daß er in Gegenwart des Kranken das Geld nachzählte, es um einige Kopeken zu wenig fand und ihn aufforderte, diese hinzuzufügen. Außerdem wird man durchaus nicht leicht bei ihm zugelassen und muß sich stets vorher anmelden, da der Zudrang von Patienten zu ihm ungeheuer groß ist. So muß es denn auch schon der Zar sein, dessen Leibarzt er auf Pobedonoszew's Empfehlung geworden ist, der seiner Hilfe bedarf, wenn Sacharjin sich dazu versteht, seine ihm unerschütterliche Hauptstadt auf längere Zeit zu verlassen. Mit Vorliebe liest Sacharjin die „Moskowskija Wjedomosti", in deren Spalten er auch vor einigen Jahren, abwechselnd mit dem Curator des Moskauer Lehrbezirks, dem Grafen Pawel Alexandrowitsch Kapnist (einem früheren Schüler der Heidelberger Universität) scharfe Artikel für die Beibehaltung der classischen Gymnasien in Rußland veröffentlichte, als vom Publicum gegen dieselben ein Feldzug unternommen wurde. Obgleich Sacharjin beim Publicum durchaus nicht beliebt ist, giebt jedoch jeder Ruhe zu, daß der ganze, nach Angabe von Fachleuten bedeutende Aufschwung der russischen Medicin ihm viel zu verdanken hat. (Adolf Gerbell in der „N. Ztg.")

* In **Stockholm** sind gegenwärtig 18 Studentinnen der Heilkunde eingeschrieben, von denen acht bereits das „Rigorosum" bestanden haben. Eine von diesen künftigen Aerztinnen ist Assistent bei den pathologisch-anatomischen Uebungen am Karolinischen Institut.

SLUB
Wir führen Wissen.

Leipziger Lehrerverein.

Am Donnerstag, den 25. October, hielt Herr Weigeldt einen Vortrag über Dr. Friedrich August Finger und der Unterricht in der Heimathkunde. Den sehr beifällig aufgenommenen Ausführungen sei kurz Folgendes entnommen: Anfang dieses Monats waren es fünfzig Jahre, daß Finger, damals Lehrer an der Bender'schen Erziehungs-Anstalt in Meinheim an der Bergstraße, seine „Anweisung zum Unterrichte in der Heimathkunde" erscheinen ließ. Anfänglich wenig gekannt und geschätzt, erfreute sich das Buch im Laufe der Zeit wachsender Verbreitung und steigender Würdigung, und heute gilt es als ein in seiner Art classisches Werk. Interessant ist nun der Vergleich der dort niedergelegten Ansichten mit den gegenwärtigen. Der Begriff der Heimath schon wird verschieden gefaßt. Zweckmäßiger Weise kann man nur das als zum heimathlichen Gebiete gehörig betrachten, was innerhalb der Formen des gewöhnlichen Daseins sich zu immer wiederkehrender Beschauung und Durchwanderung darbietet. Auseinander gehen auch die Ansichten über den Zweck des heimathkundlichen Unterrichts. Während die einen diese Disciplin um ihrer selbst willen betreiben, betrachten sie andere, insbesondere die Anhänger der Ziller'schen Richtung, als Mittel zum Zwecke, nämlich als Vorbereitung zum realistischen Unterrichte. Wieder andere verbinden beides; ihnen ist die Kenntniß der Heimath Selbstzweck und Mittel zum Zwecke. Diese Auffassung entspricht auch der Ansicht Finger's. Beim Erstreben dieses mittelbaren Zweckes der Vorbereitung für die Realien, insbesondere für die Geographie, gehen sich viele dem Irrthum hin, als ob nun ein vollständiges System von Grundbegriffen erarbeitet werden müßte. Das aber verbieten die natürlichen Verhältnisse der Heimath, das verbietet auch eine verständige Rücksichtnahme auf die geistigen Fähigkeiten der Kinder. Besonderer Werth muß gelegt werden auf die Wechselbeziehung und Wechselwirkung, in der die geographischen Objecte unter einander stehen. Diese Forderung, die gewöhnlich als ein didactischer Fortschritt der Neuzeit angesehen wird, ist bei Finger schon hier ausgesprochen. Wie über Begriff und Zweck, so gehen auch in der Frage nach der Stellung dieser Disciplin als Unterrichtsfach die Meinungen sehr auseinander. Die Ziller'sche Schule fordert, daß sie nicht ein auf eine bestimmte Schulzeit begrenzter Lehrgegenstand, sondern Princip des Unterrichts sein müsse. Finger wies ihr beide Stellungen zu, eine Maßnahme, die sich in der Praxis trefflich bewährt. Die Heimathkunde war früher nur ein Lehrgegenstand der Volksschulen. Die höheren Schulen glaubten Geographie lehren zu können ohne diese gesunde Grundlage. Doch hat die „großartige und einzig richtige Auffassung vom Werthe der sinnlichen Eindrücke des heimischen Mikrokosmos zur Induction der allgemeinen erdkundlichen Vorbegriffe" nunmehr in Preußen auch für die höhern Schulen Gesetzeskraft erlangt. In Sachsen war dies schon vor einer Reihe von Jahren geschehen. Was ferner die Auseinanderfolge anlangt, in welcher die Objecte der Heimath zu betrachten sind, so wird immer mehr Finger's Ansicht herrschend, daß die Anordnung bedingt sein müsse, nicht durch den Zwang eines wissenschaftlichen Systems, sondern durch innere Nothwendigkeit. Vor dem noch heute, namentlich auf höheren Schulen vielfach herrschenden Mißgriffe, die Schüler durch das Kunterbuntlernen meist überflüssiger Begriffsbestimmungen und Definitionen geistig fördern zu wollen, war auch von Finger schon dringend gewarnt worden. Die Ertheilung des Unterrichts selbst stellt besondere Forderungen an den Lehrer, nämlich ein offenes Auge zu haben für die umgebende Welt, ferner die Bereitwilligkeit, auch über die Schulzeit hinaus Opfer an Zeit und Kraft zu bringen, sowie endlich die Fähigkeit, sich bei der Unterweisung der Kinder auf öffentlichen Plätze auch durch die unverständigen Aeußerungen neugieriger Zuschauer in keiner Weise irretiren zu lassen.

Finger wollte mit seinem Buche Samen ausstreuen. In reichem Maße ist ihm dies gelungen. Noch heute ist dasselbe der beste Wegweiser auf dem Gebiete des heimathkundlichen Unterrichts.

In der sich anschließenden Debatte kam besonders der dringende Wunsch nach Schaffung eines neuen Stadtplanes für unsere Leipziger Schulen zum Ausdruck.

Im Saale lag während der Vereinssitzung die von Karl Eichler herausgegebene, alle drei Naturreiche umfassende Stoffsammlung auf, ein Lehrmittel, welches durch Heranziehung der gewerbskundlichen Seite des naturgeschichtlichen Unterrichts denselben in den Dienst des praktischen Lebens stellen will. W.

Sachsens Militairvereins-Bund.

v. Leipzig, 28. October. Gestern Abend fand die diesjährige Wanderversammlung für die K. S. Militairvereine von Alt-Leipzig im Kaisersaale der Centralhalle statt. Herr Grüneberg, Vorsitzender des gastgebenden Vereins „Jäger und Schützen", eröffnete die Versammlung mit einer begrüßenden Ansprache und nach Bekanntgabe der Tagesordnung in der üblichen Weise mit einem dreifachen Hoch auf den hohen Protector der sächsischen Militairvereine, König Albert. Der Bezirksvorsteher, Herr Architect Hüffner, erstattete hierauf über die Verhandlungen und Beschlüsse der am 15. Juli dieses Jahres in Dresden abgehaltenen Generalversammlung des sächsischen Militairvereinsbundes Bericht. Ueber die Verhandlungen jener Versammlung ist s. Z. auch im „Leipziger Tageblatt" eingehend berichtet worden. Herr Golla, Schriftführer des Bezirks, gab sodann eine Uebersicht über die Thätigkeit und Erfolge des vom Leipziger Militairverein-Bezirk seit Kurzem eingerichteten Arbeitsnachweises für entlassene Reservisten. Die bisher erzielten Resultate bezüglich der Stellenvermittelung sind trotz der kurzen Zeit des Bestehens des Arbeitsnachweises recht erfreuliche und haben die auf das Unternehmen gesetzten Hoffnungen vollständig erfüllt. Weiter gab dann Herr Golla eine Uebersicht über die Stiftungsverhältnisse des Bundes. Es folgte dann noch die Erledigung verschiedener internen Bezirksangelegenheiten. Nach Schluß des geschäftlichen Theils folgte ein gemüthliches Beisammensein. Der Vorstand des gastgebenden Vereins hatte in umfassenster Weise für gediegene und abwechselnde Unterhaltung gesorgt. Eine Anzahl Mitglieder des Vereins „Jäger und Schützen" trugen verschiedene altsächsische Jägermärsche auf Signalhörnern in trefflicher Weise vor. Auch der Sängerchor des Vereins trug durch Vortrag beliebter Volks- und vaterländischer Weisen zur Verschönerung des Abends bei. Von durchschlagender Wirkung war der Inhalt einiger von Emil Lange gedichteten Festlieder, deren Inhalt die Kameradschaftlichkeit, Vaterlandsliebe und Königstreue in zündender Weise feierte und dem Verfasser stürmischen Beifall eintrug. Außerdem wurde der Abend durch vortreffliche humoristische Vorträge ausgefüllt.

Literatur.

Deutsche Romanbibliothek. Stuttgart, Deutsche Verlags-Anstalt. Erscheint in wöchentlichen Nummern und in vierzehntägigen Heften für den Abonnementspreis von 2 Mark vierteljährlich in Nummern oder 35 Pfennigen für das Heft. Dreiundzwanzigster Jahrgang Nr. 1. Inhalt: „So machen deiner Seele Flügel". Roman von Bernhardine Schulze-Smidt. — Zwischen engen Gassen, Roman von Hermann Heiberg. — Selbstbekenntnisse. Bernhardine Schulze-Smidt. — Hermann Heiberg. — Aus der neuen deutschen Lyrik. Wie du die Stirne gereiget. Von Franz Herold. — Beilagen: Bildnisse von Bernhardine Schulze-Smidt und Hermann Heiberg.

Auskünfte. Simon & Dietze, Reichsstrasse 6. Gegr. 1876.
Einzeln 3 ℳ Im Abonnement 6 10 25 50 100 Zettel. 10 14 30 55 100 ℳ
auf Deutschland und D.-Oesterreich. — Alles Nähere im Geschäftsplan. Adressen-Aufgabe. Agentenbeschaffung. Special-Auskünfte 5—20 ℳ

PATENTE schnell und sorgfältig durch Richard Lüders Patent-Büreau, Görlitz

Vertreter: F. W. Grumpenstein, Leipzig.

Professoren der Medicin und Tausende von prakt. Aerzten haben erklärt, daß die ächten Apotheker Rich. Brandt's Schweizerpillen ein ganz vorzügliches, unübertroffenes, weil mild ohne jegliche Beschwerden und Schmerzen wirkendes, dabei absolut unschädliches Abführmittel sind. — Wer daher an Verstopfung leidet, nehme nichts Anderes. Erhältlich à Schachtel ℳ 1 in den Apotheken.

Wein. Bordeaux, roth, per Dtzd. ℳ 17.—, „ mittel, „ „ „ 15.50, „ leicht, „ „ „ 11.40. **Döhler.** Kaufhalle Steinweg Nr. 33.

W. Schäfer's Restaurant, Königsplatz 17.
Nürnberger Bratwürstel direct von Glöckle, 2 Stück mit Kraut oder Salat 30 ₰.

Am 23. Sonntage nach Trinitatis sind aufgeboten worden:

Thomaskirche.

1) G. R. Kühler, Amtsgerichts-Assessor hier, mit M. L. K. T. Schwabe, Dr. phil., Apothekenbesitzers und Stadtraths hier Tochter. 2) A. A. Köhler, Steinsetzer in Wurzen, mit Th. E. verw. Steinert geb. Waschmann aus Barby. 3) R. E. Wolf, Eisenbahn-Expeditionshilfsarbeiter hier, mit A. W. Williger, pens. Steuer-Einnehmers in Oschersleben Tochter. 4) E. F. E. A. Rudolph von Bülow, Premierlieutenant im 5. Brandenb. Inf.-Regt. von Stülpnagel Nr. 48 in Küstrin, mit M. J. Sander, Kaufmanns in Berlin hinterl. Tochter.

Nicolaikirche.

1) F. A. Neuhaus, Musiklehrer hier, mit L. M. E. Lehmann, Dachdeckermeisters in Eilenburg hinterl. Tochter. 2) A. J. F. Wudtke, Handarbeiter hier, mit L. A. M. Kurt, Handarbeiters hier Tochter. 3) F. R. W. F. Birke, Expeditionsgehilfe in L.-Lindenau, mit A. J. Schilling, Cigarrenmachers in Trebsen hinterl. Tochter.

Matthäikirche.

1) F. L. Brandenburger, Korbmacher in Nockwitz bei Schkeuditz, mit J. M. Damm, Marktbesitzers hier hinterl. Tochter. 2) J. J. O. Schütz, Zahnarzt in Essen a. d. Ruhr, mit E. A. R. Schiller, Kaufmanns hier Tochter. 3) R. H. G. Bernhardt, Reichsbankkassirers hier, mit M. P. Krownid, Lehrers in Groß-Kybna hinterl. Tochter. 4) T. R. Conrad, Tischler hier, mit M. O. B. Knote, Maurers in Blankenhain i. Thür. Tochter. 5) F. H. Wendt, Möbelhändler hier, mit M. A. Harnisch, Landwirths in Schnaudertrebnitz bei Groitzsch hinterl. Tochter. 6) A. Bilda, Schneider hier, mit E. M. J. Albrecht, verm. Mühlenbauers hier Tochter.

Petrikirche.

1) E. H. H. Stillich, Marktbesitzer hier, mit L. E. Böttcher hier, Waldarbeiters zu Freiberg(dorf, hinterl. Tochter. 2) R. R. Trendler, Maurer hier, mit W. A. Schmidt, Schneidermeisters zu Schnadig Tochter. 3) A. H. W. Strauß, Portefeuillers hier, mit A. E. Dietze, Schuhmachers hier Tochter. 4) H. H. G. A. Balsam, Handlungscommis hier, mit F. E. Hartig, Stereotypeurs hier Tochter. 5) E. M. Körner, Expedient hier, mit E. M. E. verw. Voigt geb. Naschmieder hier. 6) J. G. Schmidt, Marktbesitzer hier, mit L. M. Wagner hier, Privatmanns zu Mögeln bei Oschatz Tochter. 7) F. E. Reißig, Buchhalter hier, mit W. J. M. Steinbach, Zollstabmeisters hier Tochter. 8) F. H. Paitz, Handarbeiter hier, mit A. L. Großer hier, Waldwärters zu Großpösna hinterl. T. 9) H. F. Markert, Postgehilfe hier, mit M. Th. Türschmann zu Mühlau, Zimmermanns daselbst hinterl. T.

Lutherkirche.

1) F. E. Sperling, Postbiläfbote hier, mit A. J. Brause hier, Maurers Tochter in Deligsch. 2) R. E. Enders, Decorationsmaler hier, mit T. H. Möckel hier, Webermeisters hinterl. Tochter in Wiesenburg. 3) E. H. Rudert, Handlungsreisender hier, mit M. H. Lehmann, Kutschers in Strießen hinterl. Tochter.

Andreaskirche.

1) F. W. L. A. E. Lenz, Kaufmann hier, mit A. L. Biermann, Gutsbesitzers in Burghausen hinterl. Tochter. 2) R. Baum, Schuhmachermeister hier, mit W. A. A. Reimer, Handarbeiters in Reckstedt Tochter.

Johanniskirche.

1) R. L. Neubert, Schuhmacher hier, mit M. M. A. Dornfeld, Aufwärters an der Veterinärklinik hier Tochter. 2) W. R. Wolf, Sattler hier, mit M. M. verw. Heinze geb. Walther hier.

Neues Theater.

Montag, den 29. October 1894.
Anfang 7 Uhr.
(295. Abonnements-Vorstellung, 3. Serie, weiß.)
Hänsel und Gretel.
Märchenspiel in 3 Bildern von Adelheid Wette.
Musik von Engelbert Humperdinck.
Regie: Ober-Regisseur Goldberg.
Direction: Capellmeister Pauzner.

Personen:

Peter, Besenbinder	Herr Scheiper.
Gertrud, sein Weib	Frl. Beuer.
Hänsel } deren Kinder	Frl. Osborne.
Gretel }	Frl. Renie.
Die Knusperhexe	Frl. Pierrat.
Sandmännchen	Frl. Lüling.
Thaumännchen	Frl. P. Dönges.

Engel. Kinder.

„ „ „ Die Knusperhexe — Frl. Piernatzt vom Stadt-Theater in Magdeburg, als Gast.

Erstes Bild: **Daheim.** Zweites Bild: **Im Walde.**
Drittes Bild: **Das Knusperhäuschen.**

Die neue Decoration des dritten Bildes ist vom Herrn Hoftheatermaler Freier hier gemalt. Die Maschinerien eingerichtet und unter Leitung des Obermaschinenmeisters Herrn Denk. Scenische Beleuchtungs-Effecte: Herr Inspector Witte und Herr Electriker Kühnel.
Texte à 50 ₰ an der Casse und bei den Logenschließern.

Vorher:
Bastien und Bastienne.
Deutsches Singspiel in 1 Act mit neuem Text und Dialog von Max Kalbeck.
Musik von W. A. Mozart (componirt 1768).
Regie: Ober-Regisseur Goldberg. — Direction: Capellmeister Porst.

Personen:

Bastien	Herr Demuth.
Bastienne	Frl. P. Dönges.
Colas	Herr Knüpfer.

Ort der Handlung: Eine ländliche Gegend.

Nach der 1. Oper und nach dem 2. Bild der 2. Oper finden längere Pausen statt.

Unpäßlich: Frau Krzyzanowsky-Dopal.

Opern-Preise.
Einlaß ½7 Uhr. Anfang 7 Uhr. Ende gegen ½10 Uhr.
Billet-Verkauf für den laufenden Tag an der Tages-Casse von 10—3 Uhr. Vorverkauf für den nächsten Tag (mit Aufgeld von 30 Pfg.) von 1—3 Uhr. Sonn- und Festtags wird die Casse erst um 11½ Uhr geöffnet.

Repertoire. Dienstag, den 30. October (296. Abonnements-Vorstellung, 4. Serie, braun): **Madame Sans-Gêne.** Anfang 7 Uhr.

Altes Theater.

Montag, den 29. October 1894.
Anfang ½8 Uhr.
Zum ersten Male wiederholt:
So sind sie Alle!
Posse mit Gesang in 3 Acten (5 Bildern) von W. Mannstädt und A. Weller.
Musik von W. Mannstädt.
Regie: Regisseur Prost. — Direction: Musikdirector Winn.

Personen:

Burmann	Herr Prost.
Hulda, dessen Frau	Frl. Lauterbach.
Amalie, } ihre Töchter	Frl. Friese.
Pauline, }	Frl. Gerla.
Frau Tobias, Burmann's Schwester	Frl. Buse.
Emil Halpel, Gutsbesitzer	Herr Franck.
Bürke, Rentier	Herr Searle.
Grete	Frl. Göbel.
Hannchen, Dienstmädchen bei Burmann	Frl. Schröder.
Schwendler, } Commis	Herr Raps.
Eckstein, }	Herr Feistel.
Arthur v. Schleidorn	Herr Thiele.
François, Diener	Herr Greiner.
John Groom	Frl. Grahl.
Ein Dienstmann	Herr Schilling.

Gäste, Herren und Damen.

Nach jedem Act findet eine längere Pause statt.

Gewöhnliche Preise.
Parterre, ungesperrt, 1 ℳ 25 ₰, Parquet 2 ℳ 75 ₰, Proscenium-Logen: Ein einzelner Platz 2 ℳ 75 ₰, Meine Proscenium-Logen, à Loge 11 ℳ, Parterre-Logen: Logensitz 2 ℳ 75 ₰, Sperrsitz 2 ℳ 20 ₰, Stehplatz 1 ℳ 50 ₰, Amphitheater, Sperrsitz 2 ℳ 75 ₰, ungesperrt 1 ℳ 75 ₰, I. Rang, Sperrsitz, I. Reihe 2 ℳ 75 ₰, II. Reihe 2 ℳ 25 ₰, I. Rang-Logen: Ein einzelner Platz 2 ℳ 20 ₰, I. Rang, Stehplatz 1 ℳ 50 ₰, II. Rang, Sperrsitz 1 ℳ 40 ₰, II. Rang, Logen: Ein einzelner Platz 1 ℳ 25 ₰, III. Rang, Mittelplatz 60 ₰, Seitenplatz 30 ₰.
Einlaß ½7 Uhr. Anfang ½8 Uhr. Ende gegen 10 Uhr.
Billet-Verkauf für den laufenden Tag an der Tages-Casse von 10—3 Uhr, Vorverkauf für den nächsten Tag (mit Aufgeld von 30 ₰) von 1—3 Uhr. Sonn- und Festtags wird die Casse erst um ½11 Uhr geöffnet.

Repertoire: Dienstag, den 30. October: **Der Vogelhändler.** Anfang ½8 Uhr.

Die Direction des Stadttheaters.

Concert
zum Besten der Gemeinde-Diakonie zu St. Thomas
Heute, den 29. October 1894, Abends 7 Uhr
im grossen Saale der Centralhalle.
Mitwirkende: der Thomanerchor, Frau Baumann, die Herren Professor Julius Klengel, Wittekopf und Rudolf Zwintscher.
Eintrittskarten à 3, 2, 1 ℳ sind Thomaskirchhof 23, parterre, in den Musikalienhandlungen von Pabst und Jost und Abends an der Casse zu haben.

Noth's Saal, Schulstr. 14.
4 Liederabende
von
Gustav Borchers
(Schubert, Schumann, Grieg, Novitäten).
I. Abend.
Freitag, den 2. Nov., Abends ½8 Uhr
Franz Schubert: Die schöne Müllerin.
Clavierbegleitung: Herr **Amadeus Nestler.**
Billets zu haben in Liebtenberg's Musikalienhandlung, Neumarkt 12, zu 3, 2 u. 1 ℳ, Abonnement auf alle 4 Abende 10, 6,50 u. 3 ℳ. Für Studirende der Universität, des Königl. Conservatoriums u. der Kunstakademie bei Herrn Franz Jost, Petersteinweg 1, zu ermäßigten Preisen.

Nachdem nun jedes Hinderniss der Störung an dem Vortrag von
Dante's Göttlicher Komödie
beseitigt, und ein feiner Concertflügel gemiethet ist, findet der Vortrag künftigen Mittwoch, den 31. October, statt. **Natalie Köhler.**

Versteigerung.
Dienstag, den 30. October d. J., 10 Uhr Vormittags,
sollen im Versteigerungsraume des Königl. Amtsgerichts allhier eine Partie Möbel, 1 Pianino, 1 Geldschrank, 30 viereckige Spiegel, 18 Pfeilerspiegel, 7 Ritzen Spiegelglas, 100 Stück Bilderrahmenleisten, 1 compl. zweispänniges Kutschgeschirr mit Nickelbeschlag, 1 Damen- und 2 Herrensattel, 635 Bände Romane und Erzählungen, 660 Bde. 101 Gebrmit, Partie Bilderbücher und verschiedene andere Schriften 2c. öffentlich an den Meistbietenden gegen sofortige Barzahlung versteigert werden.
Leipzig, den 27. October 1894.
Der Gerichtsvollzieher des Königl. Amtsgerichts.
Secr. Thierbach.

Grosse Auction heute früh 10 U. ab von hochfeinsten Herrenstoffen f. Ueberzieh., Anzügen, Hosen, Ritterstr. 7, I

Möbel-Auction.
Dienstag, d. 30. Oct., v. früh 10 Uhr ab kommen wegzugshalber versch. feinere Aufb.-Möbel: Verticow, Kleiderschränke Trumeaux, Spiegel mit Schränkchen, Waschtische, Ottomanen, Bettstellen m. Matr., Tische, Stühle, 1 Wäschrolle, Teppiche, Kleidungsstücke 2c. zur Versteigerung Ritterstraße 7, 1. Etage.
J. F. Pohle Nachf.,
H. Müller, Auct., Geschäftslocal: Brühl 8.

Pfänder-Auction
Freitag Nachmittag 2 Uhr im Gasthof Neustadt.
Th. Mantenffel.

Auctionen jeder Art nimmt an J. F. Pohle, Brühl 8, kaufe auch Möbel, Wirthschaften, Nachlässe.

Prompt u. zu den billigsten Preisen fährt **P. Ehrlich's** Buchhandlung in Leipzig, Kurprinzstr. 3, Beisellungen von Büchern, Zeitschriften und Musikalien aus und erbittet Aufträge.

Nachabonnements
billigst auf:
Times,
Figaro,
Magdeburger Zeitung,
Neue Freie Presse,
Illustrirte Zeitung
nimmt entgegen unter O. 87 die Expedition dieses Blattes.

Die Restbestände
des Gustav Grade'schen Lagers von Läufer-, Teppich-, Möbelstoffen, Decken, Portièren 2c., einzelnen Tischdecken zu enorm billigen Preisen,
Bernhard Berend,
Katharinenstraße 17, 1. Et.

F. A. Schütz,
Möbelfabrik
Salomonstrasse 18.
Permanente Ausstellung fertiger Zimmereinrichtungen.
Grimmaische Strasse 10.

Paul Kretschmann,
Leipzig, Schillerstr. 5.
Ofen-, Kochmaschinen- u. Herdfabrik.
Transportable Kachelöfen in jeder Grösse.
Oefen und Camine für **Gasheizung** in grosser Auswahl.
Neu! Kochherde zur Heizung mit Kohle und Gas. Neu!
Deutsches Reichs-Patent.
Lager in amerikanischen u. irischen Oefen, Cadi's Patent-Caminöfen, Mantelöfen, eis. Reguliröfen etc. Petroleum-Heizöfen transp. ohne Schornst. brennend.

W. Auerbach Nachf.
Musikalienhandlung, Antiquariat und Leihanstalt.
Neumarkt 32. Leipzig. Neumarkt 32.
Abonnement zu günstigsten Bedingungen.
Operntexte, Notenpapier, musik. Schriften.
Kataloge und Prospecte gratis und franco.

Frau Flora Hormann-Knauer, Leipzig, Nürnberger Strasse 8, part. u. I. Etage (Ecke Johanning.). Fernsprechanschluss 1286 (Mikrophon).

Spickel-Corsets in den neuesten Wiener, Pariser und englischen Schnitten. — Über 30 verschiedene Façons. — von 2 Mark 25 Pfg. an bis zu den feinsten.
Leibbinden, Geradehalter, Hygien. Damenbinden etc.

Reichhaltigstes Lager. — Illustr. Katalog gratis und franco.
Gewissenhafteste, coulanteste fachkundige Damenbedienung. Helle und bequeme Anprobe-Salons.

Vogel & Co., Sophienstr. 36,
liefern Anschlußleitungen nach Vorschriften der Leipziger Elektricitätswerke. — Staubfreie und schnelle Installation nach eigenem System. — Billige Preise. — Anschläge gratis.

Diese Lichthalter beweisen, daß **alle Lichte**, dicke wie dünne, **ohne Papierumwickeln** in jedem Leuchter fest und gerade sitzen und vollständig verbrennen, **ohne Lichtenden übrig zu lassen.** Die Leuchtertüllen bleiben stets sauber und werden nie ausgeschmolzen. Auf Nacht- u. Schreibtischleuchtern, Kronleuchtern, am Piano unentbehrlich. Stück in Messing 25 Pf., Nickel 30 Pf. Nr. 2 v. Messing 40 Pf., Nickel 50 Pf.
In Röhrchen je 6 Stück. Porto bis 12 Stück nur 25 Pf., Mehr. 20 Pf. extra.
Heussi's Taschenleuchter „Oberon" Mk. 1.
Hochelegant und praktisch; reizende, dauerhafte Geschenkgegenstände für Jedermann.
In jedem besseren Laden zu haben oder direct von
Paul Heussi, Leipzig, Wintergartenstr. 4.

G. L. Daube & Co.,

Annoncen-Expedition
der deutschen und ausländischen Zeitungen
Centrale Frankfurt am Main.
Bureau in: **Leipzig, Salzgässchen 7.**

Die außerordentliche General-Versammlung vom 4. October d. J. hat die Erhöhung des Grundcapitals um 300,000 ℳ, welche vom 1. October 1894 ab an der Dividende Theil nehmen und in 300 Stück à 1000 ℳ auf den Inhaber lautende Actien zerfallen, beschlossen. Die Actien sind mit der Verpflichtung übernommen, dieselben zu 108% zuzüglich 4% Stückzinsen vom 1. October 1894 ab in der Weise den bisherigen Actionairen zur Verfügung zu stellen, daß auf je **6 Stück alte Actien à 500 Mark eine neue Actie à 1000 Mark** entfällt. Die Bezugsfrist ist auf **10 Tage, vom 29. October d. J. bis 8. November d. J. incl.**, festgesetzt. Actionaire, welche das Bezugsrecht ausüben wollen, werden hiermit aufgefordert, in der vorangegebenen Zeit, bei Vermeidung des Verlustes, ihre Actien nebst einem **doppelten arithmetisch geordneten** Nummern-Verzeichniß, wozu Formulare bei der Gesellschaftscasse erhältlich sind, unter Einzahlung des Betrages von

Mark 1080.— pro Actie
nebst 4% Stückzinsen seit 1. October d. J.

bei der Gesellschaftscasse einzureichen.

Die Actien werden mit einem Stempel, welcher die Ausübung des Bezugsrechts feststellt, versehen zurückgegeben und zugleich eine Quittung über die Einzahlung auf die dargebotenen Actien ausgehändigt, welche demnächst nach Zertigstellung des Actientheils gegen die Actien umgetauscht wird.

Leipzig, im October 1894.

Leipziger Gummi-Waaren-Fabrik,
vorm. Julius Marx, Heine & Co.
H. Brück. L. Schimpff.

Altenburger Actien-Brauerei.

Die Actionaire der Altenburger Actienbrauerei werden hierdurch zur **23. ordentlichen Generalversammlung**, welche

Donnerstag, den 29. November d. J.,
Vormittags 11 Uhr,

im großen Saale des **Gasthofes zum goldnen Pflug** hier stattfinden soll, ergebenst eingeladen.

Tagesordnung: 1) Vortrag des Geschäftsberichts und der Bilanz auf das Geschäftsjahr 1893/94 und Beschlußfassung über Ertheilung der Decharge und Vertheilung des Reingewinns; 2) Neuwahl zweier Mitglieder des Aufsichtsrathes an Stelle der ausscheidenden, aber sofort wieder wählbaren Herren Hofrieferant **M. Förster** und Justizrath **O. Hase** hier.

Behufs Erleichterung der Legitimation für die Generalversammlung können die Actien in der Zeit vom 26. bis 28. November bei der Allgemeinen Deutschen Credit-Anstalt Lingke & Co., hier, gegen Depositenschein hinterlegt werden.

Saalöffnung für die Versammlung Vormittags 10 Uhr.

Der gedruckte Geschäftsbericht wird vom 13. November ab von dem Gesellschaftsvorstand und der Allgemeinen Deutschen Credit-Anstalt Lingke & Co. hier unentgeltlich ausgegeben werden.

Altenburg, den 26. October 1894.

Der Aufsichtsrath.
Hase.

Lyceum für Damen.

Wissenschaftliche Vorträge.
Gegr. 1874.

Die Kunst der Malerei.

Sechs Vorträge von
Herrn Prof. Dr. Schmarsow.

Die Vorträge finden Mittwochs von 4—5 Uhr im **Saale der Ersten Bürgerschule** statt und beginnen

Mittwoch, den 7. November.

Billets à 6 ℳ für alle sechs Vorträge, à 1 ℳ 50 ₰ für einen einzelnen Vortrag, sowie Prospecte sind vom 1. November an in der Kunsthandlung des Herrn **Pernitzsch, Goethestraße**, zu entnehmen. Billets für Lehrerinnen zu ermäßigtem Preise Pfaffendorfer Straße 17.

Die Theilnahme von Herren ist gestattet.

Das Curatorium.

Akademisches
Lehrinstitut f. Damenschneiderei
Neumarkt 1. Frau A. Mann, Neumarkt 1.
Einzig preisgekröntes Schnittzeichnen-System.
Tages- und Abend-Curse im Schnittzeichnen,
in der Damenschneiderei, Kinder- u. Mäntel-Confection.
Antritt jederzeit. Ausführliche Prospecte zur Verfügung.

Tanz-Unterricht

von G. Preller.
Grimmaische Str. 22. **Sprech- und Anmeldezeit** täglich von 11—5 Uhr.

Zur höfl. Nachricht, daß meine **Curse für Tanz u. Anstand**, sowie f. **körperl. u. gesellschaftliche Ausbildung** am **5. Nov.** beginnen. **Privat- und Nachhilfestunden.** Walzer lehre in einigen Stunden gründl. **Für Studenten, Gymnasiasten** ꝛc. Separat-Curse.

Atelier Herm. Gerhard

Confection. Nürnberger Str. 20. Costüme.
Garantire bei sauberster Ausführung tadellosen Sitz.
Wiener und Pariser Schnitte. Feinste Referenzen.

Für feine Wäsche unentbehrlich
Amerik. Glanz-Stärke.
Nur echt mit meiner Firma!
à Paket 20 Pfennige.
FRITZ SCHULZ jun. LEIPZIG.

Concurs-Ausverkauf.

Die zur **Concursmasse der Firma E. Pfützenreuter in Leipzig, Tauchaer Strasse 14** gehörigen

Glacéhandschuhe, Stoffhandschuhe, Cravatten

u. s. w. werden zu **herabgesetzten Preisen** ausverkauft durch den Concursverwalter
Rechtsanwalt **Max Schulze** in Dresden.

Die praktischsten
Universal-Waschmaschinen und Wringmaschinen
in bester Ausführung empfiehlt zu billigsten Preisen
die Special-Fabrik von
Alb. Bernstein,
Leipzig, Gerberstraße 38, im Hofe.
Maschinen aller Constructionen werden billigst reparirt, resp. umgeändert.

Dresdner Gasmotoren-Fabrik vorm. Moritz Hille, Dresden,

empfiehlt ihre
anerkannt vorzüglichen
Fabrikate:
Gas-, Benzin-
und
Petroleum-
(Lampenpetroleum)
Motore.
Feinste Referenzen.
Preislisten, Kostenanschläge etc. frei.

Zweigniederlassung:
Leipzig,
Windmühlenstrasse 39.
Fernsprech-Anschluss Amt I, 1272.
Permanente Ausstellung
von
Gas-, Benzin- und Petroleum-Motoren.

Für das Weihnachtsfest uns freundlichst zugedachte Aufträge auf

Oberhemden

Kragen, Manschetten etc.

bitten wir uns im Interesse sorgfältigster und rechtzeitiger Ausführung recht bald aufgeben zu wollen.

Unsere Oberhemden zeichnen sich durch tadellosen Sitz, vorzügliche, haltbare Qualitäten in Stoff und Einsatz, brillante Wäsche und grosse Billigkeit aus.

Friedrich & Lincke.

---

21. December Ziehung der
Schandauer
Kunst- und Gewerbe-
Lotterie
Loose à 1 ℳ empfiehlt
Franz Ohme, Universitätsstraße 3.

Dopp. Buchführung
Kaufm. Rechnen
Correspondenz
Wechsellehre
Schönschreiben
Gabelsb. Stenographie.
E. Schneider, Centralstr. 5.

A. Chapison's
Schreib- u. Kun.-Inst. u. Schreibmasch.-Bur.
An der Pleiße 9c gewährt
gründliche kaufmännische Ausbildung.
Prospecte kostenfrei. Telegr.-Anr. I, 2688.

In ca. 15 Stunden für 10 ℳ lehrt die
deutsche Schönschreibschrift
Rackow,
Grimmaische Str. 13.
Buchführung, Briefstil ꝛc. Prospecte kostenlos.

Handels-Akademie v. Dr. Huberti, Marienstr. 28 — Neue Curse täglich.

Vorbereitung
zum
Einjährig-Freiwilligen-Examen
gesucht.
Offerten sub K. 49 postlagernd Leipzig-Lindenau erbeten.

Engl. speaking North-German
wishes to give German lessons. Off. unter O. T. 47 hauptpostlagernd.

Ein Engländer ertheilt engl. Unterr. Aeuss. Tauchaer Str. 10, IV.

Internationales
Sprach-Institut
G. von Sudthausen,
Kurprinzstr. 9, I.
Französisch, Italienisch, Spanisch, Portugiesisch, Englisch, Schwedisch, Dänisch, Holländisch, Deutsch.
In 3 Monaten
wird jede dieser Sprachen nach meiner eigenen unfehlbaren Methode garantirt Reden zu sprechen und correspondiren gelehrt. Hunderte amtl. begl. Zeugnisse. Keine Prospecte. Anfr. nur persönl.

Ein Franzose
ertheilt gründl. französischen Unterricht in Grammatik, Conversation und Correspondenz. Off. u. G. 1431 Filiale Königsplatz 7.

Leçons de français, gram., conv. par jeune parisienne Emilienstrasse 25, III.

Français. Par une dame de Genève
Mozartstrasse 1, part., Thorweg.

Französ. Conversation ges. Ofc. N. 1342 Exp. d. Bl.

Russisch. und Französisch.
Unterricht oder Conversation von akademisch geb. Russen angeboten gegen ein
möblirtes Zimmer
event. mit Kost in guter Familie. Aufgezeichnete Referenzen. Th. N. A., Kurprinzstraße 3, I.

Musiklehrer a. Italien lehrt auch Anfäng. grdl. u. d. leichtfass. ital. Methode das Clavierep. **Spec. Unterr. der ital. Musik** Promenadenstrasse 31, I. rechts.

Clavierunterricht
ertheilt erfahr., am Conservatorium gebildete Lehrerin **Thomasinusstrasse No. 1.** Eingang C, 2. Etage links.

Gewissenh. u. erfolgr. **Clavier-Unterricht** ertheilt zu mäß. Preis tücht. Lehrer **Lange Straße 48, II.**

Ein tücht. **Clavierlehrer** empf. d. Musik-Handl. v. **W. Auerbach Nachf.**, Neumarkt 32.

Clavierst. f. 4 ℳ mon. Nicolaistr. 2, 4 Tr.

Clavierlehrerin, conserv. geb., sucht noch einige Std. zu ertheil. Röz. Grafstr. 11, II. l.

Niemand sollte versäumen,
bei Bedarf von **Hochzeits- und Gelegenheits-Geschenken** das **Magazin kunstgewerbl. Erzeugnisse Petersstr. 36, Passage,** zu besuchen; dasselbe bietet zu den auffallend billigsten Preisen **grossartige** Auswahl in- und ausländischer Majoliken, Ungarischer Fayencen, Porzellan- und Bisquit-Fantasie-Gegenstände. Stets das Neueste in Luxus- u. Bedarfsartikeln aus Bronze, Eisen, Nickel etc. etc. Wiener u. Offenbacher Lederwaaren, Pariser Bijouterien, Ball- u. Gesellschaftsfächern. Reich assort. Lager Japan- u. China-Waaren. Detail-Verkauf zu wirklichen Engros-Preisen.
In der 3-Mark-Abtheilung
sind sämmtl. oben verzeichnete Waaren ebenfalls vertreten, ferner das Neueste in Cravatten, Damen- und Herren-Regenschirmen, sowie sämmtliche Reiseutensilien.
Es lohnt sich daher für Jeden, welcher wirklich vortheilhaft kaufen will, sich bei Bedarf erst zu überzeugen bei
Eduard Tovar, Petersstr. 36, Passage.
Für Vereine, Gesellschaft., Skat- u. Kegelclubs sind stets sehr originelle Neuheiten vorhanden.

---

en gros. **en détail.**
Paul Kempfe,
Handschuhe
eigener Fabrik,
Reichsstrasse 3.
Bestellungen nach Maass werden sofort angefertigt.
Einzelne Paare gefertigt innerhalb zwei Stunden.
früher: Thomasg. 5. gegr. 1843.

Der Ausverkauf meines Lagers

dauert bei **nochmals wesentlich reducirten Preisen** nur noch bis
zum 31. October dieses Jahres.
Aeltere Bestände in **Hüten, leinen Kragen, Manschetten, Lederwaaren** etc. gebe zu jedem annehmbaren Preise ab.
Moritz Schubert
(Bazar für Herren) Grimmaische Strasse No. 22.

Ausstellung von Holz- u. Korbwaaren

Hand-Stickereien!

Mustergefertigte Schuhe, Kissen, Träger,
Turngürtel, Lambrequins, Teppiche.
Angefang. Läufer, Decken, Fensterbehänge, Stuhlstreifen.
Neu! Nordischer Stoff. Neu!
Strickwolle, Häkelgarne.
Bruno Wille,
Reichsstrasse 1.

Ausstellung von Holz- u. Korbwaaren

---

28. Brühl, parterre, Brühl 28.

Partiewaaren und Rester,

aller Art **Sammete, Peluche, Seidenstoffe, Seiden- und Sammetband, Seidentücher, Seidenspitze, Leinenspitze, Tüllspitze, Stickereien, gestickte und vorgezeichnete Handtücher, Läufer, Tischdecken, Tabletts, Buffet- und Servirtischdecken, Wandschoner, Waschgarnituren, Betttaschen, Lätzchen, Pfeifhüllen, Schirmhüllen, Schlittschuhtaschen, Bürstentaschen u. s. w.**, werden zu **außergewöhnlich billigen Preisen verkauft.**

Günstige Gelegenheit für Modistinnen.

28. Brühl, parterre, Brühl 28.

J. Schneider & Co.

Speditions- und Kohlen-Geschäft,
Ritterstraße 19,
Alleinvertreter der Rositzer Braunkohlenwerke, A.-G.,
empfehlen
ihre wiederholt mit ersten Preisen gekrönten
Rositzer Brikets, Marke „Rositz",
ferner
Vorzügliche Stein- und Braunkohlen, sowie beste englische Anthracitkohlen
zu billigsten Tagespreisen unter Garantie prompter und reeller Lieferung.
Kohlenniederlage: Aeußere Tauchaer Str. 13.

Tüchtiger **Clavierlehrer** ertheilt noch einigen Kindern gründl. **Clavier-Unterricht**, mäß. Preis, Blücherstraße 25, II.

Unterricht in allen weibl. Handarbeiten wird ertheilt Sophienstraße 8, 1. Et. rechts.

Buchhalter sucht tage- od. stundenw. Beschäftigung z. Einricht. u. Führ. der Bücher ꝛc. W. Öff. erb. sub S. Z. 796 „Invalidendank", hier.

Klemmer
ohne Randeinfassung
in verschiedenen Formen, Nasenfriege mit Schildpatt oder Kork belegt, mit Stahlfedern, goldplattirten oder massiv goldenen Federn
empfiehlt von ℳ 2 an
O. H. Meder,
optisches Institut,
Markt 11,
gegenüber dem Rathhause.
Preislisten frei.
Telephon Nr. 2440.

Rückladungen werden gesucht

für 1	gr.	Wagen	ab	München.
„ 1	„	„	„	Ravensburg.
„ 1	„	„	„	Bern.
„ 2	„	„	„	Straßburg i/Els.
„ 1	„	„	„	Trier.
„ 1	„	„	„	Inowrazlaw.
„ 1	„	„	„	Lübeck.
„ 1	„	„	„	Königsberg i. Pr.
„ 1	„	„	„	Hildesheim.
„ 1	„	„	„	Kiel.
„ 1	„	„	„	Stargard i/Pom
„ 1	„	„	„	Stettin.
„ 1	„	„	„	Bromberg.
„ 2	„	„	„	Freiburg i. Baden.
„ 2	„	„	„	Karlsruhe.
„ 1	„	„	„	Gerstetten.
„ 1	„	„	nach	Reichenbach i. V.

Meyer's Möbel-Transport- und Aufbewahrungs-Geschäft, Tel. I, 691, Parkstrasse No. 11, vis-à-vis dem Magd. Bhf.

Kaffee

geröstet
Pfund 160 Pfg.
vorzüglich im Geschmack,
empfiehlt
Jul. Schümichen,
Schützenstraße 5.

Malz-Extract

(genannt Grünbaum)
mit
Wachholder-Verbindung.

Vorzügliches diätetisches Heilmittel. Aerztlich empfohlen bei Bleichsucht, Blutarmuth, Verdauungsstörungen u. **Blasenleiden.** Stärkt den Körper und die Nerven, verbessert das Blut und verhindert alle bei Frauen und Mädchen vorkommenden Beschwerden. Dieser **Malz-Extract**, welcher zugleich das feinste **Tafelbier** ist, empfiehlt desselben 12 Flaschen ℳ 3 frei Haus die alleinige Niederlage
M. Goldberg,
Elisenstr. 30, Bierhandlung.

Oberhemden
mit

von Mk. **3,75** an.
Anfertigung nach Maass **ohne** jede Preiserhöhung.
J. Danziger
Grimmaische Str. 5.

Hierzu drei Beilagen.

Königreich Sachsen.

tt **Leipzig**, 28. October. Ministerpräsident Freiherr von Wittnacht passirte am Sonnabend Nachmittag auf der Rückreise nach Stuttgart, von Berlin kommend, unsere Stadt.

-g- **Leipzig**, 28. October. (Vorläufiger Bericht.) In Gegenwart einer hochansehnlichen Versammlung wurde heute Vormittag 11 Uhr die feierliche Grundsteinlegung zum Vereinshause des Verbandes Deutscher Handlungsgehülfen vollzogen. Die Hartmann'sche Capelle leitete mit dem Vortrag von „Lobe den Herrn" die Feier stimmungsvoll ein, dann trug die Sängerabtheilung des Kreisvereins Leipzig das Lied „Das ist der Tag des Herrn" vor. Die Ansprache hielt der erste Vorsteher des Verbands Herr Georg Hiller, der auf die kleinen Anfänge des Verbands und seine heutige Ausbreitung über ganz Deutschland, sowie auf die Bedeutung der Grundsteinlegung hinwies, die als eine Stufe in der weiteren segensreichen Entwickelung des Verbands zu betrachten sei. Die Einlegung der Urkunden, Münzen, Verbandsblätter und Tageszeitungen vollzog der Verbandssecretair Herr Georg Bernhard, worauf unter Musikbegleitung die Vermauerung des Grundsteins erfolgte. Dann reihten sich die üblichen Hammerschläge seitens des ersten Vorstehers, des zweiten Vorstehers Herrn Schulze, des Verbandssecretairs, des Vertreters vom Kreisverein Leipzig Herrn Röther, des Baumeisters, des Vertreters der Handelskammer Herrn Dr. Geusel und des Verbandssyndikus Herrn Dr. jur. Häbler an. Der Gesang des Liedes „Nun danket Alle Gott" beschloß die Feier.

— Der Verein zur Begründung und Errichtung von Volksheilstätten für Lungenkranke im Königreiche Sachsen zu Auerbach i. V., welcher in Dresden und Leipzig durch Ortsausschüsse vertreten ist, hat in diesen Tagen die große Freude gehabt, seine Bestrebungen durch ein Geschenk von 20 000 ℳ anerkannt und gefördert zu sehen.

— Die Verloosungs-Commission des Hausväterverbandes theilt uns mit, daß bei der Gewinnziehung der zweite Hauptgewinn, ein completer Salon, auf Nr. 48 373, der dritte Hauptgewinn, eine complete Schlafzimmer-Einrichtung, auf Nr. 44 391, der fünfte Hauptgewinn, eine Wäsche-Ausstattung, auf Nr. 29 565 gefallen sind.

*** In der ersten, am Sonnabend Abend im „Eldorado" abgehaltenen öffentlichen Vortragsvorsammlung der Gartenbau-Gesellschaft mußte Herr Dr. Zürn jr. in einer überaus ansprechenden rhetorischen Form die „Cultur der Zimmerpflanzen" zum Gegenstand belehrender Darlegungen zu machen und damit aufs Neue das Interesse aller Blumenfreunde zu erwecken. Seinem Vortrage stellte er einen warmen Appell an Garten- und Blumenfreunde voran, damit das Wesen und das ersprießliche Wirken des Vereins erläuternd und neue Sympathien für ihn erbittend. Unter Hinweis auf die ausgestellten reichen Sortimente von Blattpflanzen führte Herr Dr. Zürn jr. die wichtigsten Typen der Zimmerpflanzen, Plectogynen, Ficus elastica, Philodendron, Polinx, Latanien, Chamärops ꝛc. vor, ging dann des Näheren auf die Behandlung der Zimmergewächse ein, auf ihre Ernährungsweise, auf die Wahl ihres Standortes, auf die Bedingungen in Bezug auf Luft- und Lichtzuführung und auf die Anwendung verschiedener Requisiten und Geräthe. Mit großer Aufmerksamkeit folgte die Hörerschaft den Erörterungen des geschätzten Redners und entnahm daraus mannigfache werthvolle Fingerzeige für die eigene Praxis. Es wäre in der That zu wünschen, daß die Bestrebungen der Gartenbau-Gesellschaft eine immer größere Berücksichtigung finden, damit das an ihren Vortragsabenden behandelte werthvolle Material den weitesten Kreisen zu Gute käme.

✿ **Leipzig**, 28. October. Bei überaus zahlreicher Betheiligung der Vereinsmitglieder, deren Angehörigen und vieler Gäste feierte gestern der Buchhändler-Marthelfer-Verein im Trojahn'schen Neuen Schützenhause zu Sellerhausen sein dreißigjähriges Stiftungsfest. Bewährte Kräfte hatten sich in den Dienst des Vereins gestellt, um an dem festlichen Abend eine recht gute Unterhaltung zu bieten. Zunächst war es die Neue Leipziger Concertcapelle des Herrn Günther Coblenz, die in ihren orchestralen Vorträgen sich wiederum den Dank und die Anerkennung des Publicums erwarb. Dann sind die Gesangsaufführungen des seit einer längeren Reihe von Jahren bestehenden Vereins „Gesangsfreund" zu nennen. Die Sänger gaben „Das erste Lied" von Tschirch und „Waldsegen" von Kern sehr stimmungsvoll zum Besten. Den Prolog sprach Frl. Hörnig; sie wies in gebundener Rede auf die Einmüthigkeit der Vereinsgenossen hin, die in Freud und Leid nun schon eine so lange Reihe von Jahren zusammenhalten, und sie forderte auf, auch ferner treu zur Fahne des Vereins zu stehen. Später folgte ein gemeinsames Abendessen, in dessen Verlaufe der Vereinsvorsitzende Herr Poblert Mitglieder und Gäste begrüßte und mit sympathischen Worten die drei Ehrenmitglieder des Vereins Herren Günther, Schröter und Roßberg feierte. Sodann gedachte der Redner dankbar der Frauen, die bei Gelegenheit des 25jährigen Stiftungsfestes ihr Interesse am Verein durch Spendung des Vereinsbanners bekundeten. Der Gesang fröhlicher Festlieder erhöhte die Tafelfreuden; erst in vorgerückter Zeit fand das Fest seinen Abschluß.

♪ **Leipzig**, 28. October. In der Nacht von Sonnabend zum Sonntag ist in eine Restauration in Plagwitz eingebrochen worden. Die Diebe sind durch Eindrücken einer Fensterscheibe vom Vorgarten aus in das Gastzimmer gelangt, scheinen aber gestört worden zu sein, da sie sich ohne irgend welche Beute wieder entfernt haben. — Drei von der Staatsanwaltschaft Bremen, sowie den Amtsgerichten Stolpen und Zeitz wegen Hausfriedensbruchs und Diebstahls steckbrieflich verfolgte Personen, ein Malergehilfe aus Weißbach, ein Kutscher aus Altladorf und ein Handarbeiter aus Wildenau, wurden gestern Morgen in hiesigen Herbergen betroffen und festgenommen.

—* Ein Gardinenbrand fand gestern Morgen in einer Wohnung der Wallwitzstraße in Reudnitz statt. Das Feuer wurde von den Hausbewohnern schnell gelöscht. — Eine andere Feuermeldung kam aus der Harkortstraße in Lindenau, woselbst auf dem Hofe ein großes Waschfaß, auf dem ein Kasten mit glühender Asche stand, in Brand gerieth.

§ Aus dem Bureau des Stadttheaters: Im Neuen Theater geht heute die Märchenoper „Hänsel und Gretel" in Scene, nachdem die einactige Oper „Bastien und Bastienne" den Abend eröffnet. Als „Kunstpause" gastirt heute an Stelle der unpäßlichen Frau Krzyzanowska-Vogel Frl. Diermann vom Stadttheater in Magdeburg. Im Alten Theater wird die Possennovität „So sind sie Alle" heute zum ersten Male wiederholt.

§ Krystall-Palast. Die Concerte der Compagnie Bello Napoli neigen sich nunmehr ihrem Ende zu. Nur noch drei Abende! Dann werden die beliebten Künstler uns wieder verlassen, und wer die lustigen Weisen der interessanten Truppe noch nicht gehört hat, möge die kurze Frist noch ausnützen. Die Concerte finden allabendlich im Vorsaalsaale statt, dieselben beginnen um 8 Uhr und sind die Eintrittspreise die gewöhnlichen. — Das herrliche Marine-Panorama im Kuppelbau der Alberthalle ist täglich von früh 9 Uhr ab geöffnet und sollte Niemand versäumen, die größte Sehenswürdigkeit unserer Stadt in Augenschein zu nehmen.

§ Im Etablissement Battenberg wird morgen Dienstag wieder einer der so beliebten dramatischen Familienabende abgehalten und kommt hierbei das Lustspiel „Die Tochter der Hölle" zur Aufführung. Die Vorstellungen beginnen um 8 Uhr und stehen unter der Leitung des Herrn Dir. Dreßler.

Grimma, 28. October. Bereits nächsten Montag Mittag wird die umgebaute Muldenbrücke wieder dem Verkehr übergeben, wenn auch noch nicht alle Arbeiten erledigt sind. Es gilt, zunächst mit der Entfernung der Interimsbrücke zu beginnen, um die Arbeiten an den durchbrochenen Brüstungsstellen vollenden zu können, die den Zugang zu ihr bildeten. Die in der Nähe der Pfeiler eingerammten Balken der Nothbrücke werden übrigens nicht ausgezogen, was den Grund lockern müßte, sondern unter dem Wasserspiegel abgesägt. Der Umbau hat etwas mehr Zeit in Anspruch genommen, als ursprünglich berechnet war, doch ist diese Verzögerung lediglich durch unvorhergesehene, aber nothwendige Arbeiten hervorgerufen worden. Zu diesen gehörte auch das Ausschachten des Brückenbelags bis auf die Gewölbrücken, das Ueberziehen der letzteren mit Asphaltfilz und die Herstellung von Abflußröhren.

—* **Rötzschen**, 27. October. Der Brandstifter, welcher seit kurzer Zeit die Landwirthe unserer Gegend in banger Sorge hält, hat wieder einen Beweis seiner verderblichen Thätigkeit gegeben. Im benachbarten Eydorf wurde vorgestern Abend in der 8. Stunde eine dem Gutsbesitzer Paul Wöllner gehörende Feime, enthaltend ca. 60 Schock Korn, ein Raub der Flammen. Es ist dies der siebente Feimenbrand in hiesiger Umgegend seit den letzten drei Wochen.

Unterriedel, 27. October. Gestern früh wurde der von hier gebürtige Maurer Görgel nahe bei Lauterbach auf dem sogenannten „hohen Kreuz" bewußtlos aufgefunden. Der bedauernswerthe alte Mann war am Abend vorher in der Restauration „Zur Erholung" in Lauterbach gewesen, hatte etwas zu viel dem Glase zugesprochen und war nun nicht mehr im Stande, dem gewaltigen Sturmwinde in jener Nacht Trotz zu bieten; er war in den Straßengraben getrieben worden, in dem er bis zum Morgen liegen blieb. Kurz nach seinem Auffinden trat der Tod ein.

Kirchberg, 27. October. An Stelle des Stadtrathes und Vicebürgermeisters Herrn Louis Singer ist Herr Richard Schaufuß gewählt worden. Herr Singer hat sein Amt freiwillig niedergelegt.

* **Crimmitschau**, 27. October. In der gestern Abend im „Odeum" stattgehabten öffentlichen Volksversammlung wurde zum 1. Punct der Tagesordnung, betreffend die Errichtung eines Gewerbeschiedsgerichts in hiesiger Stadt, nachstehende Resolution angenommen: „Die heutige öffentliche Volksversammlung erklärt sich nach Anhörung des Referenten über die „Gewerbeschiedsgerichte" dafür, daß auch in Crimmitschau ein Gewerbeschiedsgericht eingeführt werde, da bei dem vorwiegend industriellen Charakter der Stadt Crimmitschau und den zahlreichen Streitigkeiten zwischen Unternehmern und Arbeitern ein solches unbedingt nothwendig ist. Besteht doch der vierte Theil der Gesammtbewohnerschaft Crimmitschaus aus Arbeitern und Arbeiterinnen. Eine zu erwählende Commission mag darüber ins Einvernehmen mit der Stadtbehörde treten."

Crimmitschau, 27. October. In dem nahen Dorfe Dänkritz haben nunmehr die Kohlenbohrungen seit 3 Wochen begonnen. Die Arbeiten werden täglich um etwa einen Meter gefördert. Gegenwärtig wird fester, rothliegender Felsen, vermischt mit Adern von Conglomerat, durchbohrt. Kohre brauchen infolge dieses festen Gesteins nicht eingesetzt zu werden. Hervorzuheben ist, daß die Bodenclassen von den Sachverständigen als sehr günstig für das Vorhandensein von Kohlen gedeutet werden. Leider muß constatirt werden, daß bis jetzt dem Unternehmen, namentlich aus der hiesigen Gegend, nur eine geringe finanzielle Unterstützung zu Theil geworden ist.

†. **Aus dem Vogtlande**, 27. October. In Elsterberg arbeitet der Parochialverein für dort und Umgegend dem schönen Ziele entgegen, die Anstellung einer Diaconissin für diesen Ort zu bewirken. Er findet in diesem Bestreben in vielen, besonders den kirchlich gesinnten Kreisen, freudige Unterstützung.

Dürröhrsdorf, 27. October. Als am vorigen Mittwoch Abends gegen 9 Uhr ein hiesiger Gewerbetreibender mit seinem Lehrburschen von Seitza zurückkehrte, gewahrte er im Walde zwischen Dobra und Dürröhrsdorf ein umgeworfenes Lastgeschirr. Da er von dem Führer des Geschirres nichts sah und denselben nur zeitweilig stöhnen hörte, nahm er nothgedrungen an, derselbe sei verunglückt und befinde sich unter dem schweren Wagen. Er schickte deshalb schleunigst den Lehrburschen in den nahen Ufer'schen Gasthof in Dürröhrsdorf, um die erforderliche Hilfe herbeizuholen. Glücklicher Weise tagte in dem bezeichneten Gasthofe gerade der Baulverein „Kamm", dessen Mitglieder, darunter ein Arzt, sich bereitwilligst sofort zur Verfügung stellten. An der Unfallstelle angelangt, war die erste Sorge um den Kutscher, welchen man auch bald fand, aber nicht unter, sondern am Wagen, aus welchem er beim Umstürzen glücklicher Weise nicht mit herausgefallen war, und zwar in tiefem und nur von zeitweiligem Schnarchen unterbrochenem ruhigen Schlafe, während der Aufsinder des verunglückten Geschirres mit der Laterne fast eine Stunde lang krampfhaft die Pferde hielt, damit ja nicht durch eine Bewegung derselben der vermeintlich Verunglückte in eine noch gefährlichere Lage gebracht würde. Der Fuhrmann, den der Sturz mit dem Wagen aus seinem festen Schlafe nicht zu erwecken vermocht hatte, wurde bald munter gemacht, worüber er sich Anfangs gar nicht erfreut zeigte und über die nächtliche Ruhestörung noch grob werden wollte. Nachdem er sich aber von seiner Schlaftrunkenheit — nicht Trunkenheit, wie man ursprünglich annehmen mußte — erholt hatte, sah er gar bald das Hilflose seiner Lage ein und bat, daß man ihm sein Geschirr wieder flott machen helfe. Seitens einiger Herren wurde dem auch entsprochen und da ein Schaden weder am Wagen noch an den Pferden zu bemerken war, konnte das Geschirr nach Bergung seiner Getreideladung bald seiner Heimath zueilen. (Pirn. Anz.)

B. **Pirna**, 27. October. Heute hat nun doch noch die Schließung des hiesigen königlichen Seminars erfolgen müssen. Die Schuld hieran trägt aber nicht die Gefährlichkeit der zum Ausbruch gelangten Hautkrankheit, sondern nur die starke Ausbreitung derselben, wodurch den einzelnen Classen soviel Schüler entzogen wurden, daß sich die Fortsetzung des Unterrichts nicht mehr als thunlich erwies. Die Krankheit selbst besteht, wie schon erwähnt wurde und wie dies jetzt erneut von bezirksärztlicher Seite constatirt worden ist, in einer an sich ungefährlichen Bläschenbildung, bei welcher eine schnelle Heilung sicher zu erwarten steht. Die heute verfügte Aussetzung des Unterrichts erstreckt sich auf vierzehn Tage.

Königstein, 27. October. Der gestern im Elbthal herrschende orkanartige Wind richtete hier mehrfachen Schaden an Elbfahrzeugen u. s. w. an. So lösten sich durch ein von Wind und Wellen verdrücktes Fahrzeug Theile eines am Ufer hängenden Floßes los und wären jedenfalls den Strom weitab getrieben, wenn nicht mehrere Schiffer sich muthig des Auffangens befleißigt hätten.

Dresden, 27. October. Der vortragende Rath im Ministerium des Innern Geh. Regierungsrath Dr. jur. Freiherr v. Bernewitz erhielt von dem deutschen Kaiser und Könige von Preußen den Rothen Adlerorden 3. Classe. — Die Sitzungen des königlichen Schwurgerichts auf die vierte Vierteljahrssitzung nehmen Donnerstag den 8. November unter dem Vorsitz des Herrn Landgerichtsdirectors Frommhold ihren Anfang und werden bei der Fülle des Anklagematerials voraussichtlich mehrere Wochen fortdauern. — Vorgestern gegen Abend passirte in der äußeren Neustadt ein sonderbarer Unglücksfall. Ein Lastwagen, der dort auf einer Straße entlang fuhr, erlitt einen Radbruch, kippte deshalb stark auf die Seite und brach hierbei eine Gaslaterne um. Die Laterne wurde durch die Wucht des Stoßes nach dem Trottoir zu geschleudert und fiel gerade in das Schaufenster eines Bäckerladens. Das Fenster ging natürlich auch in Stücken, und die hinter dem Fenster liegenden Backwaaren wurden mit Glasscherben und Laternentheilen übersät. Zum Glück kam bei dem ganzen Vorgang außer einigen Hörnchen, Semmeln, Brezeln, Kuchenstückchen und dergleichen mehr Niemand zu Schaden. Nur der Pferdebahnbetrieb mußte eine Zeit lang eingestellt werden, bis der defecte Wagen weggeschafft war.

Feuilleton.

Hirsch und Hase

in Mythe, Sage, Märchen und Aberglauben.

Studienskizze von Franz Vornig.

Nachdruck verboten.

Mehr noch als die Pflanze hat der Cultus der verschiedensten Völker die Thierwelt in sein Bereich gezogen. Mit ihm in innigster Verbindung steht der Aberglaube, der sich an eine große Anzahl ihrer Vertreter knüpft und noch heute in mancherlei Sitten, Gebräuchen und wunderlichen Anschauungen des modernen Volkslebens anklingt. Augenfällige Eigenschaften und Eigenthümlichkeiten, besondere Fähigkeiten, Charaktermerkmale im Bau und in der Lebensweise der Thiere, der Nutzen, den sie gewährten, der Schaden, den sie verursachten, erweckten schon früh im Herzen des Menschen eine gewisse Zuneigung und Dankbarkeit oder Abscheu und Furcht. Man fing an, das Thier als etwas Geheimnißvolles, Heiliges zu betrachten, faßte seine Aeußerungen in Bewegung und Stimme als göttliche Inspirationen auf und gelangte schließlich dahin, das Thier als Dolmetscher des Willens der Götter selbst als göttlich zu verehren. Daher der Thierdienst, den wir bei den ältesten Culturvölkern in höchster Blüthe sehen, daher das Auftreten so mancher Repräsentanten des Thierreichs als Orakelthiere, daher die reiche Anzahl der göttlichen Attributhiere in der Mythologie der Egypter, Assyrer, Perser, Inder, Griechen, Römer u. s. w.

Alle Götter und Göttinnen in der mythologischen Welt der Alten sind kosmogenischen Ursprungs. Sie repräsentiren theils Naturkräfte, theils Naturkörper, von deren Wirkung das Wohl und Wehe und die Existenz des Menschengeschlechtes abhängig ist. Licht, Luft, Feuer, Wasser, Erde bilden die fünf großen Kreise, aus denen die Göttergestalten der alten Völker hervorgehen.

Das Glänzende, Strahlende, Reine, Lichtvolle finden wir anschaulich symbolisirt in den mythologischen — und Sagenkreisen der sich um die Gestalt des Ra, des Apollon, der Artemis, des Baldur ꝛc. zieht und in den wir eine große Anzahl von Thieren und Pflanzen eingewoben sehen, die durch irgend eine besondere Eigenschaft oder ein hervorstechendes Merkmal allegorische Bedeutung haben. Die griechischen Zwillingsgottheiten Apollon und Artemis sind die Götter des Lichtes. Sie versinnlichen seine beiden Hauptquellen: Sonne und Mond. Ihre Mutter Leto personificirt die Nacht. Die der Artemis geheiligte Hirschkuh wird mit goldenem, glänzendem Geweih und ehernen, unermüdlichen Füßen gedacht. Zu den Heldenthaten des Herakles gehört auch das Einfangen der heiligen Hirschkuh. Ein Jahr lang muß er das edle Thier verfolgen, ehe er es in seine Gewalt bekommt. Der kosmogenische Zusammenhang in dieser Sage ist leicht zu deuten: die glänzende Hirschkuh ist der Mond, der vor der stärkeren Sonne (Herakles) flieht.

In gleicher Eigenschaft tritt der Hirsch in der indogermanischen Mythologie auf. Auch hier stellt er die glänzenden Gestalten dar, welche am wolkigen oder nächtlichen Himmel erscheinen: Sonne, Mond, Sterne und Blitze vertritt er, die Maruts oder Winde und die Dämonen der Nacht, wie uns zahlreiche indische Legenden belehren, in denen der goldglänzende oder silbergefleckte Hirsch als Held auftritt.

Auch in der germanischen Mythologie finden wir den „Sonnenhirsch" (Jahr) als Symbol des Lichtes der Welt, als Symbol der Sonne. Gott Freyer, der über Regen und Sonnenschein gebietet und seinen Sitz in Lichtalfenheim hat, erschlägt mit einem Hirschhorn Beli, den Riesen der Frühlingsstürme, und in dem eddischen Solarliede (Sonnenlied), das ihn in der Unterwelt erscheinen läßt, heißt es Strophe 55:

„Den Sonnenhirsch sah ich von Süden kommen,
Von Zweien am Baume geleitet,
Auf dem Felde standen seine Füße,
Die Hörner hob er zum Himmel."

Als Sonne, welche die Dünste der Erde steigen macht und sie als Regen spendet, tritt der Hirsch Eikthyrnir auf, von dessen goldenen Geweihen die Ströme zur Unterwelt fließen. In der Sage vom Hirschbrunnen hat sich eine Erinnerung an diese mythologische Auffassung erhalten. In einer Dorfschaft ist ein Quell versiegt, mit dem die Existenz der Dorfbewohner verknüpft ist; da geht der Jäger hinein in den Wald, um Abhülfe zu schaffen. Er erblickt einen Hirsch mit goldenem Geweih und legt die Büchse an, um ihn zu schießen. Plötzlich erwacht sein Mitleid mit dem schönen Thier; er läßt die Büchse sinken und geht still nach Hause. Am anderen Morgen findet man an dem Quell ein goldenes Hirschgeweih und der Quell sprudelt wie vorher sein frisches und heilkräftiges Wasser.

Hirsch und Hirschkuh sind nicht nur den Göttern Freyer und Odon zugesellt, sie sind auch Boten der Hel, der Göttin der Unterwelt, welche die Seelen der Verstorbenen in ihren mütterlichen Schooß zurücknimmt, nachdem sie ein Hirsch in ihr dunkles Reich geleitet oder ihnen den Weg dahin gezeigt hat. In der vielfach variirten Sage vom wilden Jäger oder ewigen Jäger ist der Held ob seiner Missethaten verdammt, ewig nach dem Hirsch zu jagen, der ihm durch den Tod Erlösung bringen würde. In anderen deutschen Sagen erscheint der Hirsch als Warner; er führt die Lebenden in das Reich der Unterwelt ein, um ihnen zu zeigen, welche schwere Strafen, Marter und Qualen Bösewichter erleiden müssen. Immer ist es ein Hirsch, der, altdeutschen Sagen zufolge, den grausamen Jäger in den Abgrund lockt. Nach der fabelhaften Geschichte von der Mutter Karl's des Großen, die Odenos erzählt, wird Pipin durch einen Hirsch dem Waldaufenthalt seiner Gemahlin Bertha zugeführt, ein Sagenmotiv, das sich in der Geschichte von der heiligen Genovefe wiederholt. In dem Märchen vom „Brüderchen und Schwesterchen" verräth das in ein Reh verwandelte Brüderchen dem jagenden Königssohn das Waldhütchen, in dem er mit dem Schwesterchen wohnt, und führt dadurch das treue Schwesterchen zum Glück, das es als Gemahlin des Königssohnes findet. Nach anderen Märchen-Variianten führt der Hirsch den Ritter oder Jäger an einen im Walddicht versteckt gelegenen Brunnen, an dessen Rande eine wunderschöne Frau sitzt. Da sie aber der Unterwelt entstiegen, ist an die Verbindung mit ihr die Bedingung geknüpft, daß die ungleiche Natur des Verbundenen nicht an das Tageslicht gezogen werde. Untreue, ja die geringste menschliche Rohheit wird mit dem Verlust des jungen Glücks, ja mit dem Tode gebüßt. Der in einem Berg verschwindende und aus ihm glanzvoll heraustretende goldene Hirsch ist das Symbol des auf- und untergehenden Tagesgestirns. Als Orakelthier tritt der Hirsch nur selten auf. Nach Silius Calicus (lib. XIII.) wurde dem Consul Fabius während der Belagerung von Capua ein glücklicher Ausgang seines Unternehmens durch eine weiße Hirschkuh angedeutet. Eine Hirschkuh zeigte einst den Franken die rettende Furth durch den Main, und bekanntlich führte die Entdeckung der heilkräftigen Karlsbader Quellen ein von Kaiser Karl IV. verfolgter Sechzehnender herbei, wenn wir der Entstehungsgeschichte Karlsbads (1347, nach Anderen erst 1358) trauen dürfen.

St. Hubertus, der Schutzpatron des edlen Waidwerks, soll der Sage nach einstmals am Charfreitag im Ardennenwalde gejagt haben und durch einen Hirsch, der ein blendend umstrahltes Crucifix zwischen den Geweihen trug und warnend zu ihm sprach, bekehrt worden sein. Er gelobte sich dem geistlichen Stande, wurde Geistlicher und starb 727 als Bischof von Lüttich. Im Jahre 827 wurde sein Körper in das Benedictinerkloster St. Hubertus in den Ardennen beigesetzt, das an derselben Stelle entstanden war, wo St. Hubertus einst die Erscheinung gehabt hatte. Der Hubertustag, 3. November, meist der Schlußpunct der hohen Jagd, namentlich der Parforcejagd, wurde früher auf Burgen und an fürstlichen Höfen festlich begangen, und war es Sitte, daß diejenigen, welche dem Hubertusfeste zum ersten Male beiwohnten, ein goldenes und ein silbernes Horn, das eine Flasche Wein faßte, auf einem Zuge austrinken mußten, während zwei Jäger auf ihren Jagdhörnern ein kurzes Jägerlied bliesen.

Der Hirsch des heiligen Hubertus erschien auf der Jagd auch dem Kurfürsten Joachim von Brandenburg; ein Hirsch trug die verirrte Jungfrau Berenz aus einem dichten Walde nach Tangermünde zurück. Der Sage nach lebt bei dem thüringischen Dorfe Angelrode in den sogenannten Kammerlöchern ein schneeweißer Hirsch, aber er ist nur den Reinen sichtbar. Alle Jahr wächst diesem Goldhirsch, gleich den natürlichen Hirschen, ein neues Geweih von lauterem Golde, aber nur selten kommt ein sündenloser Finder und trägt die kostbaren goldenen Zinken heim.

Der Orientale findet die in das Hirschgeschlecht gehörigen Thiere ganz besonders schön, und so ist auch die Hindin (Spr. 5, 19) das Bild vollendet schönen und anmuthigen Weibes. Wenn es Psalm 22, 1 heißt: „Vorzusingen von der Hindin, die frühe gejagt wird", so ist zu bemerken, daß diese Worte folgendermaßen übersetzt und interpretirt werden müssen: „Für den Vorsänger nach der Melodie des bekannten Liedes von der Hindin des Morgenrothes", — und wir finden aufs Neue dadurch bestätigt, daß unter „Hindin des Morgenrothes" auch hier die Sonne zu verstehen ist.

Auf Grund der Psalmstelle, Psalm 62, 1, wo die nach Gott verlangende Seele mit einem Hirsch verglichen wird, der nach Wasser schreit, ist der Hirsch zum Symbol der christlichen Taufe erwählt worden und findet sich an Taufsteinen nicht selten dargestellt; auch finden wir sein Bild mit unter dem primitiven decorativen Wandschmuck der ältesten Basiliken.

In germanischer Vorzeit zählte der Edelhirsch (Cervus elaphus L.) mit zu den Opferthieren. Hüftgürtel aus seiner Haut hergestellt und verborgen getragen, sollten nach altem Glauben die Kraft besitzen, Krankheiten vom Körper fernzuhalten.

Treten die Hirsche später als sonst in die Brunft, so deutet das auf einen späten Winter.

Einer indianischen Sage zufolge stieg ein Delaware durch die Oeffnung eines unterirdischen Sees ans Tageslicht und erlegte einen Hirsch, den er zurücknahm, worauf seine Stammesgenossen alle nach dem Sonnenlande wanderten.

Wahrscheinlich ist der Wapiti (Cervus canadensis Briss.), vielleicht auch der weiter südlichere virginische Hirsch (C. virginianus Gmel.) gemeint.

Bei den Eingeborenen Borneos gilt der Hirsch als Unglücksprophet; sie kehren auf der Reise um, sobald sie das Schreien eines Hirsches vernehmen.

Wie der Hirsch ist auch der Hase in der Mythe der Vertreter einer Lichtgottheit. In der indogermanischen Mythologie personificirt er den Mond. Im Sanskrit bedeutet das Wort çaça, çaçin (eigentlich der Springende) sowohl den Mond, wie den Hasen; selbst die Flecken, welche die volle Mondscheibe zeigt und die Vorstellung eines Hasen erwecken, haben es vermocht, daß man den Hasen mit dem Monde identificirte. Daher der Name des Mondes çaçin, d. h. „der mit Hasen Versehene", und çaçadhara, d. h. „der den Hasen Tragende".

In einer buddhistischen Legende wird der Hase von Indra in den Mond verwandelt. Der Mond ist der Wächter des Himmels, er schläft mit offenen Augen; das thut auch der Hase, wodurch der „somnus leporinus" sprichwörtlich wurde.

Wegen seines nächtlichen Treibens lebt der Hase in den Sagen und im Aberglauben der meisten Völker als Spukthier. Allerlei Unholde, Kobolde, Elfen und Hexen nehmen gern seine Gestalt an. Am gefürchtetsten sind die dreibeinigen Spukgeister mit Hasenohren. Daher gilt es seit uralter Zeit als ein böses Zeichen, wenn Einem ein Hase über den Weg läuft, und Mancher kehrt schnurstracks wieder um, wenn es sich auf der Reise um wichtige Dinge handelt, denn der Hase ist ein Unglücksthier. Die gegen die Reste des alten Heidenthums eifernde Kirche ist auch gegen diesen Aberglauben ernstlich zu Felde gezogen. Schon in Albertini „narrenhaft" heißt es S. 96: „abergläubische Stocknarren erschricken, wenn ein Has über den Weg, darüber sie gehen oder reiten müssen, laufet, denn sie vermeinen, daß sie an selbigem Tage ein unglück ausstehen müssen".

Aber dieser Aberglaube ist heutigen Tages noch nicht ausgerottet und florirt nicht nur in ganz Deutschland und Oesterreich, sondern auch bei allen slawischen Völkern. Wenn in Böhmen die Brautleute beim Ausgang aus der Kirche einem Hasen begegnen, so bedeutet das Unglück in der Ehe. Abweichend von dieser Auffassung ist die Anschauung, welche in Estland über den Hasen herrscht. Läuft der Hase geradeaus, so bedeutet das eine Neuigkeit, läuft er aber von rechts nach links, so bedeutet das ein Unglück. Vor einer Schlacht, welche Einwohner von Brügge den Genten liefern wollten, durchlief ein Hase das ganze Lager der ersteren und versetzte das Heer in eine so abergläubische Furcht und Muthlosigkeit, daß die von Brügge die Schlacht verloren. Wegen seiner starken Vermehrung war der Hase (Lepus timidus L.) als Symbol der Fruchtbarkeit und der schöpferischen Kraft der Frühlingsgöttin Ostern geweiht. Als Bote der Ostern bringt er den Kindern noch heute am Osterabend die schönen bunten Eier, denn die Gabe selbst gilt als Sinnbild des Lebens und der ewigen Naturkraft, die um die Osterzeit aus ihrem scheinbaren Winterschlaf erwacht.

Bei den Griechen und Römern finden wir Beispiele von guter Vorbedeutung dieses Thieres. Man glaubte, daß der Genuß des Hasenfleisches Anmuth und Schönheit verleihe, während die Israeliten den Hasen nach 3. Mos. 11, 6, 5. Mos. 14, 7 fälschlich als Wiederkäuer verachteten, da er ihnen als solcher für unrein galt.

Das Kaninchen (Lepus cuniculus L.), der nächste Verwandte des Hasen, wird in vielen Gegenden auch als Spukthier aufgefaßt. Niederländischen Sagen zufolge zeigt es unterirdische Schätze an, eine Auffassung, die freilich mit den Anschauungen der Bergleute wenig harmonirt, denn wenn diese bei ihrer Einfahrt in die Grube einem Kaninchen oder einem alten Weibe begegnen, wenden sie ihr Gesicht mit Schaudern von diesen Unglücksboten ab.

SLUB
Wir führen Wissen.

Musik.

* **Leipzig**, 29. October. Das vierte Gewandhaus-Concert, welches Donnerstag, am 1. November, stattfindet, bringt an der Spitze des Programms zum ersten Male die Symphonie Nr. 5 „Aus der neuen Welt" von Anton Dvořák, deren Inhalt jedenfalls das Interesse der Gewandhausbesucher in nicht geringem Grade fesseln wird. Man ist gewiß sehr gespannt, zu erfahren zu bringen, inwieweit Anton Dvořák die Hoffnungen erfüllt, welche man auf ihn bezüglich der symphonischen Gestaltung setzt hat. Den ersten Concerttheil schließt dann der Gesang der Frau Nordica ab. Nach ihrer „Violetta", bei deren Durchführung sie eine sehr große Gesangskunst entwickelt hat, ist es von höchstem Interesse, die Künstlerin auch als Concertsängerin kennen zu lernen. Sie hat für den Schluß des ersten Concerttheiles eine Arie aus der Oper „Die Königin von Saba" von Ch. Gounod gewählt, und im zweiten Theil wird sie nach der schönen Festouverture von R. Volkmann die Arie „Dich, theure Halle" aus „Tannhäuser" von Richard Wagner vortragen, wonach sie als Liedersängerin in französischer, englischer und deutscher Sprache ihre Interpretationskunst entwickeln wird. Mit ihrer Glanznummer „Recitativ und Polonaise" aus „Mignon" von A. Thomas beschließt Frau Nordica nach vorangegangenem Sylphentanz für Orchester aus „Faust's Höllenfahrt" von H. Berlioz das Concert, zu welchem die Generalprobe am Mittwoch den 31. October früh 11 Uhr beginnt.

Leipzig, 29. October. Der Quartettverein „Cantate" veranstaltet nächsten Dienstag, den 30. October, in Bonorand's Etablissement ein Concert, in dem u. a. „Der Rose Pilgerfahrt" von Schumann und der Sonnenhymnus aus „Franciscus" von Tinel zur Aufführung gelangt.

Die „Große Concert-Tournée" von Ben Davies, Rachez und Alkton hatte vergangenen Sonnabend in der Alberthalle nur einen ganz kleinen Hörerkreis gefunden. Kein Wunder bei den für unsere Verhältnisse ganz unerhörten Eintrittspreisen. Die Hälfte wäre völlig genug gewesen! Grund genug, die Künstler und die Hörer zu versöhnen. Daß aber eine Verstimmung nicht Platz griff, bezeugt den Opfersinn der Einen, wie die Dankbarkeit der Andern. Und man mußte dankbar sein. Es wurden zum größten Theil außerlesene Genüsse geboten. Herr Theodor Rachez ist ohne Zweifel ein Meister auf seinem Instrument. Ein großer, weicher, voller, gesangreicher Ton, bedeutende Technik, gediegene und tiefe Empfindung, ein oder vielmehr zwei Violinen von edlem, ausgiebigem Klange, abwechslungsreiche Auswahl aus der (zumeist älteren) Literatur, die wohl allen Ansprüchen genug that, obendrein eine eigene stimmungsvolle Rhapsodie seines eklektischen Ausdrucks: so konnte denn der wohlverdiente Beifall nicht ausbleiben. Weit beschwerlicher war die Zusammenstellung des vocalen Programmtheils. Sie enthielt eigentlich nichts von dem, was wohl sonst von vielerlei Gesangsvirtuosen geboten wird. Wie ganz anders sah z. B. ein Programm von Mierzwinski aus! Herr Ben Davies hatte alle Virtuosenstückchen vermieden. Man möchte denn die mit Colaturen hoch verzierte Arie aus „Judas Maccabäus („Sound an alarm")" hierher rechnen. Der Künstler suchte vielmehr durch warm und wahr Empfundenes sein ausdrucksfähiges, weiches, in allen Lagen und dynamischen Schattirungen wohlausgeglichenes Organ aufzuschließen. Und das war sehr weise. Denn dasselbe scheint nicht von außergewöhnlichem Umfange zu sein. Irren wir nicht, so punctirte der Sänger sogar das b in der Romanze aus „Gioconda". Doch sprachen die hohen Töne (z. B. die a in der Maccabäus-Arie) fast durchgängig leicht und frei an. Auch die Mittelstimme scheint der Sänger in der Gewalt zu haben, obwohl er von ihr gleichfalls selten Gebrauch machte. Der Ton ist groß, frei und edel, die Vocalisation und Consonanten-Aussprache in allen drei Sprachen, den Originalsprachen der gewählten Gesänge, gleich schön und verständlich. Selbst an der Behandlung des für die englische Zunge gewiß schweren deutschen Textes wären bei den weitgehendsten Ansprüchen nur geringe Ausstellungen zu machen. Der Vortrag endlich war herzlich, liebenswürdig, gewinnend, ohne jede Blache, etwa der Natürlichkeit eines Emil Göpe zu vergleichen. Wenn hätte man außer der bereitwillig gebotenen Zugabe noch mehr gehört, obschon die fast leere Halle den Gesängen akustisch nicht zum Vortheil gewesen sein mag. Von den alten englischen Liedern gefiel besonders das von dem abenteuerlichen „Freund" Shakspeare's, Benjamin Jonson, gedichtete „Drink to me only". Die Wahl der Scene aus der im Auslande einzig bekannten Oper „La Gioconda" des Ponchielli († 1886) scheint und kein besonders glücklicher Griff. Begleitet wurden beide Solisten von Herrn Algernon Alkton auf einem Blüthner, sicher, nachgehend und fast durchgängig discret. Was aber Herr Alkton „Eigenes" an den Mann brachte, entbehrte der Eigenart und fand wenig Anklang. Dr. H. Krause.

— In dem Concert zum Besten der Gemeindediakonie zu St. Thomas wird an Stelle des in der Oper beschäftigten Fräulein Osborne in dankenswerthester Weise Frau Baumann eintreten. Außerdem hat Herr Wittekopf seine Mitwirkung zugesagt.

Leipzig, 28. October. „Nulla dies sine linea", d. h. in die Vereinssprache übertragen: „Kein Tag ohne Stiftungsfest". Bald ist es einer unserer hochansehnlichen Pferdeclubs, bald ein Krieger-, Radfahrer- ꝛc. Verein, der sich zur feierlichen Begehung seines Wiegenfestes anläßt. Die Zeit des Moders muß der Gründung von Clubs, Vereinen und Kränzchen ganz besonders günstig sein, denn alle Tage lesen wir jetzt, daß der Verein N. N. seine Mitglieder, Freunde und Gäste zur xten Stiftungsfeier „gegiemend" einladet. Einer solchen Einladung waren gestern Abend die Angehörigen des hiesigen Männergesang-Vereins „Hellas" kommt ihren Freunden und Gönnern nach dem blauen Saale des Krystallpalastes gefolgt. Es handelte sich um die Feier des 37. Stiftungsfestes, die in der Hauptsache in einem Vocalconcert bestand. Den Schwerpunct seiner Thätigkeit hat der Verein „Hellas" mit Recht in die Pflege des a cappella-Gesanges gelegt und unter Leitung seines Dirigenten Herrn Ernst Richter schöne und animirende Erfolge erzielt. Die rastlosen Bemühungen des Herrn Richter um Hebung und Belebung des Männergesanges in unserer Stadt sind an dieser Stelle bereits wiederholt anerkannt und gewürdigt worden, so daß uns darüber zu sprechen fast nichts mehr übrig bleibt. Welche Summe von Arbeit dazu gehört, um einen Chor so weit zu fördern, daß er auch wirklich „singen" kann, das wird von den wenigsten der Zuhörer bedacht; das Auditorium erscheint im Concert, lobt oder tadelt — je nach dem empfangenen individuellen Eindruck — und hat für den spiritus rector, den Dirigenten, entweder ein jedes Compliment, oder ein unmöglich Kopfschütteln oder auch gar nichts übrig. Jene Gesangsleiter und Lehrer, die auf diese Bezeichnung mit Recht Anspruch erheben können, sind in unserer sangesliebenden Stadt durchaus nicht in überwältigender Anzahl vorhanden. Zu diesen wenigen gehört auch Herr Richter. Man muß es wie Referent selbst beobachtet haben, zu welcher Summe von Leistungsfähigkeit durch Herrn Richter ein Chor emporgehoben werden kann. — Wir laborirten an einem Ueberfluß von Instrumental- und Vocalmusik-Vereinigungen: um so mehr ist hier eine „kritische Scheidung" des Minderwertigen von anzuerkennenden Guten nothwendig. Wir wünschten Herrn Richter einen starken großen Chor, das wäre ein Feld für seine Thatkraft, zur Bethätigung seiner eminenten musikpädagogischen Befähigung! Der Verein „Hellas", eine mittelstarke Sangescorporation, war vor mehreren Jahren — um ein Bild Pinder's anzuwenden — fast nur eines Schattens Traum. Heute steht er wieder anschnlich und angesehen in den Reihen unserer Leipziger Vereine da. Daß er dieses Ansehen verdient, zeugen er mit seinen gestrigen Chorliedergaben. Die einzelnen a cappella-Vorträge brachte ein neuer, frischer Geist, der, vom Tactstocke des Dirigenten ausgehend, jeden einzelnen Sänger ergriffen hatte und ihn zur Entfaltung seines besten Könnens widerspandlos mit fortriß. Das stimmliche Material des „Hellas" ist ziemlich gut; ein hervorragendes kann man es nicht nennen. Viele Sorgfalt war der Deutlichkeit der Textaussprache und sinngemäßer Declamation zugewendet worden. Ebenso war der Verein seine Kraft bis zum energischen Fortissimo zu steigern vermochte, verstand er aber es auch, sie bis zum verhauchenden Pianissimo herabzumindern. Gut abgetönt waren die Uebergänge zu diesen beiden Gegensätzen, das crescendo und decrescendo. Auch die gefürchtete Klippe der Intonationsreinheit wurde zumeist glücklich vermieden, wenn auch ab und zu das gefährdete Schiffchen ein paar Planken und Bretter opfern mußte. Gleich im ersten Chor, Attenhofer's bekannter „Abendfeier", zeigte sich der Leistungsfähigkeit des „Hellas" aufs Beste; sehr schön klang der Refrain „Sempiterni fons amoris". Viel zu wenig wird Jul. Beckdorf als Männerchorcomponist gewürdigt; um so erfreulicher war es, daß sein „Liebchen überall" das gestrige Programm zierte. Herr Richter war als selbstschöpferischer Tonsetzer mit zwei Männerchören vertreten: „Bergwanderung" und „Unter blühendem Friedenbaum". Beide Lieder zeichnen sich durch selbstständige Erfindung und gediegene Factur aus. Eine schöne Leistung war auch Engelberg's nicht ganz einfacher Chor „So weit" und Attenhofer's neckisches „Mein Schätzlein". Von den beiden Chören mit Clavierbegleitung „Gruß an die Nacht" von Joh. Geibel und Grieg's „Landsennung" erzielte der letztgenannte mit Recht günstigen Erfolg. Wir können uns für die liederfestmäßige Wahl Geibel's nicht sonderlich erwärmen. Reichen Beifall ernteten die beiden Solisten des Abends, Frl. Martha Klunkert (Grete und Arie aus Lortzing's „Waffenschmied") und der Barytonist, Herr Opernsänger Hugo Meyer (Löwe, „Tom, der Reimer", Grieg, „Ich liebe Dich" und Marschner, „Fischer Schäferes"). Zu vollster Wirkung vereinigten beide ihre sehr ansprechenden und gut geschulten Stimmen in den Duetten „Bei Männern, welche Liebe fühlen" aus Mozart's „Zauberflöte" und Bach's „Weißt Du noch?" Lebhafter Applaus lohnte ihre trefflichen Leistungen. C.-B.

Vermischtes.

— **Das Abspringen von Pferdebahnwagen** während der Fahrt ist von den Berliner Gerichten in einer Klagesache, welche der Bauunternehmer St. gegen die Allgemeine Versicherungs-Gesellschaft „Victoria" angestrengt hatte, in den verschiedenen Instanzen ganz verschieden beurtheilt worden. St. hatte sich bei der „Victoria" gegen Unfälle versichern lassen, und zwar mit der Abrede, daß er für den Fall vorübergehender Arbeitsunfähigkeit pro Tag 10 ℳ Unterstützung erhalten sollte. Als er nun beim Abspringen von der Pferdebahn zu Falle kam und in Folge dessen eine Zeit lang krank war, beanspruchte er von der „Victoria" die tägliche Unterstützung. Die Gesellschaft wies ihn jedoch ab, erstens, weil er von dem Unfall nicht sofort Meldung erstattet hatte, zweitens, weil er zunächst versucht hatte, sich selbst zu curiren, und drittens, weil er den Unfall durch eigene Fahrlässigkeit verursacht habe, während der § 9 der Unfall-Bedingungen wörtlich lautet: „Jeder Anspruch aus dem Versicherungs-Vertrage ist verloren, wenn die Verletzung des Versicherten herbeigeführt worden ist durch eine von ihm verübte ungesetzliche oder muthwillige Handlung, oder durch Nichtbeachtung von öffentlichen oder privaten Sicherheitsvorschriften oder Warnungen." St. reichte nun die Klage ein, und das Amtsgericht verurtheilte die „Victoria" auch zur Zahlung von 216 ℳ nebst 5 Procent Zinsen. Von allgemeinem Interesse sind die Ausführungen über das Abspringen von dem Pferdebahnwagen. Dieses enthalte keineswegs in allen Fällen eine grobe Fahrlässigkeit. Die rüstige männliche Bevölkerung pflege die Pferdebahnwagen während der Fahrt zu verlassen, ohne daß Unglücksfälle hierbei vorkämen. Falle ein rüstiger, an das Abspringen während der Fahrt gewöhnter Mann, dann liege bei ihm nur ein geringes Versehen, aber keine grobe Fahrlässigkeit vor. Es sei nicht einzusehen, warum solche beim Pferdebahnbetriebe eintretenden Unfälle von der Versicherung ausgeschlossen sein sollten, während Reiten und Schlittschuhlaufen ꝛc. ohne größere Gefahren böten. Es widerspreche auch den Geschäftszwecken der Gesellschaft, Versicherungslustige durch herbe, die Freiheit des Versicherers wesentlich einschränkende Versicherungsbedingungen fernzuhalten. (Entscheidungen des Reichsgerichts Bd. 15, S. 143.) Es erscheine als eine unbillige Zumuthung, wenn Jemand, der durch geschicktes Abspringen fast jeder Gefahr vorzubeugen vermöge, durch die Eingehung eines Versicherungsvertrages gezwungen sein sollte, den Pferdebahnwagen nur noch an der Haltestelle zu verlassen. Auch die Nichtbeachtung der Warnungstafel schließe eine Versicherungspflicht nicht aus, da diese Warnung nur für das Abspringens Unkundige berechnet sei. — Gegen das verurtheilende Erkenntniß des Amtsgerichts legte die „Victoria" Berufung ein, und zwar mit Erfolg, denn das Landgericht schloß sich der Begründung des Amtsgerichts nicht an, sondern hielt das Abspringen während der Fahrt auch dann noch für eine Fahrlässigkeit, wenn schon der Wagen in der Nähe der Haltestelle ein langsames Tempo angenommen habe. Die Klage wurde deshalb abgewiesen.

— **Mannheim**, 26. October. In einem chemischen Etablissement des Vereins chemischer Fabriken wurde kürzlich ein Arbeiter von Säuren spurlos aufgezehrt. Die Berufsgenossenschaft der chemischen Industrie weigerte sich anfangs, eine Entschädigung zu zahlen, da sie die Möglichkeit eines derartigen Unfalls nicht zugeben wollte. Die betheiligte Fabrik wies jedoch diese Möglichkeit durch Experimente mit Fleisch, Knorpeln und Knochen aufs Schlagendste nach, worauf die Berufsgenossenschaft sich nunmehr zur Entschädigung verstanden hat.

— **Die Höchster Farbwerke** (vormals Meister, Lucius und Brüning) haben zu den bakteriologischen Untersuchungen besonders viele Meerschweinchen nöthig. Durch die überaus große Nachfrage nach dem Behring'schen Heilserum ist der Bedarf an Meerschweinchen so groß geworden, daß die früheren Bezugsquellen ihn nicht decken konnten. Die Direction der Farbwerke hat sich deshalb, wie der „Rhein. Kur." berichtet, entschlossen, die Zucht dieser Thierchen im Höchster Kreise anzubahnen. Jeder, der die Zucht betreiben will, erhält eine beliebige Anzahl Zuchtthierchen unentgeltlich gegen die Verpflichtung, dieselbe Anzahl junger Thierchen zurückzuliefern. Für jedes weitere Thierchen wird dagegen eine Vergütung von 1 ℳ 50 ₰ in Aussicht gestellt.

— **Straßburg i. Els.**, 27. October. In der Kaiser-Wilhelms-Caserne ist heute Nachmittag ein Brand ausgebrochen, der aber bald unterdrückt wurde.

— **Brunsbüttel**, 27. October. (Ausführlich.) Die Eröffnung der äußeren Schleusenthore zum Nordostseecanal fand heute Vormittag bei lebhaftem Westwinde und hohem Wasserstande statt. Um 11 Uhr 10 Min. passirten die Dampfer „Blankenese" und „Expedient" die äußeren Schleusenthore unter lebhaftem Jubel der zahlreichen Zuschauer. Die anwesende Musikcapelle spielte „Deutschland, Deutschland über Alles". Die Canalcommission und die Festtheilnehmer gingen dann an Bord der Schiffe, worauf die Dampfer um 11 Uhr 45 Min. wieder auswärts passirten. Die Durchschleusung ging glatt von Statten. Bauinspector Schulz brachte ein Hoch auf den Kaiser, den Allerhöchsten Bauherrn des Nordostseecanals, aus. Heute Abend wird eine Festlichkeit im Dammthorpavillon in Hamburg die Feier beschließen.

— **Wien**, 27. October. Die Polizei beschlagnahmte heute in den Wohnungen eines Druckfortmagenten Trebsche und eines Victualienhändlers Peter Platten und Papier mit der Gravirung bezw. dem Abdruck von Fünfgulden-Staatsnoten. Beide wurden verhaftet. Falsificate waren bisher weder hergestellt, noch verausgabt worden.

— **Paris**, 26. October. Ein Bankier des Viertels Saintes-Georges war gestern das Opfer eines ganz eigenthümlichen Betruges. In den Nachmittagsstunden erschien nämlich bei Herrn B. ein Herr in den 40er Jahren, elegant gekleidet, und stellte sich als Gutsbesitzer H. vor. Er kaufte für 27 000 Frcs. Werthpapiere und sagte nach vollendetem Handel: „Ich habe kein Geld bei mir, werde Ihnen aber den Betrag durch meinen Bankier, Herr J., garantiren lassen, haben Sie ein Telephon hier?" Auf die bejahende Antwort ließ Bankier B. durch Telephon den Chef des bekannten Hauses J. an den Apparat rufen und stellte den einen Receptteur des Telephons zur Verfügung seines Klienten, während er selbst vermittelst des anderen das Gespräch anhörte, das sich nun entspann. „Sind Sie der Chef des Hauses J...?" — „Ich bin J... selbst." — „Sehr wohl. Ich bitte Sie, sofort zu meinen Lasten dem Herrn B... 27 000 Francs gutzuschreiben und diesen Betrag zur Verfügung des Herrn B... zu halten." — „Herr B... kann den Betrag behalten, wann er will." Hierauf überlieferte Herr B. seinem Klienten die Werthe und sandte mit einer Quittung zu J. 27 000 Francs einzucassiren. Hier wollte man einen Gutsbesitzer H. nicht kennen. Der sofort avisirte Polizeicommissar erfuhr Folgendes: Gegen 3 Uhr kam zu Herrn J. ein Individuum, das sich Rossignol nannte und von einem bedeutendem Geschäft sprach. Sodann sagte er: „Man wird mich in einigen Minuten seitens des Bankhauses B. per Telephon über die Resultate unseres Uebereinkommens befragen; ich bitte Sie, sobald man von diesem Hause aus die Communication verlangt, mir für einige Minuten das Telephon zu überlassen". Seinem Wunsche wurde Genüge geleistet und er war es, der sich für den Bankier J. ausgegeben hatte. Beide Betrüger werden eifrigst gesucht.

— **Paris**, 27. October. Der Journalist Cramer, langjähriger Correspondent der „Kölnischen Zeitung", ist im Alter von 71 Jahren gestorben.

— **Brüssel**, 27. October. Ein frecher Raubanfall erregt hier das größte Aufsehen. Ein Engländer, Namens Hobler, drang am Mittag während der Börsenzeit in das hiesige Bankhaus von Demeuse Donies & Comp. Der Chef des Bankhauses, Donies, war allein anwesend. Hobler stürzte auf diesen zu und verlangte unter Vorhalten eines geladenen Revolvers 20 000 Francs. Donies setzte sich jedoch zur Wehr, ergriff einen Sessel und versetzte damit dem Räuber einen wuchtigen Kopfhieb. Nach viertelstündigem Ringen kam Hilfe, so daß Hobler festgenommen werden konnte.

— **Die Austeuer für die Prinzessin Alix** ist, wie das „Neue Wiener Tagblatt" erfährt, größtentheils in Paris angefertigt. (?) Im ersten Pariser Confectionshause wurde vor mehr als einem halben Jahre ein eigenes Atelier errichtet, in welchem ausschließlich die Vorarbeiten an kostbaren Stickereien für die Braut des Großfürsten-Thronfolgers ausgeführt wurden. Als Material waren aus Rußland große Massen von Edelsteinen, Perlen und echten Spitzen nach Paris gelangt. Eine Vertrauensperson der Zarenfamilie überbrachte diese Schätze. Die Blau- und Silberfüchse, die in das Pariser Atelier kamen, mußten schon an der Grenze als Zoll ein kleines Vermögen bezahlen. Es war eine schwierige Aufgabe, den einfachen Geschmack der deutschen Prinzessin mit der russischen Prunksucht zu versöhnen. Die Großfürstin Elisabeth, welche die meisten Anordnungen gab, ertheilte im Allgemeinen die Weisung, zu den Stickereien mehr Silber als Gold, zu den Agraffen mehr Brillanten als farbige Edelsteine zu verwenden. Die Zarin hat ihrerseits verfügt, daß man, um die verwandtschaftlichen Verhältnisse aus Auge fallen zu lassen, vier völlig gleiche Toiletten, zwei für sie selbst, die zwei anderen für die Prinzessin Alix, verfertige. Hierzu erwählte die Großfürstin ein Modell in weißem, gepreßtem Sammt, mit Boleros aus orientalischen Perlen gefügt, als Soirée-Toilette, dann eine Diner-Toilette in Azurdamast mit Zobelpfötchenumrahmung von der Taille und als Abschluß der Schleppe. Vom Brautkleide selbst ist auch nicht ein Fleckchen des kostbaren Unterstoffes sichtbar; in den nach russischer Mode kurz gehaltenen Brautschleier sind Guirlanden zarter Myrten eingewebt; die Stickereien, die das Brautkleid bedecken, machen einen märchenhaften Eindruck. Den Stoff für die Schlafröcke hat die Großmutter der hessischen Prinzessin, die Königin Victoria von England, geliefert. Aus dem Vorrath ihrer echt indischen Soawls brachte man sechs Exemplare nach Paris, aus welchen die Schere erbarmungslos die Negligées für die hohe Braut zuschnitt. Die Abfälle haben so großen Werth, daß sie sorgfältig gesammelt und wieder zurückgeschickt wurden. Diese Gewebe vertragen keinerlei Zierde, und man begnügte sich damit, für den weißen, sogenannten Lendemain-Schlafrock eine Schnur echter Perlen um die Taille zu schlingen. Die Leibwäsche für die Prinzessin wurde nur theilweise in Paris angefertigt. Dieselbe enthält Stickereien, die sämmtlich von der Hand der verstorbenen Mutter der Braut, der Großherzogin Alice von Hessen, angefertigt sind. Man hatte Alles sorgfältig angeordnet, Alles war fast bis zum letzten Nadelstiche vollendet, da brachte der Draht den Befehl, in größter Eile — einige Dutzend Trauer-Toiletten herzustellen. Das Pariser Haus entfaltete sein größtes Können. Für die erste Zeit konnte man den düsteren Wollstoffen keinen Lichtblick gestatten, bald aber gestatten die für die russische Trauer eingeführten Farben, Lila und Weiß, die schönsten Zusammenstellungen. Weiß-schwarze Guipure und Alençonspitzen, Chantilly schmiegen sich weich an die Falten von allerdings völlig glanzlosen Seidenstoffen. Als Merkwürdigkeit heben wir noch hervor, daß auch bei den Schuhen und Stiefeletten der Braut im Moiréfalten das letzte Wort gesprochen wurde. In allen Nuancen wurde zu den Toiletten das gleiche Schuhwerk angefertigt, in den kleinen Cocarden der Hausschuhe glitzern und flimmern kleine Diamantagraffen. Auch diese werden wohl in nächster Zeit den geschliffenen schwarzen Stahlknöpfchen den Platz räumen müssen.

— **Petersburg**, 27. October. An Cholera erkrankten und starben vom 21. bis 27. d. M. in Petersburg 1 bezw. 2 Personen, vom 14. bis 20. d. M. in den Gouvernements Warschau 1 bezw. 0, Petrikau 42 bezw. 27, Windau 27 bezw. 9, Minsk 26 bezw. 12, Podolien 448 bezw. 165, Petersburg 6 bezw. 1, Taurien 9 bezw. 4, vom 7. bis 13. d. M. in den Gouvernements Kalisch 8 bezw. 6, Kowno 18 bezw. 3, Perm 124 bezw. 61, Bessarabien 103 bezw. 33, vom 30. September bis 6. October in Kurland 75 bezw. 32 Personen.

Aus dem Geschäftsverkehr.

† Im Interesse der guten Sache nehmen wir hiermit wiederholt Veranlassung, die geehrten Hausfrauen auf die ganz vorzüglichen Eigenschaften der amerikanischen Brillant-Glanz-Stärke von Fritz Schulz jun., Leipzig, aufmerksam zu machen. Jede Dame vermag beim Gebrauch dieser amerikanischen Glanz-Stärke leicht und sicher die schönste Plättwäsche — mit oder ohne Glanz — zu erzielen, und ist dabei — auch für die ungeübte Hand ein Mißlingen vollständig ausgeschlossen. Der große Erfolg dieser Erfindung der Firma Fritz Schulz jun., Leipzig, überall errungen, hat leider viele wertlose Nachahmungen im Gefolge gehabt und liegt es deshalb im Interesse der Hausfrauen, beim Einkauf besonders auf die jedem Packet aufgedruckte Schutzmarke „Globus" und Firma „Fritz Schulz jun., Leipzig" zu achten, um diese amerikanische Glanz-Stärke auch sicher echt zu erhalten. Letztere ist in Packeten à 20 ₰ überall in den meisten Colonialwaaren-, Drogen-, Seifen- ꝛc. Handlungen zu haben.

Literatur.

Was kann der bekannten Halbmonatsschrift „Aus fremden Zungen" (Stuttgart, Deutsche Verlags-Anstalt) den Leuten nicht Lustig machen, daß sie den Tagesneigkeiten, soweit es unsere Unterhaltungsblätter überhaupt möglich ist, entsagen und verhältnißmäßig bringt. Nachdem sie erst vor Kurzem eine sehr aufsehenerregende und poetische Original-Novelle aus dem Norwegischen, „Ungesucht", gebracht hat, veröffentlicht sie in ihrem neuesten Heft eine Erzählung aus dem Chinesischen, „Tschin-fung" von Su-ywn-Tschen, in einer Uebersetzung des chinesischen Gesandtschafts-Dolmetschers Li-Te-Sohn in Berlin. Die eine wie die andere giebt interessante und belehrende Einblicke in eine fremdartige Cultur, die nach den Ereignissen in Ostasien Jeder gern kennen lernt. Das gewaltige Kulturgemälde von Emile Zola, „Lourdes", nähert sich seinem Ende. Immer mehr entfaltet sich die Absicht des Dichters, eine ganz bestimmte Richtung des modernen Geisteslebens plastisch zu skizziren und in einem großen Kunstwerk gleichsam lebend für die Nachwelt festzuhalten. Der ebenso unterhaltende als originelle und von echt modernem Geist durchwehte Ehe-Roman der leider allzu früh verstorbenen schwedischen Schriftstellerin A. Ch. Leffler, „Eine Sommergeschichte", liegt jetzt abgeschlossen vor, ebenso das nicht minder moderne Familiendrama von Jonas Lie, „Niobe". Eine frohrolle, jugendlich frische Erzählung, „Absalom's Haar" von Björnstjerne Björnson, die im Norden das höchste Aufsehen erregt hat, beginnt soeben. Die kleinen Erzählungen, welche „Aus fremden Zungen" so viele Freunde erworben haben, stehen durchaus auf der Höhe der ihnen vorhergegangenen. Ein reichhaltiges Feuilleton vermittelt in unterhaltender Form das Verständniß der fremden Literaturen. **

„Husarenstreiche" ist der Titel einer humoristischen Skizze von Hans Nagel von Brawe, die in dem soeben erschienenen vierten Hefte der „Modernen Kunst" (Verlag von Rich. Bong, Berlin, à Heft 60 ₰) den Lesern als novellistischer Beitrag geboten wird. Der vielbeanspruchte Verfasser ist einer unserer Cavalleriegenerale, der seine Mußezeit literarisch verwerthet und in dieser originell geschriebenen Novellette an der Hand eines Erlebnisses für die Erhaltung des frischen Reitergeistes in unserer Armee eintritt. Neben den Interessen der Armee und der Flotte findet auch der Gesellschaftsstand in diesem neuesten Hefte unserer anregendsten illustrirten Zeitschrift Berücksichtigung durch Text und Illustration. Ein Naturforscher-Ausflug wird von Karl Mülchle im frischen Ton des selbst häufig Erlebten geschildert und die fröhliche Schaar der botanisirenden Studenten dem Leser in fortlaufender Schilderung vorgeführt. An die Freuden der Weinlese knüpft ein prächtiger, modern empfundener Gilenkopf von R. Arnemann an, der, unter Weinlaub hervorlugend, die selige Wonne harmlosen Rausches verkörpert. Die großen Kunstbeilagen sind wieder einmal mit vollendetem Geschmack gewählt und in meisterhafter Technik ausgeführt. Die Jahrgänge der „Modernen Kunst" entwickeln sich immer mehr zu einem Almanach neuesten künstlerischen Schaffens jeder Richtung.

* * *

Aus fremden Zungen. Eine Halbmonatsschrift. Herausgegeben von Joseph Kürschner. Stuttgart, Deutsche Verlags-Anstalt. Vierteljährlich (6 Hefte) 3 ℳ. Heft 17. Inhalt: Lourdes. Roman aus dem Französischen von Emile Zola (Fortsetzung). — Ungesucht. Von W. Szymanowski. Aus dem Polnischen. — Eine Sommergeschichte. Roman aus dem Schwedischen von A. Ch. Leffler (Fortsetzung). — Niobe. Roman aus dem Norwegischen von Jonas Lie (Fortsetzung). — Lebensende. Skizze von E. B. Tompkins. Aus dem Amerikanischen. — Von Diesem und Jenem! Die Presse und der Journalismus. Von Jean Finot (Fortsetzung).

Nach Schluß der Redaction eingegangen.

W. T. B. **Berlin**, 28. October. Ueber die Erledigung der **Kanzler- und Ministerkrisis** ist bis zum Augenblicke **nichts** bekannt.

* **Berlin**, 28. October. Sicherem Vernehmen nach nahm Fürst **v. Hohenlohe** heute Vormittag den Ruf des Kaisers als **Reichskanzler** und **Ministerpräsident** an. Herr **v. Koeller** nahm das Ministerium des Innern an. Die offizielle Ernennung erfolgt voraussichtlich im Laufe des heutigen Abends. Fürst v. Hohenlohe und Herr v. Koeller kamen heute Vormittag mit dem Kaiser und der Kaiserin nach Berlin und fuhren um 6 Uhr Abends wieder nach dem neuen Palais, diniren und übernachten daselbst und begeben sich morgen Vormittag wieder nach Berlin. Herr v. Koeller übernimmt vermuthlich bereits morgen die Geschäfte.

W. **Posen**, 28. October. (Privattelegramm). Das Mitglied des preußischen Abgeordnetenhauses (Wahlkreis Mogilno-Inowrazlaw) Rittergutsbesitzer von Rozanski auf Padniewo ist heute gestorben.

* **Paris**, 28. October. Der „Gaulois" sagt: **Fürst v. Hohenlohe** sei unbestreitbar der Mann der gegenwärtigen Lage; als Leiter der Regierung werde er in den auswärtigen Beziehungen die friedliebende Politik des Kaisers zum Ausdruck bringen.

* **Lyon**, 28. October. Das Standbild des Psychologen Claude Bernhard wurde heute Vormittag hier enthüllt. Viele namhafte Gelehrte und Vertreter fremder Universitäten, darunter die Universität Bonn, nahmen an der Feier theil.

* **Belgrad**, 28. October. Das neue Ministerium ist folgendermaßen zusammengesetzt: Nikola Christitsch Präsidium und Inneres, Milan Bogitschewitsch Aeußeres, General Zbranwkowitsch Bauten, Wukaschin Petrowitsch Finanzen, Michael Kr. Giorgiewitsch Justiz und in Vertung Cultus, General Milowan Pawlowitsch Krieg, Sima Lozanitsch Handel.

* **Petersburg**, 28. October. (Bulletin von Vormittags 10 Uhr.) Der Kaiser schlief gut. Der Appetit ist gut. Im Uebrigen keine Veränderung.

* **Petersburg**, 28. October. Der „Graschdanin" bespricht die das Gepräge herzlichen Tactes tragenden Kundgebungen des Kaisers Wilhelm anläßlich der Erkrankung des Kaisers Alexander und weist darauf hin, daß, während die französischen Minister sich bei dem Bittgottesdienst vertreten ließen, Kaiser Wilhelm mit den Prinzen und hohen Würdenträgern dem Gottesdienst beigewohnt habe. Die „Nowoje Wremja" betont das sympathische Verhalten der ausländischen Presse und das tiefe Mitgefühl mit dem Kaiser Alexander. Gegenüber dem schweren Leiden des Kaisers sei alle Feindseligkeit verstummt. Der Kaiser habe lediglich durch seine Friedensliebe sich Anerkennung verschafft, da dieselbe der alle Völker erfüllenden Friedensliebe entsprach. Das Blatt schließt mit der Hoffnung auf Genesung des Kaisers.

W. **Wilna**, 28. October. (Privattelegramm.) Bestem Vernehmen nach haben vier lutherische Prediger in Kurland den Befehl erhalten, die Ostseeprovinzen binnen Monatsfrist zu verlassen. Dieselben sollen bestrebt gewesen sein, Orthodoxe dem lutherischen Glauben zuzuwenden.

* **Wien**, 28. October. Der Kriegsminister und der Minister der öffentlichen Arbeiten sind heute hier eingetroffen, um der Enthüllung des Denkmals des Marschalls Bazaine beizuwohnen, der sich als Befehlshaber eines Corps im Krimkriege auszeichnete.

Meteorologische Beobachtungen

auf der Sternwarte in Leipzig. Höhe 119 Meter über dem Meere.

Zeit der Beobachtung.	Barom. red. auf 0° Meeresniv.	Thermometer. Cels.-Gr.	Relative Feuchtigk. %	Windrichtung u. Stärke.		Himmels-Ansicht.
27. Oct. Ab. 8 U.	739,1	+ 11,7	76	SW	2	wolkig
28. - Mg. 8 -	742,8	+ 10,7	77	SW	2	fast trübe

Maximum der Temperatur + 14°,8. Minimum + 9°,3.

Aus dem Witterungsbericht von der Seewarte zu Hamburg.

Vom 27. October 1894, Morgens 8 Uhr.

Stations-Name	Barometer auf Meeresniveau.	Richtung und Stärke des Windes.	Wetter.	Temperatur.
Haparanda	743	SO mässig	bedeckt	+ 8
Christiansund	743	NW mässig	wolkig	+ 3
Moskau	739	SSW leiser Zug	bedeckt	+ 1
Neufahrwasser	757	SSW leicht	bedeckt	+ 3
Karlsruhe	762	SW frisch	Regen	+ 12
Wiesbaden	760	W leicht	Regen	+ 10
Breslau	762	SSW schwach	bedeckt	+ 10
Nizza	762	SSW leicht	wolkenlos	+ 11

Verantwortlicher Redacteur Dr. Herm. Rödiling in Leipzig.
Für den musikalischen Theil Professor Dr. Oscar Paul in Leipzig.

SLUB
Wir führen Wissen.

Heilgymnastik
• Massage •
• Orthopädie •
Dr. Ramdohr's
Medico-mechanisches Zander Institut
LEIPZIG
Bahnhofstrasse 5.
Prospekte auf Verlangen zu Diensten.

Von zurückgekehrt und nehme meine Thätigkeit am 29. dieses wieder auf. Sprechstunden von 10—2 u. von 4—7. Von 6—7 für Unbemittelte.
Lößnitzstraße 4, I. rechts,
den 27. October.
Dr. von Voigt,
Specialarzt für Physiotherapie.

Georg Reinhold,
Königsplatz 15, II.
Café Royal.
Künstliche Zähne,
Plombiren, Zahnziehen schmerzlos.

Dr. med. Schwarzkopf,
in Prag approbirt, heilt Geschlechts-, Haut-, Frauen- u. andere Krankheiten ohne Berufsstörung u. ohne Quecksilber gründlich u. mögl. schnell. Hon. mäßig. Windmühlenstraße 18, I. 7—2 u. 6—9 Uhr Abends.

Dr. med. Neubeck, Leipzig
Weststraße 20, heilt gründl. nach langjähr. Erf. Geschl.-, Haut- u. a. Leiden. 8—3 u. 5—9U.

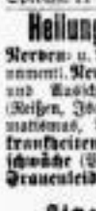
Dr. med. Glitsch, Special. f. Hautkrankheit. u. Harnkrankheit.
Sprechst. 11—1 u. 3—5. Neumarkt 40, III.

Heilung durch Elektricität!
Nerven- u. Rückenmarkskrankh. aller Art, anomal. Nervenschwäche inf. Ueberarbeitung und Ausschweifungen, Nervenschmerzen (Reißen, Stechen), Lähmung, Gicht, Rheumatismus, Bleichsucht, Magen- u. Darmkrankheiten (Hartleibigkeit), Mannesschwäche (Pollutionen, Folgen der Onanie), Frauenleiden. — Beginnende Lungenschwindsucht!
Sichere Haarentfernung.
Elektrotherapeutische Anstalt
W. Kühn, Leipzig,
An der Pleiße 21, part. (Dehmann's Garten).
Sprechst.: 9—1, 4—8; Sonnt. 10—1.

Schumann für Geschlechts-, Haut- und Haarkrankheiten, gründl. Gutachtungen, Flechten, Nervenleiden, nervösen Kopfschmerz, Rheumatismus, Folgen heiml. Gewohnheiten, Mannesschwäche, Pollutionen, alte Wunden, Unterschenkelgeschwüre, Krampfadernentzündung, Blasenleiden ꝛc. 11—1 und 6—9, Sonntags 11—1 Uhr. Ausführliche Abhandl. über Haut- und Hautkrankheiten gratis. Auswärts auch brieflich.
Viele Danksch. von Geheilten liegen vor.
Rannstädter Steinweg 5.

Damm, spec. f. Geschlechtskrankheiten, inner. Unterleibs-, Hals-, Hautkrankheiten, Urindeschwerden, Mannesschwäche, Nervenleid., Folgen geschl. Verirrungen, Pollutionen, Impotenz, Frauenkrankheiten. Querstraße 3, I. 9—4 und 6—8.

Frauenkrankheiten
behdl. nach Thure-Brandt'scher Methode (schwed. Heilgymnastik) mit sicherem Erfolge
R. Neugebauer, akad. geb. Prakt., Grimm. Str. 21, II.
Sprechst.: 9—2, 5—8, Sonnt. 10—1 Uhr.


Gravirungen
auf Albums, Biergläser, Stöcke, Schirme, Messer, Löffel u. s. w. Thürschilder, Stahl-, Messing- u. Gummistempel. **Gustav Kühn,** Neumarkt 23.

Kittanstalt für Porzellan, Glas, Majolika Markt, Bähnen 11. Porzellangesch. Porzellanschildermalerei, Krystallkitt.

Porzellan und Steingut
jeder Art, auch **Meißner Porzellan,** Zwiebelmuster, empfiehlt in bester Waare billigst
Hugo Kast, Markt, Bähnen 11.
Seit 1820 in einem und demselben Locale.

Versilbert,
vergoldet, bronzirt und reparirt werden Kron- u. Tafelleuchter, Besteck, sowie alle Tafelgeräthe. Aug. Weise, Centralhalle (Promenadenseite).

Elegante Fracks und Gesellschaftsanzüge verleiht und verleiht billigst
Gr. Fleischergasse 10, Schaal.

Frack- Leih-Institut A. Dachs, Halmstrasse 9, I.

Elegante Fracks u. Gesellschaftsanzüge verleiht J. Kindermann, Salzgäß. 9, I.

Fracks u. Cehröcke verleiht R. Voigt, Neukirchhof.

Chem. Wäscherei, Färb., Flecken-**Reinigungs-** u. Reparatur-Anst. für Herren- u. Dam.-Gard. ꝛc. Anerk. vorz. Ltrn. u. bill. Ausf. G. Becher, Brüderstraße Nr. 16.

„GOLDENE MEDAILLE"
London 1893 u. Wien 1894.
Unübertroffen
bestes ärztlich empfohlenes Linderungsmittel bei
Keuchhusten,
Heiserkeit, Influenza u. Katarrh. Nur ächt. verschlossenen, m. meiner Etiquette und Schutzmarke vers. Flaschen à 50 u. 100 Pfg. vorräthig. Lose verkaufter Saft ist nicht v. mir u. übernehme ich f. dessen Reinheit und Güte keine Garantie.
Zu beziehen durch die bekannten Drogen-, Colonialwaaren- und Delicatessenhandlungen, sowie direct durch J. H. Merkel, Leipzig, Burgstr. 22.
J. H. Merkel's Schwarzer Johannisbeersaft.

500 Mk. in Gold.

Franz Kuhn's Riebafter-Crème ℳ 1,10 und Cremeseife 50 ₰, ärztlich attestirtes Mittel gegen Sommersprossen, Leberflecken, Mitesser ꝛc., Vorbeugungsmittel gegen Hautröthe, erhält den Teint blendend weiß u. jugendfrisch. Man achte auf Schutzmarke u. Firma Franz Kuhn, Kronen-Parf., Nürnberg. In Leipzig in der Börsen-Ap., Hall. Str., Emil Goerling, Drog., Grimm. Str. 21, u. Bruno Schultze, Parf., Petersstr. 34.

Ueber die **P. Kneifel'sche**
Haartinctur
Für Haarleidende giebt es kein Mittel, welches für den Haarboden so stärkend, reinigend u. erhaltend wirkt und wo noch die geringste Reimfähigkeit vorhanden, selbst vorgeschrittene Kahlheit sicher beseitigt, wie dieses altbewährte, ärztlich auf das Wärmste empfohlene Kosmetikum. Pomaden u. dgl. sind hierbei trotz aller Reclame völlig nutzlos. — Obige Tinct. (amtl. geprüft) ist in Leipzig nur echt bei Pfitzmann Nachf. E. Schimpke, Königl. Hoflief., Neumarkt, Ecke der Schillerstr., in Flor. zu 1, 2 und 3 ℳ.

Mandelkleien-Seife,
mildeste aller Seifen, besonders zum Waschen und Baden kleiner Kinder, da dieselbe einen schönen, zarten und weissen Teint erhält. Allein-Verkauf à Carton enthält. 3 St. 50 ₰ in der Hofapotheke z. weiß. Adler, Hainstrasse 9 (Hauptniederlage), Albert-, Andreas-, Börsen-, Flora-, Johannis-, Salomonis-, St. Georg-, Kronen- und Schiller-Apotheke.

Eine vorzügliche Toiletten-Seife ist
Prehn's Honig-Seife mit Mandelkleie
Packet 3 St. 60 ₰ nur in der
Drogerie zur Flora,
Grimmaische Straße 7.

Im Tuchengrosgeschäft übrig gebliebene **Anzug-Hosen-Paletot-** **Reste** werden billigst abgegeben Hainstraße 8, II.

Damen-Putz.
Garnirte und ungarnirte Hüte, Sammet-Coqueten, Plüsche, Sammete, Bänder, Federn Blumen sehr bill. Johannisg. 10, II., Puppgesch. F. Müller. Hüte w. schnell modern gefertigt.

Tapisserie-Waaren,
fertige u. musterfertige, Kissen, Schuhe, Träger, Teppiche, Stuhlsitzen u. Medaillons, Kaffee- u. Zephyrwolle, Stickseide, Perlen, Canevas ꝛc. Johannisgasse 10, 2. Etage. F. Müller.

Hauptniederlage:
Paulus Heydenreich, Leipzig, Weststraße.

Samos-Ausbruch fl. 1.25,
Rheinwein liter 60 Pfg.
A. Friese, „Weinkäufer", Querstr. 30, im Hof.

Bowlen-Weine
à Fl. von 50 ₰ an,
Bowlen-Sekt
empfiehlt
Max Heinichen, Schulstr. 6,
Weinhandlung u. Probirstube.

Brauerei Zerbst (Niederlage Leipzig, Weinmühlstr. 3 (Tauch. Thor), Port.-Bier 20 Fl. 3 ℳ, Bitterbier 20 Fl. 3 ℳ. Bisamrum und stillenden Müttern ärztl. empf.

Achtung.
Jeden Montag und Freitag von Nachmittags 3 bis 8 Uhr Abends vorzügliches Jungbier im „Merseburger Hof", Rannstädter Steinweg.

4 Ctr. echten Thüringer Blüthenhonig verkauft Lehrer Weser, Cybanien bei Kranichfeld.

Weizenmehle
der Mühle zu Wahren
in allen Sorten
bei E. Wegwitz, Grimm. Steinweg 9.

Weber's
Carlsbader
Kaffee-Gewürz,
das edelste Kaffee-Verbesserungsmittel der Welt, ist in Colonialw.-, Drogen- und Delicatess-Handlungen zu haben.

Klarer Zucker
à Pfd. 25 Pfg.,
bei 5 Pfd. à 24 Pfg.,
größere Quantitäten zu außerordentlich billigen Preisen empfiehlt
Emil Peters Nachf.
29/31 Gerberstraße 29/31.

Kohlen für Hausbedarf
liefern in vorzüglicher Qualität billigst
Schultze & Comp.,
Reichsstr. 1, I. Etage. Telephon 2055.

K. M. Göckeritz
(vormals Meutzner & Co.),
Hohe Straße 28, Tr. B, 2. Etage,
offerirt bei streng reeller und prompter Bedienung billigst
K. Oelsnitzer Steinkohle, Mariaschein. Braunkohle, Brikets, Engl. u. Westfälische Anthracit.

Echt **Patzenhofer** Bier
20 Flaschen dunkel oder 24 Flaschen hell ℳ 3.— frei Haus
nur **allein echt** bei
Ed. Roscher Nachf., M. Pickert,
Fürstenstrasse 10. — Fernsprecher Amt IV. 3302.

A. Spiess, 9 Königsplatz 9, Durchgang Kramerstrasse.
Allerfeinste, feste, große, zum Füllen
!! Delicatess-Zwiebeln !!
für Restaurateure, Speisehäuser, Fleischereien sehr zu empfehlen,
à Pfd. 10 ₰, 5 Pfd. 40 ₰, 10 Pfd. 75 ₰, Ctr. 5 ℳ; bei mehr bedeutender Rabatt. Sehr haltbare Waare, eignet sich gut zum Winterbedarf.
Meine schon vom Vorjahre so sehr beliebten, in Geschmack u. Schönheit, sowie im Ansehen unübertroffenen
Tyroler Tafeläpfel
sind wieder eingetroffen und mache ich auf einzelne ausgezeichnete, dem werthen Publikum bekannte Sorten besonders aufmerksam, als da sind weiße u. rothe Rosmarin, Edelroth, Sommerkönige, Winterkönige, Edelböhmer, Ital. Calvillen, Canada-Reinetten, Köstliche, Borsdorfer, weiße Taffet, rothe Taffet, Rothchedel u. A. m.
à Pfd. 25 ₰, 5 Pfd. 1 ℳ

!!! Traubenmost !!!
gar. reiner echter Rebensaft, Gutedel, Liter 50 u. 75 ₰, 5 Liter 4,50 u. 7 ℳ

Magdeb. Sauerkraut Pfd. 10 ₰.
Thüringer Komst Pfd. 12 ₰.
Echte Frankfurter Paar 50 ₰.
Dresdner Brühwürste 2 Paar 25 ₰.
Otto Franz,
Frankfurter Str. 1 am Denkmal.

Teltower Rübchen,
Gänse-Pökelfleisch,
Pfd. 65 und 70 ₰.
Frankfurter Würste,
à Paar 45 ₰.
Echt türkisches
Pflaumen-Mus
Pfd. 25 ₰, 10 Pfd. ℳ 2,20 empf.
Th. Glitzner, Katharinenstr. 4.

Butter! Butter!
Tägrahmtafelbutter, hochfein, 9 Pfd. netto ℳ 10, feine Tafelbutter 9 Pfd. netto ℳ 9,20 versendet franco gegen Nachnahme
B. Maier, Molkerei, Ulm a. D.

Feine frische Tafelbutter
Postcolli 9 Pfd. netto 9.50 ℳ franco per Nachnahme, größere Posten billiger.
G. Willms, Wittmund (Ostfriesland).

ff. geräucherte Gänsebrüste ohne Knochen, à Pfd. 1,30.
J. Waltmann, Putzig, W.-Pr.

Liebig's Fleischextract,		Kemmerich's
7,10 ℳ	1/1 Topf	6,80 ℳ
3,80 „	1/2 „	3,60 „
2,10 „	1/4 „	1,90 „
1,10 „	1/8 „	1,00 „

Oscar Sauer,
12 Hainstraße 12.

Scholle, prima Schellfisch,
das Pfund von 20 ₰ an,
Hasenklein
empfiehlt B. Krabs, Schützenstraße 4.

Caviar
Kiessig & Co.,
2 Nicolaistrasse 2.

Verkäufe.

C. Höhmann & Co., jetzt Königsplatz 2, I. früher „Baubütte", An- u. Verk. v. Immobil. Beleg. v. Hypothek. Bauartikel. Fernspr. 3498, IV.

In bester Wohn- u. Geschäftslage **Bauareal** (beym. alte Gebäude — an Pferdebahn gelegen — geringe Tiefe, für ca. 6 Grundstücke, wobei 2 Eckplätze) sehr billig bei 30 000 ℳ Anzahl. zu verkaufen. Off. u. J. 6187 an Rud. Mosse, hier, erbeten.

Ritterguts-Tausch.
Mein herrlich gelegenes und im besten Stande befindliches Rittergut in der Oberpfalz, im Werthe von 150,000 ℳ mit nur 30,000 ℳ Hypothek, will ich Familienverhältnisse halber auf ein Leipziger Hausgrundstück vertauschen und erbitte Offerten sub W. J. M. an die Filiale dieses Blattes, Katharinenstraße 14.

Eine große Anzahl schöner und sehr preiswerther
Villen, Wohn- und Geschäftshäuser
in bester Lage, sowie Gasthöfe, gew. Anlagen und diverse Bauplätze in Leipzig und Vororten, auch außerhalb, hat zu verkaufen im Auftrag und steht Suchenden jederzeit gern mit nähern Unterlagen zu Diensten
M. Bösenberg,
Stephanstraße 8, Tel. I. 1234.

Kleine elegante Zinsvilla,
an der Pferdebahn gelegen, genau besseres Grundstück zu vertauschen.
Baarzuzahlung erfolgt in jeder Höhe. Ausführl. Off. u. K. 7602 an Rud. Mosse, hier.

Fabrikanten, Grossisten etc.!
Nähe Königsplatz u. Amtsgericht besseres Grundstück mit ca. 2000 qm bebauungsfähigem Areal außergewöhnlich billig bei 20,000 ℳ Anzahlung zu verkaufen.
Offerten sub P. 6304 an Rud. Mosse, hier, erbeten.

Am Neuen Theater,
in unmittelbarer Nähe der Promenade, ist ein herrschaftl. Haus- u. Gartengrundstück wegen Fortzugs des Besitzers beträchtlich unter dem Taxwerthe zu verk. durch Vieweger & Co., Katharinenstr. 3, I.

Ein Grundstück im Westviertel,
mit hübschem Restaurant, ist für 63 000 ℳ bei geringer Anzahlung durch uns zu verkaufen
Vieweger & Co., Katharinenstr. 3, I.

Im Westviertel
ist ein solid gebautes Grundstück, in dem sich mehrere Verkaufsläden u. Werkstellen befinden, sehr preiswerth zu verkaufen durch
Vieweger & Co., Katharinenstr. 3, I.

An der Alexanderstraße
ist ein hübsches Grundstück, das sich gut verzinst, bei geringer Anzahlung billig zu verkaufen durch
Vieweger & Co., Katharinenstr. 3, I.

Nur für Geschäftszwecke.
In Hauptverkehrslage, Nähe Bayer. Bahnh.,
prachtvolles Grundstück
mit circa 1100 □m bebauungsfähigem Areal, Einfahrt ꝛc. sehr billig zu verkaufen.
F. J. Metzger, Brüderstr. 4. Tel. 3207.

An der Zeitzer Straße
haben wir mehrere gut verzinsliche Grundstücke sehr preiswerth zu verkaufen
Vieweger & Co., Katharinenstr. 3, I.

Ein an der Brüderstraße in Leipzig gelegenes, in gutem baulichen Stande befindliches
Hausgrundstück
ist zu verkaufen brauchbar
Zuzutreten Berger,
Leipzig, Reichsstraße 2, II.

An der Salomonstraße
haben wir ein großes Grundstück mit noch bebauungsfähigem Areal preiswerth zu verk.
Vieweger & Co., Katharinenstr. 3, I.

Für Buchhandlungen, Buchbindereien ꝛc.
bietet sich günstige Gelegenheit, ein besseres Grundstück m. Einr., groß. Geschäftsräumen ꝛc. in vorzüglich. Lage, sehr billig bei 10 000 ℳ Anzahl. erwerb. zu können. Off. sub Z. 8996 an Rudolf Mosse, hier, erbeten.

Im Ostviertel
gelegene gut verzinsliche Hausgrundstücke in allen Preislagen sind zu verkaufen durch den Haushel.-Ver. Neudnitz, Rathhausstr. 24.

Am Gerichtsweg
ist ein 1380 qm großes Grundstück mit 115,580 ℳ Brandcasse, ca. 18,400 ℳ Mietsertrag und geordneten Hypotheken-Verhältnissen sehr preiswerth bei entsprechender Anzahlung durch uns zu verkaufen.
Vieweger & Co., Katharinenstr. 3, I.

Hausgrundstück-Verkauf.
Ein langjähriges Geschäftshaus, bester Lage in einer Stadt über 5000 Einwohner, nahe Leipzig (Bahnstation), wo sich ein Conditor etabliren könnte, auch gleichzeitig ein Café errichten kann, wo von beiden noch keins am Platze ist. Adressen unter G. G. 58 Filiale dieses Blattes, Königsplatz 7.

In L.-Reudnitz ist ein n. neues Haus in l. Wohnlage, mit prakt. eingericht. Wohnungen, mit einer 4%, Hypothek, auch Unternehmen halb, mit 8000 ℳ Anzahl. zu verk. Offerten u. O. 80 in die Expedition d. Bl.

Hotel-Verkauf, auch Tausch.
Infolge eines schon jahrelangen chronischen Leidens meiner überhaupt schwächlichen, nervösen Frau muß ich mein hochachtbares und überaus gut besuchtes Hotel in vorzüglicher Lage einer flotten Residenzstadt verkaufen und nehme, sofern Baarzahlung erfolgt, auch ein Zinshaus mit an. Preis mit sämmtlichen Equipagen, Omnibussen nebst Pferden 220,000 ℳ, Hyp. sind blos ca. 80,000 ℳ fest darauf und lasse ich je nachdem auch Geld stehen. Ernstl. Bewerbern erth. ich Näheres und erbitte mit Offerten unter T. A. 437 an den „Invalidendank", Dresden.

Eine realberechtigte Schank- und Speisewirthschaft mit viel Uebernachtung ist sofort für 8000 Thlr. bei 2000 Thlr. Anzahlung mit sämmtlichem Inventar, darunter Pianino, 1 Billard, 20 Betten ꝛc., zu verkaufen. Näheres durch Franz Möckel in Werdau.

Ein gutgehendes Restaurant mitten in der Stadt, mit hohem Bierumsatz, ist Familienverhältnisse halber zu verkaufen.
Adr. u. T. B. 812 an „Invalidendank", Leipzig, erbeten.

Ein flottgehendes Restaurant mit Garten und schönem Tanzsaal ist sofort für 13,000 Thaler bei 8000 ℳ Anzahlung zu verkaufen. Offerten erb. an Franz Möckel in Werdau, Neugasse 12.

Ein Restaurant mit Fleischerei (sehr flottgehendes Geschäft) ist bei 6000 ℳ Anzahlung sofort zu verkaufen. Näheres durch Franz Möckel in Werdau.

Wein-Geschäft
en gros, détail und mit Schank-Concession, mit gutem trockenem Keller und freundlichen Localitäten in bester Lage Leipzigs, soll lediglich wegen Krankheit des Besitzers für den sehr mäßigen Preis von 20,000 ℳ bei 12,000 ℳ Anzahlung mit vollem Lager und Inventar sofort verkauft werden. Sehr günstige Gelegenheit, eine gute Existenz zu begründen. Gef. Offerten sub O. P. 371 „Invalidendank", Leipzig, erb. Discretion zugesichert.

Ein sehr gutes Colonialwaaren- etc. Geschäft
im feinsten Stadttheil von Dresden ist wegen plötzlicher Veränderung sofort unter reellem Werth zu verkaufen. Uebernahmebedingungen günstig. Umsatz 46,000 ℳ Branntweinconcession. Off. u. T. F. 441 „Invalidendank", Dresden, erbeten.

Geschäfts-Verkauf.
Ein feines Colonialwaaren- u. Drogengeschäft (2 Läden) in concurrenzfreier Lage in Dresden-Neustadt soll, da sich der Besitzer demselben nicht widmen kann, sofort unter sehr günstigen Bedingungen verkauft werden. Zur Uebernahme sind ca. 15,000 ℳ erforderlich. Reflectanten belieben ihre Anfragen unter Z. N. 086 „Invalidendank", Dresden, abzugeben.

Gutgeh. Fourage-Geschäft
mit fester Kundschaft ist mit vollständigem Inventar und mehrjährigem Contract billig zu verkaufen. Näh. bei Ed. H. Beschaldt, Eberhardtstraße 7.

Einerseit 15 Jahr. bestr. Buchbinderei m. gutgeh. Ladengesch. ist krankheitsh. bill. zu verk. Off. u. 7370 Annonc.-Exped. „Globus", Grim. Steinw. 22.

Ein tücht. Schlosser m. etw. Capital
kann sof. od. spät. e. flottgehende Maschinen- und Fahrradreparatur-Werkstatt mit großer Kundschaft übernehmen. Nachweis sub K. 0505 O. Prokopetz, Ann.-Exped.

Holz- und Kohlengeschäft,
altrenommirtes, mit guter Kundschaft, fünf Minuten vom Bahnhof, dicht an der Stadt Gera, ist unter günstigen Bedingungen zu verkaufen. C. Aug. Klien, Gera.

Ein Detailgeschäft, seit 1879 im Betrieb, mit über 2000 ℳ Reingewinn, auch für Damen passend, gegen Baar zu verkaufen. Der Käufer muß 8—10 000 ℳ besitzen. Branchekenntniß nicht erforderlich.
Näheres unter F. 412 an Haasenstein & Vogler, A.-G., Leipzig.

Schön einger. Stadt- u. Versandtgesch. mit hohem Nutzen ist Abreise halber billig zu verk. Erford. ca. 6000 ℳ. Gute Stadtlage, bill. Miethe. Off. D. 100 Fil., Königsplatz 7.

Eine Fabrik
chemisch-technisch. Producte
in Süddeutschland ist Willens, das Herstellungsgeheimniß, das Fabrikations- und Alleinverkaufsrecht eines
sehr gangbaren lucrativen Massenartikels
für das Königreich Sachsen an ein dortiges, leistungsfähiges Etablissement abzugeben resp. zu verkaufen.
Reflectanten erfolgt Auskunft und werden bezügliche Anfragen unter Chiffre Z. 3612 franco an die Expedition dieses Blattes erbeten.

Theilhaber-Gesuch.
Zur rationellen Ausbeutung eines Kleiderstoff-Engros-Geschäftes event. auch zur Uebernahme der gegenw. damit verbund. mech. Weberei von 60 Stühlen wird von einem tüchtigen, in bestem Rufe stehenden Kaufmann ein thätiger oder stiller
Theilhaber
mit 30—40 Mille Mark
disponiblem Capital gesucht.
Suchender arbeitet seit ausschl. mit guter in- u. ausländ. Detailkundschaft, hat mehrere, ihm seit Jahren bekannte, sehr tüchtige Vertreter an Hand und ist in der Lage, den gegenwärtig schon erheb. Jahresumsatz auf das 2—3fache zu erhöhen. Gef. Offerten werden unter strengster Discretion unter „Theilhaber" an Haasenstein & Vogler, A.-G., Reichenbach i. V., erb.

Theilhaber-Gesuch.
Ein Hausbesitzer und Fachmann sucht zur Fabrikation eines
Massenartikels ohne jede Concurrenz
(Ueberbrauche und gesetzlich geschützt) einen thätigen oder stillen Theilhaber mit einer Capitaleinlage von 9—12,000 ℳ. Gefällige Offerten sind unter S. W. 788 „Invalidendank", Leipzig, niederzulegen.

Zur Vergrößerung eines Fabrik nach, epochemach. Maschinenwerk werden einige Capitalien ges. Off. unt. O. 88 in die Expedition d. Bl. erbeten.

Gewandhaus.
1/1 Gallerie-Plätze, ger. Nummern, vord. Reihe, sind abzugeben.
Adressen sub K. 100 in die Filiale dieses Blattes, Katharinenstraße 14, erbeten.

Architektur, d. Neuz., b. z. u. Alexanderstr. 4, II. r.

Flügel, Pianinos, Harmoniums,
beste Fabrikate, zu billigsten Preise stets vorräthig bei
Leipzig, **C. A. Klemm,**
Neumarkt 28. Kgl. Sächs. Hofmusikalienhdlr.

Pianinos neuester Construction in allen Preislagen.
Otto Schrickel, Markt 9.

Pianino, kreuzsaitig, schöner voller Ton, billig zu verkaufen Nürnberger Str. 30, II.

Pianinos 360, Harmoniums 120 ℳ verkauft Burkhardt, Johannisgasse 10, I.

Ausgez. Pianino, pr. Ton, 195 ℳ Turnerstr. 1, p. r.

1 f. kreuz. Pianino, 360 ℳ Pfaffend. Str. 3, I.

Harmonium (hochfein) wegen Abreise für 200 ℳ unt. Fabrikpreis z. vk. Café Reichshof, Reichsstr. 15.

1 Harmonium, 300 ℳ, Pfaffendorfer Str. 3, I.

Nähmaschinen
Wasch- und Wringmaschinen.
Bestingerichtete Reparatur-Werkstatt, Wringmasch.-Walzen werden neu bezogen.
Arthur Klarner, Wächterstr. Nr. 10.

Singer-Nähmaschinen!
gebr. von 15, neue von 50 ℳ, unter Garantie, auch Theilzahlung. Reparaturen, sowie Theile billigst, Petersstraße 34, im Hofe „Drei Könige". H. Schube.

Guterh. Winter-Damenpaletot für Mittelfigur Reichsstraße 10, Tr. B, III. r.

5 Gebett rothe Betten v. k. b. Nürnberger Str. 16, I.

Möbel-Ausverkauf!
Wegen sof. Räumung der 2. Et. verk. zu auffallend bill. Preis Garnituren, Schränke, Verticons, Spiegel, Tische, Bettst. m. Matr., Worm.-Waschtische, Küchenschränke, Besch., Alles sehr bill. Nürnberger Str. 16, I. u. II.
Auch sind ein großer Posten alte Möbel und Polstermaaren spottbillig zu verkaufen.

Möbel! Fr. Kokot. Einfachste bis elegantste, sowie Ausstattungen in jeder Preislage billigst. Beste Bezugsquelle für Braut- u. Familien, weitgeh. Garantie, Colonnadenstraße 12.

Mützen
in allen Gattungen,
eigener Fabrik.

Militair-	Mützen.
Bahn-	„
Post-	„
Steuer-	„
Polizei-	„
Gerichtsdiener-	„
Rathsdiener-	„
Schlachthofs-	„
Gasanstalts-	„
Feuerwehr-	„
Wasserwerks-	„
Livrée-	„
Kutscher-	„
Exercirschul-	„
Schüler-	„
Sport-	„
Reise-	„
Comptoir-	„
Haus-	„

Julius Müller,
Petersstrasse 37 und Eutritzscher Strasse 11.

Möbel-Magazin
vereinigter Tischlermeister Leipzigs,
e. G. m. b. H.
Markt 11 — Neckerlein's Haus — Markt 11.
Garantirt solide Möbel.
Fernsprecher Amt I, 2400.

Gute gebrauchte u. neue Möbel alle Art! Kinder- u. Küchenschr. v. 10 ℳ, Comm. v. 9 ℳ, Schreib- u. Kleiderscreet., Vertico, Tische v. 3 ℳ, Stühle v. 2 ℳ, Sopha v. 15 ℳ, Bettst. v. 4 ℳ, m. Matr. v. 15 ℳ an Härtelstr. 8, p., N. Markth.

Möbel,
einfachste bis hochherrschaftl., außergew. bill. **Beste Bezugsquelle** für alle **Branch. u. Fam. Lehmann's Garten 2r, part.**

Wegen Localverlegung großer Ausverkauf von Möbeln, Spiegeln, Polsterwaaren, Portièren, Regulatoren ꝛc. **Kurprinzstraße 6.**

Möbel aller Art verkauft zu bekannt billigsten Preis., f. Plüschgarnituren v. 130 ℳ an, **Krause,** auch gegen Theilzahl. Humboldtstraße 18.

Möbel, Spiegel und Polsterwaaren empfiehlt bill. **O. Piekenhahn,** Klostergasse 5.

Gute Möbel jed. Art, **Spiegel, Betten, p. Wirthschaften** bill. Bayerische Str. 17, part.

Wegzugshalber elegante Wohn- u. Schlafzimmer-Einrichtung, fast neu, für Brautleute günstig, sofort für jeden annehmbaren Preis zu verkaufen. Zu besichtigen nur heute und morgen Humboldtstraße Nr. 22. Händler ausgeschlossen. — NB. Auch ist die Part.-Wohnung bis Ostern billig abzugeben.

Gelegenheitskauf. Großartig geschnitzte Bufet, Panelsopha, Salon-Plüschgarnitur, Schreibtisch, Auszugtisch und Pianino für jeden annehmbaren Preis sofort zu verkaufen **Gartenstraße Nr. 21, 1. Etage.**

Eisschränke, Aufwaschapparate, Vorsaalschränke, Küchenschränke, Küchentische, Küchenstühle u. s. w.,
eignes Fabrikat, empfiehlt
Franz Weber
(E. Stuck's Nachf.),
Eisschrankfabrik, Georgenstraße 12.
Preiscourant gratis und franco.

Kleiderscreet., Ottom., Küchenschr., Comm., Waschtisch, Spiegelschr. zu bill. Alexanderstr. 41, p.

Zu verk. Kleiderscr. 27 ℳ, Vertico 28 ℳ, Ottomane 36 ℳ, Bettst. mit Matr. 25 ℳ, Sophatisch 12 ℳ, Küchenschr. 22 ℳ, billige Spiegel u. Stühle **Nürnberger Str. Nr. 54, part.,** Nähe Bayerischer Bahnhof.

Gebr., w. neu vorger. ov. Sophatisch, nußb. art., billig zu verk. Gerichtsweg 22, H. III. l.

Herrenschreibtisch billig Hainstr. 31, 1. Et.

Eine Plüschgarn., Tepp. u. Portièr., Spiegel, 2 Bettst. mit Federb., Vertico u. Schrank, Waschtr., 1 Comm., Sopha, Bilder, Gardinen u. Versch., auch einz., sof. bill. z. vk. Reichsstr. 5, I.

H. Plüschgarnitur u. versch. Wirthschaftsmöb. b. z. v. Nendr., Capellenstr. 18, pt. r.

H. rothbr. Plüschgarn. sowie **Lange Str. 32b, p. r.**

Neue **Plüsch-Ottomane** billig Schönefeldstr. 45

Neue Ottom., Bettst., Matr. bill. Moritzstr. 3, p.

Zu verkaufen: **1 Sopha, 1 Küchenschr., 1 Glasschrank, Betten, diverses Kochgeschirr** ꝛc. Zu erfr. Markt 10, b. Hausmstr.

Bettstelle m. Matr. 16, Ottomane, neu, 30, Commode 10, Waschtisch 3, Bücherschrank 8 ℳ **Bayerische Straße Nr. 24.**

Billig zu verkaufen:
1 großes **Kinderbett** m. Matr., 1 **Tachograph,** complet, 2 **Closetdecken,** Porzellan, **Albertstraße 40, 1. rechts.**

1 Roßhaarmatratze 10 ℳ, 2 Commoden 5 u. 12 ℳ, Nähmaschine 12 ℳ, Stufenleiter 4 ℳ, Nachtt. ek. Maximanstr. 9, p., Gottschalk.

9 Geldschränke (Süßner) u. andere Fabrikate sehr billig zu verk. Reichsstr. 17, Eigenrengich.

Fabrikations-Spec.:
Contor-Einrichtungen.
Hertlein & Co.,
Möbelfabrik Naundörfchen 12.

Doppelpulte, einf. Pulte, 4fig. Contorschreibp. Drehsess., Lehnsessel, Schreibt., Lehrmittel, Ladensessel, Cont.-Tische, Aufsetzg. Briefschränke, Band-, Pult-Schränke ꝛc. bei **C. F. Gabriel,** Reichsstraße u. Goldhahngäßchen-Ecke, best. seit 1861.

Pulte, Schreibtisch, Sessel, Ladentafel, Regale, Waarschr., Geldschr., Copirpr., Brücken- u. Tafelwaag. bill. Leplaystr. 5, I.

Ladentaf., Pulte, doppelt u. einfache u. v. R., Brücken- u. Tafelwaagen ꝛc. Sternwartstr. 47.

Hertlein's P.-Wasser-Filter
— anerkannt der beste der Welt —
Abonnements-Jahresbeitrag: 12 ℳ
Wilhelm Hertlein,
Wasser-Filter-Fabrik Naundörfch. 12.

Feldbahn-Verleihung
auf **Wochen** und **Monate.**
Transportable Gleise und Wagen zum Transport v. **Rüben, Kartoffeln** ob. **Lehm-, Erd-** u. **Baumaterial** verleihen **billig**
Orenstein & Koppel,
Feldbahnfabriken,
Leipzig, Packhofstraße 9.
Großes Lager in neuem und gebrauchtem Material in **Leipzig, Chemnitz, Berlin, Magdeburg** und **Erfurt.** Bis zu 15 km Gleis u. 150 Wagen **sofort,** d. h. innerhalb **2** Tagen nach Bestellung lieferbar.

Feldbahn.
Gleise, Weichen, Drehscheiben, Lowries etc.
haben in neuem und gebrauchtem Zustande kauf- und **miethsweise** billigst abzugeben
Stahlbahnwerke Freudenstein & Co.,
Blücherstraße 5,
vis-à-vis von Thüringer Bahnhof.

Hobelbänke,
sowie alle Sorten **Hobel** eigener Fabrik bei **Paul Kühn,** Petersstraße 24.

Wäschrollen, Hobelbänke, sowie **Reparat.** H. Neubauer, Sidonienstr. 29

Koch- u. Heiz-Ofen bill. z. vk. Hirschgasse 54, Hof.

Gr. Glaskasten verk. Maximianstr. 9, part. l.

2 große Spülfässer billig zu verkaufen **Petersstraße 44,** Hutgeschäft.

Abbruch.
Leipzig, Petersstraße 14, zu verkaufen: **Rahmen, Säulen, Thüren, Fenster, Feuerholz, eiserne Fenstergitter** ꝛc.

Billig zu verkaufen
Balkenholz, Säulenholz, Feuerholz, Wasserbottiche, eine ff. Küchenmaschine, sowie alte Strohtiefenwand ist unentgeltlich abzufahren. **Anger-Crottendorf, Gartenstr. 9.**

Pa. Deckreisig
in jedem Quantum geben ab
Bernh. Franz & Co.,
Leipzig, Petersteinweg 10,
Plagwitz, Gleisstraße 14.

Kutschwagen,
Glaslandauer und **viersitzige Halbchaise,** beide wie neu, stehen preiswerth zum Verkauf. **Leipzig-Lößnig.** Rittergutspächter **Fraebel.**

4 Hand- u. Geschäftswagen Sidonienstr. 43.

J. v. **Roll-, Geschäfts-, Handwag.** Körnerst. 30

Fahrräder,
Fahrradreparatur
Arthur Klarner, Röchlitzstr. 8 u. 10.

Ein edleres Pferd, Brauner, firm geritten, ein- u. zweispännig gefahren, zu jeder Arbeit passend, 9jährig, preiswerth zu verk. **Grimma, Geldes Vorwerk.**

Geld- und Hypotheken-Verkehr.

Max Bösenberg,
Stephanstr. 8, III., Tel. I, 1234, bei Privat-, Instituts- und Bankgelder auf 1. Hypothek z. **billigstem Zinsfuß u. günst. Ausleihungsbedingungen zu vergeben.**

Sichere Capitalanlage!
Aelteres, sehr gut prosperirendes Fabrikgeschäft sucht zur weiteren Ausdehnung 40—50,000 ℳ gegen gute Verzinsung und mehrfache Sicherheit. Darleher könnte ev. als stiller Theilhaber mit eintreten. **Gefl. Offert. durch Herrn Rechtsanwalt und Notar Dr. Tannert in Leipzig, Weststraße, erbeten.**

Hypothek-Gesuch.
Auf ein großes Fabrikgrundstück wird zur Tilgung einer an 2. Stelle stehenden Cautionshypothek von 25,000 ℳ eine Hypothek in gleicher Höhe und an gleicher Stelle zu 4½% Zinsen gesucht. An 1. Stelle stehen 66,000 ℳ, an 3. Stelle 48,000 ℳ, beide auf 4 Jahre unkündbar. Nur Geldsbesitzer werden gebeten, ihre Adr. unter O. 7 in der Expedition dieses Blattes niederzulegen.

20 000 Mark
hinter 60 000 und 20 000 ℳ, 132 000 Handwerksche Taxe, zur 3. Stelle gegen Hypoth. u. feine Bürgschaft auf Alt-Leipziger Grundstück sofort gesucht. Adr. u. **T. E. 823** an den **„Invalidendank", Leipzig,** erbeten.

6—10,000 ℳ suche an zweiter Stelle für neu erbaute Hauptgrundstücke in Gohlis. Off. unter M. 3 Expedition dieses Blattes erbeten.

4 bis 6000 Mark
zur **2. Stelle** bei 24,000 ℳ 1. Hypoth. u. 36,000 ℳ Brandc. sofort od. 1. Januar vom Selbstdarleiher auf Gohlis Grundstück gesucht. Gef. Offerten sub **T. D. 822 „Invalidendank", Leipzig,** erbeten.

2000 Mark werden sofort gegen sehr gute Sicherstellung von einem Fabrikanten **zu leihen gesucht.**
Gefl. Offerten erbeten unter **O. 398** an **Haasenstein & Vogler, A.-G., Leipzig.**

Student in momentaner Verlegenheit bittet edeldenkende Menschen um Darlehn von 350 ℳ bis 1. April 1895.
Gefl. Anerbieten erbeten unter **W. O. 35** postlagernd.

Student in großer Verlegenheit sucht Darlehn von 300 ℳ bis 1. April 1895. Gute Zinsen. Provision.
Anerbieten postlagernd **R. S. 11.**

Württemberg. Hyp.-Bank
Stuttgart,
leiht Capitalien
zu sehr günstigen Bedingungen auf **Wohn- und Geschäftshäuser.**
Auskunft ertheilt d. Vertreter d. Bank **Ed. Gisiger,** Ober-Inspector, **Gartenstr. 12, Leipzig.**

Geld auf gute **2. Hypotheken** p. **sofort und später gesucht.** Offerten unter **R. s. 43335** befördert **Rudolf Mosse,** Leipzig.

Baugesuche.

Fabrikbauplatz,
Nähe des Bayerischen Bahnhofs, ca. 3000 qm, event. Grundstück mit Einfahrt u. Hinterland. Off. mit Preis u. O. 69 Exped. d. Bl. erb.

Kaufe kleine Villa Leipzig oder Vorort
und gebe in Zahlung hochfeines Zinshaus mit wenig Mietbern, in bester Lage Alt-Leipzigs. Preis 130,000 ℳ, baare Zazahlung nicht nöthig.
Burghardt, Eutritzscher Str. 15, I.

Obstbäume (hochst. u. Zwerg) zu kaufen gesucht **H. Jentzsch,** Wurzner Str. 143.

Größere Mengen Kartoffeln
von guter Qualität von regelmäßigen Bezügen in Waggonladungen zu
kaufen gesucht.
Off. sub Z. 1614 in der Exped. d. Bl. erb.

Gustav Fock,
Buchhandlung, Magazingasse 4, I.,
kauft stets:
Meyer's Conversationslexikon u. andere Bücher von Werth.

Symphonion od. **Polyphon** z. kaufen gef. Off. u. O. 40 Annoncen-Exp. Reichsstr. 39 erb.

!!! Größter !!!
Einkauf in Leipzig von sämmtlichen getragenen **Herrensachen.** Höchste Taxe. Ich zahle für Winterüberzieher v. 5-30 ℳ, Jackets v. 5-20 ℳ, Hosen v. 2—10 ℳ u. dergl. Werthe Aufträge d. Postk. od. mündl. an **Schaul, 10 Große Fleischergasse 10, 1. Etage.**

Nur E. Brandt,
8 Große Fleischergasse 8, I.
hat den größten Einkauf von getragenen Herrenkleidern, zahlt daher auch **die höchsten Preise** und kommt auf Bestellung ins Haus.

Getr. Herrenkleider,
Damenkl., Möbel u. s. w. kaufe u. bole ab, **Ed. Klosser,** Magazing. 19, I. Christl. Gesch.

Bessere Herren-Garderobe höchste Taxe, Uniform., Pelze, Gold, Gewehre, Uhr., Ketten, Ringe, Opernagl., Leihscheine, auch von andern, kaufen **Gebrüder Cohn,** Nicolaistr. 27, I.

Best. Herrenkleider, Betten, Wäsche kauft stets **Bettfabrikant,** Härtelstr. 8, pt., N. Markthalle.

Getr. Kleidungsst., g. Nachl., Schuhw. ꝛc. kauft, b. ab **Döge,** Eisenbahnstr. 15.

Getr. Kleidungsstücke, Möbel ꝛc. kauft u. holt ab **Otto Zschillruth,** Nicolaistr. 40.

Möbel werden stets gekauft. **Piekenhahn,** Klostersg. 5, I.

Höchste Preise f. gebr. Möbel bez. **Schade, Lindenau,** Marienstr. 28.

Gebr. **Möbel,** Betten, ganze Wirthschaften kauft stets **Sehramm,** Bayerische Str. 17, pt.

Möbel, ganze Einrichtung., kein u. gering, kauft **Brendel, Nürnberger Str. 16, I.**

Möbel kauft **Bergner,** Nicolaistraße Nr. 18.

Gebr. Möb., ganze Einricht. f. Königsstr. 15, pt. r.

Streng reell! Ehrensache!
Eine j. Wittwe, 29 Jahre alt, **wünscht** die Bekanntschaft eines soliden Mannes behufs späterer Verheirathung zu machen.
Gef. Offerten Windmühlenstr. 14/16 im Schuhwarenladen niederzulegen.

Privat-Entbindung.
Frau Wilhelmine Raub, Hebammen,
Leipzig-Neustadt, Eisenbahnstraße 77.

Damen in dister. Verh. finden liebev. u. verschwi. Aufnahme bei alt., kinderl. Eheleuten. Auch w. selbige gebären, ein Kind gegen einmalige Entsch. an Kindesstatt anzunehmen. Adr. N. 173 Expedition d. Blattes.

Eleg. **Damengarderobe** fertigt gutsitz. u. bill. nach Wiener u. franz. Schnitt. In- u. ausl. Journale. H. Sachse, Johannispl. 19, II. r.

Junges Mädchen, tüchtig in **Putz- und Schneidern,** sucht Beschäft. in Familien. Zu erfr. Neudnitz, Leipziger Straße 10, H. pt. l.

Damen- und Kindergarderobe fertigt gut und billig Georgenstraße 36 b, III.

Eine Maschin.-Knopflöcherei i. c. Tage zu bei. Adr. erbeten an Frau Panta, Eutritzscher Straße 5, II. rechts.

Hüte garn. eleg. u. billig Bayerische Str. 35, II. l.

Leipziger Gardinen-Spannerei, Wäscherei u. Appreturanstalt,
Leipzig, Kramerstraße 1.
Fernspr.-Amt 4, Nr. 3404.

Spannen	pro Stück	15 ₰
Appretiren	„ „	5 „
Waschen	„ „	10 „

Gewaschene Gardinen werden zum Spannen angenommen.
Für Stores, Congreß- u. feinere Gardinen verlange man Preiscourant.
Abholung u. Lieferung frei Haus.

Wäsche sucht zu waschen für Hotel und Privat Frau **Krug,** Zweinaundorfer Str. 15.

Sauberste Arbeit.
Grösste Leipziger Gardinen-Spannerei, Wäscherei und Appretur-Anstalt
Rauchdicker Steinweg 33, Gartengebäude.
Waschen pro Stück 10 ₰, Appretiren u. Waschen 5 ₰, Spannen 20 ₰.
Gewaschene Gardinen werden zum Spannen angenommen.
Jede Handarbeit wird einer Prüfung unterzogen!
Prompte Bedienung.

Agenturen.

Bayerische Bierbrauerei
sucht einen solventen **Vertreter** für Leipzig und Umgebung. Gefl. Offerten u. P. 1932 an **Rudolf Mosse, Nürnberg.**

Zur Uebernahme einer
Filiale
in **Leipzig** für
Fahrräder
eingeführte, feinste engl. Marke, 95er pat. Neuheiten, wird ein tüchtiger, mit der Branche vertrauter j. Mann, welcher Caution stellen kann, bei Fixum und Gewinnantheil gesucht.
Bewerber belieben Off unter genauer Angabe ihrer bisherigen Thätigkeit und Verhältnisse unter Chiffre **K. E. 869** bei **Rudolf Mosse, Leipzig,** niederzulegen.

Ein gewandter
Reise-Inspector
von einer alten deutschen **Lebens- u. Unfallversicherungs-Gesellschaft** gegen Fixum, Provision und Diäten für das Königreich Sachsen alsbald gesucht.
Offerten sind sub Z. 3591 an die Expedition dieses Blattes zu richten.
Discretion zugesichert.

Agenten
für Lebens-, Unfall- u. Volksversicherungs-Gesellschaft **gesucht.** Off. unter **J. 4425** an **Rudolf Mosse, Leipzig.**

Damen,
welche gegen hohen Rabatt den Verkauf von in Packeten abgewogenem **Thee** der Firma **E. Brandsma** in Amsterdam zu übernehmen geneigt sind, werden gebeten, **sich an die Filiale für Deutschland: E. Brandsma,** Köln a. Rh., wenden zu wollen.

Offene Stellen.

Jg. Jurist, m. perfect **Stenogr.,** findet journ. **Beschäft.** Off. Q. S. hauptpostl.

Reisenden-Gesuch!
In einem **Dresdner Colonialwaaren-Groß-Geschäft** findet ein routinirter Reisender, welcher den Artikel Kaffee genau kennt und Schiefen oder Vogtland und Erzgebirge mit bestem Erfolg bereits besucht hat, gute und dauernde Stellung. Offerten sind unter **Z. M. 085** an den **„Invalidendank", Dresden,** zu richten.

Ich suche für sofort einen **ehrenhaften jungen Mann** mit guter Schulbildung gesunder Materialist für mein **Colonial-, Materialwaaren-, Spirituosen-, Munitions-** und **Sprengstoff-Geschäft.** Zu letzten Artikeln muß derselbe etwas bewandert sein.
Greiz. **Robert Flohrschutz.**

Dresden.
Ein größeres Assecuranz-Bureau sucht einen jungen **Schreiber,** der freie Wohnung im Hause des Chefs erhält. Lebenslauf mit Angabe der Gehaltsansprüche sind unter **N. H. 192** an **Haasenstein & Vogler, A.-G., Dresden,** einzusenden.

Ein tücht. **Schreiber** mit guter flotter Handschrift wird für Comptoir zum bald. Antritt gesucht. Off. mit Zeugnißabschr. unter **G. 89** in der Expedition dieses Blattes erbeten.

Graveure
für besseres Artikel (Bundtrack ꝛc.) sucht für sofort **bei gutem Lohn**
Karl Hebold, Gravir-Anstalt,
Buchholz i/S.

Tüchtiger
Umdrucker
für **chrome** und **Mercantil** wird nach **Wien** gesucht. Guter Gehalt und dauernde Beschäftigung. Offerten an
J. N. Kessler, Wien XIV.

Steindruckmaschinenmeister,
tüchtige Kraft, gesucht.
J. D. Neranzl, Mittelstraße 8.

Tüchtige
Metallschleifer
auf Massenartikel (Nähmaschinen) für dauernde und lohnende Beschäftigung **sofort gesucht** von der
Meissner Nähmaschinenfabrik Weißen i/S.

Tischlergesellen
sucht **Feldmann & Gstatter,** Eutritzscher Str.

2 Tischler erhalten Arbeit Eisenstraße 57.

1 Malergeselle gesucht bei **Otto Carl,** Leipzig-Reudnitz, Leipziger Straße Nr. 10.

Barbiergehilfe m. gesucht, w. Zahnziehen kann u. etw. v. Haararb. versteht. Eutritzscher Str. 1.

Ein Schuhmacher, Mittelarbeiter, findet dauernde Besch. R. Gerlach, Reichsmarkt, Gew. 1.

Tücht. Schuhmacher (Knabe, Universitätsstr. 1

1 Schuhmacherg., tücht. Mittel-Arb., sof. gesucht. **Otto Friedrich,** Promenadenstr. 24.

Ein Schuhmachergehilfe gesucht
L. Reudnitz, Gemeindestraße 25, part.

Einige tüchtige **Nähmaschinen** für bessere Herren- und Damenschuhe sofort gesucht.
J. Marschner & Co., Schuhfabrik, Königsp. 9.

2 gelübte Barrichter für feine Ledersachsche sucht **J. Indinger,** Schulstraße 8.

Vorrichter für feines Kundengeschäft gesucht Neumarkt Nr. 8, 1. Etage.

Gute Rockarbeiter
sucht **F. A. Starke.**

Erster Tagschneider
(muß geschickter Rockschneider sein) gesucht bei **Friedrich Zieger.**

Durchaus tüchtigen **Rockschneider** sucht **R. Backmann,** Schloßgasse 22.

Einen tüchtigen Tagschneider suchen sofort
Amend & Schulze.

Tüchtiger Schneidergehilfe,
auf Damenmäntelarbeit eingerichtet, findet sofort Beschäftigung bei
Friedr. Erler, Brühl 34.

Tücht. **Rockschneider** gesucht auf Wochenlohn. Nur solche erhalten dauernde Beschäftigung Humboldtstraße 28, 1. Etage.

1 nur saub. **Rockschneider** außer d. Hause sucht sofort **E. Vogel,** Kurprinzstraße 10, II.

Tücht. Rest.-Kellner a. Rechn. m. Caut., Prov., 1. Nov. ges. durch **Kirsch,** Gastwirthsdour., Burgstr. 16.

Suche für sofort oder **1. November** einen **Kellner.**
Schillerschlößchen.

Gef. Gassenj. u. Markth. m. Caut. Adr. u. M. 26 Fil. dis. Bl., Königsplatz 7, erb.

Ein junger ehrl. **Marktheifer** v. 18 Jahren für Colonialw. in Kost und Logis gesucht. Neustadt, Hedwigstraße 8, Eckladen.

Gesucht **1 herrsch. Kutscher,** mögl. geb. Cav., f. ausw., **Hausburschen** f. Condit., Rest., w. s. d. Colonialw.-Br. d. **A. Loff,** Klostergasse 16, II.

17—18jähr. **Knecht** m. Buch. m. mit Pferdeg. l., auf Gut sogl. ges. Klostergasse 16, II.

Zwei **junge kräftige Burschen** (17 bis 18 J.) für **Hausarbeit u. Kegelaufsetzen in Restaurant** ges.
Deutscher Kellner-Bund,
Wintergartenstr. 18, I.

Laufbursche b. 15 J. ges. Näh. Nicolaistr. 2, I.

1 Laufburschen, 14—16 Jahre alt, sucht **Aug. Price,** Brüderstraße 59.

Placir.-Inst. nur f. Tom. geb. Stände (Frau Sander), Gellertstr. 4, III., sucht Erz. u. Knab., empf. Kinderfr., Stütz., Verk.

Eine junge Dame, welche in der **Kurzwaarenbranche** bewandert und mit der **Buchführung** vertraut ist, wird per **1. Dezember** als
Cassirerin
gesucht.
Offerten mit Angabe des Salairs u. Beifügung der Photographie an
Siegmund Hirschfeld,
Weiß-, Woll- und Kurzwaarengeschäft, Bayreuth.

Gesucht pr. 1. November **Verkäuferin** und **Expedientin** für **Colonialw.-** und **Materialw.-Branche.** Kenntniß der Branche, sowie Gewandtheit im Verkehr m. Schl. Landbevölkerung Bed. Off. unter Z. 3611 Exp. d. Bl.

Verkäuferinnen sucht Münzgasse 2, 3. Et.

Erste Rockarbeiterinnen werden sofort gesucht **Friedrich Rahe,** Grimmaische Straße 25, Ecke Ritterstraße.

Mäntelarbeiterin, gut geübte, sucht **Atelier Niemann,** Alter Amtshof 2, II.

Junge **Mädchen,** welche das Corsetnähen erl. wollen, ges. L.-Neudnitz, Kreuzstr. 46, im Gesch.

Schürzen-Näherinnen, geübte, werden gesucht für die Fabrik **Neumarkt 36, II.**

Zwei junge Mädchen werden **als Lernende** für meine Stickerei und Vorrichterei gesucht. **J. Indinger,** Schulstraße 8.

Punctirerin
sucht **Aug. Price,** Brüderstraße Nr. 59.

Auslegerin
gesucht. **H. Wagner & E. Debes,** Steindruckerei, Brüderstraße 23.

Mädchen können **Falzen** und **Heften** erlernen Gutenbergstraße 5, Hof 4. Etage.

Wirthschafterin
für 15. November oder 1. December auf **Rittergut Neuhof-Euthra bei Leipzig** gesucht.

Ges. 1 Wirthschafterin f. bürg. Haush. 1. Nov. d. R. Gilser, Reichsstr. 19, G.

Wirthschaftsfräulein,
in feiner Küche tüchtig, sofort gesucht. Frau Schröter, Petersteinweg 12, II.

Stütze mit Familienanschluß, im Kochen erfahr., gesucht Forkstr. 10, III. l.

Köchin in obel Haus, 80 Thl. Geh., junge Leute, Köchin f. 60 Thl. Geh., alt. Leute, gute Stelle, sucht Frau Meyer, Kurprinzstr. 20, I.

Verf. Köchin zu kinderl. Herrsch., Stubenmdch., Kinderfrl., Hausmdch. m. g. Zgn. m. sich verl. im Mädchenh., Reichsstr. 37

Ges. Köchin., Stubenmädch. u. Hausmädchen in gute Privatstell. Lößnitz. 22, I. r.

Suche per 1. Nov. od. sp. v. bürger. **Köchin,** perf. Stubenmdch., tücht. Hausmdch., m. Mdch. f. Rest. sof. M. Fleischerg. 13, II., Fr. Hempel.

Ges. tücht. Köchin, Hot.- u. Rest.-Küch.-, Haus- u. Aufwaschmdch. Reichsstr. 5, Durchg. Seitenrch.

Gesucht Köchin, Mdch. f. leichtst. Kücher Haus, einz. Leute, Küchen- u. Hausmdch., ein fr. 15—17j. Mdch. Reichsstr. 5, Durchgang, b. Fr. Kießling.

1 ord. **Mädchen,** welches **gut bürgerlich kochen kann, für sehr feine Herrschaft gesucht Burgstraße 9, I. Schlegel.**

Mädchen, welches gut kocht u. Hausarbeit übern., bei hoh. Lohn u. guter Behandl. für 3 Personen gesucht Alexanderstr. 32, III. r.

Köchen-, Haus- u. Kindermädchen sucht Frau Roden, Poststraße 16, I.

Ein saub. Mädch., 18—20 J., f. L. u. H. zu 2 Damen sucht Frau Meyer, Kurprinzstr. 20, I.

Gef. m. Erkenntn. d. jetz. Zeit. ord. Mädchen in best. Haush. f. Küche u. Hs. Nürnb. Str. 5, I. l.

Kräft. Mädchen für Küche u. Haus sofort der 1. Novbr. gesucht **Elsterstraße 6,** p.

Gesucht per 1. Novbr. für Küche u. Haus
fleißiges sauberes Mädchen.
Mit Z. zu meld. Frankfurter Straße 1, II.

Ges. für unseren Haush. von 2 Pers. tücht. Mädchen f. Küche u. Haus, das auch etwas nähen kann, Thomasstraße 16, 2. Et. lks.

Ges. f. Küche u. Haus zu dt. Familienein. einf. Mädchen, jetz. beirathet, Lützowstraße 13, p. l.

Gesucht wird zum 1. November ein ehrl., fleißiges **Mädchen** für Küche und Haus. Mit Buch zu melden Petersstraße 5, I.

Jungfer,
perf. im Schneid., Glanzpl., Frisiren, sofort in vornehmes Haus ges. durch Frau Schröter, Petersteinweg 12, II.

Gewandtes Stubenmädchen,
das im Plätten perfect ist, wird zum 1. oder 15. November gesucht Poniatowskistraße 16/

Gef. perf. Stubenmdch. f. f. Haus. Leplaystr. 5, H. II.

Gef. verhältniß. bis 15. Nov. ein nett. gew. Stubenmädch., im Serv. u. Plätt. gelch., 2.60 Thl. (gute Stelle) Frau Meyer, Kurprinzstr. 20, I.

Gesucht ein j. **Mädchen,** 14—15 Jahre, zu häuslicher Arbeit Fürstenstraße 10, I. l.

Ges. anständ. Mädchen für Haus u. Küche zu 2 älteren Leuten Königsplatz 6, II. links.

Ordentl., arbeitl. **Mädchen,** m. selbst. arb., für leichte Handarb. ges. Mendelssohnstr. 2, I.

Gesucht kräft., recht ordentl. **Mädchen** von 18—20 J. Zu meld. m. g. Z. Leplaystr. 5, H. II.

Dienstmädchen mit guten Zeugnissen sofort gesucht Kaiser-Wilhelmstraße Nr. 39, parterre.

Dienstmädchen sucht Münzgasse 2, III.

6 Mädch. erh. 1. Nov. noch Dienst Burgstr. 14, II.

10 Dienstmädchen bei hohem Lohn sucht **Wolff, Schuhmachergäßchen 4, 3. Etage.**

Junges **Dienstmädchen** verhältnißhalber per 1. Nov. gesucht Klostergasse 9, III. lks.

Ein recht braves
älteres Dienstmädchen,
welches schon in Gastwirthschaft thätig war, auch schon Bier verzapft hat, im Rechnen gübt ist, sich keiner Arbeit scheut, und Lust hat, im Buffet mit thätig zu sein, wird zum sofortigen Antritt gesucht.
Bahnhof Gössnitz. H. Weber.

Ein 16—18j. Dienstmädch., welches nähen kann, wird gesucht Zeitzer Str. 20, part. r.

Gesucht per 1. Nov. ein fleiß., reinl. **Dienstmädchen** Eutritzscher Straße 6, I. links.

Kellnerin nach ausw. sucht Markthallenst. 16, II.

Viele **Kellnerinn.** sucht Schuhmacherg. 4, III.

Kellnerinnen sucht Münzgasse 2, III.

Ein freundl., besseres **Mädchen,** das auch kinderlieb ist u. schon in g. Häusern gedient, wird pr. 1. od. 15. Nov. in Fam. m. 1 Kind ges. Nurgang g. Empf. m. sich m. Neumarkt 38, I.

Ges. für 1. Novbr. ein j. Mädchen, w. bei ihren Eltern wohnt, g. Aufw. Alexanderstr. 7, I.

Stellegesuche.

Vertrauensposten.
Der Procurist einer größ. Fabrik, 31 Jahre, tüchtige Arbeitskraft, sucht anderweitig passende Stellung, in der ihm event. Gelegenheit geboten wird, sich später mit Capital zu betheiligen. Pa.-Referenzen. Gefl. Off. erbeten unter **U. A. 458** an den **„Invalidendank", Dresden.**

Ein Schreiber sucht Nebenbeschäftig. in schriftl. Arbeiten. Offerten unter E. O. 2 Filiale d. Bl., Königsplatz 7.

Chromo-Lithograph,
speciell für Feder, in Figuren und Landschaften tüchtig, wünscht sich zu verändern; kann eventuell sofort eintreten. Gef. Off. u. O. 5 in der Expedition d. Bl. niederzulegen.

Ein junger Kellner
sucht 15. November Stellung in einem Hotel der Provinz. Offerten unter **B. 11591** Schlesische Zeitung, **Breslau.**

Beh. empf. Mann sucht Stell. als **Contorbote, Marktheifer** oder dergl. Werthe Off. Johannisgasse 12, Seitengeb. part., erbeten.

Kräftige Leute in den 40er Jahren suchen einen **Handmannsposten.** Adr. Lindemann, Zeitzerstraße 4, Souterr., **Fischer.**

Ein j. verheiratheter **Mann, 35 Jahre** alt, welcher 12 Jahre hindurch als **(Porter) Marktheifer in New-York thätig** gewesen ist, sucht bei mäßigem Gehalt eine Stelle in irgend einem Geschäft als **Marktheifer.** Gef. Off. unt. O. 26 Expedition dies. Bl. erb.

Marktheifer aller Branchen, **Kutscher, Arbeits-, Laufs- u. Hausburschen** empf. kostenfr. **O. Frohberg,** Gr. Fleischergasse 21, I.

Jüng. Marktheifer i. Stelle Gr. Fleischergasse 21, I.

Tücht. Marktb. jed. Br., Geschäftskutscher, Werk., Arbeit. empf. kostfr. A. Loff, Klostersg. 16, II.

Ein verheiratheter, doch noch junger Mann (gedienter Soldat) sucht Stellung als **Marktheifer.** Adressen bittet man niederzulegen Lessingstraße Nr. 1, beim Hausmeister.

2 kräft. j. **Bursch.** v. Lb. sucht St. Klostersg. 16, II.

Arbeits- od. Laufbursche i. St. Gr. Fleischerg. 21, I.

Buffet- u. Hausb. sucht St. Klostergasse 16, II.

Junges Fräulein,
bisher als **Verkäuferin** thätig, welches Buchführung erlernt, sucht bis 15. Novbr. d. J. Stellung als **Cassirerin.** Offerten unter **B. K. 108** hauptpostlagernd **Gera** erbeten.

Junge Dame, die ihren Cursus in der doppelten Buchführung beendet hat, sucht in größerem Geschäft **Stellung** unter bescheidenen Ansprüchen, um sich praktisch weiter zu bilden.
Gefl. Offerten unter **M. G. 100 Leipzig,** Brandvorwerkstraße 42, I. erbeten.

Ein j. gem. **Mädchen** i. Stelle als **Verkäuferin** (Branche gleich). Zu erfr. **Nostplatz, Panoramagarten,** b. Hdm., 1—4 U.

Anständiges Fräulein von auswärts, in **allen Branchen bewandert, sucht sofort** Stelle als **Verkäuferin.** Adressen erbeten unter **O. 2** in die Expedition dieses Blattes.

Tageskalender.

Telephon-Anschluß:

Expedition des Leipziger Tageblattes . . . . Nr. 222
Redaction des Leipziger Tageblattes . . . . „ 153
Buchdruckerei des Leipziger Tageblattes (E. Polz) „ 1173

Haupt-Melde-Amt des Bezirks-Commandos Leipzig im Schloße Pleißenburg, Thurmhaus, 1. Etage (über der Wache), Meldestunden Wochentags von 8 Uhr Vorm. bis 2 Uhr Nachm., Sonn- und Festtags von 1/2 11 Uhr Vorm. bis 12 Uhr Mittags.

Patent-, Gebrauchsmuster- u. Marken-Auskunftsstelle: Brühl 2 (Tuchhalle), I. Etage. Wochentags 10—12, 4—6. Fernspr. I, 682.

Oeffentliche Bibliotheken.

Universitätsbibliothek (Beethovenstr. Nr. 6) an allen Wochentagen geöffnet: von 9—1 Uhr und (mit Ausnahme des Sonnabends) Nachmittags von 3—5 Uhr; Lesesaal von 9—1 und Nachmittags (mit Ausnahme des Sonnabends) von 3—6 Uhr; Bücher-Ausgabe und -Annahme von 11—1 und Nachmittags (mit Ausnahme des Sonnabends) von 3—5 Uhr. Filiale für Bücher-Ausgabe und -Annahme (Grimm. Steinweg 12) geöffnet täglich 11—1 Uhr.

Stadtbibliothek Montags und Donnerstags 11—1 Uhr, die übrigen Tage 3—5 Uhr.

Bibliothek der Handelskammer (Neue Börse) 10—12 Uhr.

Volksbibliothek II. (I. Bürgerschule) 7 1/2—9 1/2 Uhr Abends.

Musikbibliothek Peters (Königstraße 26) ist an allen Wochentagen von 11—1 und 3—8 Uhr geöffnet. Bücher, Musikalien und Musikzeitungen können im Lesezimmer unentgeltlich benutzt resp. gelesen werden.

Friedhofs-Expedition und Casse für den Süd- Nord- und neuen Johannisfriedhof Schloßgasse Nr. 22 in den Räumen des Königl. Standes-Amtes I. Vergebung der Grabstellen auf vorgedachten Friedhöfen, Vereinnahmen der Concertlosengelder und die Erledigung der sonstigen auf den Betrieb bezüglichen Angelegenheiten. Geöffnet Wochentags von 9—1 Uhr und 3—5 Uhr. Sonn- und Feiertags jedoch nur für dringliche Fälle von 11—12 Uhr. Schluß zeit für den Besuch der Friedhöfe Abends 5 Uhr.

Geschäftsstelle des Deutschen Patriotenbundes zur Errichtung eines Völkerschlachtdenkmals bei Leipzig: An der Pleiße 12, p. l. Zahlstelle und Entnahme von Mitgliedskarten daselbst.

Poliklinik des Albert-Zweigvereins Leipzig-Möckern (Lange Straße 25): Poliklin. für Nervenkranke, Montags Mittwochs, Freitags von 9—10 Uhr, Marktags 9—10 Uhr Vormittags für Augen- und Ohrenkranke. 11—12 Uhr Vormittags für anderweite Kranke.

Homöopathische Poliklinik. Wochentags 12—1 Uhr im homöopathischen Krankenhause, Stöckneinstraße 44.

Veterinär-Klinik der Universität. (Johannis-Allee 23.) Poliklinik (unentgeltlich): Täglich — außer Sonntag — von 1/2 10 bis 1/2 12 Uhr. Aufnahme ins Spital (gegen Verpflegungsgebühren) jeder Zeit.

Städtische Markthalle, Nonnenstraße 1b, im Sommerhalbjahr für das große Publicum Wochentags Vorm. 6—1 Uhr, Nachm. 4—8 Uhr (Sonnabends und an Tagen vor Festtagen bis 9 Uhr) geöffnet.

Städtischer Lagerhof. Expedition Bahnhofstraße 17. Lagerung sowohl unverzollter als im freien Verkehr befindlicher Güter.

Stadtbad im alten Jacobshospitale, an den Wochentagen von früh 6 bis Abends 8 Uhr und Sonn- und Feiertags von früh 6 bis Mittags 1 Uhr geöffnet.

Städtisches Museum und Leipziger Kunstverein geöffnet an Sonn- und Feiertagen 10 1/2—3 Uhr, Montags 12—4 Uhr, an den übrigen Wochentagen 10—4 Uhr. Eintritt in das Museum: Sonntags, Mittwochs und Freitags frei, Montags 1 Mk., Dienstags, Donnerstags, Sonnabends 50 Pfg. Der Eintritt in den Kunstverein beträgt für Nichtmitglieder 50 Pfg.

Kunstgewerbe-Museum. Die Sammlungen sind Montags, Mittwochs und Freitags von 11—1 Uhr, Sonntags von 1/2 11—1 Uhr unentgeltlich geöffnet. — Die Bibliothek und Vorbildersammlung ist Dienstag, Mittwoch, Donnerstag und Freitag Abends von 1/2 7—1/2 10 Uhr geöffnet.

Sächsisch-Thüringische Industrie- und Gewerbe-Ausstellung zu Leipzig im Jahre 1897. Geschäftsstelle: Leipzig, Nicolaikirchhof 4 (Predigerhaus). Fernsprecher: Amt I, Nr. 2498.

Franz Schneider, k. k. Hofmöbelfabrik, Weststraße 49/51. Ausstellung ganzer Wohnungs- und Villenausstattungen für Interessenten Wochentags von 9—7 Uhr unentgeltlich geöffnet.

Chr. Herbers, Markt 6, I. **Permanente Ausstellung photographischer Touristen-Ausrüstungen** von 8 bis 500 ℳ.

Krystallpalast täglich zur Besichtigung von früh 9 Uhr an geöffnet. Tages-Entrée 25 ₰. (Billet wird für Getränke in Zahlung genommen.)

Zoologischer Garten, Pfaffendorfer Hof, täglich geöffnet.

Schillerhaus in Gohlis täglich geöffnet.

Die Hilfe der städtischen Feuerwehr wird im Falle eines Brandes, ohne Rücksicht auf dessen Umfang oder Entstehungsursache, unentgeltlich gewährt.

Gummi-Schuhe und **-Stiefel,** echt St. Petersburger, **Gummi-Regenröcke** bei
Arnold Reinshagen, Bahnhofstr. 19, Ecke Blücherplatz.

Actiengesellschaft für Fuhrwesen,
33 Neukirchhof 33,
hält sich mit einem festen Bestande von 80 eleg. Pferden und 120 div. Luxuswagen, vom Gesellschaftswagen bis zum elegantesten Landauer, dem verehrl. Publicum bestens empfohlen. Abonnements wöchentl., monatl., halbjährl. und jährl. bei billigster Berechnung

Gummi-Waaren-Bazar
10 Petersstrasse 10.
Gummischläuche für alle Zwecke.
Gummi-Spielwaaren, das Praktischste für Kinder.
Gummi-Regenröcke für Herren und Damen.

Beerdigungsanstalt **„Pietät"** Beerdigungsanstalt
29. Neukirchhof **29.**

Gummischläuche für alle Zwecke.
Bedarfsartikel für Maschinenbetrieb.
Gustav Krieg, 2 Bahnhofstrasse 2, am neuen Theater.

Beerdigungsanstalt **„M. Ritter"** Beerdigungsanstalt
32 Neukirchhof **32.**

Werkzeugmaschinen und Werkzeuge
bei **Gustav Jacoby & Co.,**
Gerberstrasse 57, Braunschweiger Hof.

Schumann's Elektrizitätswerk.
Fabrikation
Dynamo-elektrischer Maschinen und Motoren.
Ausführung
elektr. Beleuchtung und Kraftübertragung.
Installation
von Hausanschlüssen an die städtische Centrale.
Mittelstrasse 7.

Dannemora Werkzeuggusstahl,
alle Sorten ENGL. u. DEUTSCHE STAHLE, STAHLBLECHE,
Reinbold's comprim. blanke Transmissions-Wellen,
billigster und bester Ersatz für gedrehte Wellen,
bei **Eduard Dünkelberg,**
LEIPZIG, Bahnhofstrasse 19,
Permanente Lagerbestände ca. 400,000 Kilogr. Prima-Referenzen.

Abfahrt der Eisenbahnzüge.

I. Sächsische Staatsbahnen.

1) Bayerischer Bahnhof.

A. Linie Leipzig-Hof: †4,58 fr. (n. Hof u. Eger). — *6,55 fr. (n. Hof u. Eger). — 7,21 fr. (nur bis Zwickau). — 9,20 V. (n. Hof u. Eger). — *10,42 V. (n. Hof u. Eger 1 u. 2). — †12,15 N. (bis Gaschwitz). — 12,30 N. (bis Altenburg). — 1,0 N. (n. Hof u. Eger). — †2,10 N. (bis Gaschwitz). — 3,45 N. (n. Hof u. Eger). — †6,45 N. (bis Altenburg). — †6,51 N. (bis Gaschwitz). — *7,20 N. (n. Hof u. Eger). — †7,25 N. — 9,30 N. (bis Geithain). — 11,35 Nachts (bis Zwickau). — *1,22 früh (1 u. 2, n. Hof u. Eger).

B. Linie Leipzig-Borna-Chemnitz: †5,30 früh. — 8,56 V. — 11,34 V. — 3,11 N. — 5,53 N. (bis Geithain). — †9,13 N.

C. Linie Leipzig-Geithain-Meuselwitz: 5,40 früh. — †9,5 V. — 12,44 N. — †2,25 N. — 5,20 N. — †7,32 N. — †8,30 N. (bis Greitzsch). — †10,25 N. (bis Greitzsch).

D. Linie Leipzig-Geithain-Glauchau-Chemnitz: †4,58 fr. — 7,21 fr. — 9,20 V. — 1,0 N. — 3,45 N. — †7,25 N. — 11,35 N.

E. Linie Leipzig-Geithain-Meuselwitz-Gera: †4,58 fr. — 7,21 V. — 9,20 V. — 1,0 N. — 3,45 N. — †7,25 N. — 9,30 N.

F. Nach Berlin: *3,27 früh (1 u. 2). — †3,37 fr. (Bitterfeld).

B. Berlin D.-Z. mit I. u. II. Cl.). — †7,0 V. — *8,27 V. — †10,47 V. — †1,33 N. — †5,9 N. — *6,15 N. (D.-Z. 1 u. 2). — †6,50 N. (ab Bitterfeld Schnellz.). — *8,51 N. — †10,0 N. (bis Bitterfeld). — †11,5 N.

G. Nach Magdeburg über Dessau-Zerbst. †3,37 V. — †7 V. (bis Roßlau). — 8,27 V. — †1,33 N. — †5,9 N. (bis Dessau). — †6,50 N. — †10 N. (nur bis Zerbst).

H. Sämmtliche Zugverbindungen nach Gaschwitz: †4,58 fr. — †5,30 fr. — 5,40 fr. — 7,21 V. — 8,56 V. — †9,5 V. — 9,20 V. — 11,34 V. — †12,15 N. — 12,30 N. — 12,44 N. — †2,10 N. — †2,25 N. — 3,11 N. — 3,45 N. — 5,20 N. — 5,53 N. — †6,45 N. — †6,51 N. — †7,32 N. — †8,30 N. — †9,13 N. — 9,30 N. — †10,25 N. — 11,35 Nachts.

2) Dresdner Bahnhof.

A. Linie Leipzig-Riesa-Dresden: 5,20 fr. — 6,25 fr. (bis Wurzen). — †7,35 V. — *8,26 V. (Richtung Görlitz). — *8,45 V. (Richtung Bodenbach). — †10,48 V. (bis Wurzen). — 11,38 V. — 1,57 N. — 2,20 N. (bis Wurzen). — †3,15 N. — 5,5 N. (bis Wurzen). — *6,25 N. — †7,25 N. — *10,27 N. — †11,20 N. (bis Wurzen).

B. Linie Leipzig-Döbeln-Dresden: 7,40 V. (bis Großbothen nur Sonn- und Festtags im October 1894 und April 1895). — 7,48 V. — †9,26 V. (bis Großbothen) — 10,5 V. — †12,28 N. — 2,45 N. — 5,26 N. — †8,42 N. (bis Nossen).

C. Linie Leipzig-Lieberwolkwitz-Geithain-Chemnitz: 5,15 V. — — 8,10 V. (bis Belgershain). — *8,38 V. — 12,23 N. (bis Lieberwolkwitz). — 2,57 N. — 4,45 N. (nur an Sonn- und Festtagen bis Geithain). — *6,30 N. — †6,45 N. (bis Belgershain nur an Wochentagen). — 8,47 N.

II. Preussische Staatsbahnen.

1) Berliner Bahnhof.

A. Linie Leipzig-Bitterfeld-Berlin: †4,6 fr. (ab Bitterfeld-Berlin D.-Zug mit nur I. u. II. Cl.). — †7,27 V. — *8,50 V. — †11,15 V. — †2 N. — †5,38 N. — †7,23 N. (ab Bitterfeld Schnellzug). — *9,13 N. — †10,26 N. (nur bis Bitterfeld). — †11,28 N.

B. Linie Leipzig-Bitterfeld-Zerbst-Magdeburg: †4,6 fr. — †7,27 V. (bis Roßlau). — 8,50 V. — †2 N. — †5,38 N. (bis Dessau). — †7,23 N. — †10,26 N. (bis Zerbst).

C. Vom Bayerischen Bahnhof direct nach Berlin ohne Aufhalten auf dem Berliner Bahnhof: *3,27 fr. (1 u. 2). — *6,15 N. D.-Zug (1 u. 2).

D. Nach dem Bayerischen Bahnhof: †3,27 fr. — †7,52 V. — †10,3 V. — †11,55 V. — †2,22 N. — †5,15 N. — *6,48 N. — †9,50 N. — †11,48 Nachts.

2) Magdeburger Bahnhof.

A. Richtung Halle-Magdeburg: †4,15 fr. (bis Halle, b. 27. Oct.). †5,47 fr. (b. Cöthen). — 6,45 fr. — †6,58 fr. (bis Halle). — †8,45 V. — †9,45 V. (b. Cöthen). — *11,5 V. (v. Hannover-Köln, D.-Zug, 1 u. 2). — 12,25 N. — *12,55 N. (Hildesheim-Köln, D.-Zug, 1 u. 2). — †2,12 N. — †3,37 N. (bis Halle). — †4,43 N. — †5,20 N. (bis Halle). — *6,35 N. — †6,50 N. (bis Halle). — 7,50 N. — †8,40 N. (bis Halle). — *10 N. — †11,20 N. (bis Cöthen).

B. Richtung Halle-Nordhausen-Cassel: †4,15 V. bis 27. October. — †5,47 V. (bis Sangerhausen). — †6,58 V. — †9,45 V. (Schnellzug ab Halle, 1—3). — 12,25 N. — *12,55 N. (Pers.-Z. ab Halle). — †4,43 N. — †8,40 N. (bis Nordhausen). — *10 N.

C. Richtung Halle-Halberstadt: †6,58 V. — *11,5 V. (v. Halle Personenzug). — *12,55 Mitt. (ab Hildesheim Durchgangszug, 1 und 2, n. Köln). — †2,12 N. — †5,20 N. — †8,40 N.

D. Richtung Halle-Erfurt (soweit wichtig): 8,45 V. (in Halle Anschluß an den Durchgangszug Berlin-Frankfurt, 1 und 2). — 9,45 V. (in Halle Anschluß an den Schnellzug (1—3) Berlin-Stuttgart über Nürtingen-Würzburg).

3) Thüringer Bahnhof.

A. Linie Leipzig-Corbetha-Eisenach: †5,7 fr. — *6,13 fr. (n. Frankfurt u. Köln) — 7,26 V. (ab Corbetha Schnellzug). — †10,25 V. — *11,30 V. — †12,28 N. (bis Eisenach). — †1,34 N. (bis Markranstädt). — †1,52 N. — †5,07 N. (bis Eisenach). — †6,10 N. (bis Markranstädt). — †6,36 N. (ab Corbetha Schnellzug bis Eisenach). — †9,22 N. (bis Corbetha). — †10,45 N. (bis Erfurt). — *11,57 N. (1 und 2) D.-Zug.

B. Linie Leipzig-Zeitz-Gera-Saalfeld-Probstzella: †3,20 fr. (bis Knauthain). — †5,57 fr. — †8,30 V. (bis Knauthain). — †10,56 V. (bis Pegau). — *11,5 V. — †12,11 N. — †3,4 N. (bis Knauthain). — †4,14 N. — *7,35 N. — †7,45 N. (bis Zeitz, Sonnabends bis Gera). — †11,40 N. (bis Gera, Montags auch bis Weida).

Sämmtliche Zugverbindungen nach Leipzig Vorm.: †5,7 — †5,20 †6,57 — 7,26 — †8,30 — †10,25 — †10,36. — Nachm.: †12,11 — †12,28 — †1,34 — †1,52 — †3,04 — †4,14 — †5,7 — †6,10 — †6,36 — †7,45 — †9,22 — †10,45 — †11,40.

4) Eilenburger Bahnhof.

Linie Leipzig-Eilenburg-Falkenberg-Cottbus-Guben-Sorau, bezw. Rothenburg-Kohlfurt-Breslau: †6,34 V. — †10,34 V. (bis Eilenburg). — †12,15 N. — *2,38 N. (Directe Verbindung nach Berlin, dem Orient und Südeuropa). — †4,35 N. (bis Eilenburg, im October 1894 und vom 16. März 1895). — †5,45 N. (bis Eilenburg vom 1. November 1894 bis 15. März 1895). — †6,55 N. — †11,38 N. (bis Torgau).

III. Plagwitzer Bahnhof.

A. Nach Gaschwitz: 5,14 fr. — 8,40 V. — 11,15 V. — 2,20 N. — 5,12 N. — 6,33 N.

B. Richtung Linie Zeitz-Gera-Saalfeld-Probstzella: †5,47 fr. (bis Knauthain). — †7,25 V. — †8,57 V. (bis Knauthain). — †11,3 V. (bis Pegau). — †12,39 N. — †3,31 N. (bis Knauthain). — †4,43 N. — *7,51 N. — †8,15 N. (bis Zeitz, Sonnabends bis Gera). — †12,11 Nachts (bis Gera, Montags auch bis Weida).

Ankunft der Eisenbahnzüge.

I. Sächsische Staatsbahnen.

1) Bayerischer Bahnhof.

A. Linie Hof-Leipzig: *3,20 fr. — 6,40 V. (von Altenburg). — 7,51 V. — *8,17 V. — 10,7 V. (von Zwickau). — 10,55 V. — 12,39 N. — †1,32 N. (von Gaschwitz). — †3,7 N. (von Gaschwitz). — 3,42 N. — 4,7 N. (von Altenburg). — *6,7 N. (1 u. 2). — 6,56 N. — *8,10 N. — †8,33 N. (von Gaschwitz). — †9,57 N. — †10,17 N. (von Altenburg). — 11,58 N.

B. Linie Chemnitz-Borna-Leipzig: †7,51 fr. (von Borna). — †9,43 V. — 11,32 V. — 2,35 N. — 5,43 N. — 10,11 N. (von Geithain). — †12,14 Nachts.

C. Linie Meuselwitz-Geithain-Leipzig: †7,46 V. — 9,33 V. — †1,26 N. — 4,37 N. — †6,31 N. — 9,41 N. — †10,41 N. (von Greitzsch). — †12,40 Nachts (von Greitzsch).

D. Linie Chemnitz-Glauchau-Geithain-Leipzig: *3,20 fr. (1 u. 2). — †7,51 V. — 10,35 V. — 12,39 N. — 3,42 N. — *6,7 N. (1 u. 2). — 6,56 N. — †9,57 N.

E. Linie Gera-Meuselwitz-Geithain-Leipzig: †7,51 V. — 10,35 V. — 12,39 N. — 3,42 N. — *6,7 N. (1 u. 2). — 6,56 N. — †9,57 N.

F. Von Berlin: *1,15 fr. (1 u. 2). — †3,56 fr. — †10,24 V. — *10,32 V. D.-Zug (1 u. 2). — †12,17 N. (b. Bitterfeld Schnellzug 1—3). — †2,44 N. — †5,40 N. — *7,5 N. — †9,52 N. — †12,3 Nachts.

G. Von Magdeburg über Zerbst-Dessau: †8,14 V. (von Zerbst). — †10,24 V. — †12,17 N. (von Roßlau). — †2,44 N. — †5,40 N. — † 9,52 N. (von Zerbst). — †12,3 Nachts.

Alle Zugverbindungen von Gaschwitz: †12,14 V. — †12,40 V. — †6,40 V. — †7,46 V. — †7,51 V. — 9,33 V. — †9,43 V. — 10,07 V. — 11,32 V. — 12,39 N. — †1,26 N. — †1,52 N. — 2,35 N. — †3,07 N. — 4,07 N. — 4,37 N. — 5,43 N. — †6,31 N. — 6,56 N. — †8,33 N. — 9,41 N. — 10,11 N. — †10,17 N. — †10,41 N.

2) Dresdner Bahnhof.

A. Linie Dresden-Riesa-Leipzig: 2,50 fr. — *5,53 fr. — †6,38 fr. (von Wurzen). — †9,25 V. — †10,31 V. (von Wurzen). — *10,39 V. — 11,17 V. — †1,47 N. (von Wurzen). — †2,43 N. — 4,30 N. (von Wurzen). — 5,33 N. — *6,12 N. (von Görlitz und weiter). — 8,50 N. (nur Sonn- und Festtags im October 94 und April 95 von Wurzen). — †8,57 N. — *9,32 N. — †10,54 N. (von Wurzen).

B. Linie Dresden-Döbeln-Leipzig: †7,45 V. (von Nossen). — 10,4 V. (von Großbothen). — 11,43 V. — †4,12 N. — 6,35 N. — 9,8 N. (nur Sonn- und Festtags im October 94 und April 95 von Großbothen). — 9,18 N. — 11,7 N.

C. Linie Chemnitz-Geithain-Lieberwolkwitz-Leipzig: 7,24 V. (von Geithain). — 10,10 V. (von Belgershain). — *10,25 V. — 11,50 V. — 1,38 N. (von Lieberwolkwitz). — 6,6 N. — †8,35 N. (von Belgershain nur an Wochentagen). — *9,28 N. — 10,31 N. (nur Sonn- und Festtags von Geithain).

II. Preussische Staatsbahnen.

1) Berliner Bahnhof.

A. Linie Berlin-Leipzig: †3,13 fr. — †5,34 fr. — †10 V. — †11,49 V. bis Bitterfeld Schnellzug (1—3). — †2,8 N. — †5,10 N. — *6,38 N. — †9,22 N. — †11,34 N.

B. Linie Magdeburg-Zerbst-Bitterfeld-Leipzig: †7,46 V. (von Zerbst). — †10 V. — †11,49 V. von Roßlau. — †2,8 N. — †5,10 N. — †9,22 N. (von Zerbst). — †11,34 N.

C. Direct nach dem Bayerischen Bahnhof, ohne auf dem Berliner Bahnhof anzuhalten: *10,32 V. (1 und 2, D.-Zug). — *1,15 fr. (1 u. 2).

2) Magdeburger Bahnhof.

A. Richtung Magdeburg-Halle: †12,53 fr. (von Halle). — †3,47 fr. — †5,24 fr. (von Halle bis 27. October). — †6,34 fr. (von Halle). — †7,40 V. (von Halle). — *8,17 V. — †10,9 V. (von Cöthen). — †11,3 V. — *11,18 V. — †12,43 N. (von Halle.) — 2,41 N. — †4,47 N. — *5,48 N. — *6,6 N. (von Köln und Hannover über Hildesheim-Halberstadt). — †7,21 N. (von Halle). — †8,2 N. — †9,33 N. (von Halle). — 10,1 N. — *11,40 N.

B. Richtung Cassel-Nordhausen-Halle: †7,40 V. — *8,17 V. — †11,3 N. — 2,41 N. — *6,6 N. (bis Halle Personenzug, 1—4). — †9,33 N. (bis Halle Schnellzug, 1—3). — *11,40 N. (bis Halle Personenzug, 1—4).

C. Richtung Halberstadt-Halle: †6,31 V. (von Cöthen nur Werktags bis 28. October). — *8,17 V. (bis Halle Personenzug, 1—4). — *11,3 V. — 2,41 N. — *5,48 N. (bis Halle Personenzug, 1—4). — *6,6 N. (Köln-Hildesheim, D.-Zug, 1 u. 2). — 10,1 N.

3) Thüringer Bahnhof.

A. Linie Eisenach-Leipzig: †12,56 Nachts. — *4,30 fr. (1 u. 2, D.-Zug). — †6,14 fr. (von Corbetha). — †7,15 fr. (von Erfurt). — 9,40 V. (Schnellzug ab Eisenach bis Corbetha). — † 11,6 N. (von Eisenach). — †1,37 N. — †2,50 N. (von Markranstädt). — †5,34 N. — *5,44 N. — †7,45 N. (von Markranstädt). — 8,23 N. (von Leipzig, nur an Sonn- und Festtagen in Gohlis-Möckern und Eutritzsch halten). — †8,54 N. (von Eisenach). — *9,8 N. — *9,55 N. D.-Zug 1 u. 2 bis Corbetha). — *12,4 Nachts (von Köln und Cassel).

B. Linie Probstzella-Gera-Zeitz-Leipzig: *3,40 fr. — †5,51 fr. (von Gera, Montags auch von Weida). — †6,45 fr. (von Knauthain). — †8,14 V. (von Gera). — †9,56 V. (von Knauthain). — †10,49 V. — †1,6 N. (von Pegau). — †4,39 N. — †5,56 N. (von Knauthain). — *8,5 N. — †9,31 N.

Sämmtliche Zugverbindungen von Leipzig Vorm.: †12,56 — †5,51 — †6,14 — †6,45 — †7,15 — †8,14 — 9,40 — †9,56 — †10,49 — †1,6. — Nachm.: †1,6 — †1,37 — †2,50 — †4,39 — †5,34 — †5,56 — †7,45 — 8,23 — †8,54 — †9,31.

4) Eilenburger Bahnhof.

Linie Breslau-Sorau-Guben-Cottbus, bezw. Kohlfurt-Rothenburg-Falkenberg: †5,21 V. (nur Werktags von Eilenburg im October 94 und ab 16. März 95). — 6,28 V. (nur Werktags von Eilenburg vom 1. November 94 bis 15. März 95). — †6,35 V. (von Torgau im April 95). — †7,15 V. (von Torgau bis 31. März 95). — †10,17 V. *12,44 N. — †3,40 N. — †6,42 N. — †9,38 N.

III. Plagwitzer Bahnhof.

A. Von Gaschwitz: 8,7 V. — 10,13 V. — 12,55 N. — 4,43 N. — 6,25 N. — 7,45 N.

B. Richtung Probstzella-Saalfeld-Gera-Zeitz: †5,24 fr. (von Gera, Montags auch von Weida). — †6,18 V. (von Knauthain). — †7,49 V. (von Gera). — †9,29 V. (von Knauthain). — †10,32 V. — †12,39 N. (von Pegau). — †4,13 N. — †5,29 N. (von Knauthain). — *7,48 N. — †9,1 N.

Die mit † bezeichneten Züge führen auch die vierte Wagenclasse. Alle übrigen Züge haben erste bis dritte Wagenclasse, sofern nicht besondere Angaben gemacht sind. * bedeutet Schnellzug. D.-Zug Durchgangszug.

Auf den Linien der Sächsischen Staatsbahnen führen die Züge an Sonn- und Festtagen keine vierte Wagenclasse.

Liquidations-Ausverkauf
der Firma
H. A. Baum
Katharinenstrasse 12, I. Etage. **Katharinenstrasse 12, I. Etage.**
fertigen Herren- und Knaben-Garderoben nur
Eigener Confection
sowie Stoffen und Futtersachen.

Herren-Winter-Paletots	von ℳ 7 an,	Herren-Joppen	von ℳ 4 an,
„ Pelerinen-Mäntel	„ „ 15 „	Burschen-Winter-Paletots	„ „ 5 „
„ Havelocks	„ „ 10 „	„ Mäntel mit und ohne Pelerine	„ „ 10 „
„ Hohenzollernmäntel mit hellgrauem Lamafutter	„ „ 25 „	„ Anzüge	„ „ 7 „
„ Anzüge in Jacket- und Rock-Façon	„ „ 9 „	Knaben- und Jünglingsanzüge, sowie Paletots in großartiger Auswahl	„ „ 2 „
„ Stoffhosen	„ „ 3 „		
„ Schlafröcke	„ „ 9 „		

Sämmtliche Artikel sind von nur **guten dauerhaften Stoffen** und mit **besten Zuthaten** verarbeitet.
Von **vorräthigen Stoffen** angefertigte **Maßsachen** in anerkannt gediegener Ausführung zu gleichfalls bedeutend ermäßigten Preisen.

J. Wolff, Juweliergegr. 1866, jetzt **Petersstr.** No. 10. 1. Etage
Brillanten, Gold- u. Silberwaren, Korallen, Granaten, Türkisschmucksachen, Freundschaftsreifen von 40 ₰ an.
Reparaturen billigst.
Verkauf zu Engros-Preisen.

Kleiderstoffe **Partie-Posten!**
Hedwig Noch, Petersstraße 7, I.

Ein gebild. Fräulein, Mitte 20er, welches schon längere Jahre selbstständig arbeitete und vollständig vertraut mit Buchführen ist, sucht in feinem Hause
Stellung als Directrice.
Gef. Offerten unter E. B. 100 Meritzenfeld, Langendorfer Weg 12, p. rechts erb.

Ein junges, streng reell. **Mädchen**, im Schneidern u. Putz gelernt, sucht in Confection od. auf Schneiderei-Geschäft auch hier Stellg., würde sich auch gern in Contorarb. einrichten, selb. kann bei den Eltern wohnen. Zu erfr. Auerbach's Hof, Schwanengasse. b. Krüger.

Ein j. anständ. Mädchen sucht Stellung als **Wirthschafterin** od. **Stütze** der Hausfrau. Adr. erb. Nürnberger Str. 27, Blumeng.

E. tücht. Wirthschaft. f. St. Neumarkt 16, Tr. D, II.

Ein **gebildetes Fräulein** in mittleren Jahren, musikalisch, perfect in der feinen Küche, vertraut mit allen häuslichen Arbeiten, sucht geeignete Stellung, am liebsten bei einem älteren Ehepaare oder bei einer einzeln dastehenden Dame.
Familienanschluß erwünscht, Gehalt nach Uebereinkunft.
Offerten erbeten unter Chiffre Z. 3565 in die Expedition dieses Blattes.

E. geb. Mädchen (Mecklenburgerin), d. selbig ist, e. Haushalt z. führen, schon conditionirte u. g. Empf. h., i. Stellg. a. Wirthschafterin od. Gesellsch. zu sol. oder später. Off. beliebe m. mit Ang. d. Geb. an Clara Geertz, Stuer i. M.

Stütze der Hausfrau u. mehr. tücht. Wirthschafterinnen, perf. Köchin u. Stubenmädchen empf. Frau **Hahnefeld**, Kl. Fleischerg. 10, II.

Ein **Mädchen** aus best. Familie v. auswärts sucht Stell. als **Stütze der Hausfrau** bei einzelner Dame. Zu erf. Johannisg. 13, Hof 1 Tr.

Herrschaften erhalten gegen mäßiges Honorar auf Bestellung besseres Personal nachgewiesen f. hier u. auswärts. **Priv.-Inst. Mädchenheim**, Reichsstr. 37, Hp.

Empf. sof. den geehrten Herrschaften 3 perf. Köchinnen f. Priv. u. Rest., 5 kräft. Thüringer Mädch. f. Küche u. Haus, desgl. 2 Kindermädchen. Zu spr. bei Wittwe Schlüter, Montag Nachm. v. 2 Uhr Petersstr. 1, Gerberstr. 1, Hof 1 Tr., D.

Aeltere Köchin sucht Stelle, auch nach auswärts oder als Kochhilfe. Näheres Hohe Straße 8, Hof, 2. Thür, 1 Treppe rechts.

Empf. 2 gute **Köchinnen**, 3 Stubenmädch., 6 für Haus u. Küche u. Kindermädchen mit **gut. Zeug.** Frau Becker, Königsplatz 6, II.

Fleiß. gewill. **Mädch.** sucht f. sof. od. sp. Stelle für Küche u. Haus Nürnberger Straße 5, I. Etg.

Mädchen für Küche u. Haus, von der Herrschaft gut empfohlen, sucht Stelle Alexanderstr. 22, III. r.

Gewandtes, brauchb. Mädchen m. g. Zeugn. **sucht St.** f. Küche u. Haus Löhrstr. 22, I. r.

Empf. z. per 1. Nov. 6 tüchtige Mädchen u. anstel. f. Küche u. Haus, f. Priv., Rest., mit vorzügl. Zeugn. Kl. Fleischergasse 13, II., Fr. Hempel.

1 anst. Mädchen aus anstd., w. schneid. u. plätten k., sucht St. als **2. Stubenmädchen.** Werthe Offerten Elisenstraße 6, p. rechts.

Haus- und Küchenmädchen empf. Nicolaistraße 6, 2. Etage.

Junges anst. **Mädchen** mit guten Zeugn. s. Stell. f. Haus u. Küche Nanstädter Steinweg 9, I.

4 Haus- u. Küchenmädch. u. Mädch. f. **Priv.** sof. u. 1. Nov. f. Stell. Nicolaistr. 22, III.

Lanst., einf. Mädch. f. St. Neumarkt 16, Tr. D, II.

Ein kräftiges, einf. **Mädchen** sucht unter **bescheid.** Anspruchen Stelle, unterzieht sich jed. Arbeit. Zu sprechen Lößnerstraße 13, p. links.

3 kräft. Mädch. f. Rest., Bäcker od. Fleischer, 2 Kinderm., 17 J., empf. Tempter, Burgstr. 14, II.

Junges Mädchen v. 19 J., aus gut. Thüring. Familie, sucht Stelle, am liebst. b. einz. Leut. f. **Alles.** Adr. sub O. H. Grützmann, Plagwitz.

Kräft. Mädch. f. Rest., Bäcker od. Fleischer, 2 Kinderm., 17 J., empf. Tempter, Burgstr. 14, II.

Dienstmädchen empfiehlt kostenfrei Frau Anders, Poststraße 16, 1. Et.

Ein anst., saub., kräft., williges **Mädchen** sucht sof. od. später Dienst **Brühl 10, II.**

Mehrere junge Dienstmädchen empf. Frau **Hahnefeld**, Kl. Fleischerg. 10, II.

Zuverlässig. suche für mein gut empfohl. **Mädchen** anderen Dienst zum 15. Novbr.
Berkmann, Königs-Johannistr. 13, I. l.

Mädchen, 17 J., **sucht Dienst.** Offerten Lilienstraße 26, Vorderh. III. erb.

Kellnerin, hier und außerhalb empfiehlt **Wolff**, Schuhmachergäßch. 4, III.

4 vorzügl. Landammen, auch zweitst., Mädchen für Küche u. Haus, per sof. od. 1. Nov. empf. Frau Kane, Schlossstr.

Miethgesuche.

Bauer zu leihen resp. zu kaufen gesucht L.-Gohlis. **Th. Brossmann.**

Geschäftslocal-Gesuch.

Für ein Tropen- u. Farbengeschäft wird für 1. April 1895 in der Nähe der Markthalle oder Reichsbank ein **Laden** m. Niederlage u. Kellerräumen gesucht. Gef. Adr. an **J. G. Apitzsch**, Petersstraße 41, erbeten.

Anmeldungen frei werdender **Wohnungen** in jeder Preislage nimmt gegen geringe Gebühr entgegen **Wohnungsnachweis des Mietherverein:** G. Bothe, Rathhaus, Hofgang 3, u. G. Herzog, Neubng. Gerichtsamtsr.-u. Prinz Str.

Parterre-Wohnung in der inneren Südvorstadt gesucht. Adr. unter H. R. G. 89 hauptpostlagernd erbeten.

Education.

Required, for two young ladies under 17, **pension** and instruction in modern languages, music and painting etc. State lowest terms (inclusive) with full particulars, and address O. 22 office of this paper.

Vermiethungen.

Helle Fabrikräume,
8—180 Quadratmeter groß, **mit Dampfkraft** in jed. Stärke, elektr. Licht, dopp. Dampfmasch. u. Dampfkessel, sof. od. später zu verm. **Durchgang Johannisgasse 10, Königstr. 5 7.**

Flügel, Pianinos u. Harmoniums
mit und ohne Orgel-Pedal, vermiethet Leipzig. **C. A. Klemm.**
Neumarkt 28. Kgl. Sächs. Hofmusikalienhdlr.

Gute Pianinos billig zu vermiethen **An d. Pleisse 3, p. r.**

Pianinos verm. billig Erdmannstraße 14.

Schneidemühlen- und Holzwaaren-Fabrik-Verpachtung.

In holzreicher Gegend Thüringens ist eine **Schneidemühle** und **Holzwaarenfabrik** (Bahnstation) mit bedeutender Wasserkraft und dazu gehörigem Wohnhaus, Scheune, Pferdeställen, großem Hof und Garten (Gesammt-Areal 116 Ar) zu verpachten oder zu verkaufen. Ueber die vorhandenen Holzbearbeitungs-Maschinen, sowie die Bedingungen giebt nähere Auskunft
F. Kalb, Erfurt,
Gaßnerstraße 3.
NB. Das Grundstück eignet sich auch sehr gut zur Anlage eines anderen Fabrikbetriebes.

Bäckerei,
gut eingerichtet, sofort zu vermiethen Paul Adelberg, Ludwigstraße 95.

Buchhändler-Lage.

Sternwartenstraße 44 ist ein **Geschäftslocal**, 190 □M., nebst trockenem Kellerraum, 125 □M., passend für **Buchhändler** oder **Buchbinderei**, per sofort oder später zu vermiethen. Näheres beleihst 1. Etage oder beim Besitzer **R. Grosse**, Goldleistenfabrik, Eilenburger Straße.

Schützenstraße 10,
Ecke der Querstrasse,
im ersten Stockwerke ein **großer Geschäftsraum** für sofort oder später zu vermiethen durch **Rechtsanwalt Hartich,** Universitätsstraße 4, I.

Grimmaische Str. 13
1. Etage mit 7 großen Schaufenstern **per sofort preiswerth zu vermiethen.**

Halbe 2. Etage,
beste Geschäftslage, Ecke Petersstr. u. Schloßg. 2, vis-à-vis Pollack, s. 1400 ℳ sof. z. v. d. d. Haudm.

Neumarkt Nr. 3
„Grosse Feuerkugel"
ist im Hofgebäude ein mit separater Treppe versehenes **Geschäftslocal**, bestehend aus Bureau, einem großen eisenfesten Saal und einer einfenstrigen Stube, zum 1. April 1895, auf Wunsch auch bereits früher, zu vermiethen durch **Rechtsanwalt G. Ehnert,** Katharinenstraße Nr. 16, III.

Nicolaistraße 21, Reichsstraße 14
„Löhr's Hof",
sind zum 1. April 1895 **mehrere Holzgewölbe** zu vermiethen durch **Rechtsanwalt G. Ehnert,** Katharinenstraße Nr. 16, III.

Ritterstraße 19
geräumiger Laden mit Souterrain, passend für Leder- oder ähnliche Geschäfte, per 1. April 1895 preiswerth zu vermiethen durch **J. Schneider & Co., 1. Etage.**

Tauchaerstraße 22 frdl. H. Laden sofort od. später zu verm. Näheres Braustr. 1, III. Mitte.

Laden mit oder ohne Wohnung 400 ℳ Nanstädter Steinweg 33, I. Etg.

Neudnitz, Bergstraße 11,
schräg über den 3 Linden, **Laden** mit Hinterstube, sofort, ℳ 440, — Am 1. April 1/1 1. Et., ℳ 750, 1/1 3. Et., ℳ 330, zu verm.

L.-Volkmarsdorf, **Elisabethstr. 27,** sind ein **Laden** m. **Wohnung** f. 300 bez. 800 ℳ, eine halbe **1. Et.** für 400 bez. 300 ℳ, eine halbe **2. u. 3. Et.** f. je 330 ℳ zu vm. d. d. Haudm. bei IV.

Neumarkt Nr. 17
ist die **2. Etage**, best. aus 5 Z. u. reichl. Zub., geeignet zu **Bureau- u. Wohnge.**, sofort od. später zu verm. Näheres im Laden daselbst.

Helle Arbeitssäle
in **2. u. 3. Etage** d. Königstraße 26 a gelig. Grundst., ca. 400 qm. pass. für verschied. Fabrikationen u. Gewerbe, sind zu vermiethen, ev. auch getheilt. Günstige Bedingg. können nach Wunsch vorgem. werden. Transmissionskraft, Heizung, Fahrstuhl vorhand. Transmissionsrm. sowie elektr. Licht werden abgegeben. Im Comtor Näheres zu erfragen.

Friedrichstraße 18, Neuschönefeld.
Die bisher zu Brauereizwecken benutzten Fabrikräume mit Kellern, Stallung für zwei Pferde, Wagenschuppen und eventuell einer größeren und einer kleineren Wohnung, für jedes Geschäft, paß., für sofort oder später zu vermiethen. Näheres beim Besitzer Gustav-Harkortstraße 7, I.

Fabrikräume,
ca. 400 □-Meter, verschieden theilbar, mit Dampfkraft bis zu 40 HP. **zu vermiethen.**
Elektrisch. Licht. Näheres Colonnadenstrasse 17, I.

Moltkestrasse 39
ist sofort oder später eine **Werkstelle** im Parterre des Seitengebäudes, passend für jeden Handwerksbetrieb, zu vermiethen durch **Rechtsanwalt G. Ehnert,** Katharinenstraße Nr. 16, III.

Werkstatt f. 100, 150, 500 ℳ, ev. mit Logis zu verm. Eisenstr. 51, S.-G. I.

Eine trockene Niederlage zu vermiethen **Uhlmann, Braustraße 2, 1. Geschoß.**

Sidonienstr. 7
1 großer **Keller** mit Wasserleitung, auch zu Werkstatt geeignet, sofort oder später zu vermiethen. Näheres daselbst beim Hausmann.

Für Flaschenbierhändler
gr. Keller mit Fabrik., Stallung, Pferdestall w. sofort zu verm. L.-Volkmarsdorf, Eisenbahnstraße 132.

Wohnungen u. Geschäftslocale in jeder Preislage u. Größe für sofort od. spät. werden kostenlos nachgewiesen im Vermiethungsbureau d. Hausbesitz.-Vereins, L.-Reud., Grenzstr. 32

Beste Geschäftslage.
Petersstrasse 13.
Mein großer Laden mit zwei Schaufenstern nebst Niederlagen 2c. wird im nächsten Jahre, nach meinem vollendeten Neubau, frei und beabsichtige ich denselben zu vermiethen.
Otto Freyberg.

Schulstraße 6 1/1 **1. Etage r.**, 3 Zimmer, für **Bureau** 2c. passend, per 1. April 1895 zu vermiethen.

Grimmaische Straße 23 **1. Etage**, für Geschäftscomptoir, Agent., Expedition u. s. w. passend, **zu vermiethen.** Näheres parterre, bei **F. A. Starke.**

Nürnberger Straße 3 1. Etage sind zwei sehr schöne Räume, passend für Expedition, Agenturen oder Musterlager, auch kleinere Buchhandlung, sofort oder per 1. April 1895 zu vermiethen. Näheres **parterre.**

Große Lager- und Arbeitsräume — in bester Lage Mittelstraße — auch zu Fabrikzwecken geeignet, bestehend aus Keller, Parterre, 3 Etagen u. Boden, zu sehr bill. Preis in Alternirthe sofort zu vermiethen. Näh. bei **Herm. Horn & Co., Brühl 69.**

Reichsstrasse No. 11 ist ein **Keller** zu vermiethen durch die Rechtsanwälte **Zinkeisen und Weber,** Kleine Burggasse Nr. 4, I.

Salomonstrasse 5
ist die im **Hochparterre** links befindliche **herrschaftliche Wohnung** per 1. April 1895 für 1800 ℳ jährlich zu vermiethen. Besichtigung von 10—12 und 3—5 Uhr Nachm. gestattet. Justizrath Dr. **Zenker,** Thomaskirchhof 25, II.

Schleußiger Weg 1a, Erdgeschoß, 4 Zimmer, Bad, Garten, Zubehör, 700 ℳ,
Schleußiger Weg 1a, I. Geschoß, 5 Zimmer, Balcon, Bad, Garten, Zubehör, 1100 ℳ,
Schleußiger Weg 1a, IV. Geschoß, 4 Zimmer, Garten, Zubehör, 550 ℳ,
Braustraße 2, IV. Geschoß, 4 Zimmer, Balcon, Bad, Garten, Zubehör, 480 ℳ,
Braustraße 2, IV. Geschoß, 3 Zimmer, Balcon, Garten, Zubehör, 450 ℳ,
Tulpenstraße 24a, II. Geschoß, Arbeitssaal oder Niederlageraum mit Comptoir — ca. 105 qm —, großer Hofraum, Einfahrt, 550 ℳ,
zu vermiethen.
Rechtsanwalt **Ad. Kretschmer,** Neumarkt 16, II. oder Braustraße 2, I.

Braustraße 4,	**Erdgeschoß,**	5	Zimmer,	Zubehör,	600 ℳ	1. April
„ 4,	„	5	„	„	650 „	
„ 4,	**1. Geschoß,**	5	„	„	720 „	
Braustraße 4,	1. „	5	„	„	700 „	
„ 4,	2. „	5	„	„	650 „	sofort
„ 4,	4. „	3	„	„	340 „	
„ 8,	4. „	3	„	„	350 „	

zu vermiethen. **Uhlmann, Braustraße 2, 1. Geschoß.**

Braustraße 24, Nähe der Zeitzer Straße. | **freundl. Hoch-Parterre,** bestehend aus 4 Zimmern, Kammer, Küche, Badezimmer und Keller, für 600 ℳ sofort oder später zu vermiethen. Näheres daselbst beim Hausmann.

Grassistrasse 36, I.,
2 hochherrschaftlich eingerichtete Logis, 7 Zimmer und 5 Zimmer und reichliches Zubehör, auch zusammen, für sofort oder später zu vermiethen. Näheres beim Hausmann daselbst oder an der Casse des Panoramas.

Pfaffendorfer Str. No. 22, Aussicht nach Zöllnerstraße, **1. Etage,** 5 Zimmer, 2 Kammern, Küche, Bad 2c., per 1. April 1895 für ℳ 1150 zu vermiethen. Näheres daselbst parterre.

Georgenstr. 36, 1. Etage, best. aus Salon mit Parquet u. Balcon, 3 gr. Zimm. Badez., reichl. Zub. z. 1. April zu verm. Näh. Georgenstr. 34, II

Pfaffendorfer Straße 42 ist per **1. April** die **1. Etage** zu verm. **Preis 1150 ℳ, mit Garten 1200 ℳ.**

Thomasiusstrasse 24 ist eine **schöne 1/1 1. Etage** sof. od. sp. zu verm., 4 Zim. u. Zub. Näh. das. b. Bel.

Tidonienstr. 52, Ecke Lampestr., ist die herrsch. neu vorgerichtete **1. Etage,** 6 Zimmer, Bad 2c. enth., für 1000 ℳ zu verm. durch den Hausmann daselbst.

Weststrasse 28
ist die **2. Etage,** bestehend aus 1 dreifenstr., 3 zweifenstr., 3 einfenstr. Zimmern, Küche u. reichl. Zubehör, per 1. April 1895 zu vermiethen. Näheres im Parterre daselbst.

Alexanderstr. 47 eleg. **2. Etage,** 5 Zimm. u. Zub., der Neuzeit entspr. eingerr., 850 ℳ und desgl. **3. Etage,** 750 ℳ, per sofort oder 1. April zu vermiethen

Flossplatz 1 **2. Etage,** 4 Stuben, 2 Kammern mit Zubeh., 850 ℳ Besichtigung 9—10 u. 2—3 Uhr. Näh. 1 Tr. rechts.

Am Rosenthal, **Pfaffendorfer Str. 24,** 2. Et., herrschaftl. eingerichtet, mit herrl. Aussicht, 1 gr. Salon u. 8 Zimmer u. s. w., p. sofort oder später für 2000 ℳ zu verm. Näh. das. beim Hausm.

Schulstraße 12
ist die größere Hälfte der 3. Etage vom 1. April an zu vermiethen. Zu erfragen Schulstraße 12, 2 Treppen.

Leplaystraße 10, vis-à-vis Turnhalle,
ist Ostern 95 die Etage rechts: 3 zweif., 1 einfenstr. Stube, 2 Kammern, Küche u. Z., für 900 ℳ, dann links: Salon mit Erker, 2 zweif., 3 einfenstr. Stuben, Bad, Küche u. Z., 1300 ℳ, zu vermiethen. Näheres dort beim Hausmann. Bitte dreimal klingeln.

Vornehme Wohnungen,
Ecke Schwägrichen- und Landstraße, Aussicht Johannapark und Scheibenholz, 11 bez. 7 Zimmer, Loggien, Balcone, Ostern oder früher zu vermiethen.
Näheres Schwägrichenstraße 15. **Schmidt & Jobliger,** Architekten.

Dicht am Neuen Theater herrschaftliche **Wohnung,** 7 Zimmer, zu vermiethen **Gellertstraße 2.**

Mozartstraße 7, **am freien Platz, in feinem Haus, herrschaftl. Wohnung, 6 resp. 7, auch 8 Zimmer und** Zubehör, zu vermiethen. Zu erfragen bei Architekt Georg Friedrich daselbst.

Zu meinem Neubau Johannis-Allee Nr. 1
sind per 1. April 1895 **schöne freigelegene Wohnungen** zu vermiethen in ganzen Etagen, 9 Zimm., Bad u. reichl. Zubeh., oder auch in halb. Et., beliebig groß getheilt. Das Grundstück wird der Neuzeit entsprechend vorzüglich ausgebaut. Näheres daselbst beim Besitzer.

Leipzig-Gohlis
Turnerstraße 24 u. 26, „Villa Laite und Zelepke", herrliche Lage am Rosenthal, sind noch 2 herrschaftl. eingerichtete **Wohnungen** mit Bad, Wirthschaftsküche, Trockenboden und schönem Garten zu Preise von 1750 und 1850 ℳ **incl. Dampfheizung** per sofort zu vm. Fernsprechanschluß im Hause. Näh. daselbst durch den Besitzer Architekt **Diessner.**

Brandvorwerkstraße 37 ist ein **Pferdestall,** passend für 2 Pferde, nebst **Futterboden,** wozu auch Wohnung gegeben werden kann, zu vermiethen durch **Rechtsanwalt G. Ehnert,** Katharinenstraße 16, 3. Etage.

Kochstraße 52,
am Schwachitzer und der Kirche gegenüber, sind 2 schöne Parterrelogis im Ganzen oder getheilt per sofort od. später, resp. 1. Jan. 95 zu vermiethen. Näh. beim Haudm. bei I.

Waldstraße 66
1/1 **Part. lks., 3 Z. mit Zub. u. Gärtchen, per sofort od. später zu verm. Zu erfrag. beim Hausm. oder Emilienstraße 17. I.**

Hof-Part., 3 Zim., Zub. mit od. o. Werkstatt Ostern zu v. Eisenstr. 51, Seitl. I.

Reichsstrasse 24,
ist sofort oder später die **erste Etage** im Vordergebäude zu vermiethen durch **Rechtsanwalt G. Ehnert,** Katharinenstraße 16, 3. Etage.

Nürnberger Straße 43.
Sehr schöne **Wohnung,** dreifenstriges Erkerzimmer, 1 zweif., 3 einf. Z. mit reichl. Zubehör, 1. Etage r., per 1/4. 1895 zu vermiethen durch Justizrath Dr. **Langbein & H. Thelle,** Rechtsanwälte, Schloßgasse 2, II.

Kreuzstr. 27 1. Etage, 4 Z. u. reichl. Zub., 1/4. 95. Zu erfr. b. Haudm.

2 Logis 1. Etage, mit Garten, sof. z. v. **Brandvorwerkstr. 35, pt. l.**

Münzgasse Nr. 18,
2 Tr., halbe Etage rechts, hin eingerichtet, zwei 2- und zwei 1fenstr. Stuben, 3 Kam., große Küche, hell. Vorsaal, Badestube, Keller, 1. April 1895. Preis 700 ℳ

Weststraße 47
2. u. 3. Etage, 3 Zimmer, Küche, Kammer u. Zubehör, sofort oder später zu vermieth. Zu erfragen Weststraße Nr. 45, Center.

Wiesenstraße 20
2. Etage, 4 Zimmer, 2 Kammern, Küche u. Zubehör, sofort oder später zu vermiethen. Zu erfragen Weststraße 45, Center.

Zeitzer Straße Nr. 7
eine sehr freundliche **halbe 2.** und eine **halbe 3. Etage** zu vermiethen. Näheres daselbst parterre rechts.

Blumengasse 3
1/1 **3. Etage 270 ℳ**
für 1. Januar zu vermiethen. Zu erfragen beim Hausmann, Hof II. Etage links.

Reichsstr. Nr. 24
ist zum 1. Januar 1895 eine **kleinere Wohnung,** Treppe B, 2. Etage, zu verm. durch Rechtsanwalt **G. Ehnert.** Katharinenstr. 16, III.

Emilienstr. 27 halbe 2. Etage rechts, 5 Zimmer, Mädchen-R., Küche, Keller, Boden, per 1. April oder früher.

Lessingstr. 16, II., Salon, 5 Z., Bad, reichl. Zub., 1. Apr. z. vm. (ehem. langj. Log. d. Hrn. Reichsger.-R. Dr. Spies). Näh. part.

Sternwartenstraße 36
freundl. 2. Etage per 1. Jan. zu verm. Preis 350 ℳ Näheres 1. Etage.

Leipzigstraße 12
sind die herrschaftlich eingerichteten **2. und 3. Etagen** zu vermiethen.
Näheres beim Hausmann, Souterrain.

Berliner Straße 26 halbe zweite Etage Ostern zu vermiethen. Näheres parterre.

Nicolaistr. 18 ist Neujahr die **2. Etage** vorderhaus frei.

3. Etage,
elegante, neu vorger. Wohnung, für 400 ℳ an kleine Familie sofort od. 1. Jan. 95 zu verm. Näh. **Arndtstr. 35, im Gewölbe.**

Jürgenstr. 10 zu vm. per sof. od. s. 1. Jan. 1 Wohnung 3 Tr., 2 St., 3 K. u. Zub., f. 250 ℳ mit Uebernahme v. etwas Hausmanns-Arbeit, ferner ein helles trock. Part.-Local, ca. 60 qm, für ruhige Arbeit oder Modellagerr.

Pontatowskystr. 3 ist die 1/1 3. Et. l., 3 Zim. 2c. enth., sofort u. die halbe **1. Et.** l. v. 1. 4. 95 an zu verm. Näh. bei Frau **Treber** daselbst III.

Ritterstraße 40 H. Hofl. 3. Etage für 150 ℳ zu vermiethen. Näheres bei Voigt, 1. Etage Hofgeb.

Zu verm. 1/1 **3. Etage** Berliner Straße 54.

An der Pleisse No. 3
Place de repos
ist sofort oder später eine **Wohnung** in der 4. Etage, Treppe D, vollständig neu hergerichtet, zu vermiethen durch **Rechtsanwalt G. Ehnert,** Katharinenstr. 16.

Katharinenstrasse No. 16
ist sofort oder später eine Wohnung in der 4. Etage zu vermiethen durch **Rechtsanwalt G. Ehnert,** Katharinenstraße 16, 3. Etage.

Berliner Straße 5,
1/1 **4. Etage,** 3 Stub., 1 Kam., K. u. Zub., sof. od. spät. zu verm., Pr. 300 ℳ Näh. das. p.

Kreuzstr. 27 IV. Et., 300 u. 250 ℳ, sehr freundl., sof. od. spät. Zu erfr. b. Hausmann.

Waldstr. 24 1/1 **4. Etage** für 200 ℳ sofort oder später zu verm.

Kronprinzstr. 20
(Vorderhaus) sind noch drei geräumige
freundliche Logis,
neu vorger., zu verm. Miethpreis 330, 300 u. 280 ℳ Näh. das. beim Haudm. od. Kaiser-Wilhelmstraße 14, im Center.

Sedanstraße 14
frei gelegene sonnige **Wohnungen,** 4 Zimm. und reichl. Zubehör, für 650, 550, 530 ℳ per 1. April 1895 zu vermiethen. Näheres daselbst beim Hausmann.

Brandvorwerkstraße Nr. 37
sind sofort oder später **mehrere Wohnungen** zu vermiethen durch **Rechtsanwalt G. Ehnert,** Katharinenstraße Nr. 16, 3. Etage.

Moltkestraße Nr. 39
sind sofort oder später mehrere **Wohnungen** im Vordergebäude zu vermiethen durch **Rechtsanwalt G. Ehnert,** Katharinenstraße 16, 3. Etage.

Sof. oder spät. ist ein **schönes Logis** zu vermiethen, bestehend aus Stube, 2 Kammern, gr. Küche, Keller und Bodenr., Preis 270 ℳ **Naundörfchen Nr. 13,** Restaurant.

Antonstrasse 11
freundl. Wohnungen im Preise von ℳ 480 und 315 per sofort oder später.

Elisenstraße 49
ist sofort ein Logis für 170 ℳ zu vermiethen. Zu erfr. 1. Etage, Müller.

Schwendorfstraße 23
zwei kleinere Logis zu vermiethen. Näheres beim Hausmann Vormittags.

1 frdl. Etage, e. od. geth., sofort od. später zu verm. **Thomaskirchhof 5, Rest.**

Hoflogis 225 ℳ s. 1./95. Näh. Moritzstr. 3, p. r.

Zum 1. April 1895 schöne **Wohnung** in 4. Etage (nicht Dach), 3 zweifenstr., 1 einfenstr. Zimmer, Küche, Vorsaal 2c., zum Preise von 750 ℳ **Kolmgartenstraße 37** zu vermiethen.

Leuth., Dittr. 48 frdl. Wohn. v. 225 b. 345 ℳ sof. o. sp. z. v.

Johannis-Allee 2 schönes Logis, elegant und preisw., 680 u. 650 ℳ, zu vm. Näh. 2. Et. r.

Frdl. Logis für 172 u. 200 ℳ sof. od. später zu verm. **Anger, Rudolphstraße 3.**

L.-Sellerhausen, Eichstraße 11, 1. Et. ist 1 Logis sof. zu vm.

Gohlis, Poetenweg, Logis mit Balcon, Gart. u. Bgl. m., 1220 ℳ Röh. Nr. 10.

Blumenstr. 104 L.-Gohlis eine hübsche **1. Etage** für 330 ℳ zu verm.

Lindenau, Angerstr. 13, neu herger. **1. Et.,** 5 Z., 2 K. u. reichl. Zub., auch **Garten,** sof. od. spät.

Schöne Wohnung
in 1. Etage, mit Balcon, zu ℳ 620 sof. od. spät., 1 desgl. Parterre zu ℳ 520 v. 1./4. 95, beide best. aus Salon, 2 Zimm. u. reichl. Zub., in schönster Lage von **L.-Reudnitz, Könneritzstraße 3,** gegenüber Dr. Heine's Villa, mit herrl. Aussicht auf Wald u. Wiese, zu verm. Näh. das. 4 Tr. b. Haudm., oder Leipzig, Hainstraße 6, b. **P. Gerth.**

Garçon-Logis,
elegant möblirt und ung., preiswerth zu verm. Königsplatz 8, II.

Elegantes Garçonlogis
Emilienstraße 36, II. rechts.

Eleg. Garçonlogis
Centralstrasse 12, parterre.

Alexanderstr. 31, II. r., Ecke Promenad., sr. hr., reh., mg. Garçonl., M.- u. Schlaf., m. gr. Schreibt., Bell. C.

2 fein möbl. Garçonlogis in 1. Et. zu verm. zu 15 u. 25 ℳ, im Ganz. od. getheilt. Näheres Kurze Str. 13, part.

Garçonlogis **Kurprinzstr. 5, 1 Treppe lks.**

Mittelstr. 21, 2 Tr. r. **Garçonlogis** mit Kaffee, auf Wunsch Clavierbenutz., mon. 18 ℳ

Garçonlogis sofort oder später z. vm. Dorotheenplatz 3, II. l.

Garçonlogis, **gut möblirt Härtelstr. 3, II. r.**

Helles **Garçonlogis** für 1 od. 2 Herren od. Damen frei Universitätsstraße 2, 4. Et. l.

Feines Garçonlogis Windmühlenstraße Nr. 48, 2. Etage.

Garçon-Wohn., sehr ruhig u. heizb., mit, auch ohne Pension, Gartenstraße 14, 2. Et. r.

Garçonlogis, elegant möbl., m. od. ohne Schlafzimmer Reichsstraße 7, 2. Etage.

Garçonl., 12 ℳ, gut möbl. Zimmer für Herrn Katharinenstr. 11, IV. vh.

Garçonl., freundl. Stube u. Cabinet f. 1 oder 2 b. Centralstr. 4, I.

Freundl. Garçonlogis, 14 ℳ incl. Kaffee, **Humboldtstraße 15, Gartengeb. 3. Et.**

Lessingstr. 29, II. r., Ecke Frankl. Str., bh. **Garçonl.,** ca. m. Clav.

Besseres **Garçonlogis** für Kaufm. oder Beamten, einzige Bewn., Brüderstr. 4, I. lks.

F. Garçonlogis in Lehr.-Fam. Johannesgasse 4, III., a. Augustusp.

Garçonl. f. 1—2 Hrn. Thomaskirchh. 5, Rest.

Garçonl. m. a. Schlaf., Piano Packhofstr. 13, IV. l.

Garçonlogis zu verm. Brühl 78, III. verdh.

Gel. nahe Augustusp. u. Joh.-P. Kriedb. Str. 7, III

Garçonlogis Petersstraße 21, 3. Et.

Garçonl. f. 2 Hrn. Katharinenstr. 17, IV.

Garçonl., 13 ℳ monatl., Hainstr. 26, III.

Frdl. **Garçonlogis** Sophienstraße 40, II. l.

ff. **Garçonlogis** 20 ℳ Brüderstraße 24, I. r.

Garçonl., 18 ℳ m. K. Dufourstr. 3, II. r., a. Flossp.

Besseres **Garçonlogis** Windmühlenstr. 42, I. l.

Garçonl., gr. Zimmer, für sol. Leute Ritterstr. 5, II. r.

Garçonlogis mit Schrift. Humboldtstr. 26, II. r.

Garçonlogis f. 1 Herrn Leplaystr. 5, H. II.

Garçonlogis Nicolaistraße 6. II.

Garçonlogis Kreuzstraße 16, III. rechts.

Fr. **Garçonl.** l. 1—2 H. Magdeburger Str. 41, II. l.

Garçonlogis f. Hrn. Windmühlenstr. 20, III.

Garçonlogis, gut möbl., Alexanderstr. 4, II. r.

Tidonienstr. 11, III., Garçonl. f. Herren.

Garçonl. zu verm. L.-Reudnitz, Heinrichstr. 3, II.

Frdl. **Garçonl.,** 12 ℳ Lange Str. 24, 4 Tr. links.

Fr., sep. **Garçonl.** Hainstr. 10, Tr. I. III.

Garçonlogis Reudn., Kindergartenstr. 13, II.

Garçonlogis, separat, Thomaskirchhof 9, I.

Markt 9, III., gr. Stube m. Schlafzim., schöne Aussi., m. Schlaf.

Stube mit Schlafgeb. sofort zu verm., auf Wunsch mit Pension, **Elisenstraße 21, 2. Et.**

Elegantes Wohn- und Schlafzimmer zu vermiethen Kramerstraße 7, part. l.

Vis-à-vis der Pleißenburg.
Ein schön gelegt. freundl. **Zimmer,** Promenaden-Aussicht, Sonnenseite, ist mit, auch ohne Pension zu vermiethen An der Pleisse Nr. 11, II. l.

Frdl. möbl. **Stube** ist f. 1 j. Mann mit od. ohne Pension sofort od. später zu verm. Näheres An der Pleisse Nr. 2b.

Gediegen möblirtes Zimmer in guter Familie abzugeben Rosenthalgasse 8—10, 1. Etage.

Fein möbl. Zimmer mit Kaffee per Monat für 20 ℳ zu vermiethen Tauchaer Straße 10, Gartengeb. part. l.

Frdl. möbl. Stube sofort zu verm. Schützenstraße 17, 3. III. rechts.

Sofort und billig 1 **separirte Stube** an Herren zu verm. Gr. Fleischerg. 12, I. 3. Et.

Schön. hell. möbl. Zimm., g. heizb., an 1 od. 2 H., m. S.- u. Hofcht., a. W. Nähe d. Augustusp. Antonstr. 4, III. r.

Leere Stube mit Kochofen zu vermiethen Neukirchhof 29, III.

Hochelegantes Zimmer mit fein. Aussicht zu verm. Nürnberger Str. 48, II.

Freundl. möbl. Zimmer bei kinderl. Dame **zu vermiethen Albertstraße 48, III. l.**

Fein möbl. Zimmer Gellertstr. 4, III.

1 fl. möbl. Stube Windmühlenstraße 50, III. lks.

Schön möbl. Zimmer Wachtelstraße 13, hoch Part.

Kramerstr. 3, I. r. 2 fein möbl. Zimm.

Königstr. 23, I., möbl. Zim., ev. mit Pension.

Ein heizb. Zimm. 1 Hrn. fr. Reichsstr. 24, Tr. C. I.

Schön u. reh. gel. Zim. Gust. Adolfstr. 5, G.-G. I.

Frdl. möbl. Z. f. anst. Fräul. Beusstr. 9, III. l.

Möbl. Zimmer z. verm. Gellertstr. 4, IV., Hessl.

Frdl. Stb. a. Schlafst. f. 1 Hrn. Albertstr. 42, IV r.
Fr. Stübch. als Schlafst. Alexanderstr. 36, Eg. p. r.
1 fl. Zimm. als Schlafst. Schützenstr. 9, H. III. lks.
Frdl. St. als Schlafst. f. H. Bayerische Str. 60, III. l.
Möbl. St. a. Schlafst. f. Herrn Leplastr. 8, 4. Et. l.

Frdl. Schlafstelle für 1 od. 2 Herren. Zu erfr. Bayerische Str. 35, II. links.

Fr. Schlafstelle zu vm. Neumarkt 3, Tr. A, III. r.
Fr. Schlfst. f. H. o. M. i. m. St. Sch.-Bachstr. 39, II. r.
Frdl. Schlafstelle, mch. 3 ₰, Hainstr. 6, III.
Frdl. **Schlafst.** f. H. od. M. Waldstr. 31, IV. r.
Möbl. frdl. Schlfst. f. H. Sternwartenstr. 45, B, IV.
Schlafst. für Hrn. Hainstraße 10, 2½ Tr.
Frdl. **Schlafst.** f. H. Windmühlenstr. 7, r. 1. Et.
2 Schlfst. f. H. o. M. Windmühlenstr. 10, 2 H. II. l.
2 eleg. Schlafst. eff. f. H. Promenadestr. 32, III. l.
Frdl. **Schlafst.** f. H. Albertstr. 48, H. III. l.
Frdl. Schlafst. Reudnitz, Sonnenbergerstr. 11, II. r.
Freundl. Schlafstelle Reichsstr. 12, 3. Etage.
Frdl. Schlafstelle für H. Reichsstraße 87, 4. Et.

Bes. Schlafst. f. 1—2 H. s. v. Hainstr. 31, Tr. C, III
Frdl. Schlafst. f. H. f. 2. ₰ Katharinenstr. 17, III.
Off. Schlafst. i. beigh. St. Gerberstr. 52, Tr. A, IV. l.

Junger Herr aus guter Familie findet **Pension** in feiner englischer Familie Mozartstraße 5, 3. Etage.

Vorzügl. Pension in feiner Familie An der Pleiße 10, III., Dorotheenhof, Promenade.

Pension (An d. Pleiße 9a (Lurgenstein's Garten), rechts Haus, Promen.

Vorzügl. Pension An der Promen., in fein. Fam. An d. Pleiße 5, p. r.

Feine Pension Gellertstr. 4, III.

Pension Haydnstraße 4, 1. Etage.

G. Pens. in Lehr.-Fam. Johannisgasse 4, III.

Pension in feiner Familie Harkortstr. 17, p.

Vorzügl. **Pension** Nürnberger Straße 48, II.

F. Pension Haydnstraße 1, 2 Tr. r.

Pension in fein. Familie Simsonstraße 8, I.

Meine gut bezahlte **Marmorkegelbahn** ist einen Tag d. Woche noch frei Weststraße 38.

Krystall-Palast.

Im Parterre-Saal — Nur noch 3 Abende!

Concerte der Compagnia Bella Napoli.

Im Kuppelbau der Alberthalle: **Marine-Panorama.**

Variété Battenberg.

Heute und folgende Tage:

grosse Künstler-Vorstellungen.

Sämmtliche Künstler neu für Leipzig.

Cassenöffnung 7 Uhr. Anfang 8 Uhr. Entrée 50 ₰. Reservirter Platz 75 ₰. Logenstuhl 1 ₰.

Die Tagescasse ist von Vormittag 10½ Uhr an geöffnet. Billet-Vorbestellungen werden auch per Telephon I, 1370 entgegen. Louis Kaiser.

Telephon-Anschluß **Gute Quelle,** Amt I 2735.

42 Brühl 42.

Variété- Parterre-Saal. Theater.

Neues Personal.

½9 Uhr. **Little William.** ½9 Uhr.

½10 Uhr. **Borsini-Truppe.** ½10 Uhr.

Akrobaten auf rollendem Globus.

¼11 Uhr. Darstellung serieuser humor. ¼11 Uhr.

Neu! und historischer Meisterwerke. Neu!

Anfang ½8 Uhr. Entrée 50 ₰. Reserv. Platz 75 ₰. Bons giltig.

Tunnel. Concertsänger-Gesellschaft Lang (6 Damen u. 2 Herren). Anfang 6 Uhr. H. Fritsch.

Stadt Augsburg,

Inh. Ernst Kummer. 5 Windmühlenstraße 5.

Täglich Concert

Damen-Capelle Fellinghauer.

Heute Montag

Ton-Halle. Große Ballmusik.

Anf. 7 Uhr. Fr. Stephan.

Klostergasse 9. Hôtel de Saxe. Promenade.

Münchner Zacherlbräu, Special-Ausschank.

Täglich von 5 Uhr an unentgeltlich **Familien-Concert** des **grössten Musikwerkes Leipzigs.**

Heute Programm u. A.:

Mit fliegenden Fahnen, Marsch v. Peglow. Ouverture z. Op. „Fra Diavolo" von Auber. Fantasie a. d. Op.: „D. Hugenotten" v. Meyerbeer. Operette „Eine Nacht in Venedig" v. Strauß. Lustspiel-Ouverture von Kéler-Béla. Der Fliegenfänger von Strauß. Lied, Behüt' dich Gott, von Arbler. Vorspiel z. Op. „König Manfred" v. C. Reinecke. Ein Abend bei Hofe. Großes Potpourri. Leipziger Allerlei von Unger ꝛc. ꝛc.

Hierbei empfehle große Speisenauswahl zu kleinen Preisen. G. Birkiegt.

Restaurant u. Café, Schlossgasse No. 10.

Kast's Täglich grosses Concert der berühmten und preisgekrönten Damen-Capelle „Euterpe", 5 Damen, 3 Herren. Concertirte mit großem Beifall in China. Anfang 4 Uhr.

Bier-Palast, Täglich Concert des Tyroler Gesangs- u. Schuhplattltänzer-Ensembles **Die Wallberger.**

Petersteinweg 19. Inh. F. Knels. Anfang 6 Uhr. Ohne Entrée, ohne Programmverkauf.

Café Reichshof, Reichsstraße 15. Täglich Concert d. Wiener Damencapelle **Edelweiss.** Anfang 4 Uhr. C. Rüdling.

Münchner Bierhalle, Petersstrasse 38. — Ledig-Passage.

Täglich Nachmittags- und Abend-Concert, ausgeführt von der in ihren Leistungen unübertroffenen beliebten Pester Damen-Capelle „Radetzky".

Schönau, Alter Gasthof.

Heute Orts-Kirmes.

Von 5 Uhr an Ballmusik. Engling.

Schönau, Körner's Gasthof.

Heute Orts-Kirmes mit Ballmusik.

G. Körner.

Schützenhaus L.-Sellerhausen

Heute

Grosses Militair-Concert

von der Capelle des königl. sächsischen 7. Infanterie-Regiments Nr. 106. Direction: Herr J. H. Matthey.

Anfang 8 Uhr. **Nach dem Concert Ball.** Entrée 50 ₰. C. Trojahn.

Am Reformationsfeste

Herbstvergnügen des Gesangvereins „Sängerkreis", L.-Sellerhausen.

Kaiserpark, L.-Gohlis,

Fernsprecht. Amt I, 1781. früher „Moritzburg". Fernsprecht. Amt I, 1781.

Heute Montag von 7 Uhr an letztes **Concert und Ball.**

Tanzaccord 50 ₰. Eintritt frei.

Ergebenst Ludwig Kaufmann.

Nächsten Mittwoch zum Reformationsfest Flügelkränzchen.

Gasthof Zweinaundorf.

Heute Montag, den 29. October cr.,

Orts-Kirmes (Haupttag)

Vorzügliche Getränke, ausgezeichnete Küche:

Gänse-, Enten- u. Hasenbraten, Karpfen, Aal etc. etc.

Ein herzliches Willkommen allen Gästen entbietend, lädt zu zahlreichen Besuche freundlichst ein Gustav Fischer.

Restaurant Central-Halle.

Heute Stamm: Sauerbraten.

Morgen: Leberknödel.

Reichsadler,

50 Emilienstraße 50.

Abend Stamm: Goulasch, Klops à la Königsberg.

Löwen-Bräu und Lichtenhainer ff. H. Schindler.

Culmbacher Bierhalle,

3 Hainstraße 3. G. Schwarzer.

Heute **Thüringer Rostbratwürste.**

Empfehle ganz vorzüglichen Mittagstisch, 10—12 Gänge nach Wahl im Abonnement 60 und 80 ₰.

Morgen Schlachtfest.

Prager's Biertunnel. Heute Abend Schinken im Brodteig. ff. Grosnitzer Lagerbier und echt Bayerisch empfiehlt Carl Hermes.

Schulze-Klapka, Klostergasse 6. Heute Abend **Kartoffelpuffer.**

Exportbier v. Gebr. Reif in Erlangen, ½ Liter 20 ₰. Lagerbier à Glas 13 ₰. W. Kunath.

Dresdener Hof.

Ausschank des ff. Bayreuther Actienbiers Rheingold.

Heute Schlachtfest. Früh 8 Uhr Wellfleisch.

W. Rosenkranz.

L. Hoffmann's Restaurant.

Gosenstube und Glacecolonnaden.

Inhaber Fröhlich, gegenüber dem Krystallpalast.

Heute Schweinsknochen.

NB. Mittagstisch, Suppe, ½ Portionen 70 Pfge.

Gosenschenke — Eutritzsch.

Schweinsknochen.

G. Pfotenhauer.

„Zum Rüdesheimer" 24 Windmühlenstraße 24. Reine billige Weine. Täglich frische Austern. Neu! Sehenswerth!

Feinstes franz. Restaurant. **PALAST-HOTEL BERLIN** Hôtel allerersten Ranges. Neu eröffnet. Alois Traisner. am Potsdamer u. Anhalter Bahnhof, Leipziger und Potsdamer Platz. Zimmer inkl. Heizung, Beleuchtung, Bedienung von 4 Mark an.

Wilh. Kümpf, Zeitzer Straße 7. Heute, sowie jeden Montag Abend **Plinsen.**

Die Herren Studirenden bekommen den vorzüglichsten **Mittagstisch** mit kräftiger Suppe zu 50 ₰. ½ Liter Echt Patzenhofer Bier 10 ₰ und täglich Wechselspeise, à Portion 10 ₰ **im Patzenhofer,** Hainstraße 26 und Filiale Reichsstraße 8.

Für die Herren Studirenden **Evang. Vereinshaus, Kohlr. 14.** Reichlichen u. kräftigen Mittagstisch. 60 ₰. Kein Bierzwang. Kein Trinkgeld. Ueber 50 hiesige u. auswärtige Tagesblätter und Zeitschriften.

ff. Privat-Mittagstisch empfiehlt den Herren Studirenden Leplastr. 12, I.

Speisehalle, Katharinenstr. 19. Tägl. fr. Mittagstisch, à Port. 30 ₰.

Verloren Sonnabend ein Portem., enth. 9 ₰ 50 ₰. Kunstvereinsk., Conferv.-Legit.-Karte. Geg. Bel. abzug. Schreberstr. 8, II.

Verloren Sonnabend eine **Granatbroche.** Gegen Dank und Belohnung abzugeben Salzgäßchen 9, Seifengeschäft.

Jeden Montag Abend **gesellige Zusammenkunft** im Vereinslocal, Italien. Garten, Frankfurter Straße.

Riedel-Verein. Heute Uebung Nicolaigymnasium. Damen 7 Uhr, Herren pünctlich ½8 Uhr.

L. L. Heute Abend ½9 Uhr Uebung für neue Lieder: Eldorado. D. V.

D. G. ½8 Uhr Theaterrestaurant.

Damengesangverein. Heute, Montag, d. 29. Oct., präc. 4½ Uhr Uebung in der Smitt'schen Töchterschule.

Vermischte Anzeigen.

Die **Biere der Dampfbrauerei Zwenkau** sind nur aus feinstem Malze und Hopfen nach den Vorschriften des bayerischen Braugesetzes eingebraut. Sie haben sich durch vorzüglichen Wohlgeschmack und Bekömmlichkeit — die vornehmsten Bedingungen von Reinheit — in wenigen Jahren den Markt erobert und werden ihren Ruf als wirkliche Qualitätsbiere immer behaupten.

Die Ocean-Dampfer im Kaiser-Panorama sind sehr interessant und sehenswerth.

Milde Beiträge für die vom Brandunglück heimgesuchten armen braven Arbeiterfamilien im erzgebirgischen Städtchen Siterlein werden gern angenommen von dem Pfarramt zu Siterlein und der Expedition des Leipziger Tageblattes (E. Polz).

Der Winter ist vor der Thür!

Erbarmt Euch der armen Erzgebirger!

Im Saale des Tivoli

wird heute, Montag, präcis 8 Uhr Abends ein

Vortrag

über den Abfall von Gott und Christus, das Zeichen der baldigen Wiederkunft Jesu Christi und die kommende große Trübsal

(2. Thess. 2, 1—12) gehalten, zu welchem die hierfür sich interessirenden Christen (Herren und Damen) hierdurch freundlichst eingeladen werden.

Zutritt frei. Das Rauchen im Saale ist nicht gestattet. E. Reichert.

Kaufmännischer Verein.

Heute Montag, 29. October 1894, Vereinsabend.

Der nächste Vortrag, gehalten von Herrn Professor Dr. Arndt über: „Die Colonisationspläne des großen Kurfürsten" findet Freitag, 2. November d. J., statt.

Sonnabend, 10. November d. J., Abends 8 Uhr Martinsschmaus. Einzeichnungsliste liegt im Lesezimmer aus. Der Vorstand.

Reclamen.

Trauer-Magazin Emil Beckert Nachf.,

36 Neumarkt 36,

Nähe der Schillerstr.,

empfiehlt Neuheiten in

Trauerhüten

von ₰ 1,50 bis ₰ 20.

Damen-Hüte.

Soeben eingetroffen die letzten Neuheiten von Wiener Modehüten, welche sich durch ganz besonderen Chic und Preiswürdigkeit auszeichnen.

Geschw. Gröber, Schulstraße 12.

Familien-Nachrichten.

Durch die Geburt eines

prächtigen Jungen

wurden hocherfreut

Max Köhler und Frau geb. Zuspel.

L.-Volkmarsdorf, 27. October 1894.

Dank.

Zurückgekehrt vom Grabe unserer lieben, guten Mutter, Frau

Emilie Henriette verw. Krey,

sagen wir allen Verwandten, Bekannten und Freunden für die Beweise herzlichster Theilnahme bei dem Tode, sowie bei dem Begräbnisse unsern herzlichsten Dank. Dank auch den Insassen der Zweig-Filiale des Johannis-Stiftes für die Pflege während der Krankheit der theuren Entschlafenen und den reichen Blumenschmuck, sowie innigen Dank Herrn Pastor Dr. von Criegern für die trostreichen Worte am Grabe.

Leipzig und Neureudnitz, 27. October 1894.

Die trauernden Kinder.

Verlobt: Herr Carl Schulz, Kaufmann in Dresden, mit Frl. Louise Spann daselbst. Herr Paul Lange, Kaufmann in Reichenau, mit Frl. Martha Fischer in Zwickau. Herr Jacob Gempeng, Kaufmann in Crefeld, mit Frl. Julie Hirsch in Chemnitz. Herr Paul Weber in Pirna mit Frl. Antonie Dauthe in Siegmar.

Vermählt: Herr Curt Jungbändel in Zwickau mit Frl. Lina Göpfert daselbst. Herr Albert Nakenbach in Niederbobritzsch mit Frl. Frieda Röbert daselbst. Herr Paul Reichstein in Radebeul mit Frl. Sidonie Münch daselbst. Herr Albert Lust in Plauen i. Vogtl. mit Frl. Jetty Engle daselbst.

Geboren: Herrn Richard Bettert, Stadtbauinspector in Dresden, ein Sohn. Herrn Oscar Jahn in Dresden eine Tochter. Herrn B. Thimm, Vereinsgeistlicher in Sattin, ein Sohn.

Heute früh 8 Uhr entschlief nach hartem Todeskampfe mein innigstgeliebter Gatte und treusorgende Vater meiner Kinder, unser Sohn und Schwiegersohn, der Kaufmann

Herr Eduard Oehmichen.

Dies zeigt nur hierdurch an

Leipzig, Frankfurter Str. 5, Schönbach und Pulsnitz, 28. October 1894.

Anna verw. Oehmichen nebst trauernden Hinterlassenen.

Die Zeit der Beerdigung wird noch bekannt gegeben.

Heute Sonntag, den 28. October, früh 5¾ Uhr verschied nach Gottes Rathschluß sanft und schmerzlos unser geliebter Vater

Dr. Rudolf Hildebrand,

ord. Professor der deutschen Literatur und Sprache.

Mit der Bitte um stille Theilnahme

Leipzig, 28. October 1894.

die trauernden Hinterbliebenen.

Heute Morgen 5¾ Uhr entschlief sanft und ruhig nach längerem Leiden unsere herzensgute Gattin, Mutter, Schwester, Nichte, Schwiegermutter und Großmutter

Frau Lina Seehausen geb. Lorenz

in ihrem 55. Lebensjahre.

Dies zeigt tiefbetrübt, mit der Bitte um stille Theilnahme, nur hierdurch an

Leipzig, 28. October 1894. Arno Seehausen.

Die Beerdigung findet Dienstag, den 30. October, Nachmittags ½2 Uhr vom Trauerhause, Waldstraße 51, aus statt.

Die Beerdigung der Frau

Johanna Henriette Bertha Bayer geb. Kirsten

findet Dienstag, den 30. October, Vormittags ½11 Uhr von der Capelle des Südfriedhofes aus statt.

Carl Schönherr, Leichenbestatter,

übernimmt nach feststehendem Tarif jede Art von Beerdigungsfeierlichkeiten für Leipzig und Umgegend unter Zusicherung bekannter pünctlicher Bedienung und erbittet gütige Aufträge nur direct nach der Wohnung

Neukirchhof 30, II.

Fernsprech-Einrichtung nicht vorhanden.

Heute Abend 8 Uhr pünctlich Vortragsabend mit Schw. A.

„Königin-Carola"-Bad Dufourstrasse 14. Russische Dampf-, Irisch-Römische, Douche u. Sand-Bäder. Herren v. 7-1 u. 4-9 Uhr. Damen v. 1-4 Uhr täglich. Wannen- u. Hausbäder zu jed. Tageszeit. Geöffnet für Herren: morgens 6 Uhr. Damen: Dienstag, Donnerst. u. Sonnab. v. ½9—½11 Uhr, Montag, Mittw., Freitag v. ½2—5 Uhr.

Schwimm-Bassin 20°

Marien-Bad. Schwimm-Bassin mit Wellenschlag 20° Damen: Mont., Mittw., Sonnab. 2—½5. Dienst., Donnerst., Freitag ½9—11 Uhr. Vorzügl. Douchen-Wannenbäder. — Jederzeit Schwimm-Unterricht. — Pferdebahn. 350000 Liter täglich ständiger Wasser-Zu- und Abfluß. Krubsäll. Wasser.

Centralbad, Schwimmbassin 20° Damen: Mont., Mittw., Freit. ½9–11 früh. Dienst., Donnerst., Sonnab. ½3–5 Nachm. Kohlensäure-Bäder gegen Herz-, Nerven-, Magen- und Nieren-Krankheiten, Gicht etc.

Diana-Bad, Temperatur des Schwimmbassin 20°. Damen: Mont., Mittw., Freit. ½3–5 Nachm. Dienst., Donnerst., Sonnab. ½9–½11 Vorm.

Sophienbad, Temperatur des Schwimmbassin 20°. Damen: Dienst., Donnerst., Sonnab. ½9–½11. Montag, Mittw., Freitag ½3–5 N.

Leipziger Kurbad, Gerberstraße 3. Kohlensaure Thermal-, Stahl-, Soolbäder. (Pat. Lippert). Geöffnet an Wochentagen von früh 8 bis Abends 7 Uhr. Sonntags geschlossen.

Johanna-Bad, Bücherstr. 18, Wannen-Bäder, Heilanstalt, Wasser-Cur- u. Curbäder, Dampf-Bäder. Näheres Prospect.

Augustusbad, Poststr. 15. Dampf-, Wannen-, Sitz- u. alle Curbäder, Loher-, Moor-, Fichtennadel-, Pf. Kneipp'sGüsse. Preis g.

Bad Mildenstein, Schillerstr. 11. Wannen- u. Kiefernadeldampfbäder. Sicherste Hilfe bei Gicht, Rheumatism., Erkältungsleid. etc.

Kurbad Reuss, Dorotheenstr. 9. Kastendampfbäder, Packung, Heilgymnastik, Massage, Güsse etc. Von früh 8–9 Uhr Abends geöffnet.

Speiseanstalt I. II. Dienstag: Sauerkraut mit Schweinefleisch. Kartoff. u. Petersilie mit Schöpsenfleisch.
Neue Leip. Speise-Anst., Zeitzer Str. 45/46. Montag: Schweinefleisch u. weiße Bohnen.

Volkswirthschaftliches.

Alle für diesen Theil bestimmten Sendungen sind zu richten an den verantwortlichen Redacteur desselben C. G. Laue in Leipzig. — Sprechzeit: nur von 10–11 Uhr Vorm. und von 4–5 Uhr Nachm.

Telegramme.

§ **Oppeln,** 28. October. (Privat-Telegramm.) Die Stadtverordneten genehmigten den erforderlichen Betrag für die Vorarbeiten des staatlich auszuführenden Umschlaghafenbaues.

W-n. **Prag,** 28. October. (Privat-Telegramm.) Die Bilanz der Ersten böhmischen Zuckerraffinerie, Actien-Gesellschaft, weist einen Verlust von 136 917 fl. (gegen 141 546 fl. Gewinn im Vorjahre) auf; auch die diesjährige Campagne dürfte verlustbringend sein.

* **New-York,** 27. October. Der Werth der in der vergangenen Woche eingeführten Waaren betrug 7 645 303 $, davon für Stoffe 1 569 436 $.

Dauernde Gewerbe-Ausstellung.

Platzverhältnisse.

Bei Beurtheilung des Zellensystemes und der näheren Erörterung des letzteren könnte man zu der Annahme verleitet werden, daß der ganze Ausstellungspalast lediglich zur Unterbringung von lauter einzelnen Zellen hergerichtet werden soll.

Trotzdem die Zahl der Zellen nicht gering ist, so bleibt doch ein nicht unbedeutender Raum, welcher zur freien Aufstellung von mancherlei Einzelgegenständen Verwendung finden wird.

In allen drei der Ausstellung dienenden Geschossen wird der Mittelraum von Zellen vollständig frei gehalten, so zwar, daß auch dem einzelnen Aussteller nicht gestattet sein wird, seine Gegenstände durch eine Ummauerung abzuschließen.

Der in der Mitte gesondert gelassene Raum giebt Veranlassung, um die verschiedensten frei stehenden Gruppen bilden zu können.

Es wird sich auch eine größere Anzahl Tische und besonderer Wandflächen nöthig machen, um die verschiedenartigsten Gegenstände ihrem Charakter entsprechend auszustellen, beziehentlich anordnen und gruppiren zu können.

Für besonders geartete Ausstellungsgegenstände, z. B. Kühlanlagen, Accumulatoren und dergleichen, welche abgeschlossene Räume erfordern, ist die Schaffung von Einzelräumen in den Bauplänen von vornherein mit vorgesehen.

Der Mittelraum, welcher dem Haupteingang gegenüber liegt, wird eine ganz besonders schöne Ausgestaltung erhalten, die auf den eintretenden Besucher einen sehr günstigen Eindruck hervorbringen wird.

Die Einrichtung des Lesezimmers und der Vortragsräume sind in ihren Einzelheiten geeignet, einer näheren Betrachtung unterworfen zu werden.

Von der Berliner Börse.

Berlin, 27. October. Dem Wochenbericht des „Berl. Act." entnehmen wir Folgendes: Für die in dem diesmaligen Berichtsabschnitt eingetretenen Coursrückgänge bedarf es für unsere Leser eigentlich keiner Erklärung. Die vormonatliche lebhafte Geschäftsthätigkeit hatte ein gutes Stück Zukunft escomptirt und nicht im Geringsten störende Zwischenfälle in Betracht gezogen; als Letztere nun endlich einmal in die Erscheinung traten, erwachte die Neigung zu Gewinnsicherungen, die um deswillen oft nur zu erheblich weichenden Preisen ausgeführt werden konnten, als erstlich ein Decouvert nicht bestand und dann, weil es notorisch war, daß viele Leute sich mit geborgtem Gelde in Terminspeculationen eingelassen hatten, deren Prolongation ihnen Angesichts der unerquicklichen politischen Weltlage, trotz der unentwegten Festigkeit des Wiener Platzes, nicht rathsam erschien. Es ist an dieser Stelle mehrfach auf die Consequenzen dieser Geschäftsentwicklung hingewiesen und oft betont worden, daß die rapiden Courssteigerungen nicht in der besseren Gestaltung der Wirthschaftslage, sondern vornehmlich in der maßgebend gewordenen Haussposition begründet waren. Letztere hat in dieser Woche anscheinend einen kleinen Stoß erhalten, denn es gab zahlreiche Realisationen, denen entsprechende Aufnahmelust nicht gegenüberstand, und wenngleich in den leitenden Bankkreisen noch fortgesetzt die Ansicht vertreten wird, es sei binnen Kurzem eine erneute Kräftigung der Aufwärtsbewegung in Aussicht zu nehmen, so hat es doch den Anschein, als befänden wir uns augenblicklich in einem der Klärung bedürfenden Stadium. Daran vermag auch der „Siegeslauf" der Wiener Börse Nichts zu ändern, die an jedem Tage Creditactien poussirte, aber doch gezwungen wurde, in deutschen Montanwerthen Entlastungs-Verkäufe vorzunehmen. Die größten Einbußen zeigten demnach Hütten- und Kohlenpapiere, aber auch alle deutschen Bankactien gingen erheblich zurück.

Waren es auf der einen Seite die Befürchtungen, welche sich an die im Befinden des Zaren eingetretene Verschlimmerung knüpften und zu Verkäufen reizten, so bot auf der anderen das Schlagwort „Börsenreform" Anlaß, künstlich Besorgnisse vor den angeblich kommenden großen Geschäftsschädigungen zu erregen. Seit Monaten ist Niemand im Zweifel darüber, daß aus den Beschlüssen der Börsen-Enquete-Commission ein Gesetzentwurf erwachsen wird, dessen Formulirung derzeit vor einer Reihe von Sachverständigen und Commissarien der Reichsregierung erörtert wird. Obwohl nun den Betheiligten strengstes Amtsgeheimniß anbefohlen worden ist, so gab es doch Blätter, welche genaue Kenntniß von dem Gange der Verhandlungen erlangt haben wollten und in zweifellos speculativer Absicht allerhand Beschlüsse an die Oeffentlichkeit brachten, welche wohl dazu angethan waren, der Haussestimmung einen Dämpfer aufzusetzen und die Contremine zu ermuthigen, nun einmal durch zielbewußt ausgeführte Blancoabgaben den Vorstand ins Wanken zu bringen. In der vorigen Woche spielte man die zehnjährige Emissionsgarantie als Trumpf aus, während an den letzten Tagen der angeblich auch für die Fondsbörse beabsichtigte Registerzwang ein lebhaftes Echo im Ultimoverkehr und ängstliche Beachtung Seitens Derjenigen fand, welche sich über ihre Kräfte hinaus verpflichtet hatten und besorgt sein wollten, es könne die verhaßte Bestimmung bereits übermorgen in Kraft treten. Daß der Reichstag erst am 15. November zusammentreten und sich demselben sogleich eine Fülle anderer Arbeit bieten wird, wurde kaum beachtet. Auch der „Herr Staats-Commissar" ging an der Börse um, und besonders sensitive Naturen wollten bereits das Verbot des Termingeschäfts in industriellen Actien als eine feststehende Thatsache betrachten. Die Börse, welche monatelang frohgemuth vorwärts marschirt war, fühlte plötzlich ernste Herzbeklemmungen, die bald in ein kleines Fieber ausarteten, als von gewisser Seite fest und steif versichert wurde, Berlins Börsenhandel sei thatsächlich in seinen Grundfesten arg bedroht. Es dürfte nicht uninteressant sein, bei dieser Gelegenheit auf die Berathungen der Enquete-Commission zurückzukommen, an der mehrere Regierungsvertreter theilgenommen haben, welch' letztere zum Theil jetzt auch an der Feststellung des betreffenden Gesetzentwurfs betheiligt sind. Es hält schwer, zu glauben, daß nunmehr der Börse gegenüber noch strengere Saiten aufgezogen werden sollen, als dies in der theilweise direct börsenfeindlich gesinnten Enquete-Commission i. J. geschehen ist. Betreffs der Haftung der Emissionshäuser wurde damals der Grundsatz aufgestellt, daß für den Fall unrichtiger Angaben in dem Prospecte oder böslich verabsäumter Prüfung der Angaben der Einführende Jedem, auch dem späteren Erwerber eines solchen Werthpapieres, für den Schaden haften soll, welcher demselben an dem Papier aus der von den gemachten Angaben abweichenden Sachlage erwächst; die Ersatzpflicht sei jedoch auszuschließen, wenn nach den Verhältnissen, welche zur Zeit des Erwerbes des Papieres seitens des den Ersatz Fordernden zu Tage getreten, ein sorgfältiger Mann ungeachtet der Angaben des Prospectes die Verhältnisse kennen oder doch diese Angaben für seinen Erwerbsbeschluß als unerheblich erachten mußte. Der Ersatzanspruch sollte in fünf Jahren verjähren. In diesem Gedankengange, der doch wahrlich Haarsträubendes nicht enthält, werden sich höchstwahrscheinlich die gesetzgeberischen Berathungen bewegt haben. Bezüglich der künftigen Zulassung von Effecten zum Terminhandel wurde beschlossen, daß dieselbe an allen deutschen Börsen von einem Mindestcapital von 20 Mill. Mark des zuzulassenden Werthpapiers abhängig sein solle, doch wurde dem hinzugefügt, hinsichtlich der gegenwärtig börsenmäßig auf Termin gehandelten Papiere seien seitens der Landesbehörden für die Anwendung des vorstehenden Grundsatzes Uebergangsbestimmungen zu treffen. Allerdings wurde der Terminhandel in Actien industrieller Unternehmungen als nachtheilig bezeichnet; die heftigen Schwankungen, welche der Ultimoverkehr hervorrufe und begünstige, störten eine ruhige Entwickelung; sie übten zudem vielfach einen ungünstigen Einfluß auf das Verhältniß der Arbeiter zu den Arbeitgebern aus, indem vorübergehende Courssteigerungen ohne berechtigten Grund für die Forderung höherer Löhne geltend gemacht würden. Auch sei es nicht ausgeschlossen, daß, wenn die Leiter derartiger Unternehmungen sich in erheblicherem Umfange an den Termingeschäften betheiligten, sie bei den Geschäften, welche sie für die Unternehmungen abschlössen, nicht das Wohl ihrer Actionaire, sondern ihre Speculations-Interessen berücksichtigten. Dem gegenüber wurde der Begriff der Speculation klargestellt. Unter Speculation sei diejenige geistige Thätigkeit zu verstehen, welche aus der Erfahrung der Vergangenheit und aus der Beobachtung der Gegenwart einen Schluß auf die Zukunft ziehe und auf Grund eines solchen Schlusses eine wirthschaftliche Handlung vornehme in der Absicht, durch dieselbe einen Vermögensvortheil zu erlangen. Es fanden sich auch gewichtige Stimmen, welche die Vortheile der Terminspeculation hervorhoben und die obigen Einwände widerlegten, betonend, daß eine Unterdrückung des Ultimo-Verkehrs deshalb eine wesentliche Verringerung der Spielgeschäfte nicht zur Folge haben würde, weil es sehr leicht sei, diese Speculation auch in der Form der Cassageschäfte zu machen, wie das beispielsweise in New-York, wo man ein Termingeschäft in Werthpapieren nicht kenne, oft beobachtet worden sei. Für den Terminhandel in Waaren ist bekanntlich das Register vorgeschlagen worden, dem auch der Präsident des Aeltesten-Collegiums, Herr Commerzienrath Frentzel, zugestimmt hat. Die Eintragungsgebühr sollte 500 ℳ und die jährliche Abgabe 100 ℳ betragen. Man entsinnt sich wohl noch, welch einen Sturm der Entrüstung diese Zustimmung des Vertreters der Berliner Kaufmannschaft an der Productenbörse erregte; seitdem ist man jedoch zu einer ruhigeren Auffassung gelangt. Die Börsen-Enquete hat auch empfohlen, daß diejenigen Personen, welche Börsengeschäfte in Effecten gewerbsmäßig und nicht bloß gelegentlich betreiben, sich als Kaufleute in das Handelsregister eintragen lassen müssen. Diese Bestimmung könnte von wohlthätigem Einflusse sein, insofern dadurch das Börsen-Proletariat eine Minderung erfahren würde. Was die Speculation dieser Tage aber besonders erschreckt hat, ist das Gerücht, daß auch für die Fondsbörse der lästige Registerzwang proponirt werden soll. Wir halten diese Combination für etwas gewagt, weil ein solcher Antrag nicht einmal Seitens der Börsen-Enquete gestellt worden ist und weil wir nicht glauben mögen, daß unsere Regierung die Absicht hat, das Effectengeschäft zu unterbinden, denn den Bankiers würde dann ein großer Theil der Clientel verloren gehen und der Regierung die hohe Einnahme aus der Umsatzsteuer fehlen. Eine derartige Einschränkung verträgt der Effectenverkehr nicht, zumal durch gewisse drakonische Strafbestimmungen für den Schutz des sogenannten Privatpublicums mehr als genügend gesorgt sein dürfte. Ein Gutes könnte das Börsenregister allerdings zur Folge haben: wir meinen die Unterdrückung der oft gerügten rücksichtslosen Speculationen gewisser Journalisten, womit dann hoffentlich auch die empörenden Tendenzartikel entfallen würden, unter welchen ahnungslose Capitalisten Jahr aus Jahr ein zu leiden haben.

Petroleum-Monopol.

In Nachfolgendem bringt die „Bank- und Handelszeitung" eine eingehende Darlegung einer dem deutschen Reiche drohenden Gefahr. Es dürfte sich empfehlen, daß die Interessenten sich über die Sache äußern, damit es rechtzeitig ermöglicht wird, Mittel und Wege zu suchen und zu finden, der Gefahr zu begegnen. Bei der eminenten Bedeutung des Petroleums in national-wirthschaftlicher Beziehung dürfte die zur Discussion gestellte Frage bald das Interesse weiterer Kreise der Bevölkerung beschäftigen. Es wird sich daher empfehlen, zunächst einmal die Sachlage nach jeder Richtung hin klar zu stellen.

Während man in Amerika eifrig bei der Arbeit ist, gegen Trusts gesetzliche Handhaben zu erlangen, um derartigen monopolisirenden und gemeingefährlichen Bestrebungen entgegentreten zu können, bereitet sich in Deutschland, das von jeher gegen jedes Staatsmonopol die entschiedenste Abneigung gezeigt hatte, ein Privatmonopol von ganz ungeahntem Umfang im Petroleumhandel vor.

Zum ersten Male sucht man jetzt in Deutschland ein System einzuführen, das jenseits des Oceans schon zahllose Opfer gefordert und Tausende von Existenzen vernichtet hat, ein System, das, basirend auf Association enormer Capitalien, durch Beseitigung jeder Concurrenz eine freie Preisbildung völlig ausschließt und die Interessen der Allgemeinheit zum Vortheil einzelner Unternehmer auf das Empfindlichste schädigt.

Die Presse jeder politischen Schattirung hat seit längerer Zeit auf die unserem Vaterlande durch das vom Standard Oil Trust angestrebte Privat-Petroleum-Monopol drohenden Gefahren hingewiesen; sehr richtig sagt die „Weser-Zeitung": „Man wird sich fragen, ob die ungeheuren, zu einem Staat im Staate auswachsenden und mit allen Mitteln der Corruption arbeitenden Associationen dieser Art noch mit gesundem Volksleben vereinbar sind, oder ob nicht vielmehr hier eine Gefahr heranwächst, welche die heutigen gesellschaftlichen Zustände mindestens ebenso sehr bedroht, wie der Anarchismus und die Socialdemokratie."

Um sich die Gefahren klar zu vergegenwärtigen, bedarf es einer Darlegung der allgemeinen Verhältnisse des Petroleumhandels in Amerika sowohl als auch in Europa; die Consequenzen für die Allgemeinheit werden sich, soweit es die finanzielle Seite betrifft, mit Leichtigkeit daraus ziehen lassen.

Die Standard Oil Comp. hat sich seit ihrer Entstehung (1872) das immense Capital von ca. 90 Millionen Dollars erworben.

Im Bestreben, die Herstellung und den Vertrieb des Oels für sich zu monopolisiren, hat sie seit mehr als 20 Jahren alle Mitbewerber, welche sie nicht auf anderem Wege beseitigen konnte, aufzukaufen gesucht und meistens mit Erfolg. Die für Oelraffinerien gezahlten Preise standen zu ihrem wirklichen Werth in gar keinem Verhältniß; Anlagen, die 20 000 $ einstanden, wurden zu 100 000 $ der Standard Oil Comp. einverleibt und Actien der Gesellschaft dafür in Zahlung gegeben. Viele der so übernommenen Raffinerien wurden dann einfach niedergerissen, und Schutt und Unkraut zeigen die Stätte einst blühender Unternehmungen an. Ein Beispiel: Die Globe Refining Comp. of Pittsburgh und Philadelphia kostete gegen 1 Million Dollars; wegen der finanziellen Stärke dieser Gesellschaft war die Standard Oil Comp. gezwungen, sie für 4 Millionen Dollars zu kaufen; aber kaum waren für diesen Betrag Standard Oil Trust-Actien verabfolgt, so wurden die Anlagen abgebrochen. Daraus ergiebt sich, daß das Capital der Standard Oil Comp. von circa 90 Millionen Dollars theilweise nur einen nominellen Charakter trägt.

Die Hauptgrundlage ihrer Macht legte die Standard Oil Comp. bei ihrer Gründung (Röhrenleitungen nach der Küste existirten damals noch nicht) durch Contracte mit den von den Oelfeldern in Pennsylvanien nach der atlantischen Küste laufenden Eisenbahnen. Bei diesen setzte sie mit den ausgiebigsten Mitteln einen derartig hohen Rabatt durch, daß die damals vorhandenen unabhängigen Raffineure von jeder Concurrenz ausgeschlossen waren. Im Frühjahr 1876 hatte sich die Standard Oil Comp. durch diesen ungesetzlichen Contract die völlige Controle über die Oelherstellung und den Vertrieb verschafft, und sie übte dieselbe auch praktisch bis zum Jahr 1879 aus, wo die pennsylvanischen Gerichte endlich Einspruch erhoben.

Von jetzt ab begann ein erbitterter Kampf um die Röhrenleitungen (Pipe Lines), welche das rohe Oel von den Oeldistricten nach den Raffinerien und der Küste führten und seitdem als die Hauptgrundlage für das Oelgeschäft angesehen werden müssen.

Die Standard Oil Comp. besitzt oder controlirt heute sämmtliche Röhrenleitungen mit Ausnahme des Producers and Refiners Pipe Line, sowie der United States Pipe Line, welche, im Anschluß an die erstere für den Transport von rohem und raffinirtem Oel eingerichtet, Pennsylvanien bis nach New-York durchschneidet. Diese beiden Röhrenleitungen in Verbindung mit 21 unabhängigen Raffinerien, welche von der Columbia Oil Comp. in New-York geführt werden, bilden zur Zeit die Hauptgegnerschaft der Standard Oil Comp. Die vorstehenden unabhängigen Raffinerien verarbeiten jetzt ein monatliches Quantum von 175 000 Barrel Rohöl, besitzen jedoch bei vollem Betrieb eine Capacität von 350 000 Barrel im Monat = 4 200 000 Barrel im Jahr, eine Ziffer, die sich erforderlichen Falls durch Erweiterung der Etablissements noch mit Leichtigkeit bedeutend vergrößern läßt.

Außer diesen 21 giebt es noch 71 unabhängige Raffinerien, die aber zu entfernt liegen, um an die United States Pipe Line angeschlossen zu werden, und daher am Exportgeschäft nicht theilnehmen. Von Rohölproducenten, denen durch die United States Pipe Line eine lang ersehnte Concurrenz gegen die Standard Oil Company erstanden war, sind Fonds gebildet, um die unabhängigen Raffineure in ihrem Kampf gegen den gemeinsamen Feind zu unterstützen.

Die Production von Rohöl beläuft sich heute auf 82 000 Barrel (1 Barrel = 42 Gallonen, 1 Gallone = 6⅔ Pfd. engl.) per Tag in Pennsylvania incl. West-Virginia, wovon die Standard Oil Company 80 000 Barrel per Tag controlirt. Die Production im Staate Ohio von dem minderwerthigen Lima- oder Ohio-Petroleum erreicht 45 000 Barrel per Tag und befindet sich größtentheils in den Händen der Standard Oil Comp. Diese transportirt von den großen, ihr gehörigen Oelfeldern das Lima- oder Ohio-Petroleum theils durch Eisenbahnen, theils durch Röhrenleitung nach Olean, von hier nach New-York und benutzt dasselbe dann zum Mischen mit Pennsylvania-Oel. Früher wurde nach Europa nur reines Pennsylvania-Oel versandt, in Bremen konnte z. B. contractlich nur solches geliefert werden; jetzt hat die Standard Oil Comp. diese Benennung abgeschafft und verkauft Petroleum nur als amerikanisches, denn sie würde nicht im Stande sein, ihren Export auch nur annähernd aus den in Pennsylvania gewonnenen Producten zu bestreiten.

Die unabhängigen Raffineure liefern dagegen nur pennsylvanisches Petroleum, da erstens denselben eine tägliche Production in Pennsylvanien von 60 000 Barrel zur völligen Befriedigung ihres Bedarfs zur Verfügung steht und zweitens die Felder, auf welchen Lima- oder Ohio-Oel gewonnen wird, ca. 200 Meilen westlich von Pennsylvanien liegen. Ihr Product ist daher, was Entflammungspunkt, Farbe, Geruch, chemische Reinheit und specifisches Gewicht anlangt, den gewöhnlichen Lieferungen der Standard Oil Comp. weit überlegen.

Unter normalen Verhältnissen sind die unabhängigen Raffineure in der Lage, pennsylvanisches Petroleum billiger als die Standard Oil Comp. zu liefern, da sie nicht die ungeheuren Lasten wie jene zu tragen haben. Andererseits ist es ihnen aber nicht möglich, große Beträge im Auslande zu investiren, da der Ausbau ihrer Röhrenleitungen und der Kampf mit der Standard Oil Comp. erhebliche Summen verschlingt.

Um ihre Concurrenz zu beseitigen, hat die Standard Oil Comp. versucht, sich in den Besitz der United States Pipe Line, der Hauptader ihrer Feinde, zu setzen; es gelang ihr nicht. Darauf fing sie an, denselben die Abzugscanäle im Auslande abzuschneiden. Frankreich und Spanien hat sie auf diesem Wege an sich gefesselt, nur Deutschland, Großbritannien, Holland und Belgien sind noch nicht ganz in ihrer Gewalt. Sie hat die Methode, an allen Plätzen, wo Concurrenz ist, zu unterbieten, indem sie ihre Agenten instruirt, stets billiger als die Concurrenz zu verkaufen, um sich dagegen dort, wo sie die Alleinherrscherin ist, durch hohe Preise schadlos zu halten.

So kommt es, daß Frankreich (und bekanntlich kann Frankreich in Folge der differentiellen Zollbehandlung von rohem und raffinirtem Petroleum nur das erstere importiren und raffinirt selbst) zur Zeit für die rohe Waare einen höheren Preis bezahlen muß, als Deutschland für raffinirtes Oel. Die Standard Oil Comp. hatte, um auf die französischen Raffineure einen Druck auszuüben, angefangen, selbst Raffinerien in Frankreich zu bauen, um jenen das Geschäft zu entreißen. Hierdurch eingeschüchtert, mußten sich die gesammten Raffineure verpflichten, nur von der Standard Oil Comp. auf einer gewissen Preisbasis, die der letzteren einen jährlichen Nutzen von mehreren Millionen Francs sichert, zu kaufen. Also selbst wenn die unabhängigen Elemente in Amerika bis zu 40 Cts. per Barrel unter dem Preise der Standard anbieten (ein Fall, der sich thatsächlich ereignet hat), dürfen die Franzosen nicht von ihnen kaufen.

Daß dieses unnatürliche und ungesunde Verhältnisse sind, liegt auf der Hand. Die Standard Oil Comp. weiß wohl, daß die unabhängigen Raffineure auf Deutschland als ihren Hauptabnehmer angewiesen sind, und daß dieselben, sobald der Export nach Deutschland fortfallen sollte, nicht mehr im Stande sind, ihre Pipe Line genügend zu beschäftigen und sich auf Gnade oder Ungnade ergeben müssen.

Wie liegt nun die Situation in Deutschland selbst? Bis vor wenigen Jahren blühte an den verschiedenen Seeplätzen der Ost- und Nordsee das Petroleum-Importgeschäft in den Händen vieler Importfirmen, durch deren Vermittelung die Waare von Amerika nach deutschen, holländischen und belgischen Häfen gelangte. Hierbei fanden Rheder, Agenten, Makler, Commissions- und Speditionshäuser, Faßhändler, Flußschiffer, Kleinhändler etc. ihr Brod. Wie sieht es dagegen jetzt aus? Fast jeder Zwischenhandel ist herausgedrängt und der Nutzen, an welchem früher zahllose Existenzen participirten, fließt jetzt zum größten Theil in die Tasche der Standard Oil Comp. und ihrer Verbündeten.

Nachdem die Firmen August Sanders & Co. und G. J. H. Siemers & Co. in Hamburg, die Stettin-Amerikanische Petroleum-Import-Gesellschaft in Stettin aufgekauft sind, nachdem die Königsberger Handels-Compagnie in Königsberg und die Petroleum-Raffinerie vormals August Korff in Bremen durch Ankauf von Actien und durch rechtsverbindliche Abmachungen zu Organen der Standard Oil Comp. gemacht sind, und wieder andere Firmen, die nicht mehr in der Lage waren, zu concurriren, das Petroleumgeschäft ohne jede Entschädigung aufgeben mußten, sind nur die Firmen Philipp Poth in Mannheim und Nafsow, Jung & Co. in Bremen übrig geblieben, an deren Gewinnung als den Hauptabnehmern der unabhängigen Raffineure der Standard Oil Comp. unendlich viel gelegen sein muß. Die Firma Philipp Poth besitzt Anlagen in Billingen, Rotterdam, Amsterdam, Mülheim a. Rhein, Mainz, Mannheim, Straßburg i. Els., Basel, die Firma Nafsow, Jung & Co. verfügt über Tankanlagen in Bremerhaven, und beide Firmen bearbeiten gemeinsam, auf Grund einer ursprünglich für russisches Petroleum bestimmt gewesenen Tank-Anlage, über Harburg das Elbgebiet.

Nach demselben System, wie das Mutterinstitut in Amerika, wirken in Deutschland die Tochterinstitute, nämlich: die American Petroleum Comp. in Rotterdam und Antwerpen und die Deutsch-Amerikanische Petroleum-Gesellschaft in Bremen (Directoren: Franz Schütte, Carl Schütte, Bremen, Commerzienrath Riedemann, Hamburg). Die Organisation ist sehr umfangreich. Die American Comp. bearbeitet von Rotterdam, Amsterdam und Antwerpen aus die linke Rheinseite bis Mainz; das ganze übrige Deutschland ist in Händen der Deutsch-Amerikanischen Petroleum-Gesellschaft, die ihre Centrale in Bremen, größere Niederlassungen in Hamburg, Harburg, Stettin, Königsberg, Breslau, Bromberg (im Bau), Magdeburg, Kolberg, Geestemünde, Nordenham, Mannheim, Straßburg, Hüningen, Basel, Duisburg, Cassel, Dortmund und außerdem zahllose kleine Tankanlagen an Orten von wenigen Tausend Einwohnern begründet hat.

Sie fährt fort, längs der Flüsse an allen Städten von Bedeutung Tankstationen zu errichten, wohin sie vermittelst Tankkähne das Petroleum meistens in losem Zustande befördert, sie baut auch an zahllosen Binnenplätzen Reservoire und führt mit Straßenkesselwagen das Oel aus. Diese Wagen haben nicht nur die Städte, sondern auch das flache Land zu versorgen. Den Detaillisten werden meist gratis kleine Tanks in die Läden gelegt, wodurch dieselben als Abnehmer verpflichtet werden.

Wo Concurrenz ist, wird diese nach dem amerikanischen Muster unterboten; an allen Plätzen jedoch, wo keine Concurrenz ist, werden desto höhere Preise genommen und der dortige Consument muß die Zeche bezahlen. Dieses war auch der Grund, daß die Firmen Philipp Poth und Nafsow, Jung & Co. seit einigen Monaten die Bearbeitung des Elbgebiets aufnahmen, um der Deutsch-Amerikanischen Petroleum-Gesellschaft doch wenigstens die Möglichkeit zu nehmen, allzu viel in diesem Rayon zu verdienen und sie dadurch zu veranlassen, von ihren sachlich nicht zu rechtfertigenden Preisunterbietungen in den Absatzgebieten an der Weser und dem Rhein abzustehen.

Was war die unmittelbare Folge? Die Deutsch-Amerikanische Petroleum-Gesellschaft setzte die Preise für Petroleum 25 ₰ per Centner im ganzen Elbgebiet herunter und trieb den Preis für leere Fässer um 75 ₰ per Stück in die Höhe, um so die Gegner auf das Empfindlichste zu schädigen.

Das gleiche System wurde an der Oder, wohin die genannten beiden Firmen einige Ladungen dirigirt hatten, angewendet. Doch nicht zufrieden damit, hat jene Gesellschaft vor Kurzem noch einen zweiten Weg eingeschlagen. Nachdem sie bereits seit geraumer Zeit durch die Presse und auch durch andere Mittel den Glauben an die dauernde Leistungsfähigkeit der unabhängigen Petroleum-Elemente zu untergraben versucht hatte, begannen sie jetzt die Händler in den einzelnen Städten zu beeinflussen und sich dieselben durch mehrjährige Contracte, sogar für 5 Jahre, zu verpflichten, nur von den Organen der Standard Oil Comp. zu beziehen.

Durch Abschneiden des Kleinhandels also will die Gesellschaft die beiden Firmen in Mannheim und Bremen lahm legen und sie zwingen, in den Dienst der Standard Oil Comp. einzutreten, nachdem sie wiederholte glänzende Anerbieten abgelehnt und deutlich zu erkennen gegeben haben, daß sie zu ihren amerikanischen Freunden, welche seit Jahren so große Opfer für das deutsche Geschäft gebracht haben, auch fernerhin halten und im Interesse der Allgemeinheit den Kampf für die gute Sache fortsetzen wollen. Die Hauptschwierigkeit aber, um weiter zu concurriren, liegt nun darin, daß es den genannten Firmen unmöglich ist, an allen Plätzen, wo die Organe der Standard Oil Comp. durch ihre Transportmittel oder durch Tankanlagen im Vorsprung sind, dieselben durch gleiche Einrichtungen im Schach zu halten. Könnten sie dieses, dann wären die Organe der Standard Oil Comp. nicht mehr in der Lage, an vielen Plätzen ihre hohen Gewinne zu machen, die ihnen das fortwährende Unterbieten an anderen Plätzen gestatten und die ihnen gleichzeitig noch hohe Dividenden sichern, denn auch die Deutsch-Amerikanische Petroleum-Gesellschaft und die American Comp. sind auf Verdienste am Oel angewiesen, nachdem durch die Ueberproduction von Tankdampfern die Frachtraten erheblich verbilligt und die enormen Gewinne, welche sie früher aus ihren eigenen Dampfern zogen, in Fortfall gekommen sind. In früheren Jahren bewegten sich die Tankdampferfrachten zwischen 20 bis 30 s per 100 kg; jetzt stehen dieselben auf 15 s, was ungefähr die Selbstkosten repräsentirt, haben zeitweise sogar die Verlust bringende Basis von 13 s erreicht. Während also früher die unabhängigen Elemente, welche bislang keine eigenen Dampfer besitzen, ganz erheblich im Nachtheil waren, können sie jetzt jeder Zeit Tankdampfer im englischen Markte zu billigen Raten chartern und sind, was den Seetransport betrifft, als concurrenzfähig mit der Standard Oil Comp. anzusehen.

Bei den eigenartig zugespitzten Verhältnissen hat man sich häufig mit einem Blick auf die Concurrenz des russischen Petroleums zu trösten gesucht. Mit Unrecht, denn das russische Product paßt vermöge seiner chemischen Zusammensetzung nicht für die deutsche Lampe und hat sich trotz der größten Anstrengungen und seines erheblich niedrigeren Preises nur vereinzelt in den deutschen Consum einführen können. Wo es gebraucht wird, geschieht es fast ausschließlich im Verschnitt mit amerikanischem Oel.

Durch die Tankanlagen einer russisch-englischen Gesellschaft in Hamburg und Düsseldorf ist noch kein Tropfen russisches Petroleum geflossen, und die Bremerhavener Anlage derselben Gesellschaft hat bisher eine einzige Dampferladung aufgenommen, welche nach zweijährigem Lager zum Theil noch vorhanden ist. Laut amtlichen Nachweises gelangten im Jahre 1892 39 456 000 kg, 1893 32 384 000 kg russisches Petroleum zur Einfuhr in das deutsche Reich, was einem Procentsatz von 5,2 Proc. und 4,2 Proc. des ganzen Imports entspricht. Aber hiervon abgesehen, ist es doch Thatsache, daß die Standard Oil Comp. mit der russischen Industrie zu paktiren sucht, und wenn auch vor einigen Monaten die Verhandlungen von Seiten der Russen abgebrochen wurden, steht es fest, daß ein Einverständniß noch erzielt wird, das eine Vertheilung des Weltconsums zur Folge haben wird. Man kann also nicht darauf rechnen, in der russischen Concurrenz ein Präservativ gegen die Uebergriffe der Standard Oil Comp. zu besitzen, um so weniger, als es ja ein öffentliches Geheimniß ist, daß hinter dem Pariser Hause Rothschild mit seinen großen Interessen im russischen Oelgeschäft, welche in der Société commerciale et industrielle de naphte caspienne de Bacou ihren Ausdruck finden, doch wieder die Standard Oil Comp. steht.

Es handelt sich nun darum, aus den vorstehenden Ausführungen den Schluß zu ziehen, sich zu fragen, welche Consequenzen sich für den deutschen Consumenten ergeben werden, wenn die Concurrenz im amerikanischen Petroleumgeschäft verschwunden ist.

Man hört sehr häufig von den Vertretern der Standard Oil Comp., es sei ihr Bestreben, Production und Consumtion in möglichst directen Verkehr zu bringen und dem Consumenten ein billiges Leuchtmaterial zu verschaffen. Gleichzeitig nehmen dieselben für sich das Verdienst in Anspruch, daß der Artikel Petroleum stets billiger geworden sei. Diese Verbilligung ist jedoch nicht eine Folge des guten Willens der Standard Oil Comp., sondern die Folge der mit den Jahren erheblich billiger gewordenen Transportmittel und des erbitterten Concurrenzkampfes. Daß Mr. Rockefeller, falls er die Macht in der Hand hielte, sich etwa durch den Gedanken an das Licht des armen Mannes beeinflussen ließe, die Preise in Deutschland nicht in die Höhe schnellen zu lassen, wird doch Niemand ernstlich glauben wollen. Man braucht sich nur die Vergangenheit der Standard Oil Comp. zurückzurufen, und man wird mit fast mathematischer Gewißheit voraussagen, welche schweren Consequenzen aus all diesen menschenfreundlichen Versicherungen der Standard Clique dem deutschen Handel, den Consumenten und vor Allem den Staats- und Communalbetrieben als Hauptconsumenten erwachsen werden. Die rücksichtsloseste Preissteigerung dürfte ihren Einzug halten.

Das deutsche Reich verbrauchte nach amtlichen Quellen im Jahre 1893 764 944 000 kg Petroleum. Eine Steigerung von 3 ℳ per Centner würde auf dieses Quantum den Mehrbetrag von 45 896 640 ℳ ausmachen, welcher in die Tasche eines amerikanischen Consortiums abfließen würde. Daraus müßte eine ungünstige Verschiebung unserer Handelsbilanz mit den Vereinigten Staaten entstehen.

Die Preiserhöhung von einem einzigen Pfennig per Liter macht auf den deutschen Consum eine Mehrbelastung von 10 Millionen Mark aus. (1 ₰ per Liter = 0,8 kg, ergiebt 2 ℳ per Barrel; 5 Millionen Barrel = 10 000 000 ℳ.)

Man vergegenwärtige sich doch, daß im Jahre 1876 durch die Tricks der Standard Oil Comp. Preise von raffinirtem Petroleum derartig heraufgeschraubt wurden, daß in Bremen der Preis für effective Waare sich in wenigen Monaten von 11 ℳ auf 34 ℳ steigerte, also volle 23 ℳ per Centner. Diese Steigerung war keineswegs durch natürliche Ursachen hervorgerufen, denn rohes Petroleum kostete in Amerika gleichzeitig durchschnittlich 6 Cts. per Gallone, während die Standard Oil Comp. sich mehr als 20 Cts. per Gallone im Durchschnitt für raffinirtes Petroleum bezahlen ließ. (Der Raffinirungsproceß stellt sich auf ein ½ Cts. per Gallone, während 100 kg Rohöl ca. 80 Proc. raffinirtes Oel, 12 Proc. Naphtha, ca. 4 Proc. Rückstand und ca. 4 Proc. Verlust ergeben.) Es war dies eine von den zahlreichen Speculationen der Standard Oil Comp., und sollte ein gleicher Fall wieder eintreten, so würde, was man sich gar nicht auszumalen wagt, eine solche Steigerung von ca. 23 ℳ per Centner mit einer seitens Deutschlands an die amerikanischen Monopolisten zu leistenden Mehrausgabe von über 300 Millionen gleichbedeutend sein.

Wenn die Fortdauer einer Concurrenz auch keine unbedingte Sicherheit für andauernd niedrige Preise bietet, so leistet sie doch die Gewähr, daß willkürliche Preise seitens der Hauptinteressenten nicht diktirt werden, sondern eine den natürlichen Verhältnissen ent-

Production, Transportraten rc. entsprechende Preisbasis in Anwendung kommen muß. Gleichzeitig gewährt sie die Garantie, daß der große Consum unseres Reiches nicht in die Abhängigkeit eines Consortiums verfällt und sich diesem auf Gnade und Ungnade überlassen muß.

Um ein genaues Bild von der Bedeutung des Petroleums in national-wirthschaftlicher Beziehung zu geben, möge hier eine Zusammenstellung des Verbrauchs und der Einfuhr von Petroleum folgen. Nach dem statistischen Jahrbuch bezifferte sich der

Verbrauch des deutschen Reiches

	Tonnen à 100 kg	Auf den Kopf Kilogramm		Tonnen à 100 kg	Auf den Kopf Kilogramm
1866/70	70 436	1,87	1886/90	556 697	11,61
1871/75	154 504	3,75	1891	675 378	13,53
1876/80	235 280	5,40	1892	743 338	14,73
1881/85	389 335	8,54	1893	764 944	15,01

Einfuhr von Petroleum in das deutsche Reich

	Tonnen	Mark
1891	675 528	65,4 Millionen
1892	743 433	60,7 "
1893	768 100	47,3 "

Statistik des Productenverkehrs auf den Eisenbahnen nach und von Leipzig im Monat September 1894.

I. Eingang	Königlich Sächsische Staatsbahnen: Dresdner Bahnhof	Bayerischer Bahnhof	Leipzig-Connewitzer Bahnhof	Leipzig-Plagwitz-Lindenauer Bahnhof	Königlich Preußische Staatsbahnen: Magdeburger Bahnhof	Thüringer Bahnhof	Berliner Bahnhof	Eilenburger Bahnhof	Leipzig-Plagwitz-Lindenauer Bahnhof	Güter-Abfertigungsstelle Leipzig-Eutritzsch	Zusammen	Mithin gegen den gleichen Monat des Vorjahres
	kg	kg	kg	kg	kg	kg	kg	kg	kg	kg	kg	kg
Weizen	570 217	20 000	10 310	—	40 500	—	279 338	30 000	—	—	950 365	— 89 400
Roggen	380 609	—	10 000	—	10 000	—	115 211	78 000	10 000	—	603 820	— 43 541
Gerste	216 509	30 100	20 200	375 684	459 500	10 200	—	100 000	20 000	—	1 292 198	+ 87 608
Hafer	692 343	75 150	15 290	115 585	—	—	20 701	22 000	6 500	—	957 489	+ 1 908
Mais	180 246	—	—	10 200	—	—	125 426	50 000	10 000	—	375 872	— 259 236
Hülsenfrüchte	219 960	11 600	—	—	62 500	23 677	200 388	18 430	—	—	526 545	— 76 851
Oelsaat und Sämereien	58 770	—	—	—	30 500	69 068	13 513	22 495	—	—	900 343	+ 34 107
Mehl	325 146	—	—	115 368	121 000	174 512	84 990	107 500	7 360	—	935 846	— 163 165
Rüböl	40 144	32 590	—	—	—	5 084	10 219	85 210	—	—	173 247	— 39 628
Spiritus	30 965	—	—	—	19 500	40 041	21 529	376 410	—	52 000	540 345	+ 2 468
Petroleum	30 212	—	—	232 553	31 000	—	574 836	5 885	20 000	—	894 466	+ 104 560
Solaröl und Photogen	—	—	—	32 740	—	—	—	—	—	—	32 740	— 16 485
II. Versand												
Weizen	200 002	—	—	—	—	—	30 350	—	—	—	230 352	— 49 328
Roggen	181 088	—	—	—	—	—	2 845	2 000	—	—	185 933	+ 137 889
Gerste	35 712	—	—	—	—	—	—	40 000	—	—	75 742	— 51 736
Hafer	106 331	380	—	—	—	—	1 924	12 500	—	—	121 135	+ 50 243
Mais	23 580	300	—	—	—	—	51 887	—	10 000	—	85 657	+ 38 297
Hülsenfrüchte	63 744	54 610	—	2 012	—	8 500	6 388	9 535	560	—	145 149	— 103 209
Oelsaat und Sämereien	18 585	15 340	—	—	—	2 500	3 290	14 840	—	—	54 555	+ 316
Mehl	156 949	196 080	—	5 525	15 080	17 000	16 015	18 340	20 000	—	443 938	+ 91 344
Rüböl	1 509	11 130	—	—	15 470	1 000	4 337	8 495	—	—	41 941	— 17 354
Spiritus	23 118	86 920	—	—	51 170	40 500	22 117	144 880	—	—	368 656	+ 101 004
Petroleum	6 160	2 370	—	5 568	—	1 000	20 838	5 390	10 000	—	51 331	— 45 902
Solaröl und Photogen	—	—	—	15 683	—	—	—	—	—	—	15 683	+ 3 346

Mitgetheilt von der Kanzlei der Handelskammer.

Vermischtes.

Leipzig, 28. October.

*— Leipziger Gummi-Waaren-Fabrik, vorm. Julius Marx, Heine & Co. Die außerordentliche General-Versammlung vom 4. October d. J. hat die Erhöhung des Grundcapitals um 300 000 ℳ, welche vom 1. October 1894 ab an der Dividende Theil nehmen und in 300 Stück à 1000 ℳ auf den Inhaber lautende Actien zerfallen, beschlossen. Die Actien sind mit der Verpflichtung übernommen, dieselben zu 108 Proc. zuzüglich 4 Proc. Stückzinsen vom 1. October 1894 ab in der Weise den bisherigen Actionairen zur Verfügung zu stellen, daß auf je 6 Stück alte Actien à 500 ℳ eine neue Actie à 1000 ℳ entfällt. Die Bezugsfrist ist auf 10 Tage, vom 29. October d. J. bis 8. November d. J. incl., festgesetzt. Actionaire, welche das Bezugsrecht ausüben wollen, werden aufgefordert, in der vorangegebenen Zeit, bei Vermeidung des Verlustes, ihre Actien nebst einem doppelten arithmetisch geordneten Nummern-Verzeichniß, wozu Formulare bei der Gesellschaftscasse erhältlich sind, unter Einzahlung des Betrages von 1080 ℳ pro Actie nebst 4 Proc. Stückzinsen seit 1. October d. J. bei der Gesellschaftscasse einzureichen. (Vergl. Inserat auf S. 7814.)

*— Jubiläum. Anläßlich des 25jährigen Jubiläums, welches im Jahre 1896 der Deutsche Brauerbund, sowie auch die „Allgemeine Brauer- und Hopfen-Zeitung" feiert, schreibt der Herausgeber der letzteren, Herr Carl, einen Preis von 1000 ℳ über eine Festschrift: „Die Entwickelung der deutschen Bierbrauerei vom handwerksmäßigen Betrieb zur Bierfabrikation und zur Großindustrie" aus.

Σ. Meißener Eisengießerei und Maschinenbau-Anstalt, vorm. F. L. & C. Jacobi. In der am 27. October unter Vorsitz des Herrn Rechtsanwalts Dr. Wolf abgehaltenen General-Versammlung waren 9 Actionaire mit 904 Actien vertreten. Sämmtliche Gegenstände der Tagesordnung, speciell die die Umwandelung der restlichen alten Actien in Vorzugsactien und die Convertirung der 5proc. Prioritäts-Anleihe in eine 4proc. betreffenden, wurden einstimmig genehmigt. Die Dividende von 6 Proc. ist sofort zahlbar.

Σ. Dresden, 27. October. Exportverein für das Königreich Sachsen. Dem Verein gelang es in dem abgelaufenen Geschäftsjahre, diejenigen Absatzgebiete, deren Pflege derselbe ganz besonders ins Auge gefaßt hat, zu erhalten und zu erweitern. In nicht geringem Maße trug hierzu die wohlwollende Förderung bei, welche den Vereinsbestrebungen sowohl durch die Reichs-, wie die Landesbehörden, als auch durch die diplomatischen und consularischen Vertretungen des Reiches zu Theil wurde. Der Ehrenpräsident des Vereins, Prinz Friedrich August, brachte nach wie vor dem Verein und seinen Zielen das lebhafteste Interesse entgegen. Die Zahl der Vereinsmitglieder betrug am Schlusse des Jahres 491, inzwischen haben aber schon wieder 15 Firmen die Mitgliedschaft erworben. Die finanzielle Grundlage für die Vereinsthätigkeit bilden in erster Linie die laufenden Jahresbeiträge der Mitglieder, wozu als weitere Einnahmequelle die dem Verein seitens seiner Mitglieder zufließenden Provisionsvortheile treten. Diese vom Verein aufgebrachten Mittel dienen bekanntlich lediglich dem gemeinnützigen Ziele desselben, der Hebung und Ausdehnung des deutschen, besonders des sächsisch-thüringischen Exports. Eine Remunerirung der Mitglieder des Vorstandes und des Aufsichtsrathes ist durch die Vereinssatzungen ausgeschlossen. Etwaige Ueberschüsse werden unverkürzt dem Betriebsfonds überwiesen. — Der Besuch des Musterlagers, das gegenwärtig von 265 Mitgliedsfirmen beschickt ist, war auch im vergangenen Jahre ein sehr lebhafter, indem nicht als 900 Interessenten aus allen Theilen der Erde dasselbe besichtigten, wodurch vielfach neue Geschäftsabschlüsse und Verbindungen herbeigeführt wurden. Die Räumlichkeiten des Musterlagers umfassen 850 qm Ausstellungsfläche. Exportaufträge konnten 2680 (gegen 2150 im Vorjahre) im Werthbetrage von 1 675 800 ℳ (gegen 1 390 000 im Vorjahre) den Inlandsfirmen überschrieben werden. — Der Herr Oberregierungsrath Edm. Stieglitz, der bis vor einigen Monaten dem Exportverein für das Königreich Sachsen in der Erfüllung seiner Aufgaben fast seit seinem Bestehen seine Kraft in wohlwollendster und aufopfernder Weise gewidmet hatte, war durch Ueberhäufung mit Berufsgeschäften gezwungen, aus dem Vorstand des Vereins auszuscheiden. In Anerkennung seiner Verdienste wurde derselbe zum Ehrenmitglied der Vereinigung ernannt. Vorstand und Aufsichtsrath überreichten dem Scheidenden bei seinem Austritt ein Ehrenalbum, zu dem auch der Ehrenpräsident des Vereins Prinz Friedrich August sein Bild beigefügt hatte.

m. Gera, 27. October. Im Concurs der Kunstanstalt Gustav Leupold hat der Käufer des Etablissements Herr Buchhändler Eugen Köhler bereits eine Anzahlung von 40 000 ℳ geleistet. Den Gläubigern, nicht bevorrechtigte Forderungen, soll eine Abschlagszahlung von 12 Procent ertheilt werden; wie die Sachen jetzt stehen, kommen 25 Procent aus der Masse heraus. Die Passiven betragen 340 000 ℳ. Herr Eugen Köhler führt das Geschäft unter der Firma Gustav Leupold Nachfolger weiter und wird das Etablissement in Kürze nach Untermhaus bei Gera verlegt werden.

* Berlin, 27. October. Die Börse hat die Fülle der auf sie eingedrungenen bedeutenderen Nachrichten zu Anfang nicht vollständig verwerthen können; sie begann daher mit einer leichten Abschwächung gegen den gestrigen Tag, erholte sich indessen sofort wieder, um in befestigter Tendenz bis zum Schlusse zu verbleiben. Von großem Einflusse auf diese Wendung war die fast allgemein verbreitete Ansicht, daß das Vorgehen gegen die Umsturzparteien jetzt straffer durchgeführt werden würde. In diesem Sinne fand die Mittheilung von der huldvollen Begrüßung, die dem Fürsten von Hohenlohe zu Theil wurde, sowie die Ankunft des Unterstaatssecretairs von Köller eine freudige Aufnahme. Von wesentlichem Einfluß auf die weitere Gestaltung der Tendenz war das Gerücht über eine Aufhebung der gegen die russischen Papiere gerichteten Maßregel; man erachtete in der Beseitigung dieser Maßregel einen neuen Beweis für die guten Beziehungen, welche zwischen dem deutschen und dem russischen Reiche bestehen, und glaubte an deren weitere Fortdauer, auch wenn ein Regierungswechsel in Rußland eintreten würde. Die russischen Papiere wurden lebhaft begehrt und blieben in angeregtem Verkehr.

* Berlin, 27. October. Gestern besichtigte der Staatssecretair im Reichsmarineamt die seitens der Allgemeinen Elektricitäts-Gesellschaft auf dem Wannsee angestellten Versuche, betreffend Telegraphie ohne metallische Leitung. Die Versuche werden von dem Ingenieur Erich Rathenau nach einem von diesem ausgearbeiteten System ausgeführt und ermöglichen telegraphischen Verkehr zwischen der elektrischen Centrale in Wannsee und Neu-Cladow a. d. Havel auf eine Entfernung von 4,5 km. Der Staatssecretair sprach den betheiligten Herren seine volle Befriedigung über die überraschenden Resultate aus.

*— Consulate. Der Kaiser hat im Namen des Reichs den Kaufmann Federico G. Unkhardt zum Consul in Guadalajara (Mexico), und den Hafenmeister Hjalmar Juell zum Vice-Consul in Namsos (Norwegen) ernannt.

~ Etuis, Futterale und ähnliche Umschließungen, welche dazu bestimmt sind, den darin enthaltenen Waaren zur ferneren Aufbewahrung zu dienen, sind zusammen mit diesen Waaren, soweit dieselben nicht der Verzollung nach Stückzahl unterliegen, als ein Ganzes nach demjenigen Tarifsatze zur Verzollung zu ziehen, dem der höher tarifirte Theil — ob nun das Etui für sich allein betrachtet oder dessen Inhalt getrennt von dem Etui gedacht — unterliegt. Besteht der Inhalt aus verschieden tarifirten Gegenständen, so findet die Verzollung nach dem am höchsten belegten Bestandtheilen statt, mit der Maßgabe jedoch, daß der am höchsten belegte Bestandtheil bei der Tarifirung dann außer Betracht bleibt, wenn derselbe im Vergleich zum Volumen und Gewicht des übrigen Inhalts nur von ganz untergeordneter Bedeutung ist.

*— Die „Nordd. Allg. Ztg." schreibt: „Wir haben kürzlich die Nachricht dementirt, daß auf Anordnung des königl. rumänischen Finanzministeriums neuerdings jeder Zolldeclaration die Originalfactura über die nach Rumänien eingehenden Sendungen beigefügt werden müsse. Der „Confectionair" glaubt die falsche Nachricht unter Berufung auf ein Circular der Bukarester Firma Schenker & Co. aufrecht erhalten zu können. Dieses Circular war uns bekannt, ebenso aber auch, daß sein Inhalt den Thatsachen nicht entspricht. So viel wir wissen, gedenkt die rumänische Regierung deshalb gegen die Firma einzuschreiten."

*— Auswärtiger Handel des Jahres 1893. Von der Jahres-Publication des kaiserlichen statistischen Amtes über den auswärtigen Handel des Jahres 1893 ist jetzt auch der zweite Theil (Band 74, neue Folge der Statistik des deutschen Reichs) ausgegeben worden, welcher die nach Waarengattungen geordnete Darstellung enthält, während der erste Theil (Band 73), welcher die Darstellung nach den einzelnen Herkunfts- und Bestimmungsländern bringt, bereits Ende Juli ausgegeben wurde. Der Ausweis nach Ländern, der früher den zweiten der beiden regelmäßigen Jahres-Bände füllte, ist jetzt in den ersten Theil gebracht worden, um den Wünschen der Verwaltung und des Handelsstandes nach thunlichst schleuniger Veröffentlichung gerade dieser Zahlen entgegenzukommen, während die Darstellung nach Waarengattungen deshalb weniger dringlich ist, weil ja schon in dem Decemberheft der „Monatlichen Nachweise über den auswärtigen Handel", das Ende Januar erscheint, eine solche Nachweisung für alle Waaren, wenn auch nur mit den provisorischen Werthen und den hauptsächlichsten Herkunfts- und Bestimmungsländern, enthalten ist. Die Eintheilung der Jahresnachweisungen ist also jetzt diese: der erste Band bringt einen Generalüberblick über die Ein- und Ausfuhr und dann den Verkehr mit den einzelnen Ländern; der zweite Band hat zum Eintheilungsprincip die Waarengattungen, stellt diese zunächst nach den einzelnen Herkunfts- und Bestimmungsländern dar und giebt dann Specialnachweisungen über den Niederlageverkehr, den Veredlungsverkehr und die Zollerträge. Den Schluß macht eine Darstellung der Ein-, Aus- und Durchfuhr in einer systematischen Anordnung der Waaren, die den Forderungen der Wissenschaft besser gerecht wird, als dies bei dem für andere Tabellen maßgebenden Waarenverzeichnisse der Fall sein kann, das sich an unseren Zolltarif anschließt. Die Eintheilung dieses letzteren ist vom Standpuncte einer guten Systematik bekanntlich sehr mangelhaft, muß aber in der Handelsstatistik aus Rücksicht auf die Bedürfnisse der Praxis bei allen zum amtlichen Gebrauche nöthigen Nachweisungen festgehalten werden. Dem zweiten Bande ist außerdem eine zusammenfassende Besprechung der Haupt-Ergebnisse der in beiden Bänden enthaltenen Tabellenwerk beigegeben.

*— F. Bayle & Co., Actiengesellschaft für Metall-Industrie, Berlin. Die Verhandlungen wegen Erwerb des neuen Glühlicht-Brenners von einem amerikanischen Erfinder sind, wie verlautet, jetzt definitiv abgebrochen, weil die Forderungen des Erfinders so hoch waren, daß eine Einigung über den Preis völlig ausgeschlossen erschien.

*— Berlin-Wilmersdorfer Terrain-Gesellschaft in Liqu. Nach Mittheilung der Direction gelangt am 5. November eine zweite Rückzahlung in Höhe von 20 Proc. des Actiencapitals gleich 200 ℳ pro Actie zur Ausschüttung.

Magdeburg, 23. October. (F. O. Licht.) Zucker. Sichtbare Vorräthe und schwimmende Ladungen:

	1894	1893	1892
Deutschland 1. October	94 155	77 580	43 968 t
Hamburg 17. October	10 000	7 350	8 300 -
Oesterreich 1. October	*55 000	38 000	50 000 -
Frankreich 1. October	88 626	86 631	80 095 -
Holland 1. October	2 177	1 351	4 870 -
Belgien 15. October	2 225	782	1 836 -
England 21. October	56 838	89 484	95 568 -
Schwimmend nach Europa am 15. October	28 326	11 424	16 140 -
zusammen in Europa	337 327	312 602	300 777 t
Vereinigte Staaten von Nordamerika 16. October	195 000	25 175	109 520 -
Cuba, 6 Haupthäfen a. 12. October	16 230	80 000	33 000 -
Schwimmend nach Nordamerika am 15. October	3 609	56 708	44 571 -
zusammen in Nordamerika	214 839	161 883	187 091 t
Ueberhaupt	552 166	474 485	487 868 t

* Vorläufige Zahl.

*— Actien-Gesellschaft für Mühlenbetrieb, Neustadt a. d. H. Der im Jahre 1893/94 nach Abschreibungen von 10 877,54 ℳ verbleibende Ueberschuß beträgt 10 311,27 ℳ.

Frankfurt a. M., 27. October. Den Actionairen der Armaturen- und Maschinenfabrik Actien-Gesellschaft vorm. Hilpert wird in der Zeit vom 1. bis 10. November das Bezugsrecht auf neue Actien zum Course von 110 Proc. in der Art angeboten, daß auf drei alte Actien eine neue Actie verabfolgt wird.

*— Die Frankfurter Banken und Commissionsfirmen, welche bisher bei Comptant-Umsätzen den bei Brutto-Courtage von zwei Mark den Maklern zu erstattenden Stempel selbst trugen, haben beschlossen, diese Auflage vom 1. November ab den Committenten zu berechnen.

*— Actien-Gesellschaft Prinz Leopold zu Empel. Der sich in Höhe von 4360,16 ℳ ergebende Ueberschuß wird zu Abschreibungen verwendet und gelangt daher eine Dividende nicht zur Vertheilung.

*— Brauerei Stern, Actien-Gesellschaft zu Oberrad. Die General-Versammlung setzte die Abschreibungen für das Geschäftsjahr 1893/94 auf 102 382,31 ℳ fest und beschloß, auf Delcredere-Conto 40 000 ℳ zu übertragen sowie 9½ Proc. Dividende gleich 59 ℳ per Actie zur Vertheilung zu bringen.

*— Actien-Gesellschaft Steinhauser Draht-Industrie. Die seitherige Unterbilanz von 99 181,02 ℳ hat sich im Jahre 1893/94 auf 98 072,36 ℳ ermäßigt.

Remscheid, 27. October. Die ordentliche General-Versammlung der Bergischen Stahlindustrie setzte die Dividende auf 7 Proc. fest.

Siegen, 27. October. Das Zustandekommen des Siegerländischen Eisensyndicats ist gesichert.

*— Gelsenkirchener Bergwerksgesellschaft. Der Betriebsüberschuß im September betrug 389 000 ℳ gegen 340 000 ℳ im August d. J. und 351 669 ℳ im September 1893.

Dortmund, 27. October. Die heute hierselbst abgehaltene ordentliche General-Versammlung der Harpener Bergbau-Actien-Gesellschaft beschloß: 1) Die Vertheilung einer Dividende von 3 Proc. (im Vorjahre 5 Proc.); 2) statt 5 800 000 nur 3 Millionen Mark neue Actien auszugeben, welche von der Berliner Handels-Gesellschaft gegen Actien der Bergwerks-Gesellschaft Hugo zu übernehmen sind; 3) den Rest der 12-Millionen-Anleihe zu Neubauten zu verwenden.

Braunschweig, 27. October. In mehrstündiger sehr erregter General-Versammlung der Actionaire der Harzer Werke wurde die Bilanz genehmigt. Rechtsanwalt Hirschel-Berlin legte Protest ein. Das Aufsichtsrathsmitglied Märker-Berlin wurde scharf angegriffen wegen eines von ihm versandten Schreibens und legte sein Amt nieder; an seiner Stelle wurden Hirschel-Berlin mit Zweidrittel-Mehrheit und Sallinger-Köthen in den Aufsichtsrath gewählt.

*— Actien-Stärke-Fabrik Wittingen. Die Dividende wurde von der General-Versammlung für das Jahr 1893/94 auf 4 Procent festgesetzt.

Harburg, 27. October. In der heutigen General-Versammlung der Vereinigten Gummiwaaren-Fabriken Harburg-Wien waren 9 Actionaire mit 6648 Actien anwesend, welche 384 Stimmen vertraten. Die General-Versammlung setzte die Dividende auf 60 ℳ pro Actie fest. Die Dividende wird vom 30. October ab ausgezahlt.

Bremen, 27. October. Der Bremische Senat hat die Einfuhr von lebendem Rindvieh und frischem Rindfleisch aus Amerika in das Bremische Staatsgebiet verboten.

Breslau, 27. October. Aus den Bezirken der schlesischen Papierfabriken werden zahlreiche Insolvenzen und Betriebseinstellungen gemeldet. Eine Besserung der Lage ist nur möglich durch Schaffung des Wasserweges „Breslau-Stettin-Hamburg" behufs Ermöglichung überseeischen Exports. (Voss. Ztg.)

Breslau, 27. October. Die General-Versammlung der hiesigen Producten-Commissions- und Handels-Gesellschaft beschloß die Vertheilung einer Dividende von 3½ Proc. und verlängerte die bisherige Delegirung des Kaufmanns Friedeberg in den Vorstand an Stelle des verstorbenen Directors Berkowitz.

* Aus Baden, 26. October. Wie verlautet, sollen in der General-Versammlung der Badischen Gesellschaft für Zuckerfabrikation in Waghäusel nochmals die großen Verluste an Materialausbeute zur Sprache gebracht werden, welche die Gesellschaft in den Vorjahren auf noch unaufgeklärte Weise erlitten hat. Man schätzt diese Verluste auf 12—13 000 Ctr., was bei einem Preise von nur 20 ℳ für den Centner einen Ausfall von 260 000 ℳ oder eine Jahresdividende von über 5 Proc. auf das gesammte Actiencapital bedeutet. Der Aufsichtsrath ist seit jenen Ausfällen theilweise erneuert worden. Die Gesellschaft befindet sich zweifellos seit vorigem Jahre auf der Bahn der geschäftlichen Erholung, doch herrscht unter den Actionairen u. a. auch die Meinung, daß einzelne der leitenden Persönlichkeiten zu wenig durch eigenen Actienbesitz an dem Wohlergehen des Unternehmens unmittelbar betheiligt seien.

A. Innsbruck, 27. October. Die österreichische Regierung ist den Wünschen der hiesigen Handelskammer um baldige Erbauung der Localbahn Innsbruck-Mittenwald nachgekommen und hat bereits eine Commission mit der Ausarbeitung einer Vorlage beauftragt. Die Commission wird zwei Möglichkeiten erwägen, nämlich 1) Schmalspurbahn Innsbruck-Zirl-Seefeld-Scharnitz-Mittenwald, oder 2) Normalspurbahn Inzing-Seefeld-Scharnitz-Mittenwald. Man darf wohl hoffen, daß die Arbeiten nicht vergeblich sind, zumal auch Bayern dem Plane völlig beistimmt.

* Wien, 27. October. Der Verwaltungsrath der Südbahn hat in seiner heutigen Sitzung die Wahl von Delegirten für die Verhandlungen mit der Regierung noch nicht vorgenommen. Dies erklärt sich aus dem folgenden Sachverhalt. Die Regierung hat an die Südbahn in einer Note die Anfrage gerichtet, ob die Verwaltung geneigt wäre, in Verhandlungen über die Betriebsübernahme seitens des Staates einzutreten. Darauf hat der Verwaltungsrath das Einvernehmen mit dem Pariser Comité gepflogen und der Regierung erwidert, daß er bereit sei, in Berathungen über die angeregte Frage einzutreten. Die Regierung besitzt die Antwort der Südbahnverwaltung, und diese wartet nun die weiteren Entschließungen der Regierung ab.

*— Goldverläge und Staatsnoteneinlösung in Oesterreich-Ungarn. Finanzminister Dr. von Plener hat in seinem Exposé die Raschheit, mit welcher sich die Einlösung der Staatsnoten vollzieht, hervorgehoben. Mit dem Fortschreiten der Einlösungsprocedur wachsen auch die Goldverläge der beiden Finanzverwaltungen bei der Oesterreichisch-Ungarischen Bank. Nach dem vorletzten Bankausweise, jenem vom 15. d. Mts., hatten die Goldverläge beider Finanzverwaltungen sich auf rund 29,6 Millionen Gulden belaufen. Nach dem Ausweise der bezeichneten Bank vom 23. d. Mts. haben sich diese Erläge auf 40 Millionen Gulden erhöht. Es ergiebt sich dies daraus, daß das Guthaben der österreichischen Finanzverwaltung, welches am 15. d. Mts. nur 0,881 Millionen Gulden betragen hatte, sich in der dritten Octoberwoche auf 6,488 Millionen Gulden erhöht hat, was auf einen weiteren Golderlag von Seiten der österreichischen Finanzverwaltung im Betrage von 5,607 Millionen Gulden hinweist. Gegen diesen Erlag soll ein weiterer Betrag von Silbercourantmünzen behufs Einlösung von Einguldens-Staatsnoten begeben werden. Außerdem ist seitens der beiden Finanzverwaltungen ein Betrag von 3,33 Millionen Gulden in Zwanzig-Kronenstücken bei der Bank erlegt worden, gegen welche letztere den Finanzverwaltungen Banknoten zum Zwecke der Staatsnoten-Einlösung (und zwar von höheren Appoints, nämlich Fünfziggulden-Noten, beziehungsweise Fünfgulden-Noten) ausfolgte. Im Ganzen sind also in der Zeit zwischen dem 15. und 23. d. bei der Bank Zwanzigkronen-Stücke im Gesammtbetrage von rund 9 Millionen Gulden neuerlich hinterlegt worden, welcher Betrag auch als Vermehrung des Metallschatzes der Bank ausgewiesen erscheint. Bisher hat die Bank 23,1 Millionen Silbergulden und 9,95 Millionen Gulden in Banknoten zum Zwecke der Staatsnoten-Einlösung der beiden Finanzverwaltungen ausgefolgt.

*— Bestellung von Fahrbetriebsmitteln bei österreichischen Eisenbahnen. Wie aus Wien mitgetheilt wird, soll die vom österreichischen Finanzminister angekündigte Gesetzvorlage, betreffend eine Anleihe zur Ergänzung des Fahrparkes bei österreichischen Staatsbahnen bereits in letzter Woche der parlamentarischen Behandlung zugeführt werden. Dieselbe soll angeblich den Betrag von 10 Millionen umfassen und zur Anschaffung von ungefähr 60 Locomotiven, sowie 3000 Waggons dienen. Ueberdies handelt es sich nicht um die Bestellung des Staates allein, sondern es sollen große Aufträge auch von Seiten der österreichischen Privatbahnen in Aussicht stehen. So steht die Ferdinands-Nordbahn im Begriffe eine bedeutende Waggonbestellung vorzunehmen und dasselbe soll von Seiten der Aussig-Teplitzer und der Buschtiehrader Bahn der Fall sein. Bei der Südbahn ist man ebenfalls zu einer namhaften Vermehrung des Fahrparkes entschlossen und der diesbezügliche Auftrag hat sich lediglich durch die Vorbereitungen für die Verstaatlichungs-Verhandlungen verzögert. An die staatliche Bestellung endlich dürften sich mehrfache kleinere Anschaffungen für verschiedene Localbahnen reihen.

* Pest, 27. October. Der „Pester Correspondenz" wird der Handelsminister Lukacs in der nächsten Sitzung des Abgeordnetenhauses, welche wahrscheinlich am 30. d. M. stattfindet, Gesetzentwürfe über die Errichtung einer selbstständigen ungarischen Schifffahrt und über den Bau der Szegler Eisenbahnen im Anschluß an die Staatsbahnen vorlegen.

Mailand, 27. October. Die Verhandlungen der Bankengruppe, bestehend aus den Firmen Robert Warschauer, Nationalbank für Deutschland, Berlin, der Caisse de Report in Brüssel und Bamberger, Mailand, betreffs Liquidation der Banca generale, sind gestern, nachdem die Italbank als Hauptgläubiger das weiteste Entgegenkommen bewiesen, zu befriedigendem Abschluß gelangt und wird die Auflösung des Unternehmens durch obengenannte Firmen bewirkt werden.

Paris, 27. October. Das hiesige auswärtige Amt ist von der deutschen Botschaft benachrichtigt, daß das Auslieferungsverfahren gegen den Bankier Volke zurückgezogen ist. Die Freilassung Volke's steht spätestens bis Montag bevor.

* Paris, 27. October. Die Deputirtenkammer genehmigte einstimmig den bereits vom Senate angenommenen Gesetzentwurf, betreffend die Bildung landwirthschaftlicher Creditgesellschaften. Im Laufe der Debatte erklärte Jaurès, der Gesetzentwurf sei socialistischen Ideen entsprungen, er glaube aber nicht, daß derselbe wirksam sein werde. Méline behauptete im Gegentheil, das Gesetz würde von gutem Erfolge sein, indem es den landwirthschaftlichen Credit organisire; die socialistischen Theorien könnten nur zu einer Entvölkerung des flachen Landes führen.

Paris, 27. October. Die „Revue économique" kündigt die Zahlung der 1890er Coupons der portugiesischen Eisenbahn-Obligationen an, und zwar für die 3proc. 5 Frcs., für die 4proc. 6⅔ Frcs. Die Einberufung der General-Versammlungen erfolgte für Ende November.

Brüssel, 27. October. In Folge der bedeutenden Kohlenbestände haben die Zechen des Kohlenbeckens Mons beschlossen, Montags die Förderung einzustellen und die Löhne herabzusetzen.

*— Zur Handels-Nothlage in Rumänien. Neuesten amtlichen Nachrichten zufolge hält die Geldbedrängniß des rumänischen Handelsstandes an und wirkt lähmend auf alle Geschäftszweige. Am schlimmsten sei das Manufacturgeschäft daran, aus welchem viele bedeutende Zahlungs-Einstellungen zu vermelden sind. Ebenso gelähmt sei der Betrieb landwirthschaftlicher Maschinen. Der hohe Bankzinsfuß und die mangelhaften Handels- und Concursgesetze oder die Handhabung derselben werden als einige Ursachen der geschäftlichen Nothlage bezeichnet, welche im Uebrigen ihre Begründung in der schlechten Lage der Landwirthschaft findet, die durch die mangelhafte Ernte und die ungünstigen Ausfuhrverhältnisse bei den gedrückten Getreidepreisen geschaffen worden ist. Eine Besserung der Verhältnisse dieses Ackerbaustaates ist vorerst nicht abzusehen. Das Volk wird erst noch wirthschaftlich erzogen und zur stärkeren Pflege des Gewerbebetriebes hingeleitet werden müssen, wenn es gegen den Nachtheil der niedrigen Getreidepreise und gegen die Wechselfälle des Ernteergebnisses einigermaßen geschützt werden soll.

J. Türkenloose. Zu den glücklichsten Gewinnern unter den Türkenloosbesitzern gehört zweifelsohne die türkische Schuldenverwaltung selbst. In den sechs Ziehungen der Periode April 1893 bis Februar 1894 sind ihr 96 Loose gezogen worden und zwar im April 1893 21 Loose mit 19 Nieten à 400 Frcs. und je einem Treffer von 3000 Frcs. und 1000 Frcs., in der Juniziehung 12 Nieten à 400 Frcs., in der Augustverloosung 8 Nieten und ein Treffer von 1000 Frcs., in der Octoberziehung 15 Nieten, ein Treffer à 1250 Frcs. und einen Haupttreffer von 300 000 Frcs., im December erhielt sie 13 Nieten und einen 20 000 Frcs.-Treffer und endlich in der Verloosung vom Februar 1894 23 Nieten à 400 Frcs. Insgesammt erbrachten die 96 Loose nominell 362 250 Frcs. für die die Administration sich vorerst nur 58 Proc. gleich 210 105 Frcs. gutbringen dürfte, während der Rest von 17 Proc., wie alle Türkenloosecertificate en suspendu bleibt. Der Kostenpreis dieser 96 Stück betrug 280 türk. Pfd., der bisherige Erlös 9135 türk. Pfd. mithin 8855 türk. Pfd. Gewinn, gewiß eine bequeme Form der Schuldentilgung.

J. Türkische Finanzen. Die gesammte türkische Schuldenlast an das Ausland, ohne Berücksichtigung der egyptischen Tributanleihen, die so factisch interne egyptische Verpflichtungen darstellen, betrug am 13. August 1894 130 Millionen türkische Pfund. Nominell bedeutet dies eine kleine Zunahme gegen den Stand vom 1./13. August 1893. In Wirklichkeit ist aber zu berücksichtigen, daß ein neues Anlehen, das Ottomanische Eisenbahnanlehen, im Mai d. J. in Höhe von 1 760 000 türk. Pfd. creirt worden ist, ferner daß eine größere Reserve, die der Türkenloosetreffer, noch unerledigt ihrer Verwendung harrt, so daß die Wirkung des Schuldentilgungsapparates deutlich sichtbar ist. Nach Kategorien geordnet, findet man, daß die „Serien-Türken" auf einen Nominalbetrag von 91 912 290 türk. Pfd. gesunken sind, gegen einen ursprünglichen Stand von 101 448 410 türk. Pfd. Hiervon wiederum sind am meisten getilgt die A-Türken, die von 7 902 319 türk. Pfd. auf 1 860 627 türk. Pfd. gesunken sind, während die D-Türken erst von 48 365 236 türk. Pfd. auf 47 443 966 türk. Pfd. zurückgehen konnten. Die Türkenloose sind von 15 632 548 türk. Pfd. auf 14 820 354 türk. Pfd. reducirt worden, so daß man die alte türkische Staatsschuld auf rund 106 Millionen türk. Pfd. 1proc. Obligationen angeben darf, die bei dem jetzigen Course den Bondholders einen Totalertrag von ca. 180 Millionen Mark für die A—D-Türken und gar 250 Millionen Mark für die Gruppentürken und für die Türkenloose gegen den Courstand von 1885/86 erbracht haben. Bezüglich der neueren Anlehen bemerken wir, daß das älteste, die Accordrenten, vom 21. Februar 1885 ursprünglich auf 1 034 000 türk. Pfd. lautend, jährlich 86 000 türk. Pfd. erfordern und derzeit mit 856 562 türk. Pfd. zu Buch stehen. Das 5proc. Zollanlehen von 1886 in Höhe von 6½ Millionen türk. Pfd. ist bei einer Zinslast von 390 000 türk. Pfd. auf 5 862 208 türk. Pfd. gesunken. Das 4proc. Domänen-Anlehen ist von 5 Millionen auf 4 706 400, und das im gleichen Jahr, 1890, creirte 4proc. Prioritätsanlehen ist von 8 609 964 auf 8 241 464 türk. Pfd. gewichen. Alsdann folgen das sogenannte 5proc. „Deutsche Bank"-Anlehen, das von 1 650 000 türk. Pfd. auf 1 445 908 zurückgegangen ist und schließlich die beiden jüngsten Emissionen: das Tombac-Prioritätsanlehen vom Mai 1893, das von 1 000 000 türk. Pfd. auf 985 150 türk. Pfd. gesunken ist, und endlich das Ottomanische Eisenbahnanlehen, das von seinem ursprünglichen Betrag von 1 760 000 türk. Pfd. noch nichts abgeschrieben hat. Am deutlichsten ist aber die erhöhte Werthschätzung türkischer Bonds aus der nachfolgenden Tabelle erkennlich, die als Ausgangspunct des Vergleichs das Jahr 1885/86 nimmt.

Serien	Durchschnittscourse 1885/86	1892/93 (in Procenten)	1893/94	Procentsatz der Zunahme von 1892/93 gegen 1885/86	1893/94 gegen 1892/93
A	29½	54,9	57,93	84,—	5½
B	17,33	31,96	36,11	84,—	12,98
C	15,37	22,36	24,68	45,—	10,37
D	15,45	21,61	23,08	39,—	6,8

J. Die Verdrängung des Maria-Theresia-Thalers aus Arabien. Die türkische Regierung giebt sich alle erdenkliche Mühe, dieses obsolete Münzstück aus dem innerarabischen Verkehr zu verdrängen und dafür das legale türkische Silberstück, den Medschidiethaler zu substituiren. Man schätzt die Umlaufshöhe der Maria-Theresia-Thaler in der Provinz Yemen allein auf rund 70 Millionen Mark, so daß man das Interesse der Konstantinopeler Machthaber an der Verdrängung der in Oesterreich geprägten Maria-Theresia-Thaler begreifen kann. Eine ad hoc niedergesetzte Commission hat beschlossen, daß die Zollämter, die Administrationen der türkischen Schuld, die Tabak-Regie und die Tumbeki-Gesellschaften alle einströmenden Maria-Theresia-Thaler einhalten und den bestmöglichen Verkauf im Ausland veranlassen sollen, während diese Stellen wiederum nur in Medschidiethalerstücken zahlen dürfen. Ob es möglich sein wird, auf diese Weise den Maria-Theresia-Thaler zu verdrängen, der bei den Arabern fast eine mystische Rolle spielt, muß füglich bezweifelt werden. Mehr wird von der anderen Maßregel zu erwarten sein, der zufolge die Regierung für geraume Zeit den Maria-Theresia-Thaler zu 12 Piaster annehmen wird, während sein innerer Werth derzeit zum Course von 29 d per Unze etwa 11 Piaster beträgt. Gegen die Ausnutzung dieser Differenz seitens speculativer Auftraggeber des Wiener Münzamtes schützt sich die türkische Regierung am besten durch ein Einfuhrverbot aller ausländischen Silbermünzen.

London, 27. October. Der egyptische Staatscassenausweis für den Monat September beziffert die Einnahmen mit 529 063 türk. Pfd., die Ausgaben mit 650 960 türk. Pfd. Seit 1. Januar betragen die Einnahmen 6 612 018 türk. Pfd. gegen 6 362 170 türk. Pfd. im Vorjahre, die Ausgaben 6 511 083 türk. Pfd. gegen 6 380 958 türk. Pfd. im Vorjahre.

Königreich Sachsen.

Handelsregister.

Eingetragen die Firmen:

Hans Hebrich in Dresden. Inh. Herr Hans Theodor Hebrich das. — Oscar Nagel in Dresden. Inh. Herr Johann Ernst Karl Oscar Nagel das. — C. A. Koch's Verlagsbuchhandlung (H. Ehlers & Co.) in Dresden. Inh. die Herren Georg Carl Johannes Heinrich Ehlers und Louis Heinrich Ehlers, Beide in Dresden. — Wm. Boermann in Dresden. Inh. Herr Wilhelm Louis Robert Mathias Boermann das. — Kunst & Ebold in Dresden. Inh. die Herren Friedrich Bruno Ebold und Franz Guido Kunst, Beide in Dresden. — Gustav Fischer in Einsiedel. Inh. Herr Gustav Fischer das. — Robert Herfurth in Chemnitz. Inh. Herr Robert Alfred Herfurth das. — Druckerei Neupert in Plauen. Inh. Herr Alwin Rudolf Neupert das. — Schweizer & Schneider in Plauen. Inh. die Herren Gustav Adolf Schweizer und Paul Wilhelm Schneider das. — Die Firma Farbenwerke Friedrich & Carl Hessel, Actien-Gesellschaft in Nerchau, hat in Hannover eine Zweigniederlassung errichtet. — Richard Seibel in Scharfenstein. Inh. Herr Friedrich Richard Seibel das.

SLUB
Wir führen Wissen.

Veränderungen:

Die Firma Emil Opitz in Chemnitz lautet künftig E. E. Opitz. — Herr Carl Otto Dammrich in Crimmitschau ist als Mitinh. in die Firma Carl Wolf in Schweinsburg eingetreten.

Erloschen die Firmen:

Franz Dümmler in Plauen. — Seidel & Kunze (in Liquidation) in Scharfenstein.

Zahlungs-Einstellungen rc.

Namen	Wohnort	Amtsgericht	Eröffnungs-Termin	Anmeldungs-Termin	Erste Gläub.-Versammlung	Prüfungs-Termin
[illegible]	Berlin	Berlin	25.10	[illegible]	[illegible]	11.1.
[illegible], Kaufmann	Chemnitz	Chemnitz	24.10	[illegible]	[illegible]	[illegible]
[illegible]	[illegible]	[illegible] & Co.	24.10	[illegible]	[illegible]	9.1
[illegible] Cigarren-Geschäft zu Hamburg [illegible]	Hamburg	Hamburg	26.10	[illegible]	[illegible]	11.12
[illegible], Gastwirth	[illegible]	[illegible]	24.10	[illegible]	[illegible]	[illegible]
[illegible], Kaufmann	[illegible]	[illegible]	26.10	[illegible]	[illegible]	[illegible]
[illegible] Julius [illegible], Schlossermeister und Schmiedemeister	[illegible]	[illegible]	24.10	[illegible]	[illegible]	[illegible]
[illegible], [illegible]	[illegible]	[illegible]	24.10	[illegible]	[illegible]	[illegible]
Firma Gebrüder Bernhardt, Inh. [illegible] Bernhardt, Kaufmann	[illegible]	[illegible]	22.10	27.11	27.11	7.12
[illegible], Handelsmann	[illegible]	Zittau	25.10	[illegible]	27.11	27.11

(Beim Nachdruck ges. die Quelle angeben.)

Z. Dresden, 29. October. Ueber das Vermögen des Kaufmanns Karl Friedrich Ernst Heim, des Besitzers der großen Malzfabrik in Schöna, der bekanntlich von der Staatsanwaltschaft wegen Betrugs und Unterschlagung verfolgt wird, ist gestern vom kgl. Amtsgericht der Concurs eröffnet worden. Durch ein vertrauenerweckendes Auftreten hat er eine ganze Anzahl von Geschäftsleuten, die mit ihm in Beziehung standen, zu veranlassen gewußt, ihm Gefälligkeitswechsel und Blancoaccepte zu überlassen. Von denselben hat er den weitgehendsten Gebrauch gemacht und hierdurch eine Anzahl kleinerer, wirthschaftlich schwacher Existenzen ebenfalls dem Zusammenbruch entgegengetrieben.

Mailand, 27. October. Die bedeutende Manufacturfirma Carmagnola & Ormezzano in Turin befindet sich mit 1½ Millionen Lire in Zahlungsstockung.

Verdingungen im November.

9. Kiel, kaiserliche Werft; Muldenblei;
10. Hamburg, Finanz-Deputation, Plattenlegung;
10. Berlin, städtische Straßenreinigung, Sprengwagen;
15. Hamburg, Bauten-Abtheilung, gußeiserne Wasserröhren;
16. Ludwigshafen, Pfälzische Eisenbahnen, Oberbaumaterial.

Verdingungen im Auslande.

Belgien.

7. November, 2 Uhr. Wohlthätigkeits-Bureau zu Mons, rue de la Grande-Triperie 24: Lieferung von 2000 m Stoff für Kleider, 160 m Futter für desgl., 500 Knabenanzügen in 5 Abtheilungen, 1070 Paar Schuhen in 31 Abtheilungen, 1400 m grauer Leinwand, 250 baumwollenen Decken, ca. 12 000 kg Stroh, circa 15 000 kg Kartoffeln u. s. w.

7. November, 11 Uhr. Börse in Brüssel: Lieferung von Eisen und Eisenblech für den Bedarf der Staats-Marine-Werkstätten zu Ostende im Jahre 1895. Schätzungswerth 11 000 Frcs. Sicherheitsleistung 1100 Frcs.

10. November. Finanz-Ministerium in Brüssel: Lieferung von 20 000 kg Blei für den Bedarf der Zollverwaltung während des Jahres 1895. Lastenheft erhältlich an Ort und Stelle.

Nächstens. Börse in Brüssel: Lieferung von verschiedenen Holzarten, als: Nordische Rothtanne, Canada, mexikanisches Mahagoniholz (Tonala), Teakholz, Pitchholz, Eiche, Buche, Linde, Nußbaum, Hagebuche, Rüster, Pappel u. s. w. in 13 Abtheilungen.

Einnahme-Ausweise.

*— Oberhessische Eisenbahn. September 128 547 ℳ (— 1224 ℳ), seit 1. April 787 732 ℳ (— 12 647 ℳ).

*— Reichseisenbahnen in Elsaß-Lothringen. September 4 857 000 ℳ (+ 90 000 ℳ), seit 1. April 28 148 000 ℳ (+ 541 000 ℳ).

*— Oldenburger Staatsbahnen. September 547 867 ℳ (+ 28 768 ℳ), seit 1. Januar 4 301 250 ℳ (+ 272 949 ℳ).

*— Mecklenburgische Friedrich-Franzbahn. September 897 159 ℳ (+ 51 285 ℳ), seit 1. April 4 973 532 ℳ (— 5991 ℳ).

*— Württembergische Staatsbahnen. September 3 700 510 ℳ (+ 36 280 ℳ), seit 1. April 20 631 510 ℳ (+ 147 279 ℳ).

*— Main-Neckarbahn. September 626 665 ℳ (+ 7936 ℳ), seit 1. Januar 4 937 479 ℳ (+ 73 680 ℳ).

*— Badische Staatsbahnen. September 4 812 718 ℳ (— 1296 ℳ), seit 1. Januar 38 041 533 ℳ (+ 1 156 786 ℳ).

Literatur.

Export. Organ des „Centralvereins für Handelsgeographie und Förderung deutscher Interessen im Auslande". Die in Berlin am 25. October erschienene Nr. 43 enthält: General-Versammlung des Centralvereins für Handelsgeographie rc. — Der Fall Leist und die Förderung deutscher Interessen im Auslande. — Europa: Hafen-Statistik von Hamburg, Bremen, Amsterdam, Rotterdam und Antwerpen für 1893. — Die „Schlittenfahrer" in London. — Asien: Zur Eröffnung der sibirischen Eisenbahn. — Weitere Fortschritte der sibirischen Eisenbahn. — China als Militairmacht. — Litterarische Umschau. — Briefkasten. — Deutsche Exportbank (Abth. Exportbureau). — Berlins Großindustrie: XIII. Deutsche Gasglühlicht-Actien-Gesellschaft in Berlin.

Patente.

Patent-Anmeldungen.

Die nachfolgend Genannten aus Sachsen haben um die Ertheilung eines Patentes für den daneben angegebenen Gegenstand nachgesucht. Die Anmeldung hat die angegebene Nummer erhalten. Der Gegenstand der Anmeldung ist einstweilen gegen unbefugte Benutzung geschützt.

Nr. [illegible]. „Vorrichtung zum Auflegen von Maschbändern auf Gewebe beim Aufwickeln derselben". — Richard Proband, Werdau. 4. Mai 1894. Cl. 8.

Nr. [illegible]. „Farbeapparat für Hutstumpen". — Zittauer Maschinenfabrik und Eisengiesserei früher Albert Kiesler & Co., Zittau. 20. September 1894. Cl. 8.

Nr. 16 [illegible]. „Vorrichtung an Papierbeschneidmaschinen zum Einstellen des Anlegewinkels in zwei verschiedenen Entfernungen vom Schneidmesser". — Hans Berger i. F. O. Ronniger Nachf. H. Berger, Leipzig. 4. August 1894. Cl. 11.

Nr. [illegible]. „Aufzugwinde für elektrische Bogenlampen". — Hermann Kontzsch, Meissen. 30. April 1894. Cl. 21.

Nr. [illegible]. „Verfahren zur Herstellung von Presglasgegenständen mit spiegelnden Innenflächen". — Goerisch & Co., Dresden. 16. März 1894. Cl. 32.

Nr. [illegible]. „Verfahren zur Herstellung von Glasröhren mit Hohlfäden". — Goerisch & Co., Dresden. 19. Mai 1894. Cl. 32.

Nr. 15 [illegible]. „Füllofen mit nach unten brennender Flamme". — Carl Bracht, Dresden-Altstadt. 10. Januar 1894. Cl. 36.

Nr. [illegible]. „Präcisions-Analysenwage". — Carl Oetling, Leipzig. 25. August 1894. Cl. 42.

Nr. [illegible]. „Notenblatt mit nach beiden Seiten desselben vorstehenden Notenzeichen". — Schmidt & Co. (Leipziger Musikwerke „Phoenix"), Leipzig-Gohlis. 17. November 1893. Cl. 51.

Nr. 15 [illegible]. „Messapparat". — Adolf Bodenstein, Leipzig. 27. März 1894. Cl. 54.

Nr. 15 [illegible]. „Bierglasuntersatz mit Controlvorrichtung". — Gustav Hennemann, Zwickau. 13. August 1894. Cl. 64.

Börsen- und Handelsberichte.

New-York, 27. October. Die Börse eröffnete träge, im weiteren Verlaufe gaben die Course etwas nach. Schluss lustlos. Der Umsatz der Actien betrug 78 000 Stück.

Berlin, 27. October. (Auslandsloose.) Ansbacher 7-fl.-Loose [illegible] G., Augsburger 7-fl.-Loose 27,75 G., Barletta 100-Frcs.-Loose von 1870 [illegible] bz., Finländische 10-Thlr.-Loose [illegible] bz., Freiburger 15-Frcs.-Loose [illegible] bz., Mailänder 45-Frcs.-Loose [illegible] bz., Mailänder 10-Frcs.-Loose [illegible] bz., Neufchateler 10-Frcs.-Loose [illegible] bz., Pappenheimer 7-fl.-Loose —,—, Schwedische 10-Thlr.-Loose 117 G., Türkische 400-Frcs.-Loose 107,90 B., Venetianer [illegible] bz.

Frankfurt a. M., 27. October. Deutsche Verlagsanstalt 173,50 bz. u. G., Badische Anilin- und Sodafabrik [illegible] bz. u. G., Badische Zucker Wagh. [illegible] bz., Farbwerke Hoechst [illegible] bz.

Hamburg, 27. October. (Schluss.) Fest. Preussische 4procent. Consols [illegible], Silberrente [illegible], österreich. Goldrente [illegible], 4proc. ungar. Goldrente [illegible], 1860er Loose [illegible], Italiener [illegible], Creditactien [illegible], Franzosen [illegible], Lombarden [illegible], 1864er Russen [illegible], Deutsche Bank [illegible], Disconto-Commandit [illegible], Berliner Handelsgesellschaft —,—, Dresdner Bank [illegible], Nationalbank für Deutschland [illegible], Hamburger Commerzbank [illegible], Norddeutsche Bank [illegible], Lübeck-Büchener E. [illegible], Marienburg-Mlawka [illegible], Ostpreuss. Südbahn [illegible], Laurahütte [illegible], Nordd. Jute-Spinnerei [illegible], A.-C. Guano-Werke [illegible], Hamburger Packetf.-Actien [illegible], Dynamit-Trust-Actien [illegible]. Privatdiscont 1⅝. Schuckert 170,00.

Bremen, 27. October. Actien-Gesellschaft „Weser" [illegible] B., Bremer Baumw.-Spinnerei Grohn [illegible] B., Bremer Brauerei-Act. [illegible] G., Bremer Cigarrenfabriken [illegible] G., Bremer Jute-Spinnerei [illegible] B., Bremer Strassenbahn [illegible] G., Bremer Portland-Cementfabr. [illegible] G., Bremer Schleppschifffahrts-Gesellschaft [illegible] B., Bremer Woll-Kämmerei [illegible] G., Bremer Wollwäscherei [illegible] B., Bremer Zuckerraffinerie —,—, Bremerhaven Strassenbahn [illegible] G., Bugsir-Gesellschaft „Union" [illegible] B., Dampfschifffahrts-Gesellschaft „Neptun" [illegible] G., Deutsche Dampfschifffahrts-Gesellschaft „Hansa" [illegible] G., Deutsche Dampfschifffahrts-Gesellschaft „Hansa" Asiatische Linie [illegible] B., Hamburg-amerik. Packetfahrt-A.-Gesellschaft —,—, Hanseat. Jute-Spinn. u. Weberei, Act.-Gesellschaft [illegible] B., Hansa-Actien-Brauerei [illegible] G., Jutespinnerei u. Weberei Bremen [illegible] G., Norddeutscher Lloyd per Cassa [illegible] bz., per ultimo October —,—, Nordd. Wollkämmerei und Kammgarnspinnerei [illegible] B., Petrol.-Raffinerie vorm. A. Korff —,— per Stück von 5 £, Rosario-Nitrate-Actien [illegible] bz. per Stück von 10 £, St. Pauli-Brauerei-Actien [illegible] B.

Wien, 27. October. Bankdiscont [illegible].

London, 27. October. Aus der Bank flossen [illegible].

Paris, 27. October. Boulevard-Verkehr. 3proc. Rente [illegible], Italiener [illegible], 4proc. ungar. Goldrente [illegible], Türken [illegible], Türkenloose —,—, Spanier [illegible], 4proc. Egypt. Unificirte [illegible], Banque ottomane [illegible], Rio Tinto [illegible]. Tendenz: Ruhig.

Amsterdam, 27. October. (Schluss-Course.) Oesterr. Papierrente Mai-November verz. —,—, do. Februar-August verz. [illegible], Oesterr. Silberrente Januar-Juli verz. [illegible], do. April-October verz. [illegible], Oesterr. Goldrente —,—, 4proc. ungar. Goldrente [illegible], 4proc. Russen, 2. Emission [illegible], 4procent. Russen von 1889 [illegible], conv. Türken [illegible], 5procent. holländische Anleihe [illegible], 5proc. garant. Transv. [illegible], 5proc. Transvaal [illegible], Warschau-Wiener [illegible], Marknoten [illegible], russ. Zollcoupons [illegible].

New-York, 27. October, Abends 4 Uhr. (Schluss-Course.) Anfangs träge, Schluss lustlos. Geld für Regierungsbonds 1 Procent, do. für andere Sicherheiten 1 Procent, Wechsel auf London (60 Tage) 4,[illegible], Cable Transfers [illegible], Wechsel auf Paris (60 Tage) [illegible], do. auf Berlin (60 Tage) [illegible], Atchison Topeka & Santa Fe-Actien [illegible], Canadian-Pacific-Actien [illegible], Central-Pacific-Actien 14, Chicago-, Milwaukee & St. Paul-Actien [illegible], Denver & Rio Grande Preferred [illegible], Illinois Central-Actien [illegible], Lake Shore Shares [illegible], Louisville & Nashville-Actien [illegible], New-York Lake Erie Shares [illegible], New-Yorker Centralbahn [illegible], Northern Pacific Preferred [illegible], Norfolk and Western Preferred [illegible], Philadelphia and Reading Incomebonds I. [illegible], Union-Pacific-Actien [illegible], Silver Commercial Bars [illegible]. Tendenz für Geld: Leicht.

Madrid, 27. October. Wechsel auf Paris [illegible]. Goldagio [illegible].

Lissabon, 26. October. Goldagio [illegible]. Wechsel auf London [illegible].

New-York, 27. October. Wechsel auf London [illegible].

New-York, 27. October. Silber-Bullion [illegible].

Buenos-Ayres, 27. October. Gold [illegible].

Valparaiso, 26. October. (Telegramm von Vorwerk & Co.) Wechselcours auf London 90 T. S. [illegible] d.

Bombay, 26. October. Wechselcours auf London, 4 Mts. Bankwechsel 1 s [illegible] d.

Calcutta, 26. October. Wechselcours auf London, 4 Monate Bankwechsel 1 s [illegible] d.

Ostasiatische Wechselcourse auf London am 27. October.

Bombay, Tel. Transfers	1 s [illegible] d.	Yokohama, 4 M. S.-Credits	2 s [illegible] d.
Calcutta, Tel. Transfers	1 s [illegible] d.	Singapore, 4 M. S.-Credits	2 s [illegible] d.
Hongkong, 4 M. S.-Credits	2 s [illegible] d.	Manila, 4 M. S.-Sicht	[illegible]
Shanghai, 4 M. S.-Credits	2 s [illegible] d.	Batavia, 4 M. S.-Sicht	—,—

Frankfurt a. M., 27. October. Gold- u. Silbercours. Gold „al marco" per Kilogramm [illegible] G., ganz feine Scheidegold [illegible], Hochhaltiges Silber in Barren per Kilogramm [illegible].

London, 27. October. Diamant-Actien. (Von Ludwig J. Lippert, hier.) De Beers [illegible], Griquas [illegible], Consolidated [illegible], Goldenfields [illegible], Robinsons [illegible], Henry Nourse [illegible], Langlaagte [illegible], Coal Trust [illegible].

General-Versammlung. „Altenburger Actien-Brauerei", 29. ordentliche General-Versammlung am 29. November, Vormittags 11 Uhr, im grossen Saale des Gasthofs zum goldenen Pflug. (Vergl. Inserat.)

Wollberichte.

Havre, 27. October, Abends. Wolle schwach, per October 108,50, per März 114,50.

* Melbourne, 27. October. Wolle. (Kabeltelegramm der Herren Fuhrmann & Co., Limited, mitgetheilt durch Herrn Joh. Dan. Fuhrmann, Berlin.) Preise sind für gute Qualitäten unverändert, für geringere etwas zugänglicher. Für nächste Woche erwarten wir eine gute Auswahl; unter anderen werden die Marken „Midkin" und „Corona" den Hammer passiren.

* Melbourne, 27. October. Wolle. (Telegramm der Herren Weber, Lohmann & Co., mitgetheilt durch Herrn Peter Brünjes in Leipzig.) Die Auctionen verlaufen unregelmässig und lassen sich vortheilhafte Einkäufe machen. Es herrscht gute Nachfrage für gute und super Qualitäten, geringe sind indessen eher vernachlässigt. [illegible]

Baumwolle.

Havre, 27. October, 12 Uhr Mittags. Baumwolle schwach, per December [illegible], per Juli [illegible].

Havre, 27. October, Abends. Baumwolle schwach, per October [illegible], per December [illegible], per März [illegible], per Juli [illegible].

Manchester, 27. October. Baumwolle. (Original-Bericht der Herren Kottmeier & Co., vormals Lemonius & Co.) [illegible]

Liverpool, 26. October. Baumwolle. (Originalbericht der Herren Kottmeier & Co., vormals Lemonius & Co.) Der Markt für disponible Baumwolle bleibt äusserst lebhaft, unsere Spinner kaufen mit Vertrauen, da sie bei gegenwärtigen Preisen nicht blos ihre früheren Garncontracte mit einem vorzüglichen Nutzen decken können, sondern auch eine schöne Marge selbst auf heutige Garnpreise haben. [illegible]

WTB. Liverpool, 27. October, Nachm. 1 Uhr 10 Min. Baumwolle. Umsatz 10 000 B., davon für Speculation und Export 1000 B. Weichend. Middl. amerikan. Lieferungen: [illegible]

New-York, 26. October. Baumwolle. [illegible]

New-York, 27. October. Baumwolle. Der Markt auf Lieferung eröffnete stetig zu einer Ermässigung von 4 Points.

WTB. New-York, 27. October. Baumwolle. Zufuhren 54 000 B. [illegible] Wechsel auf London 4,86¾.

Flachs. Hanf. Jute.

Riga, 26. October. Flachs abwartend, [illegible]

London, 26. October. In Versteigerung Coir-Garn gut angeboten, Preise unverändert, [illegible]

London, 27. October, 1 Uhr Nachm. Hanf und Jute ruhig.

Garne. Tücher. Stoffe.

Bombay, 26. October. Baumwollstoffe. Tendenz: Ruhig. [illegible]

Kalkutta, 26. October. Baumwollstoffe. Tendenz: Ruhig. [illegible]

Seide. Seidenwaaren.

Mailand, 26. October. Seide. Die Seidentrocknungsanstalt hat heute registrirt: 149 B. europäische, 30 B. asiatische Seiden im Gesammtgewicht von 15 [illegible] kg. Geschäfte besser. Preise weniger unregelmässig.

Lyon, 26. October. Seide. Die Seidentrocknungsanstalt hat heute registrirt: 44 B. Organsin, [illegible] B. Tramen, [illegible] B. Gregen und hat [illegible] B. gewogen im Gesammtgewicht von [illegible] kg. Gregen aus Japan höher.

Nordhausen, 27. October. Butter. Landbutter [illegible] ℳ, Speisebutter [illegible] ℳ. Jauche Guterbutter [illegible] ℳ für 1 kg. — Eier das Schock [illegible] ℳ für 1 kg. — Käse das Schock [illegible] ℳ.

Chicago, 26. October. Dem Wochenbericht des „Cincinnati Price Current" zufolge wurden lebende Schweine der jetzigen Jahreszeit entsprechend in reichlichen Mengen an den Markt gebracht, jedoch wird es sehr bezweifelt, ob mit Rücksicht auf den starken Futterrückgang der Schweine-Product-Ausfuhr grössere Schweinezufuhren eingesetzt werden. [illegible]

Hamburg, 27. October. Kartoffelfabrikate. Tendenz: Matt. [illegible]

*— Buchungen der Hamburger Waaren-Liquidations-Casse.

Kaffee			Rübenrohzucker		
Im Januar 1894	[illegible]	Sack	Im Januar 1894	[illegible]	Sack
Februar	[illegible]		Februar	[illegible]	
März	174 500		März	[illegible]	
April	[illegible]		April	[illegible]	
Mai	[illegible]		Mai	[illegible]	
Juni	[illegible]		Juni	[illegible]	
Juli	[illegible]		Juli	[illegible]	
August	[illegible]		August	[illegible]	
Septbr.	[illegible]		Septbr.	[illegible]	
1.–20. Oct.	[illegible]		1.–20. Oct.	[illegible]	
22.–27. Oct.	[illegible]		22.–27. Oct.	[illegible]	
Total	[illegible]	Sack	Total	[illegible]	Sack
Heutige Buchung	[illegible] Sack		Heutige Buchung	47 500 Sack	
Heutige Andienung	1000 Sack		Heutige Andienung	2000 Sack	

Amsterdam, 27. October. Java-Kaffee good ordinary 50.

Rotterdam, 27. October. Kaffee-Terminnotirungen: Java [illegible]

New-York, 27. October. Kaffee fair Rio Nr. 7 [illegible] — Zucker [illegible] — Kupfer [illegible] — Schmalz [illegible]

* Magdeburg, 27. October, Abends 6 Uhr. Liquidationspreise. [illegible]

WTB. Hamburg, 27. October, Nachm. 3 Uhr. Zuckermarkt. [illegible]

* Prag, 27. October. Zuckerbörse. [illegible]

WTB. Paris, 27. October. (Schluss.) Rohzucker ruhig. [illegible]

London, 27. October, 12 Uhr 40 Min. Zucker ruhig, [illegible]

Rangoon, 26. October. (Telegramm von J. G. Bulloch & Co.) Reis. [illegible]

London, 26. October. Droguen. [illegible]

Havre, 27. October, Abends. Indigo ruhig, per October 6,20, per December 6,15, per März 6,45, per Juli 6,45.

Kalkutta, 26. October. Salpeter [illegible] Rup. per Maund, Leinsamen (small, grain) [illegible] Rup. per Maund, Reis (Ballam) [illegible] Rup. per Maund. — Fracht [illegible].

Magdeburg, 27. October. (Wochenbericht von Alexi Hirsch.) Kartoffelspiritus [illegible]

Hamburg, 27. October. Spiritus ruhig, per October-November [illegible] Br., per November-December [illegible] Br., per December-Januar [illegible] Br., per April-Mai [illegible] Br.

Posen, 27. October. Spiritus loco ohne Fass (50er) [illegible], do. loco ohne Fass (70er) [illegible]. — Matt. — Wetter: Regnerisch.

Paris, 27. October. (Schluss.) Spiritus behauptet, per October [illegible], per November [illegible], per November-December [illegible], per Januar-April [illegible].

Hamburg, 27. October. Petroleum loco still, Standard white loco 5,35 Br.

Antwerpen, 27. October. Petroleum. Raffinirtes Type weiss loco [illegible] bez. u. Br., per October [illegible] Br., per October-December [illegible] Br., per Januar-März [illegible] Br. Ruhig.

New-York, 27. October. Petroleum matt, do. New-York 5,[illegible], do. Philadelphia 5,[illegible], do. rohes [illegible], do. Pipeline Cert. per November [illegible].

Breslau, 27. October. [illegible]

Hamburg, 27. October. Kleesaat [illegible]

Nürnberg, 27. October. Am Hopfenmarkt [illegible]

Saaz, 26. October. Hopfenmarkt. [illegible]

London, 26. October. Antimon [illegible] Quecksilber [illegible]

Philadelphia, 26. October. Eisenmarkt. [illegible]

Hamburg, 27. October. Fische. (Marktbericht der zur Preisbestimmung erwählten Commission der Hamburger Fischhändler.) Die heutigen Engros-Preise stellten sich je nach Qualität per Pfund: Steinbutt [illegible] ℳ, [illegible] Rothzungen [illegible] ℳ, [illegible]

Stettin, 27. October. Heringe. Die Zufuhr von Schottland betrug in dieser Woche [illegible] und stellt sich somit die Gesammtzufuhr bis heute auf [illegible] gegen [illegible] in 1893 und [illegible] in 1892 bis zur gleichen Zeit. [illegible]

Viehmärkte.

Bamberg, 26. October. Viehmarkt. Trotz der drei aufeinander folgenden und wegen der israelitischen Feiertage jedes Mal auf Donnerstag verlegten Viehmärkte war der Betrieb zum heutigen Markte doch [illegible] Stück Grossvieh und 15 Kälber. [illegible] Nächster Viehmarkt am 8. November.

* Paris, 27. October. Viehmarkt von La Villette.

		Ochsen	Kühe	Stiere	Kälber	Hammel	Fettschweine
Auftrieb	Stück	[illegible]	[illegible]	[illegible]	[illegible]	[illegible]	[illegible]
Verkauft		[illegible]	[illegible]	[illegible]	[illegible]	[illegible]	[illegible]
Durchschnittsgew. kg		[illegible]	[illegible]	[illegible]	[illegible]	[illegible]	[illegible]
I. Qualität	Frcs.	1,50	[illegible]	[illegible]	[illegible]	1,90	[illegible]
II.		[illegible]	1,42	[illegible]	[illegible]	1,70	[illegible]
III.		[illegible]	[illegible]	[illegible]	[illegible]	[illegible]	[illegible]
Niedrigster Preis		[illegible]	[illegible]	[illegible]	[illegible]	[illegible]	[illegible]
Höchster Preis		[illegible]	[illegible]	[illegible]	[illegible]	[illegible]	1,74

Hammelfelle in der Wolle [illegible] Frcs. Verkauf: Besser für Schweine, schlecht für Grossvieh, Kälber und Hammel.

Breslau, 27. October. Getreidebericht. Bei schwachem Angebot war die Stimmung ruhig und Preise blieben unverändert. [illegible]

Hamburg, 27. October. Weizen loco ruhig, holsteinischer loco neuer [illegible]. — Roggen loco ruhig, mecklenburgischer loco neuer [illegible], russischer loco fest, loco neuer [illegible]. — Hafer ruhig. — Gerste ruhig. — Rüböl (unverzollt) fest, loco [illegible]. — Wetter: Veränderlich.

Paris, 27. October. (Schluss.) Weizen behauptet, per October 17,[illegible], [illegible] — Wetter: Bewölkt.

Antwerpen, 27. October. Weizen weichend. — Roggen ruhig. — Hafer ruhig. — Gerste ruhig.

London, 27. October. An der Küste 3 Weizenladungen angeboten. — Wetter: Regen.

New-York, 27. October. Weizen willig. Rother Winterweizen [illegible]

New-York, 27. October. Weizen eröffnete in stetiger Haltung [illegible]

Chicago, 27. October. Weizen willig, per October [illegible]

Chicago, 27. October. Weizen niedriger in Folge erwarteter Zunahme in den sichtbaren Vorräthen und grosser Ankünfte im Nordwesten. Schluss willig. — Mais steigend in Folge besserer Nachfrage für den Export und besserer ausländischer Berichte. Schluss recht fest.

Berlin, 27. October. Der heutige Markt verkehrte bei grosser Geschäftsstille zu gut behaupteten Preisen. [illegible]

* Erfurt, 27. October. (Originalbericht von G. C. Kühlewein, Getreide, Hülsenfrüchte, Oelsaaten, Mühlen-Fabrikate.) [illegible]

Leipziger Fischmarkt.

Am 27. October.

Bericht der Hoffischhandlung Friedr. Wilh. Linke.

Die Preisverhältnisse waren mannigfachen Schwankungen unterworfen. [illegible]

Schifffahrt.

Eingetroffen: in Colombo (27/10) der nordd. Lloyd-Postdampfer „Karlsruhe" nach Australien; [illegible]

Abgegangen: von Antwerpen (27/10) der nordd. Lloyd-Postdampfer „Habsburg" nach Australien; [illegible]

Passirt: Dover (26/10) „Carl Woermann" von Hamburg.

Schiffsbericht von Heinr. Holsteinbeyn, Spediteur in Hamburg. Angekommene Schiffe am 26. October: [illegible]

Abgegangene Schiffe am 26. October: [illegible]

Schiffsbericht von Böhme & Nagel, Spediteure in Bremen. Angekommene Schiffe am 27. October: [illegible]

Abgegangene Schiffe am 27. October: [illegible]